

**ACHTUNG, STOLPERFALLEN!**



**Die Vorschau auf den DFB-Pokal**

**kicker**



**BUNDESLIGA**

**6 Klubs im  
kicker-Test**

**DORTMUND**



**Haller wird  
Monate fehlen**

# kicker

# Sprung ins Traumfinale

**Zwei Tore gegen Frankreich: Popp führt das deutsche Team ins EM-Endspiel mit England in Wembley.**

**VOR DEM SUPERCUP**



**Bayerns Pläne  
mit Laimer,  
Sabitzer, Pavard**



**REGIONALLIGA NORD**



**Alle Teams auf  
8 Extra-Seiten**



**61**

28. 7. 2022  
30. WOCHE

2,20 €

Österreich € 2,80, Schweiz 4,40 sFr., Belgien/Lux € 2,90, Italien € 3,40, Griechenland € 3,80

Foto: Bardans/UEFA

## EINWURF

### Die verbindende Kraft des Fußballs bleibt weiterhin einzigartig



**Donata Hopfen**  
DFL-Geschäftsführerin

Die Bilder aus dem Mai sind noch bestens in Erinnerung: volle Stadien in der Bundesliga und in der 2. Bundesliga, packende Spiele, viele Tore, große Emotionen – bei den Mannschaften auf dem Rasen und bei den Hunderttausenden auf den Tribünen. Dazu der mitreißende Triumph von Eintracht Frankfurt in der UEFA Europa League, der viele Menschen in ganz Deutschland begeistert hat. Endlich war der Fußball nach zwei Jahren Corona-Pandemie wieder das Gemeinschaftserlebnis, das wir uns alle wünschen!

**DIE (VOR-)FREUDE** ist auch in diesen Tagen regelrecht zu greifen. Die Nachfrage nach Dauerkarten ist eine Woche vor dem Bundesliga-Start ungebrochen hoch. Der Supercup 2022 zwischen RB Leipzig und dem FC Bayern München war nicht einmal zwei Stunden nach Öffnung des freien Ticketverkaufs ausverkauft. Auch an den ersten beiden Spieltagen der 2. Bundesliga lag der Zuspruch auf dem hohen Niveau der Vor-Corona-Zeit – mehr als 21 500 Fans strömten im Schnitt pro Begegnung in die Stadien. Und was mich ganz besonders freut: die riesige Begeisterung für die leidenschaftlichen Auftritte der deutschen Frauen-Nationalmannschaft bei der EM in England.

**TROTZ MANCHER** anderslautenden Prognosen, die in der Pandemie immer mal wieder zu hören waren: Der Fußball begeistert weiterhin Millionen! Er hat als Volkssport unverändert diese einzigartige, verbindende Kraft – und kann damit Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, sozialer Schicht, sexueller Orientierung, Hautfarbe und Nationalität vereinen.

**KLAR IST ABER** auch, dass diese Kraft nicht als selbstverständlich gesehen werden darf. Erst recht in Zeiten wachsender gesellschaftlicher Verunsicherung – angesichts der sich

zunehmend verändernden geopolitischen Situation, unmittelbar spürbarer Folgen des Klimawandels, Sorge mit Blick auf die Gasversorgung, Inflation und der unklaren pandemischen Entwicklung.

**NATÜRLICH KANN** der Fußball all diese Probleme nicht allein lösen. Aber er kann und wird weiter seinen Beitrag leisten, um positiv in die Gesellschaft zu wirken. Dazu gehört unter anderem Nachhaltigkeit. Die Relevanz des Themas hat sich auch am Dienstag beim ersten „DFL Nachhaltigkeitsforum“ in Berlin deutlich gezeigt. Der Anfang ist gemacht. Clubs und DFL gehen mit ihrem Ansatz im Sport voran, und aus meiner Sicht ist entscheidend: Der deutsche Profifußball hat, auch mit seiner Nachhaltigkeitsrichtlinie für das Lizenzierungsverfahren, erste bedeutende Schritte auf diesem Langstreckenlauf genommen – und wird diesen Weg konsequent weiterverfolgen. Denn hier gilt das Motto: Mehr geht immer.

**WOHL WISSEND**, dass wir aufgrund der finanziellen Folgen der Pandemie, einem sich verändernden Mediennutzungsverhalten und einem sich verschärfenden internationalen Wettbewerb vor großen Herausforderungen und Weichenstellungen für die Bundesliga und 2. Bundesliga stehen. Ich bin überzeugt: Diese Herausforderungen von Clubs und DFL werden wir gemeinsam meistern.

**AUCH DESHALB** freue ich mich auf eine großartige Saison. Auf mitreißende Spiele. Auf neue Stars und etablierte Größen. Auf eine Saison mit hoffentlich wenigen Einschränkungen und vollen Stadien mit herausragender Stimmung. Und auf eine Saison, in der wir in allen Tabellenregionen beider Ligen möglichst bis zum letzten Spieltag Hochspannung erleben.

## topthema

# Finale! England! In Wembley! Der Traum lebt

Sie sind nicht aufzuhalten. Die **DFB-FRAUEN** ziehen ins Endspiel der EM ein. Alle sind begeistert, Jürgen Klopp ist sogar verliebt.



Der nächste Schritt ist geschafft! Die deutsche Nationalelf ist durch ein 2:1 im Halbfinale gegen Frankreich ins Finale der Europameisterschaft eingezogen. Der DFB-Auswahl gelang im fünften Turnierspiel der fünfte Sieg, bei dem es das erste Gegentor gab – aber das war egal...

Dabei waren die Voraussetzungen für einen Sieg im Vorfeld der Partie gar nicht optimal. Am Dienstag wur-



**Aus England berichtet**  
Gunnar Meggers

de Flügelspielerin Klara Bühl positiv auf COVID-19 getestet. Die 21-Jährige musste im DFB-Stammquartier im Londoner Stadtteil Brentford bleiben und konnte die Fahrt in die 80 Kilometer entfernte gesichtslose Planstadt Milton Keynes nicht antreten. Giulia Gwinn hielt vor dem Anpfiff beim Startelf-Foto Bühls Trikot in die Höhe. Die größte ihr Team

per Videobotschaft („Auf geht’s, Deutschland!“), wie auch Liverpool’s Coach Jürgen Klopp, der die Leistungen lobte: „Wahnsinn! Jetzt weiß man, dass ich eine bestimmte Art Fußball mag, und dementsprechend könnt ihr euch vorstellen, dass ich euren Fußball liebe!“

Ob Bühl am Sonntag wieder im Kader stehen kann, ist noch fraglich. Für die Flügelspielerin von Bayern München rückte Jule Brand in die Startformation und rechtfertigte ihre Aufstellung. Das 1:0 leitete sie mit ein. Sie dürfte wieder erste Wahl sein, falls Bühl noch nicht fit ist. Sollte sie gar nicht einsatzfähig sein, wäre es ganz bitter für die Münchnerin, die bis zum Viertelfinale gegen Österreich ein gutes Turnier gespielt hat und im zweiten Gruppenspiel gegen Spanien mit ihrem ersten EM-Treffer für die frühe Führung sorgte.

Am Sonntag in Wembley wollen die deutschen Spielerinnen nun den finalen Schritt gehen. Der Fußballtempel ist ausverkauft. Die Engländerinnen hoffen auf ihren ersten EM-Titel dort, wo die Männer 2021 an Italien scheiterten. 2009 standen sich

Foto: imago images

## SPIELPLAN FRAUEN-EM 2022

Alle Spiele und Statistiken im Live-Ticker bei **kicker.de**

Dienstag, 26. Juli, 21 Uhr,  
Sheffield

### Halbfinale

England – Schweden	4:0
--------------------	-----

Mittwoch, 27. Juli, 21 Uhr,  
Milton Keynes

Deutschland – Frankreich	2:1
--------------------------	-----

Sonntag, 31. Juli, 18 Uhr,  
London (Wembley)

### Finale

England	
Deutschland	

:	
---	--





FRAUEN-EM



**Kollektiver Jubel:** Das DFB-Team war auch von Frankreich nicht zu schlagen und kann an diesem Sonntag im Endspiel gegen Gastgeber England Europas Fußball-Thron erklimmen.

die beiden aktuell besten Frauenteams schon mal im Finale einer EM gegenüber. Deutschland gewann in Helsinki mit 6:2. Birgit Prinz und Inka Grings trafen beide doppelt.

Ein Sieg in dieser oder ähnlicher Höhe wird diesmal nicht zu erwarten sein. Das deutsche Team muss vor knapp 90 000 euphorisierten Fans einen kühlen Kopf bewahren. Selbstvertrauen hat es während dieser EM reichlich getankt. Und den letzten Vergleich im Wembley-Stadion sogar gewonnen: Am 9. November 2019 gab es in einem Testspiel vor 77 000 Zuschauern ein 2:1. Die deutschen Torschützinnen damals: Alexandra Popp – und Klara Bühl.

Jene Bühl steht stellvertretend für eine Generation im deutschen Frauenfußball, die große Hoffnung macht, dass der positive Trend dieser EM in den kommenden Jahren fortgesetzt werden kann. Lena Oberdorf (20) und Gwinn (23) sind schon jetzt unumstrittene Stammspielerinnen.

Nicole Anyomi (22), die gegen Finnland ihr erstes Länderspieltor erzielte, und Brand (19) haben ebenfalls bewiesen, dass sie dem Druck eines großen Turniers standhalten können. Erfahrene Spielerinnen wie Popp (31), die erfolgreichste deutsche Torschützin bei dieser EURO, die in jedem Spiel getroffen hat, oder Abwehrchefin Marina Hegering (32) werden nicht mehr ewig spielen. Sie gehören zusammen mit Sara Däbritz (27) zu den Führungsspielerinnen im Kader. Einen großen Umbruch wird es nach dieser EM daher nicht geben. Abzuwarten bleibt, ob Almuth Schult (31) weiterhin zur Verfügung steht. Die deutsche Nummer 2 wechselt zur neuen Saison zum Angel City FC nach Los Angeles.

Bereits in einem Jahr wartet mit der Weltmeisterschaft in Australien und Neuseeland das nächste Großereignis. Die Qualifikation für die Endrunde ist schon so gut wie erledigt. Ein Sieg in den zwei Spielen in der

Türkei und Bulgarien im September fehlt noch, um sicher dabei zu sein. Die WM-Gruppen werden am 22. Oktober ausgelost. Parallel dazu basteln die Frauen weiter an ihrem guten Image. Sky setzt in der kommenden Saison der Männer-Bundesliga auf die Ex-Nationalspielerinnen Julia Simic (33) und Tabea Kemme (30) als Expertinnen an der Seite von

Lothar Matthäus. Der Sender will sich gleichzeitig um die Übertragungsrechte an der Frauen-Bundesliga bemühen. Das sind die kleinen Nachrichten dieser Tage, die auch zeigen, dass die Begeisterung im Land nicht am Sonntagabend enden soll.

Das aber ist Zukunftsmusik. Die Gegenwart heißt Finale, England, in Wembley. Der Traum lebt.

#### DEUTSCHE EM-BILANZ

Viel mehr geht nun wirklich nicht: Von zwölf Europameisterschaften haben die deutschen Frauen acht gewonnen. Ein Finale verloren haben sie noch nie.

Platzierung	Jahre
Sieger	1989, 1991, 1995, 1997, 2001, 2005, 2009, 2013
Zweiter	–
Halbfinalist	1993
Viertelfinalist	2017
Aus in der Gruppenphase	–
Nicht qualifiziert	1984, 1987

# Mit Wucht und Köpfchen

Im **HALBFINALE** gegen Frankreich ist Alexandra Popp einmal mehr die entscheidende Figur. Mit zwei Toren bringt sie Deutschland ins Endspiel.



Flanke Svenja Huth, Tor Alexandra Popp – diese Kombination brachte die deutsche Auswahl beim 2:1-Sieg im Halbfinale gegen Frankreich ins EM-Finale von Wembley. Dort trifft das DFB-Team auf England.

Beide Teams vertrauten auf das zuvor bewährte 4-3-3-System. Jule Brand, die einzige Neue in der deutschen Startelf, begann etwas überraschend auf der rechten Außenbahn. Huth, die dort in den Partien zuvor gespielt hatte, wechselte nach links – was sie aber nicht daran hinderte, in einem wichtigen Moment plötzlich rechts aufzutreten. Im Vergleich zum 2:0 gegen Österreich tauschten zudem Lina Magull und Sara Däbritz im Mittelfeld die Seiten. Frankreich startete mit derselben Elf wie beim 1:0 nach Verlängerung im Viertelfinale gegen die Niederlande und war in der Anfangsphase das bestimmende Team.

Die Französinnen attackierten früh und gewannen zunächst die Mehrzahl der Zweikämpfe, ohne dabei aber zu einer klaren Torchance zu kommen. Die deutsche Auswahl hatte in der Anfangsphase ein paar Probleme, die in den Spielen zuvor so souveräne Abwehrchefin Marina Hegering etwa leistete sich zwei ungewohnte Fehlpässe. Doch im Verbund bügelte die deutsche Defensive diese Fehler mit Einsatz und Wachsamkeit aus, bevor große Gefahr entstand. Lena Oberdorf räumte auf der Sechsen erneut stark ab.

Nach gut 15 Minuten kam die deutsche Mannschaft besser ins Spiel – und vor allem durch Standards in Tornähe. Einen Freistoß Popps entschärfte Keeperin Pauline Peyraud-Magnin mit einer starken Parade (20.). Die Wucht von Popp und eine gelungene Kombination über die

rechte Seite brachten Deutschland in der 40. Minute in Führung. Nachdem Giulia Gwinn und Brand den Angriff eingeleitet hatten, kam Huth rechts am Strafraum an den Ball und flankte in die Mitte. Dort setzte sich Popp am zweiten Pfosten gegen Eve Perisset durch und drückte den Ball mit dem linken Außenrist ins Tor. Frankreich antwortete jedoch prompt. Sandie Toletti leitete einen Ball per Kopf zu Kadidiatou Diani, die sich gegen die zu passive Kathrin

Hendrich durchsetzte und den Ball an den Pfosten jagte. Von dort prallte er unglücklich an den Rücken von Merle Frohms und ins Tor. Der erste Gegentreffer im Turnier war somit ein Eigentor der DFB-Keeperin (45.).

Diani brachte die deutsche Defensive auch nach der Pause in die Bredouille. In der 63. Minute setzte sie sich erneut gegen Hendrich durch

und legte ab auf Selma Bacha, deren Schuss Hendrich mit dem Kopf blockte. Nach der folgenden Ecke parierte Frohms einen wuchtigen Kopfball von Wendie Renard. Ein weiterer, diesmal krasser Fehlpass von Hegering zwang die deutsche Torhüterin zur nächsten Parade gegen Diani (67.).

Während die Französinnen Mitte der zweiten Hälfte gleich drei Chancen zur Führung liegen ließen, schlug Deutschland auf der ande-

## Frankreich verpasst gleich dreimal die Chance zum 2:1.

ren Seite eiskalt zu. Nach mehreren geblockten Schüssen im Zentrum landete der Ball auf der rechten Seite bei Huth, die in die Mitte flankte. Dort nahm Popp etwa vom Elfmeterpunkt Anlauf, übersprang Gegenspielerin Griedge Mbock und wuchtete den Ball per Kopf zum 2:1 ins Tor – ihr sechster Treffer bei dieser EM. Kurz musste danach gezittert werden, weil der Treffer wegen einer möglichen Abseitsstellung überprüft wurde. Doch er zählte – und brachte der deutschen Elf das Finale. Linda Dallmann hatte in der 90. Minute das 3:1 auf dem Fuß, der leicht abgefälschte Ball landete knapp daneben.



FRAUEN-EM

## Deutschland – Frankreich

2:1  
1:1

DEUTSCHLAND		FRANKREICH		TRAINERIN: Voss-Tecklenburg
Gwinn 3	Hendrich 3	Frohms 2,5	Hegering 4,5	Rauch 3,5
Brand 3,5	Magull 4	Oberdorf 2	Däbritz 3,5	Huth 3
Cascarino 3	<b>Popp 1</b>	Malard 3,5	Toletti 3,5	Diani 2,5
Karchaoui 3	Renard 3	Geyoro 3	Bilbault 4	Mbock 4
	Peyraud-Magnin 3	Perisset 4		
FRANKREICH		TRAINERIN: Diacre		

**D EINGEWECHELT:** 68. Dallmann (–) für Magull, 69. Lohmann (–) für Däbritz, 81. Doorsoun (–) für Hegering, 90./+1 Waßmuth (–) für Huth – **RESERVEBANK:** Berger, Schult (beide Tor), Kleinherne, Lattwein, Anyomi, Freigang, Schüller – **GELBE KARTEN:** Gwinn, Oberdorf

**TOR:** 1:0 Popp (40., Linksschuss, Vorarbeit Huth), 1:1 Frohms (45., Eigentor, Diani), 2:1 Popp (76., Kopfball, Huth) – **CHANCEN:** 5:5 – **ECKEN:** 4:3

**SR-TEAM:** Foster (Wales – Assistenten: O'Neill/Irland, Porrás Ayuso/Spanien – Vierte Offizielle: Lehtovaara/Finnland – Video-Assistent: Kwiatkowski/Polen), Note 4,5, ließ extrem viel laufen und verpasste es teilweise, die harte Gangart der Französinnen zu unterbinden. – **ZUSCHAUER:** 27 445 (in Milton Keynes) – **SPIELNOTE:** 3, intensiv und von vielen Zweikämpfen geprägt, spielerisch jedoch nicht immer auf höchstem Niveau. – **SPIELERIN DES SPIELS:** Alexandra Popp, entschied mit ihrem Doppelpack die Partie und schoss Deutschland ins Finale.

**FRA EINGEWECHELT:** 46. Bacha (3,5) für Malard, 61. Mateo (–) für Cascarino, 80. Sarr (–) für Toletti – **RESERVEBANK:** Chavas, Lerond (beide Tor), Cissoko, Torrent, Tounkara, Baltimore, Dali, Palis – **GELBE KARTEN:** Toletti, Bacha

## TORSCHÜTZINNEN

Tore Spielerin

6	Mead (England)
6	Popp (Deutschland)
4	Russo (England)
3	Geyoro (Frankreich)
2	Angeldal (Schweden)
2	Kirby (England)
2	Leuchter (Niederlande)
2	Magull (Deutschland)
2	Stanway (England)
2	White (England)

## SCORERINNEN

Punkte Tore + Vorarbeiten

11	Mead (England)	6+5
6	Popp (Deutschland)	6+0
5	Kirby (England)	2+3
5	Russo (England)	4+1
4	Asllani (Schweden)	1+3
3	Bachmann (Schweiz)	1+2
3	Bronze (England)	1+2
3	Diani (Frankreich)	1+2
3	Geyoro (Frankreich)	3+0
3	Hemp (England)	1+2
3	Magull (Deutschland)	2+1
3	White (England)	2+1

## GELB-ROTE KARTEN

Tysiak (Belgien)

Kühl (Dänemark)

Gesamtzahl nach 30 Spielen: 2

## ROTE KARTEN

Gesamtzahl nach 30 Spielen: 0



Foto: picture-alliance, Getty Images

Gut in Schuss: Beth Mead hat schon sechs EM-Tore für England stehen.



**Grandioser Auftritt:** Alexandra Popp setzt sich im Getümmel vor dem französischen Tor durch und erzielt nach ihrem ersten Treffer zum 1:0 auch das 2:1 für die DFB-Auswahl.

## DIE EM-EXPERTIN



**Anja Mittag**

Dreimalige Europameisterin

## Glückwunsch! Aber England ist reif für den Titel

**H**erzlichen Glückwunsch an die deutsche Mannschaft zum Finaleinzug! Toll, was dieses Team in England bis jetzt geleistet hat! Ich war mir ja schon vorher sicher, dass sie weit kommen können. Und nun stehen die Spielerinnen im Finale im ausverkauften Wembley-Stadion gegen Gastgeber England. Mehr geht ja kaum noch!


**DER NEUNTE EM-TITEL** für Deutschland wäre natürlich die Krönung dieses Turniers. Die Engländerinnen haben sich im Halbfinale gegen Schweden zunächst schwergetan und waren nervös. Das waren sie anfangs immer in ihren Spielen. Und das kann am Sonntag die Chance für unsere Mannschaft sein. Auch gegen Schweden drehte das englische Team erst in der zweiten Halbzeit so richtig auf. Ich bin mir aber sicher, dass unsere Elf nicht so einbrechen würde wie Schweden. Dafür ist das DFB-Team zu gefestigt.

**DAS TEAM** muss im Finale kompakt stehen und über 90 Minuten sehr konzentriert verteidigen, denn England nutzt die defensiven Schwächen der Gegner bislang effektiv aus. England hat eine große individuelle Klasse und offensiv sehr viele Möglichkeiten. Sie können von der Bank auch immer noch Spielerinnen bringen, die das Spiel verändern. Es wird wichtig sein, dass Deutschland seine Umschaltmomente nutzt. Für mich sind die Engländerinnen im Finale leicht favorisiert. Sie wollen es in Wembley allen beweisen und den ersten EM-Titel gewinnen. Mit dem Druck der Öffentlichkeit, der auf ihnen lastet, konnten sie bisher auch gut umgehen. Sie sind reif für den Titel.

**Anja Mittag (37)** hat in ihrer Karriere 158 Länderspiele absolviert (50 Tore) und wurde 2005, 2009 sowie 2013 Europameisterin. 2016 gewann sie mit dem deutschen Team Olympia-Gold. 2021 beendete sie ihre Profi-Laufbahn.

**ENGLAND** Zwei individuelle Rekorde und ein möglicher Schwachpunkt

# Ausgerechnet Deutschland

 Könnten sich die Puzzleteile besser zusammenfügen als auf diese Art? 1966 gewannen Englands Männer in Wembley gegen Deutschland den WM-Titel, seitdem ist man auf der Insel titellos, sowohl Männer als auch Frauen. Nun bietet sich mal wieder die große Chance, den Fluch zu brechen. Ausgerechnet in Wembley, ausgerechnet gegen Deutschland. Rückenwind wird in dem legendären Stadion am Sonntag reichlich wehen, die Zuschauer werden die Lionesses zum Sieg tragen wollen.

Mit teils begeisterten Auftritten sorgte die Elf von Trainerin Sarina Wiegman dafür, dass gegen Ende der Partien immer wieder „It's coming home“ durch die Stadionschalle. „Es war so ein Auftritt“, sagte Wiegman nach dem 4:0-Halbfinalerfolg über Schweden selbstbewusst, „dass morgen alle über uns reden werden.“ Nach dem nächsten Sieg

würde die Insel aus dem Reden gar nicht mehr herauskommen.

Auch Außenstürmerin Beth Mead fehlt nur ein Treffer für eine neue Bestmarke bei einem EM-Turnier. Derzeit steht sie – wie aktuell Alexandra Popp und 2009 Inka Grings fürs DFB-Team – bei sechs Toren. Sie traf auch gegen Schweden wieder, assistierte außerdem zu zwei Toren. Mit der ankurbelnden Georgia Stanway im zentralen Mittelfeld und Top-Jokerin Alessia Russo (schon vier Tore nach Einwechslung, neuer EM-Rekord) gibt es weitere Protagonistinnen in Top-Form. Viel Arbeit für die deutsche Defensive.

Verwundbar ist der englische Kader links hinten. Dort läuft Rachel Daly auf, eine gelernte Mittelstürmerin. Falls nichts Unvorhergesehenes dazwischenkommt, wird Wiegman zum sechsten Mal in Serie dieselbe Startelf nominieren – ein riesiger Vorteil. Die nie-

derländische Trainerin hat im Umgang mit ihrem Team den richtigen Mix aus Nähe und Autorität gefunden. Und sie kann als Einzige den EM-Titel verteidigen: 2017 gewann sie ihn mit der Heimat. **PAUL BARTMUS**



Sonntag, 18.00 Uhr  
live in der ARD

**Kommen & Gehen:**  
Konrad Laimer würde der FCB gerne holen, Benjamin Pavard, Marcel Sabitzer und Joshua Zirkzee sind derweil Kandidaten für einen Verkauf.



Laimer



Pavard



Sabitzer

# Transfers und kein Ende

Ihren Großeinkauf haben die **BAYERN** erledigt. Mehrere Personalien sind dennoch ungeklärt. Vor allem sollen Spieler noch abgegeben werden.



Henrichs	Haidara	Dani Olmo	Silva
Simakan	Orban	Kampl	Nkunku
Gulacsi	Halstenberg	Angelino	
<b>RB LEIPZIG</b>			
<b>BAYERN MÜNCHEN</b>			
Coman	Sabitzer	Hernandez	Davies
Mané	Kimmich	Upamecano	
Gnabry	Müller	Pavard	Neuer

Samstag, 20.30 Uhr  
live bei Sat1 und Sky

ANZEIGE

**bwin**  
Sportwetten

**Wer gewinnt?**

<b>Leipzig</b> 36.00 €	<b>Bayern</b> 18.80 €
---------------------------	--------------------------

Möglicher Gewinn bei 10 EUR Einsatz.

18+ | Suchtricksen | glücksspielhilfe.de | \*Quotenänderung vorbehalten

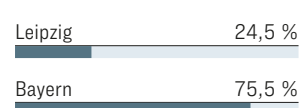
Mathys Tel (17) heißt der nächste Neue. Die Anstellung des französischen Stürmers bestätigte der FC Bayern am vergangenen Dienstag. 20 Millionen Euro kassiert Stade Rennes (siehe Seite 45) für den zum Ausnahmetalent Erklärten, 8,5 Millionen Euro an Zusatzzahlungen können den Grundbetrag noch anreichern. Damit haben die Verantwortlichen des deutschen Rekordmeisters den fünften Zugang abgesegnet. Zuvor war Sadio Mané (30, vorher FC Liverpool) für eine Fixsumme von 32 Millionen Euro verpflichtet worden, zudem Matthijs de Ligt (22, vorher Juventus, 67 Millionen), Ryan Gravenberch (20, vorher Ajax Amsterdam, 18,5 Millionen) sowie Noussair Mazraoui (24, ebenfalls Ajax, ablösefrei). Eine weitere zusätzliche Kraft soll alsbald das Spektrum des FCB-Personals erweitern:

Konrad Laimer (25). Was der kicker bereits am 19. April 2022 exklusiv vermeldet hatte, ist mit dem Spieler mittlerweile und längst vereinbart. Die Gespräche gestalteten sich nicht kompliziert und führten schnell zum angestrebten Ziel einer langfristigen Bindung. Noch aber fehlt die Zustimmung des bei einem Transfer nicht minder wichtigen dritten

Partners, das Ja des abgehenden Klubs. Die Leipziger fordern eine Entschädigung von angeblich gut über 20 Millionen Euro, zu einer Annäherung zwischen RB und FCB kam es in den vergangenen Wochen nicht. Die Aktion stockt. Deshalb ist aktuell nicht ausgeschlossen, dass Laimer erst 2023/24 bei Bayern anfangen kann. Mit seinem derzeitigen Arbeitgeber wird der 24-malige Nationalspieler Österreichs (zwei Tore) seine bis zum 30. Juni 2023 geltende Zusammenarbeit nicht verlängern. In München wird die Vielseitigkeit des Defensivallrounders als „wertvolle Note“ gesehen. Julian Nagelsmann lernte Laimer in den gemeinsamen zwei RB-Jahren (2019 bis 2021) als „Monsterballeroberungsmaschine“, so seine Charakterisierung, schätzen. Der heutige FCB-Cheftrainer versetzte ihn ins zentrale defensive Mittelfeld. In Leipzig verzeichnete Lai-

## FRAGE DER WOCHE

**Leipzig oder Bayern: Wer gewinnt den Supercup?**



220 947 Teilnehmer [www.kicker.de](http://www.kicker.de)



Zirkzee

mer in der vorigen Saison eine Zweikampfquote von 40,9 Prozent, meist wurde er im 3-4-3-System halbrechts im defensiven inneren Mittelfeld eingesetzt. Beim FCB ist er ebenfalls als Teil einer Doppelsechs vorgesehen, genauso aber für die rechte defensive Außenseite, wo er in Leipzig zwischen 2017 und 2019 aktiv war.

Diesen Job erledigte bei Bayern seit 2019 Benjamin Pavard (26). Der französische Weltmeister von 2018 verteidigt aber lieber in der Zentrale und sollte auf diese Position in der kommenden Saison rücken, so die Idee, die aber nur vorübergehend verfolgt wurde. Denn dann gelang der Coup mit dem Niederländer de Ligt, sodass die vier Innenverteidiger – neben de Ligt noch Dayot Upamecano (23), Lucas Hernandez (26) und Tanguy Nianzou (20) – feststehen. Also beschäftigt sich Pavard mit ei-

nem vorzeitigen Abschied, selbst wenn aus der Klubführung in der Säbener Straße zu vernehmen ist: „Unser Kader für 2022/23 steht jetzt.“ Ebenso heißt es von da, dass Upamecano nicht veräußert werden soll; Abwehrspieler Chris Richards (20) ist derweil zu Crystal Palace gewechselt.

Ein mit Pavard geführtes perspektivisches Gespräch über eine gemeinsame Zukunft über 2024 hinaus blieb an der Oberfläche. Auf dem internationalen Markt wird dieser Profi als Kandidat für einen Wechsel gehandelt. In Mazraoui haben die Münchner schon einen ersten Mann für diese Planstelle gefunden, Laimer wäre die eher defensive Ergänzung.

Laimers Aufnahme in den FCB-Kader würde zudem den Druck auf Marcel Sabitzer (28) erhöhen, weil sein Landsmann zusätzliche Konkurrenz für das Mittelfeld darstellen würde. Obwohl Sabitzer in der Vorbereitung für sich warb und von seinem Coach gelobt wurde, wird die Führung an der Säbener Straße gesprächsbereit sein, sollte er um vorzeitige Entlassung aus seinem bis 2025 abgezeichneten Vertrag bitten.

Bisher tut sich da aber nichts. Letztlich wird die personelle Dichte im Mittelfeld für Bewegung sorgen, da in dieser Abteilung Joshua Kimmich (27) und Leon Goretzka (27) sowie Jamal Musiala (19) plus der schon jetzt viel gepriesene Gravenberch Ansprüche anmelden. Zudem kommt es auf die Finanzangebote möglicher Interessenten an.

Diese Bedingung trifft auch auf Joshua Zirkzee (20) zu. Der Stürmer gefällt seit seiner Rückkehr aus Anderlecht, er hat einen Markt in England und ist ebenfalls ein Name, der noch aus der FCB-Belegschaft gelöscht werden könnte. Eric Maxim Choupo-Moting (33, Vertrag bis 2023) soll hingegen bleiben, da seine Wucht und seine Kopfballstärke in Notfällen gefragt sein könnten. Allerdings war dieser Angreifer in der vorigen Saison oft absent und brachte nicht die Leistung, die sich seine Vorgesetzten von ihm versprechen. Sie verlangen fortan mehr von ihm. **KARLHEINZ WILD**

### UNKLARHEIT WEGEN ROTSPERRE

## Warum Coman im Supercup spielen darf

Kingsley Coman darf am Samstag auflaufen. Der Bayern-Profi war nach einer Roten Karte am 33. Spieltag 2021/22 für drei Spiele gesperrt worden, das erste saß er beim Saisonfinale ab. In der DFB-Mitteilung hieß es im Mai, der Spieler sei „darüber hinaus bis zum Ablauf der Sperre auch für alle anderen Pflichtspiele seines Vereins gesperrt“. Als Pflichtspiel gilt auch

der Supercup. Auf kicker-Nachfrage teilte ein DFB-Sprecher mit: „Coman ist im Supercup spielberechtigt, da sich die Sperre von drei Pflichtspielen laut Urteil auf Meisterschafts- und/oder DFB-Pokal-Spiele bezieht.“ Der Passus „alle anderen Pflichtspiele seines Vereins“ soll offenbar lediglich davon abhalten, Spieler etwa in der 2. Mannschaft einzusetzen. **meb/mkr**

# BIS ZU 75% UVP-RABATT AUF ALLES RUND UM FUSSBALL\*

kicker.de/pokalwoche



- |                                  |            |         |                 |
|----------------------------------|------------|---------|-----------------|
| 1) adidas Entrada Trikot blau    | (10210886) | 17,95 € | <b>11,12 €*</b> |
| 2) Nike Park Training Shirt blau | (10135564) | 17,95 € | <b>9,88 €*</b>  |
| 3) Nike Classic II OTC Stutzen   | (10074995) | 9,95 €  | <b>6,96 €*</b>  |
| 4) adidas Squadra Short          | (10166538) | 24,95 € | <b>14,97 €*</b> |

[www.kicker.de/shop](http://www.kicker.de/shop)

kicker@kicker-onlineshop.de | Tel. +49 (0) 911 216 2222

\* Die „Pokalwoche“-Aktion geht bis zum 04.08.2022 9 Uhr. Der Rabatt bezieht sich auf die UVP von Fußballbekleidung, Fußballschuhen und Equipment und ist bereits im Onlinepreis eingerechnet. Die Aktion ist nicht mit anderen Rabattaktionen oder Prozentgutscheinen kombinierbar. Preise inkl. MwSt. Kostenloser Versand innerhalb DE ab 50 € Bestellwert. Angebot nur solange der Vorrat reicht. Käufer haben ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Es gelten die AGB des kicker Shops unter [www.kicker.de/shop-agb](http://www.kicker.de/shop-agb).

# kicker

SHOP

In Leipzigs Abwehr ist **WILLI ORBAN** (29) gesetzt. Vor dem Supercup spricht der Routinier über die aktuelle Form von RB, Mané und die Chancen gegen den FC Bayern.



Nach der derben Pleite im letzten Testspiel gegen den FC Liverpool mahnt Willi Orban Defizite an, trotz der verpatzten Generalprobe sieht der

Leipziger Abwehrchef vor dem Pflichtspielstart aber keinen Grund zur Sorge.

**Herr Orban, haben Sie die 0:5-Niederlage gegen Liverpool schon verdaut?**

Es ist immer noch nicht angenehm, wenn ich daran denke. Aber man muss auch aus solchen Spielen das Positive mitnehmen. Und man muss genau schauen, warum das Ergebnis zustande kam. Wir hätten aufgrund der Riesenchance von Christopher Nkunku kurz vor der Pause auch mit einem 1:1 in die Halbzeit gehen können, dann wäre das Spiel vielleicht anders gelaufen. Aber man hat auch gesehen, dass wir noch viel Arbeit haben, dass wir noch nicht auf Top-Level sind.

**Was hat am meisten gefehlt?**

Die Power und die Intensität, die du für ein Spiel auf einem solchen Niveau brauchst. Wenn überhaupt, waren nur ganz wenige Spieler von uns auf ihrem körperlichen Top-Level, das können sie aber auch noch nicht sein. Grundsätzlich haben wir aber eine gute Mannschaft, man darf jetzt nicht alles über Bord werfen und alles hinterfragen.

**Ihr Kapitän Peter Gulacsi hat nach dem Spiel gesagt: „Wir waren letzte Saison mit unserem Ballbesitzfußball schon viel weiter.“ Hat er recht?**

Ich glaube, die Fehler, die wir gemacht haben, waren nicht nur taktische. Es waren individuelle



SUPERCUP

**„Bayern und Dortmund setzten Statements mit ihren Transfers.“**

Blackouts wegen fehlender Frische. Natürlich haben wir uns die Bälle abluksen lassen, anstatt den Körper reinzustellen und ein Foul zu ziehen oder den Ball früher wegzuspielen. Das kann man uns vorwerfen. Aber noch mal: Es war ein Vorbereitungsspiel. Nicht mehr und nicht weniger. **Die Vorbereitung verlief nicht optimal, etliche Spieler stiegen erst später ein. Kann das ein Problem werden?** Natürlich ist eine zerstückelte Vorbereitung nicht optimal. Aber Urlaub ist wichtig, gerade wir Nationalspieler haben ohnehin nicht so viel davon. Man muss das Beste daraus machen, und bei den anderen Mannschaften ist es doch dasselbe. Die Bayern sind noch später eingestiegen als wir, und sie hatten dann auch noch die USA-Reise.

**RB hat bisher zurückhaltend auf dem Transfermarkt agiert. Denken Sie, dass der Kader gut genug ist?**

Wir haben eine gute Mannschaft, hatten schon letzte Saison einen starken Kader und jetzt wenig

# „Man darf nicht alles über Bord werfen“



HIER  
SPRICHT  
DIE  
LIGA

Fotos: imago images

Veränderungen. Grundsätzlich glaube ich, dass Verstärkungen guttun und der Verein auch auf den Markt schaut. Ich bin jemand, der viele gute Spieler im Kader immer begrüßt. Und die anderen Klubs verstärken sich ja auch. Gerade die Top-Klubs wie Bayern und Dortmund haben mit ihren Transfers und den Ablösesummen, die sie gezahlt haben, schon Statements gesetzt. Aber es geht darum, die

Mannschaft zu verstärken und nicht nur Transfers zu machen, um irgendwas zu tun.

**Warum gibt es gegen Bayern keine Klatsche wie gegen Liverpool?**

Weil wir anders auftreten werden. Zudem ist es das erste Pflichtspiel, und wir sind in der Vorbereitung eine Woche weiter. Ich weiß nicht, ob wir das Spiel gewinnen, aber ein 0:5 wird es nicht geben.



**Macht es für Sie als Verteidiger den Job leichter, dass die Bayern ohne Lewandowski kommen?**

Die Bayern waren mit ihren schnellen Leuten um Lewandowski herum auch vorher schon unberechenbar. Das wird sich fortsetzen, und vielleicht holen sie ja noch einen Mittelstürmer. Wir müssen uns für Samstag darauf einstellen, dass sie vielleicht mit einer schwimmenden Neun agieren werden, so wie Julian das ja auch bei uns schon gemacht hat.

**Bei Bayern stürmt jetzt Sadio Mané. Sie haben Erfahrungen mit ihm gemacht. Wie stoppt man ihn?**

Am besten gibt man ihm keinen Ball (*lacht*). Und wenn er einen bekommt, muss man ihm Raum und Zeit nehmen. Sadio vereint vieles in einem Paket: Er ist stark, schnell, technisch sehr gut, wendig. Es geht für uns darum, ihn im Kollektiv einzubremsen.

**Wie beurteilen Sie die Wertigkeit des Supercups?**

Mit der Deutschen Meisterschaft oder dem DFB-Pokal kann man es vielleicht nicht ganz vergleichen. Aber wenn du so eine Chance hast, musst du sie packen. Der Supercup wäre das i-Tüpfelchen auf den Pokalsieg. Für uns ist es etwas Besonderes, auch wenn der Zeitpunkt des Spiels etwas schwierig ist. Der Supercup ist ein Titel, und gerade wir können nicht sagen, dass wir keinen Platz mehr im Trophäenschrank hätten.

**Was würde ein Supercup-Sieg bei Ihrer Mannschaft auslösen?**

Der Titel wäre schön, weil wir dann einen zweiten Pokal im Schrank hätten. Aber große Aussagekraft für die Saison sehe ich in dem Spiel nicht. Ein Sieg wäre gut fürs Gefühl und das Selbstvertrauen vor dem Saisonstart, aber die Bundesliga hat Priorität.

**RB hat bisher nur ein Pflichtspiel gegen Bayern gewonnen. Würde der Gewinn des Supercups als Signal an die Münchner taugen? Getreu dem Motto: Wir sind da!**



Das Ticket für den Supercup: Willi Orban mit dem DFB-Pokal

Wenn du wie die Bayern zehn Jahre in Folge Meister wirst, wärst du mit einer Niederlage nicht gleich aus dem Titelrennen. Bayern hat mit seinen Transfers Statements gesetzt. Wir haben in der vergangenen Rückrunde eine gute Entwicklung genommen und müssen trotz des Pokalsieges realistisch und demütig bleiben. Wir hatten gegen Liverpool nicht die Form, und es ist auch nicht unsere Art, jetzt große Statements rauszuhauen.

**Kann RB die Bayern in diesem Jahr attackieren?**

Ich glaube, für die Liga und auch für die Bayern wäre es gut, wenn mal ein Klub näher an sie ran kommt. Wir wurden 2021/22 nach einer katastrophalen Hinrunde noch Vierter. Jetzt müssen

wir Konstanz reinkriegen und erst mal Platz 2 oder 3 angreifen. Natürlich würde ich mir aber wünschen, dass wir mal bis in den Mai ganz oben mit dabei sind.

**Wer ist Favorit im Supercup? Und wer gewinnt den Titel?**

Tippen tue ich nicht. Ich glaube, dass Bayern Favorit ist, für sie ist der Supercup ihr täglich Brot. Aber ich hoffe natürlich, dass wir einen guten Tag erwischen und den Pokal in Leipzig behalten können.

INTERVIEW: ANDREAS HUNZINGER

#### FAKTEN ZUM SUPERCUP

### Ein Debütant im Duell mit dem Seriensieger

- Während Pokalsieger Leipzig seine Premiere im Supercup feiert, spielt **Bayern zum elften Mal in Folge** um diesen Titel. Der letzte Supercup ohne den FCB fand 2011 statt, als Schalke den BVB mit 4:3 i.E. bezwang.
- In **fünf der jüngsten sechs** Spielzeiten sicherte sich Bayern auch den Titel, einzige Ausnahme war 2019, als Dortmund 2:0 gewann.
- Der FCB gewann den Supercup insgesamt **zehnmal** und ist Rekordsieger, auf Platz 2 folgt Dortmund mit sieben Titeln.
- Leipzig gewann **nur eines** von 14 Pflichtspielen gegen Bayern (2:1 am 27. Bundesliga-Spieltag 2017/18). Ansonsten verbuchte RB fünf Unentschieden und acht Niederlagen gegen den Rekordmeister.

**LEIPZIG** Wer spielt gegen Bayern neben Nkunku? – Mukiele wechselt zu PSG

## Tuchel will Werner nicht ziehen lassen

Vor dem ersten Pflichtspiel der neuen Saison ist die Besetzung des Angriffs bei RB Leipzig noch offen. Zumindest, wer neben Christopher Nkunku aufläuft, der als Topscorer der vergangenen Saison natürlich gesetzt ist.

Yussuf Poulsen befindet sich nach seinem Muskelfaserriss an den Adduktoren noch im Aufbautraining. Und der Einsatz von Alexander Sörloth ist ebenfalls unwahrscheinlich, nachdem sich der Norweger im Test gegen Liverpool eine Fußprellung zugezogen hat. So wird André Silva

wohl das Startelf-Mandat erhalten, auch wenn der Rekordtransfer gegen Liverpool nicht überzeugen konnte. Denkbar wäre allerdings auch ein Sturmduo mit Nkunku und Emil Forsberg, also ohne Zielspieler.

Dass künftig Timo Werner den Sturm der Sachsen wieder verstärken kann, ist nicht sonderlich wahrscheinlich. Nach kicker-Informationen hat RB beim FC Chelsea einen Vorstoß unternommen, ob man den dort unzufriedenen Nationalstürmer verpflichten könne. Trainer Thomas Tuchel will Werner allerdings nicht

ziehen lassen, auch wenn das Verhältnis zwischen dem 26-Jährigen und Tuchel als belastet gilt.

Nordi Mukiele wird künftig ebenfalls nicht mehr in Leipzig spielen. Der 24 Jahre alte Verteidiger wechselt zu Paris St. Germain, wo er einen Vertrag bis 2027 erhält. Mukiele war 2018 von HSC Montpellier nach Leipzig gekommen und bestritt für RB insgesamt 146 Pflichtspiele, in denen er zehn Tore erzielte. Trotz allem Talent galt der 1,87 Meter große Verteidiger stets als wankelmütig.



## KICKER-KULISSE

Notiert von Thomas Hiete

**NICHT NUR AUF** dem Rasen weiß Bayerns **Kingsley Coman** (Foto) mit Finten zu überraschen, auch in einem Interview mit *ESPN* sorgte der Franzose



für Erstaunen. Auf die Frage, welches englische Team er unterstützen würde, antwortete der 26-Jährige nicht etwa mit Topklubs wie Manchester

City, Liverpool oder Chelsea, sondern grinsend mit Bolton Wanderers. Seine Erklärung: „Ich mochte diese Mannschaft, als ich jung war.“ Eine wohl ehrliche, aber auch unverfängliche Antwort. Ein Wechsel zu den Wanderers kommt für Coman nämlich kaum infrage – aktuell spielt der Klub in der 3. Liga.

**SEINE BEWERBUNG** für die Frankfurter Traditionself hatte er im vergangenen Jahr im Kicker abgegeben, als **Lajos Detari** (Foto) Eintracht-Legende und Organisator **Karl-Heinz Körbel** zurief: „Wenn Charly das liest, kann ich ihm sagen: Ich bin bereit zum Comeback.“

Das nun bei einem Spiel in Wörl stattfand – wenn auch nur für wenige Minuten. Der 59-jährige Ungar, Pokalheld von 1988 und eigens aus der Heimat angereist, erklärte: „Ich habe einen Schlag abbekommen, habe Rippenprobleme.“



**LOSSELÖST** vom Ergebnis im DFB-Pokal gegen den Bremer SV – der FC Schalke 04 wird wohl mit einer kalten Dusche in die neue Saison starten. Am Sonntag treten die Knappen im Oldenburger Marschwegstadion an, wo die zentrale Warmwasserbereitung aus Kostengründen in den Ferien abgeschaltet ist. S04-Trainer **Frank Kramer** nimmt's locker: „Wir machen den Bus mit Wasserkochern voll und mischen das heiße Wasser mit dem aus den Eistonnen.“ Ob der Coach nach dem Spiel auch noch so cool ist?

hunz



Foto: imago images/Popow

Die Frage nach dem Lauf: Die Mannschaft von Hertha BSC ist noch auf der Suche nach Form und Balance. Wann läuft es mal rund?

# Wundertüte aus dem Westend

Kader, Form, Spielstil, Offensive, Kompaktheit, eine neue Nummer 1:  
**HERTHA BSC** wirft vor dem Pflichtspielstart arg viele Fragen auf.



Die aktuelle Hertha-Woche steht ganz im Zeichen des 130. Klub-Geburtstages – mit dem Fanfest im Olympiapark, das Präsident Kay Bernstein am Samstag um 11 Uhr eröffnen wird, als Höhepunkt. Für das sportliche Highlight wollen die Profis am Tag danach in der 1. Runde des DFB-Pokals bei Eintracht Braunschweig sorgen – und sind gewarnt: Die Niedersachsen wurden 2004 (2. Runde/3:2) und 2020 (1. Runde/5:4) als jeweils klassentiefere Team zum Stolperstein.

Ohnehin endete die Sehnsucht nach der Finalteilnahme im eigenen Wohnzimmer, dem Berliner Olympiastadion, für

Hertha in der Regel sehr früh – und nicht selten an unglamourösen Standorten wie Jülich (1991), Stendal (1995), Koblenz (2010) oder Worms (2012). Nach der Vorbereitung – mit den Testspielpleiten in England gegen Drittligist Derby County (0:1), Premier-League-Rückkehrer Nottingham (1:3) und Zweitligist West Bromwich (1:2) – und angesichts des unfertigen Kaders ist das Team aus dem Berliner Westend eine Wundertüte. Es stellt sich die Frage nach...

... **der Form:** Hertha sucht noch Form und Balance. Dominante, aktive Phasen wechselten sich in allen Tests ab mit Abschnitten, in denen es an Spielkontrolle, Ballsicherheit und Mut fehlte. Ein rundum überzeugendes Testspiel war gegen die Gegner von Format nicht dabei. Immerhin:

## Neuer Stil, alte Muster: Was Schwarz will, braucht Zeit.

Rückkehrer Dodi Lukebakio und Vorjahres-Flop Myziane Maolida überraschten positiv. Und die Neuzugänge Jonjoe Kenny und Ivan Sunjic sind voll integriert.

... **dem Spielstil:** Die Ausrichtung des neuen Trainers Sandro Schwarz – das Vorwärtsvertei-

digen und Nach-vorn-Denken, hohes Pressing, Mut in Ballbesitz, zügiges Spiel in die Tiefe – greift in Teilen, aber es kommt immer wieder zu Rückfällen in alte, passive Muster. „Es ist noch nicht alles perfekt“, sagt Geschäftsführer Fredi Bobic. „Es ist ein Prozess, der ein bisschen braucht – auch ein bisschen Vertrauen in das ganze Thema. Aber ich bin guter Dinge, dass wir das schnellstmöglich hinkommen.“ Die Kernfrage bleibt: Kann dieser Kader den Fußball spielen, der Schwarz vorschwebt?

... **dem Kader:** Er ist weiterhin zu groß – und zugleich nicht komplett. Es wird in beide Richtungen noch Bewegung geben. Ein Mittelstürmer und ein offensiver Mittelfeldspieler sollen noch kommen. Topverdiener Krzysztof Piatek soll gehen, ebenso Omar Alderete. Auch Maximilian Mittelstädt und Ex-Kapitän Dedryck Boyata denken an Abschied.

... **der Torgefährlichkeit:** Ganz klar weiter eines der Kernprobleme. In der Vorsaison schossen nur die Absteiger Fürth (28) und Bielefeld (27) weniger Tore als Hertha (37). Auch in der Vorbereitung taten sich die Berliner schwer im Herausspielen klarer Chancen. Viele im Ansatz aussichtsreiche Situationen versanden wegen fehlender Präzision. Auffällig: Das Mittelfeld strahlt zu wenig Torgefährlichkeit

aus. Hoffnung macht das Comeback von Stevan Jovetic gegen West Bromwich. Der Montenegriner, in der Vorsaison bei nur 18 Einsätzen mit sechs Treffern Herthas bester Torschütze, kombiniert Instinkt, Raumgefühl und

## Ein Kernproblem: Dem Team fehlt es an Torgefährlichkeit.

Schlitzohrigkeit. Hertha braucht ihn – auch wenn das von Schwarz präferierte 4-3-3 für Jovetic nicht wie gemacht zu sein scheint.

... **der Kompaktheit:** Zu viele leichte Gegentore und Konzentrationsaussetzer – das zog sich wie ein roter Faden durch die Testspiele. Hertha wirkte phasenweise anfällig. Positiv: Sunjic, als Nachfolger von Santiago Ascacibar (Cremonese) neuer Sechser, gefiel in der Vorbereitung. Der Härtestest für den Kroaten kommt aber erst jetzt.

... **der neuen Nummer 1:** Alexander Scholow nach Schalke verliehen, Marcel Lotka nach Dortmund abgewandert – im Tor erhält Vorjahreszugang Oliver Christensen das Vertrauen. In der Relegation gegen den HSV machte der Däne einen passablen Eindruck. Aber seine wahre Klasse wird sich erst auf Strecke zeigen. STEFFEN ROHR

### 1. SPIELTAG

<b>FREITAG, 5. AUGUST</b>	<b>20.30 UHR</b>
Frankfurt (0:1, 2:1)	FC Bayern
<b>SAMSTAG, 6. AUGUST</b>	<b>15.30 UHR</b>
Union (2:0, 4:1)	Hertha
Gladbach (5:1, 1:1)	Hoffenheim
Wolfsburg (-, -)	Bremen
Bochum (2:0, 0:1)	Mainz
Augsburg (1:2, 0:3)	Freiburg
<b>SAMSTAG, 6. AUGUST</b>	<b>18.30 UHR</b>
Dortmund (2:5, 4:3)	Leverkusen
<b>SONNTAG, 7. AUGUST</b>	<b>15.30 UHR</b>
Stuttgart (0:2, 0:4)	Leipzig
<b>SONNTAG, 7. AUGUST</b>	<b>17.30 UHR</b>
Köln (-, -)	Schalke

**KÖLN** Der Klub möchte mit dem Innenverteidiger trotz hilfreicher Vertragsklausel verlängern

# Gespräche laufen: Der Plan mit Hübers



Jetzt ist es offiziell. Julian „Jeff“ Chabot wird beim Pokalspiel des FC in Regensburg in der Innenverteidigung auflaufen und nicht Luca Kilian. Letzterer hatte größere Teile der Vorbereitung verpasst und Chabot die Chance mit einer aus Steffen Baumgarts Sicht fehlerfreien Präsentation genutzt. Allerdings, das hat Kölns Trainer auch festgestellt, sei damit diese Position im Abwehrzentrum nicht dauerhaft vergeben.

Wer mit Timo Hübers beim Pflichtspielauftritt die Innenverteidigung bildet, ist damit geklärt. Wie lange Hübers selbst diesen Job noch beim FC erledigt, hingegen nicht. Der Vertrag des 26-Jährigen läuft zum Saisonende aus. Aufgrund der starken Rückrunde des Abwehrspielers ist der FC darum bemüht, den Kontrakt zu verlängern. „Bei Timo Hübers hätte ich nichts dagegen, wenn er längerfristig bleibt“, erklärt Geschäftsführer Christian Keller.

Erste Gespräche laufen. Deren Ausgang gilt als offen. Schließlich stellte Hübers, der in seiner Karriere schon zwei Kreuzbandrisse erlitt, in der zweiten Hälfte der vergangenen Saison seine Qualitäten deutlich unter Beweis, nachdem er beim Auftakt gegen Hertha BSC eine Sprunggelenkverletzung erlitten und nach

der Genesung erst mal seinen Platz verloren hatte. Doch zuletzt überzeugte er konstant, kassierte als schlechteste Kicker-Note nur einmal eine 4, kam insgesamt auf einen Notenschnitt von 3,08.

Das Gesamtpaket des Rechtsfußes, der 2021 ablösefrei aus Hannover zurückkehrte, ist

nahezu komplett: Der verlässliche Hübers ist schnell, zweikampfstark und mit einer guten Aggressivität ausgestattet, verfügt über ein starkes Kopfballspiel und zeichnet sich zudem durch eine gute, mit wenig Fehlern behaftete Spieleröffnung aus. Eine Liste an Fähigkeiten, die dafür sorgt, dass

ihm intern hinter vorgehaltener Hand das Potenzial zum Nationalspieler zugesprochen wird. Vorausgesetzt er bleibt gesund.

Dafür ist die Basis gelegt, was seine Knie betrifft. So hat Hübers muskulär enorm zugelegt und keine Probleme mehr mit den vorherigen Schwachstellen. So soll es weitergehen. Was Hübers und auch dem FC helfen würde.

Für den Profi gilt es, sich auf hohem Niveau zu stabilisieren. Dies steht für ihn an erster Stelle. Folglich spielen Angebote kleinerer Klubs aus England und Italien für ihn akut keine große Rolle. Hübers möchte seine Leistungen bestätigen – und gelingt ihm dies, dürften für ihn hochkarätigere Interessenten auf den Plan treten als die bisherigen.

Muss der FC also den Verlust seines besten Innenverteidigers befürchten? Nicht unbedingt. Neben der Möglichkeit, dass Hübers verlängert, beinhaltet dessen Vertrag eine Option, die ihn bis 2024 bindet, falls Hübers eine gewisse Zahl von Spielen in dieser Saison absolviert. Diese soll jenseits der 20 liegen. Eine Klausel, die dem FC in den Vertragsgesprächen hilfreich sein dürfte. Denn bleibt bei Hübers gesundheitlich und sportlich alles beim Alten, dürfte er diese Marke knacken. **STEPHAN VON NOCKS**



**Energisch, aggressiv, wichtig:** Beim 1. FC Köln halten sie viel von Timo Hübers, der langfristig gehalten werden soll.

Foto: picture-alliance/Beautiful Sports

**AUGSBURG** Mittelfeldspieler unterschreibt bis 2026 – Leihangebot für Portos Angreifer Martinez

# Nach Dorsch's Ausfall: Rexhbecaj schließt die Lücke



Mit der Verpflichtung von Elvis Rexhbecaj (Foto) hat der FC Augsburg umgehend auf den längerfristigen Ausfall von Niklas Dorsch reagiert, der sich am vergangenen Samstag bei der Generalprobe gegen Stade Rennes (2:3) den linken Mittelfuß angebrochen hatte. „Wir haben ihn seit Jahren auf dem Schirm, mit seiner Spielweise passt er sehr gut zu uns“, sagt Manager Stefan Reuter, der den 24-Jährigen als „griffigen und laufstarken Spieler“ beschreibt.

Rexhbecaj unterschreibt für vier Jahre bis 2026 und kostet rund 1,75 Millionen Euro. Die kurzfristigen Vorteile des

Transfers liegen auf der Hand: Der Mittelfeldspieler verfügt über die Erfahrung von 103 Bundesligaspielen, spricht Deutsch und ist sofort einsatzfähig, weil er die Vorbereitung beim VfL Wolfsburg voll durchgezogen hat. Abzuwarten bleibt, ob er im Pokal bei Regionalliga-Aufsteiger BW Lohne tatsächlich in die Startelf rückt oder als Joker herangeführt wird.

Mittel- und langfristig kann Rexhbecaj auch neben Dorsch spielen, zudem hat er mit dem 1. FC Köln und dem VfL Bochum jeweils Abstiegskampf erlebt, beide Male erfolgreich. Dank des Neuzugangs eröffnet sich Trainer Enrico Maaßen zudem die Option,

Arne Maier in einer vorgezogenen (Zehner-)Position zu bringen.

Neben dem FCA zeigte sich Besiktas Istanbul mit Trainer Valerien Ismael stark interessiert, konnte Rexhbecaj aber wegen der aktuell gültigen Ausländerregelung (zwölf im Kader, davon nur sieben in der Startelf) nicht verpflichten. Bochum hatte Rexhbecaj in der Vorsaison ausgeliehen und kämpfte nun bis zuletzt um eine Weiterbeschäftigung, auch AZ Alkmaar beschäftigte sich mit dem Neu-Augsburger.

Mit Rexhbecaj sind die Augsburg Transferaktivitäten nicht beendet. Die Fährte bei der Stürmersuche führt nach Portugal, beim FC Porto hat der Bundesligist ein Leihangebot für Stürmer

Toni Martinez hinterlegt. Offen ist, ob sich die Portugiesen darauf einlassen und zu welchen Konditionen. Der 25-Jährige stürmt seit zwei Jahren für den FC, erzielte zuletzt in 19 Ligaeinsätzen drei Treffer. Sein Vertrag läuft bis 2025.

Bis Martinez oder ein anderer Angreifer kommt, dürfte Ermedin Demirovic als zentrale Spitze gesetzt sein und den Vorzug vor Florian Niederlechner erhalten. US-Boy Ricardo Pepi, der im vergangenen Winter für die Rekordablöse von 16 Millionen Euro verpflichtet worden war, hat sich in der Vorbereitung nicht für die Startelf aufgedrängt. Für die kommt viel eher Routinier und Offensiv-Allrounder André Hahn infrage. **FRANK LINKESCH**



# Wieder wichtig

Unter Trainer Farke blüht **CHRISTOPH KRAMER** (31) auf. Als Strategie ist er besonders gefragt.



Es war eine schwierige Zeit. Eine zähe, freudlose Phase, nicht nur wegen COVID-19 und einer hartnäckigen

Wadenverletzung. Denn unter Adi Hütter blieb Christoph Kramer in der vorigen Saison eine Randfigur, auch wenn er fit war. Er stand nur siebenmal in der Startelf, passte vermeintlich nicht zum Hochgeschwindigkeitsfußball, den Hütter spielen lassen wollte.

Dass sich der Weltmeister nun wieder größerer Wertschätzung erfreuen wird, wurde gleich beim Antritt von Daniel Farke deutlich. Dem neuen Borussia-Coach geht es mehr um Struktur und Ballbesitz, da sind Spielertypen wie Kramer mit seiner Übersicht und seiner Fähigkeit, Ordnung ins Spiel zu bringen, deutlich mehr gefragt. So lobte Farke den Defensiv-Strategen, der in seine neunte Saison am Borussia-Park geht, als „tolle Persönlichkeit mit ganz viel Erfahrung“ und „wichtigen An-



Trainer Daniel Farke nennt ihn eine „tolle Persönlichkeit“: Christoph Kramer

Foto: imago images/Revierfoto

sprechpartner“. Dementsprechend hoch fielen auch Kramers Spielanteile in der Vorbereitung aus, stets in zentraler Rolle. Wie Neu-Erwerbung Ko Itakura ließ Farke den 31-Jährigen mal als Sechser, mal als Innenver-

teidiger ran, auf beiden Positionen trimpfte Kramer mit seinem Blick für die Situation auf.

Wieder wichtig nach einem Jahr mit viel Frust – Kramer genießt den neuen, alten Stellenwert.

Er habe „ein gutes Gefühl“ nach dem Trainerwechsel, sagte er gleich zu Beginn der Vorbereitung, „seine Idee vom Fußball ist hervorragend“. Es mache „unheimlichen Spaß“, unter Farke zu arbeiten, überdies lobte Kramer dessen „super Ansprache“. Und insgesamt: „Wir haben jetzt alle das Gefühl, neu angreifen zu wollen. Dieser Stimmungsumschwung war für den Verein unheimlich wichtig.“

Und auf ihn bezogen: Kramer ist bereit, wieder eine führende Rolle einzunehmen; eine der wichtigsten Stimmen im Team ist der Routinier ohnehin. Und zunächst im Zentrum fest eingeplant, wenn er fit ist; zuletzt gegen San Sebastian (1:1) musste er

## Konkurrenten auf der Sechs: Itakura, Neuhaus und bald auch Koné

wegen einer Muskelverletzung vorzeitig vom Platz.

Auf einen heftigen Konkurrenzkampf muss sich Kramer in jedem Fall einstellen. Auch Itakura und der spielstarke Florian Neuhaus kommen für die Doppelsechs infrage, zudem drängt auch der Senkrechtstarter der vorigen Saison auf sein Comeback. Manu Koné hatte auch im Vorjahr wegen einer Innenbandverletzung den Saisonstart verpasst, war dann unter Hütter durchgestartet und dank seiner Dynamik nahezu unverzichtbar. Aktuell hat er wegen einer Knieprellung unter Farke noch keine einzige Trainingseinheit absolviert. Womöglich bestreitet der Franzose zeitnah zumindest Teile des Teamtrainings. „Bei ihm“, so Farke zuversichtlich, „ist Licht am Ende des Tunnels zu sehen.“

OLIVER BITTER

**FREIBURG** Der SC sucht im Zentrum, will seine Talente aber nicht blockieren – Röhl ist ein Kandidat

## Offene Planstelle: Komplexe Abwägung um Keitel



Eindrucksvoll hat der SC Freiburg bisher auf dem Transfermarkt agiert, einzig ein Ersatz für den ablösefrei zu Union Berlin gewechselten Janik Haberer

fehlt noch. Zumindest ein externer. Durch die Beförderung des selbst ausgebildeten Robert Wagner (19) ist die Mittelfeldzentrale wieder mit vier Akteuren besetzt – und weist eine klare Hierarchie auf. Gesetzt sind Nicolas Höfler (32) und Maximilian Eggstein (25), die zusammen auf 387 Einsätze in der Bundesliga kommen. Dahinter klafft in puncto Erfahrung jedoch eine deutliche Lücke. Yannik Keitel (22, Foto), auch ein SC-Eigengewächs, ist bislang 27-mal im Oberhaus aufgelaufen. Für den griffigen Zweikämpfer Wagner, der



zwar eine überzeugende erste Profisaison für die U23 in der 3. Liga hingelegt hat (27 Spiele, zwei Tore), ist die Eliteklasse sogar Neuland.

Die große Frage: Ist diese Aufstellung im strategischen Hauptquartier qualitativ und quantitativ ausreichend, vor allem für die zusätzliche Herausforderung in der Europa League? Dieses Thema wird seit Wochen unter den SC-Entscheidern kontrovers diskutiert. Klar scheint inzwischen, dass man keinen gestandenen Profi mit hohem Anspruch auf Spielzeit verpflichten will, um die Entwicklungschancen der eigenen Talente nicht zu blockieren. Gerade Keitel soll nun den nächsten Schritt vollziehen – mit Verspätung.

Zum Saisonstart 2021/22 hatte der robuste 1,86-Meter-Mann SC-Rekordeinkauf Baptiste Santamaria auf die Bank verdrängt, musste

seinen Platz aber bald für dessen Nachfolger Eggstein räumen. Im Dezember bremste den U-21-Nationalspieler dann eine Muskelblessur, ehe er ab Mitte Februar bis Saisonende wegen eines Zehenbruchs ausfiel. Das Vertrauen und die Erwartungen sind gleichermaßen hoch, dass Keitel nun stabile Leistungen abrufen, wenn er seine Chancen erhält. Für ihn ist es ein Schlüsseljahr, an dessen Ende er bei der U-21-EM als Führungskraft auftreten möchte. Ein Transfer ist deshalb aber nicht vom Tisch. Der SC hält die Augen nach einem weiteren Herausforderer offen. So zählt Ingolstadts Merlin Röhl (20) zum Kandidatenkreis. Die Ablöseforderung für den etwa auch von Gladbach umworbenen U-20-Nationalspieler im niedrigen einstelligen Millionenbereich ist jedoch eine Hürde.

CARSTEN SCHRÖTER-LORENZ

# Noch zu wenig Raum-Gewinn

Leipzig ist sich mit dem Nationalspieler einig, aber nicht mit **HOFFENHEIM**. Legt RB noch was drauf?



Nach wie vor erlebt ihn André Breitenreiter „sehr engagiert, sehr motiviert und voll bei der Sache“. David Raum weiß zu trennen zwischen Trainingsplatz und Transfermarkt. „David ist unser Spieler“, stellt der TSG-Trainer klar. Und solange das so ist, plant er den Nationalspieler vollumfänglich ein und erwartet entsprechendes Engagement. Wie lange noch, ist allerdings offen. Nach kicker-Informationen sind sich Bewerber Leipzig und der umworbene Raum bereits einig geworden über die potenziellen Modalitäten. Demnach soll der 24-Jährige einen noch länger datierten Vertrag als in Hoffenheim (bis 2026) erhalten, vor allem aber einen deutlich höher dotierten. Von sechs bis sieben Millionen Euro plus Boni ist die Rede, damit würde Raum sein erst Anfang des Jahres erheblich erhöhtes Einkommen nochmals vervielfachen. Zudem böte der Champions-League-Starter die ersehnte große internationale Bühne. Kein Wunder, dass Raum den nächsten Karriereschritt gerne gehen würde.

Aber dazu müsste Leipzig das Angebot noch erhöhen. Doch nach den ersten konkreten Gesprächen am vergangenen Wochenende sind die Verhandlungen ins Stocken ge-

raten. Bislang liegt die Offerte des Pokalsiegers noch unterhalb der von Hoffenheim veranschlagten 30 Millionen Euro und auch unterhalb der im weiteren Vertragsverlauf ohnehin festgeschriebenen Ablöse. Im Kraichgau verspürt man deshalb keinerlei Drang zu einem Rabatt für RB oder sonstige Interessenten und nimmt statt geringerer Sofortentnahmen lieber noch eine weitere Saison die sportlichen Qualitäten des linksfüßigen Flankengebers in Anspruch. Zumal die Einstellung Raums nicht zu leiden scheint und

der designierte WM-Starter ohnehin liefern muss. Wo auch immer.

Nun bleibt abzuwarten, ob Leipzig noch etwas drauflegt und eine für beide Seiten tragbare Schwelle erreicht. Dann könnte es schnell gehen. Aber wohl nur dann. Eine zeitliche Frist für den Abgang Raums wollen weder Manager Alexander Rosen noch Breitenreiter setzen, „davon bin ich weit entfernt, das bringt nichts“, hatte der Cheftrainer im kicker-Interview versichert. Aber auch: „Ich gehe fest davon aus, dass wir Ersatz holen, falls der beste Spieler geht.“

Da solcherlei Ungewissheiten immer auch Unruheherde sein können, dürften beide Klubs an einer baldigen Entscheidung interessiert sein. Rosen jedenfalls betont, für alle Fälle vorbereitet zu sein. Passend dazu berichteten dieser Tage argentinische Medien vom Hoffenheimer Interesse an Linksverteidiger Nicolas Fernandez Mercau (22) vom Erstligisten CA San Lorenzo de Almagro. Demnach habe die TSG 3,2 Millionen Euro plus zehn Prozent am Weiterverkauf geboten, das habe der Klub abgelehnt. **MICHAEL PFEIFER**



Vielleicht bald Teamkollegen: David Raum spielte 2021/22 noch gegen Henrichs und Forsberg.

**WOLFSBURG** Ein ablösefreier Abgang in einem Jahr wäre schmerzhaft für den VfL

## Wechseln oder bleiben? Brekalos Vabanquespiel



Das Pokalspiel wird er wohl verpassen. Josip Brekalo (Foto) musste wegen Problemen am Fuß eine Trainingspause einlegen, die einen Einsatz in Jena wohl unmöglich macht. Das Ziel des Kroaten: der Bundesligastart gegen Bremen in der nächsten Woche. Ob Brekalo auch Ende August noch in Wolfsburg ist, bleibt jedoch fraglich – wenngleich sich für den Offensivmann nach seiner Rückkehr vom FC Turin einiges zum Besseren verändert hat.



Das fängt an mit dem Trainer. „Josip“, sagt Brekalos Berater Andy Bara, „ist sehr glücklich mit Niko Kovac.“ Ein Landsmann als Chef, es passt zwischen dem Offensivspieler und seinem Coach, der freilich um die Vorgeschichte weiß. Vor einem Jahr wollte Brekalo unbedingt weg vom VfL, ließ sich nach Italien verleihen. Und ist nun zurück. „Wenn diejenigen, die in Wolfsburg unglücklich waren, trotzdem mitziehen wollen, dann nehmen wir sie gerne mit“, sagt Kovac. „Wenn nicht, dann werden wir sicher eine gute Lösung finden.“ Bislang zieht Brekalo mit, absolvierte

eine ordentliche Vorbereitung. „Er ist glücklich“, sagt Berater Bara. Was perspektivisch freilich davon abhängt, wie die Einsatzzeiten aussehen werden. Ein Vabanquespiel: Die Konkurrenz in der VfL-Offensive ist riesig, die Gefahr ist zwangsläufig gegeben, dass Brekalo nicht so viel spielt, wie er es sich wünscht – was für den Kroaten mit Blick auf die Winter-WM von Nachteil wäre. Andererseits, so der Agent, wäre es womöglich ebenso riskant, nun den Verein zu wechseln und damit wenige Monate vor dem Turnier einen Schritt in die Ungewissheit zu machen. An Interessenten

mangele es zwar nicht, so Bara, aktuell treibe Brekalo aber keinen Wechsel voran. Auch er weiß: In einem Jahr ist er ablösefrei, was finanziell lukrativ wäre.

Der VfL würde dem 24-Jährigen bei allem Potenzial keine Steine in den Weg legen, schließlich deutet nichts auf eine Verlängerung hin. Und ein ablösefreier Abgang des Spielers, der nun rund zehn Millionen Euro bringen könnte, wäre wirtschaftlich schmerzhaft. Der Start wird zeigen, wie Kovac mit seinem Landsmann plant – und ob Brekalo womöglich die eigenen Pläne überdenken muss. **THOMAS HIETE**



# Eine schwierige

**BORUSSIA DORTMUND** muss monatelang ohne Sebastien Haller auskommen – und wägt für diese Zeit verschiedene Optionen ab.



Anderthalb Wochen sind vergangen, seit bei Sebastien Haller ein Tumor im Hoden gefunden wurde. Inzwischen ist der Stürmer von Borussia Dortmund operiert worden, der finale Befund aber steht weiter aus. Noch ist also unklar, wie genau der 28-Jährige therapiert werden muss und wann an Leistungssport wieder zu denken ist. Fest steht bislang nur, dass Haller mehrere Monate ausfallen wird – das verriet Sportdirektor Sebastian Kehl am Mittwoch auf der Pressekonzferenz vor dem Pokalspiel bei 1860 München am Freitag. In einem Video-Interview, das der Klub veröffentlichte, nannte Kehl zudem weitere Details: „Die Operation ist gut verlaufen. Sebastien ist auf einem sehr guten Weg. Er ist super stabil und unglaublich positiv“, sagte der neue BVB-Sportdirektor und berichtete von einer Botschaft des Angreifers an seine Teamkollegen: „Er hat der Mannschaft gesagt: Macht

Stürmer, Sportdirektor, Trainer: Sebastien Haller wird auf dem Platz lange fehlen, Sebastian Kehl (eingeklinkt oben) und Edin Terzic (unten) suchen nach Lösungen.

**STUTT GART** Der VfB darf im Pokal schon mal den Ernstfall üben ohne bisherige Leistungsträger

## Ohne Sosa und Kalajdzic: Silas als Allzweckwaffe



Zum Start in die Pflichtspielsaison darf Stuttgart gleich einmal den Ernstfall für die Bundesliga üben: Mit Orel Mangala, Borna Sosa und Sasa Kalajdzic dürften im DFB-Pokal-Spiel bei Dynamo Dresden drei bisherige Leistungsträger fehlen – und zwar ausgerechnet die drei, die in diesem Sommer planen, den VfB zu verlassen.



Der Transfer des belgischen Nationalspielers Mangala zu Nottingham Forrest stand bei Druckbeginn dieser Ausgabe vor der Vollendung. Als Ablöse stehen 13 Millionen Euro als Basiszahlung im Raum. Boni von bis zu vier Millionen Euro sind zudem

möglich, die Weiterverkaufsbeteiligung soll bei über zehn Prozent liegen. Sosa dürfte angesichts wochenlanger Adduktorenprobleme ebenso ausfallen wie wohl auch Kalajdzic, den ein dicker Knöchel plagt.

Eine Ausgangslage, mit der sich die Stuttgarter in der Vorbereitung schon auseinandergesetzt haben. Mangalas Position ist längst an Naouirou Ahamada gefallen, der nach verkorkster Vorsaison gesund und fit, berechnete Ansprüche stellt und erfüllt. Der Franzose gehört zu den Gewinnern im Team von Pellegrino Matarazzo. „Naoui ist einer der Jungs, die in der Vorbereitung sogar zwei Schritte nach vorne gemacht haben“, lobt der Cheftrainer, der auch für die beiden anderen Wa-

ckelkandidaten Lösungsmöglichkeiten erarbeitet hat.

Eine wichtige Rolle spielt hierbei Silas (Foto). Der Kongolese hat sein Verletzungspech mit Kreuzband- und Schulterblessur offenbar hinter sich gelassen. „Schön, dass er über seine Athletik seine Spielfreude zurückgewinnt, diese Unberechenbarkeit, dieses Lächeln“, schwärmt Sven Mislintat. „Man merkt von Woche zu Woche: Er wird wieder der alte Silas.“ Der Sportdirektor hofft, „dass er das auf diesem Level konservieren kann und sich langsam die 60., die 70., die 80. Minute erarbeitet“. Volle 90 Minuten könnten noch ein Stück weit zu viel des Guten sein für den Mann, der sowohl Sosa als auch Kalajdzic ersetzen könnte.

Mit dem Stürmer auf dem Platz und ohne Sosa übernahm Silas die linke Außenbahn. Beim 5:2 gegen Valencia bot er eine starke Partie. Jetzt, da beide ausfallen, könnte der 23-Jährige in den Angriff wechseln. Die linke Seite fiel an Clinton Mola, der sich ebenfalls nach gefühlten Ewigkeiten im Pech (Hüftverletzung) jetzt an die Mannschaft herangekämpft hat. „Ich bin froh, dass er gesund ist“, sagt Mislintat, der sich ungern mit einem im Raum stehenden Abschied des Engländers anfreunden möchte. „Es gibt nichts Konkretes“, so der Kaderplaner. „Wenn es sein Wunsch wäre, in seine Heimat zurückzukehren, dann besprechen wir das. Wenn er hierbliebe, fände ich es besser.“

GEORGE MOISSIDIS

# Entscheidung

euren Job, gebt alles, und seht zu, dass wir, wenn ich zurück bin, noch voll im Rennen sind.“

Die Hoffnungen der Dortmunder Verantwortlichen um Kehl und den neuen Trainer Edin Terzic lauten, dass die neu formierte Mannschaft angesichts der schweren Erkrankung ihres Mitspielers an der extrem herausfordernden Situation wächst. „Wir wollen daraus neue Kraft ziehen, indem wir enger zusammenrücken. Wir wollen ihm und auch uns das Gefühl geben, dass die Gruppe füreinander da ist, füreinander kämpft und gemeinsam an den Zielen arbeitet“, sagt Kehl.

Das grundsätzliche Vertrauen in den aktuellen Kader ist groß bei Terzic und Kehl, die

**Laut Kehl sei Haller auf einem guten Weg und „unglaublich positiv“.**

die Offensivplanungen mit der Verpflichtung von Haller eigentlich abgeschlossen hatten. 31 Millionen Euro (plus vier Millionen Euro möglicher Boni) hatte der BVB für den Stürmer erst vor wenigen Wochen in die Hand genommen und ihn mit einem Vierjahresvertrag ausgestattet.

Er sollte ein Schlüsselspieler werden in der kommenden Saison – umso drängender ist nun bei allem Vertrauensvorschuss für die vorhandenen Spieler die Frage, ob personell nicht noch nachgelegt werden muss, um den monatelangen Ausfall des hochgewachsenen und körperlich robusten Zielspielers zu kompensieren.

Frühzeitig haben sich Kehl, Terzic und Klubboss Hans-Joachim Watzke mit dieser Überlegung beschäftigt – auch wenn es besonders in den Tagen unmittelbar nach der ersten Diagnose schwerfiel. „Sportlich werden die Gegner auf das, was in der vergangenen Woche passiert ist, keine Rücksicht nehmen“, sagt Terzic, „deshalb müssen wir Lösungen finden.“ Kehl ergänzt: „Wir bereiten uns seit ein paar Tagen auf verschiedene Szenarien vor.“ Bevor die finale Diagnose und damit der Therapieplan Hallers nicht feststeht, wird der BVB allerdings auf keinen Fall tätig. Ob überhaupt, das hängt von mehreren Faktoren ab, etwa der grundsätzlichen Qualität eines möglichen Neuzugangs, dem straffen Terminplan bis zur WM in Katar sowie den – derzeit engen – wirtschaftlichen Möglichkeiten. Auch müsste ein neuer Stürmer zum derzeitigen Kader passen

und das Profil Hallers treffen, was die Körpergröße und Präsenz angeht. „Wir werden“, sagt Kehl, „nur etwas machen, wenn es auch Sinn macht.“ Dortmunds Bosse, das lässt sich absehen, stehen vor einer schwierigen Entscheidung.

Zunächst müssen es allerdings ohnehin die vorhandenen Angreifer richten: Also Karim Adeyemi, Donyell Malen und Youngster Youssoufa Moukoko, der in dieser Vorbereitung Pluspunkte sammelte. An Hallers Größe und Quote allerdings kommt keiner aus dem genannten Trio heran.

MATTHIAS DERSCH

FANS

## UEFA erlaubt wieder Stehplätze



Das Exekutivkomitee der UEFA hat am Mittwoch einen Antrag, der unter anderem von Borussia Dortmund initiiert worden war, stattgegeben, wonach Stehplätze in den europäischen Klub-Wettbewerben für Klubs aus Deutschland, England und Frankreich mit Beginn der Saison 2022/23 im Rahmen eines „Beobachtungsprogramms“ wieder erlaubt sind. „Das ist eine großartige Nachricht. Die Stehplätze sind ein wichtiger Teil unserer Fußballkultur“, kommentierte BVB-Boss Hans-Joachim Watzke die Entscheidung, die es beispielsweise Borussia Dortmund erlaubt, auch in der Champions League künftig wie in der Bundesliga vor 81.365 Fans zu spielen.

MD

DAS ORIGINAL SEIT 1963



Sonderheft **BUNDESLIGA**

Alles zur SAISON 2022/23

Das Original als Fitmacher für die Saison: Das **Sonderheft** liefert auf 254 Seiten geballte Infos zur 1., 2. und 3. Liga. Mit Spielplanposter, der unverzichtbaren Stecktafel und der Gewinnchance auf einen neuen Ford Puma ST.

PLUS  
2. LIGA &  
3. LIGA

INFOS.  
POSTER.



Mehr Infos unter: [www.kicker.de/blsh](http://www.kicker.de/blsh)  
oder telefonisch unter: 0911 - 216 22 22

**MAINZ** Im Abwehrzentrum und im Sturm wollen die Verantwortlichen die Entwicklung abwarten

## Heidel hat die Suche nach Neuen vorerst eingestellt



Das Trainingslager ist beendet, fünf Testspiele sind absolviert, der DFB-Pokal steht vor der Tür, der Bundesligastart ist in greifbarer Nähe: Das Mainzer Dreigestirn Bo Svensson, Christian Heidel (Foto) und Martin Schmidt sieht keinen Grund mehr, den Kader kurzfristig zu verändern. Gleichzeitig behalten sich Trainer, Sportvorstand und -direktor vor, bis zum Ende des Transferfensters noch einmal tätig zu werden. „Wir suchen derzeit nicht aktiv nach weiteren Neuzugängen. Bo will sich die Entwicklung in der Innenverteidigung und im Sturm in Ruhe anschauen. Bis zum Transferschluss sind noch fünf Wochen Zeit, wir verfolgen den Markt aber sehr genau“, sagt Heidel. Möglicherweise brauchen sie auch Ersatz für Torhüter Finn Dahmen und Links-



verteidiger Aaron, bei denen noch Transfers möglich sind, wobei derzeit kein Angebot vorliegt. Was die Innenverteidigung und den Angriff betrifft, wollen die Verantwortlichen die Eindrücke beim Saisonstart einbeziehen.

Ausschließlich im Mittelfeld sind die Personalplanungen abgeschlossen. Dominik Kohr und Anton Stach sind auf der Sechser- und Achterposition gesetzt. Um den freien Platz im offensiven Mittelfeld bewerben sich die Neuzugänge Angelo Fulgini und Aymen Barkok sowie Jae-Sung Lee, der wegen einer Knieverletzung verspätet in die Vorbereitung einstieg. Leandro Barreiro wäre die geeignete Wahl, falls Svensson eine defensive Ausrichtung bevorzugt. Edimilson Fernandes, der ebenfalls im Zentrum oder auf den Halbpositionen spielen kann, kam in der Vorbereitung als Rechtsverteidiger zum Einsatz und ist dort aktuell der Back-up für Silvan Widmer. Neuzu-

gang Danny da Costa laboriert noch immer an den Adduktoren- und Schambeinbeschwerden, die er aus Frankfurt mitgebracht hat.

Im Sturm ist Mainz mit sechs Spielern zahlenmäßig komplett, hat jedoch keinen klassischen Neuner im Portfolio, wie es Adam Szalai war, der im Februar nach Basel wechselte. Nach dem Leistungsaufschwung bei Delano Burgzorg und Marlon Mustapha wollen Heidel und Co. abwarten, ob es mit diesem Duo in Kombination mit Jonathan Burkardt, Karim Onisiwo, Marcus Ingvartsen und Ben Bobzien funktioniert. Ähnliches gilt für die Innenverteidigung, wo nominell nur Stefan Bell, Alexander Hack und Maxim Leitsch für die Dreierkette zur Verfügung stehen. An Aushilfskräften mangelt es jedoch nicht: Anthony Caci, Niklas Tauer, Merveille Papela, Anderson Lucoqui kommen ebenso infrage wie Widmer oder da Costa.

MICHAEL EBERT

# Gekommen, um zu gehen



Acht Spieler sind nach einer Saison, in der sie auf Leihbasis für andere Vereine spielten und den Bundesligaaufstieg der Königsblauen nur aus der Distanz verfolgen konnten, zum FC Schalke 04 zurückgekehrt. Mit Blick auf den anstehenden Transfer Sommer hatte der Kicker bereits am 30. Mai exklusiv berichtet: „Alle acht Rückkehrer sollen gehen.“ Noch bevor der heiße Transfermonat August begonnen hat, haben sich schon sieben Leihrückkehrer wieder verabschiedet, teilweise erneut auf Leihbasis, teilweise per festem Verkauf.

Die bislang lukrativsten Geschäfte wickelte Schalke bei zwei Spielern ab: Für Ozan Kabak, der zuletzt an Norwich City ausgeliehen war und nun bei der TSG Hoffenheim unterschrieben hat, können die Gelsenkirchener inklusive Boni mit einer Ablöse in Höhe von sieben Millionen Euro rechnen. Für den Abschied von Rabbi Matondo, der an Cercle Brugge ausgeliehen war und mittlerweile zu den Glasgow Rangers gewechselt ist, gibt es drei Millionen Euro. Beide wurden verkauft, genau wie Hamza Mendyl, der in der Saison 2021/22 für Gaziantep FK aktiv war und jetzt Angestellter von OH Leuven ist, Timo Becker, der bei Hansa Rostock spielte und sich nun Holstein Kiel angeschlossen hat, und Münir Levent Mercan, der bei Karagümrük bleibt. Bis 2023 verlängert wurde die Leihe bei Dries Wouters (KV Mechelen).

Nun auch Can Bozdogan: **SCHALKE** hat sich von sieben seiner acht Leihrückkehrer wieder getrennt. Amine Harit ist noch übrig.



Auf Schalke nicht eingeplant: Can Bozdogan (links) wechselte nach Utrecht, Amine Harit soll die Königsblauen ebenfalls noch verlassen.

Gekommen, um zu gehen: Anfang dieser Woche hat mit Can Bozdogan (21) bereits der siebte Leihrückkehrer den FC Schalke prompt wieder verlassen, wie Wouters abermals auf Leihbasis. Bozdogan war zuletzt für Besiktas am Ball, künftig trägt er das Trikot des FC Utrecht. Die Knappen erhalten eine Gebühr in Höhe von einer halben Million Euro, die Belgier haben sich zudem für zwei Millionen Euro eine Kaufoption gesichert.

Von den acht Leihrückkehrern ist damit nur Amine Harit (25) übrig. Und es ist durchaus möglich, dass sich sein Abschied noch länger hinzieht. Die Ausgangslage ist bei dem marokkanischen Nationalspieler nämlich besonders komplex, basierend darauf, dass er „im Paket nicht ganz günstig ist“, wie Sportdirektor Rouven Schröder erläutert. Wenn es nach den Königsblauen geht, müsste der neue Arbeitgeber eine Ablösesumme im zweistelligen Millionenbereich überweisen, außerdem müsste er sich das Gehalt des Offensivspielers leisten können – und wollen. Bei Schalke verdient Harit aktuell 5,5 Millionen Euro jährlich.

Mit Victor Palsson verabschiedet sich in diesem Sommer bereits der 15. Spieler vom FC Schalke, er verhandelte bereits seit geraumer Zeit mit Washington D.C. United und sucht nun dort sein Glück. Weitere Wechsel werden folgen, so steht etwa Marvin Pieringer vor dem Absprung zum SC Paderborn. **TONI LIETO**

**FRANKFURT** Neue Konkurrenz für den Dänen – mehr Effizienz wäre für ihn der nächste Schritt

## Wird Lindström zum Mann für die großen Spiele?



Neben Ansgar Knauff avancierte Jesper Lindström (Foto) zum Senkrechtstarter der vergangenen Saison. Der pfeilschnelle Däne brauchte nur wenige Monate Anlaufzeit, um sich einen Stammplatz zu erobern. War er fit, spielte er, das war wie ein ungeschriebenes Gesetz. Das lag nicht nur an Lindströms überwiegend überzeugenden Auftritten, sondern auch an der unbefriedigenden Konkurrenzsituation in der Offensive.

Im 3-4-3 war Rafael Borré als Sturmspitze unangefochten, versetzt dahinter liefen meist Daichi Kamada und Lindström

auf. Doch nun bekommen sie es mit zwei neuen Konkurrenten zutun: Mario Götze und Randal Kolo Muani. Ob sich eine Stammbesetzung in der Offensive herauskristallisiert, ist offen. Wahrscheinlicher ist, dass Trainer Oliver Glasner stärker rotieren und sein Team besser an den jeweiligen Gegner anpassen wird.



Beispielsweise könnte es sich anbieten, gegen tief verteidigende Mannschaften Götze und Kamada als Doppelzahn aufzubieten. Beide sind technisch so stark und kreativ, dass sie auch auf engen Räumen Lösungen finden.

Das Tempo von Lindström und Kolo Muani könnte hinge-

gen eher gegen stärkere Gegner Vorteile bieten, wenn sich in Umschaltmomenten größere Räume ergeben. Beide sind prädestiniert, Chipbälle in den Rücken der Abwehr zu erlaufen. Vor allem Mittelfeldspieler Djibril Sow hatte Lindström in der vergangenen Saison häufig mit gut getimten Bällen auf die Reise geschickt.

So gesehen könnte Lindström nicht zuletzt ein Mann für die großen Spiele werden. Schon am 1. Spieltag gegen die Bayern und im UEFA-Supercup gegen Real Madrid braucht Glasner vorne vor allem Tempo, um nach Ballgewinnen für Entlastung zu sorgen und Nadelstiche zu setzen – die Chance für Lindström.

In Pflichtspielen gelangen dem dänischen Nationalspieler in seinem Premierenspiel am Main 14 Scorerpunkte – eine auf den ersten Blick starke Ausbeute. Von fünf Toren erzielte er indes nur eines in der Rückrunde, in der Europa League traf er gar nicht. Das ist bei der Vielzahl an Hochkarätären, die Lindström auf dem Fuß hatte, die Lindström auf dem Fuß hatte, zu wenig. „Jetzt ist es wichtig, den nächsten Schritt zu machen. Er machte fünf Tore, jetzt werden es vielleicht sieben, acht oder neun sein. Mit seiner Qualität ist das möglich“, sagte Glasner kürzlich im Kicker. Verbessert Lindström seine Effizienz, dürfte auch künftig oft kein Weg an ihm vorbeiführen. **JULIANFRANZKE**





Der vergangene Samstag stand beim 1. FC Union Berlin auch im Zeichen der Verabschiedung von Taiwo Awoniyi. Das Testspiel gegen Awoniyis neuen Klub Nottingham Forest (1:0) lieferte den Fans der Eisernen gewissermaßen auch einen Vergleich zwischen dem abgewanderten Torjäger und dem Stürmer, der ihn ersetzen soll: Jordan Siebatcheu.

Während Awoniyi mit einer Ausnahme wenig zu sehen war, war sein Nachfolger ein entscheidender Protagonist dieser Partie. Siebatcheu sorgte nämlich auf Vorlage von Sheraldo Becker für das Siegtor. Für den für sechs Millionen Euro von Young Boys Bern gekommenen Angreifer war es der erste Treffer für seinen neuen Arbeitgeber. „Ich gehe mal davon aus, sehr wichtig“, sagt Trainer Fischer über die Bedeutung dieses Tores für Siebatcheu, „das braucht ein Stürmer.“ Abseits persönlicher Erfolgsergebnisse sieht der Coach der Eisernen bei dem 1,90 Meter langen Angreifer in Sachen Eingewöhnung Fortschritte. „Ich glaube, dass er die Prinzipien schon sehr gut umsetzt“, lobt Fischer den Neuzugang, merkt aber auch an, dass der Integrationsprozess ins Spiel der Berliner noch andauert. „In gewissen Situationen, das sieht man dann, fehlt noch ein bisschen die Bindung. Das Einander-Kennen, wo Laufwege automatisch funktionieren und du weißt, was der Kollege macht. Und dafür braucht es Zeit.“

Zumal sich nicht nur Siebatcheu auf seine neuen Kollegen, sondern die sich auch auf ihn einstellen müssen. Denn der US-Nationalspieler ist ein anderer Mittelstürmer-Typ als sein Vorgänger. Siebatcheu hat nicht die Wucht eines Awoniyi und ist auch nicht ganz so schnell – ohne deshalb langsam zu sein. Dafür ist der erste Kontakt des 26-Jährigen besser, er wirkt insgesamt technisch versierter als Awoniyi. Gegen Nottingham hätte der Torschützenkönig der vergangenen Saison in der Schweizer Super League (22 Tore) noch zwei weitere Treffer anbringen können, doch



Stürmische Unioner: Sven Michel (links) und Neuzugang Jordan Siebatcheu

## Gleiche Rolle, andere Art

Als Awoniyi-Nachfolger dürfte Jordan Siebatcheu gesetzt sein beim 1. FC UNION. Für Sven Michel gibt es eine neue Position.

auch so sollte seine Eigenwerbung ausgereicht haben, um im Pokalspiel am Montag in Chemnitz neben Becker im Sturm gesetzt zu sein.

Während die Position für Siebatcheu klar ist, hat sich Sven Michel in der Vorbereitung auch auf neuem Terrain bewegt. Der Stürmer gab gegen Nottingham eine Art Pendler zwischen Achterposition und An-

greifer. „Er hat ein bisschen das Näschen für den Raum und positioniert sich gut“, sagt Fischer über Michels Eignung für die etwas hängende Position, aber auch: „Er muss in der Spielfortsetzung noch ein bisschen klarer werden.“ Doch der Union-Coach ist mit dem 32-Jährigen zufrieden. „Er hat das gut gemacht.“

ANDREAS HUNZINGER

**BOCHUM** Reis will, dass sein Sechser mehr dirigiert – Horn wohl schon im DFB-Pokal im Kader

## Der nächste neue Auftrag für „Diesellok“ Losilla



Ganz leichte Zweifel kamen Thomas Reis dann doch. Bei den ersten Trainingseinheiten nach der Sommerpause. Dabei hat er eigentlich genügend Erfahrung mit seinem Dauerläufer, um dessen Fitness einschätzen zu können. Die ist auch mit 36 immer noch erstaunlich: Anthony Losilla (Foto) marschiert voran.

Also: Bei Ausdauerläufen ist der Franzose stets im Vordergrund zu finden. Ganz zu Beginn aber hatte auch Losilla etwas Mühe, wieder auf Touren zu kommen. „An den ersten Tagen habe ich gedacht: Haben die diesmal seinen Bruder geschickt?“, erzählt der



Bochumer Trainer. Dabei passte der verhaltene Start doch eigentlich zur „Diesellok“, wie Reis seinen Anführer nennt, nach wie vor hinter Frankfurts Makoto Hasebe der zweitälteste Feldspieler der Bundesliga.

Aber auch in der neuen Saison hat Reis einen zusätzlichen Auftrag für seinen Capitano. Vor dem ersten Bundesligajahr des Strategen hatte es Zweifel gegeben, ob er seinen lauffintensiven Job im Zentrum so erfüllen könne wie in der 2. Liga. Reis riet ihm, sich nicht überall einzumischen, sich ein paar Laufwege zu ersparen – und Losilla änderte seine Spielweise ein wenig, zum Wohle der Mann-

schaft. Des Trainers Hinweis zur aktuellen Saison: Losilla müsse mehr dirigieren im Zentrum, als verlängerter Arm des Trainers dafür sorgen, dass die Räume besetzt sind; Zum Beispiel, als Philipp Förster zuletzt zu oft in der Platzmitte auftauchte, das soll Losillas Revier bleiben.

Die Folge: Die Lok zieht nach wie vor alle anderen mit. Wie lange noch? Losilla scheint unverwundlich, verpasst praktisch keine Trainingseinheit, ist gesetzt auf der Sechse. Der Rest des Zentrums wird neu sortiert: Ein 4-3-3 mit zwei Achtern soll die Basis sein, gewiss mit Kevin Stöger als Ballverteiler, dazu Förster oder Patrick Osterhage. Denkbar auch,

dass Reis mal eine Doppelsechse nominiert; dann könnte als defensiv denkender Spieler Neu-Erwerbung Jacek Goralski zum Zuge kommen. Der polnische Nationalspieler fiel zuletzt wegen einer Augen-OP aus, ist aber körperlich nicht so weit zurück, dass er einen langen Trainingsaufbau braucht.

Den benötigt auch Jannes Horn nicht, der zuletzt vereinslos war, zuvor beim 1. FC Köln unter Vertrag stand und nun beim VfL bis 2025 unterschrieb. Der Linksverteidiger könnte auch innen in der Viererkette zum Einsatz kommen; womöglich gehört der 25-Jährige schon am Samstag beim Pokalspiel bei Viktoria Berlin zum Kader. OLIVER BITTER

# Auf Partnersuche

Robert Andrich ist bei **BAYER** gesetzt. Die Wahl des zweiten Sechlers ist für Trainer Seoane knifflig und heikel.



Vor einem Jahr stellten sich viele Beobachter die Frage, warum Bayer 04 den damals 26-jährigen Robert Andrich für das doch ohnehin qualitativ wie quantitativ gut besetzte defensive Mittelfeld verpflichtete. Heute wird in Leverkusen nur noch darüber diskutiert, wer neben dem in Windeseile zum Führungsspieler aufgestiegenen Akteur in der Doppelsechs agieren darf.

Auch im letzten Test beim 2:1-Sieg gegen Udinese Calcio hat Andrich seinen Status aus der Vorsaison mit einer starken Leistung untermauert. Und so kämpfen gleich drei Nationalspieler um den zweiten Startelfplatz im defensiven Mittelfeld: Exequiel Palacios, der gegen Udine leicht angeschlagen fehlte, Charles Aranguiz, der gegen die Italiener begann, und Kerem Demirbay, der nach der Pause Aranguiz ablöste und mit zwei Assists Eigenwerbung betrieb.

Ein Luxusproblem für Gerardo Seoane, der die vier Kandidaten beliebig kombinieren kann. „Da haben wir einen guten Mix. Alle vier sind

## Pokalspezialist Demirbay hinterließ den besten Eindruck.

kompatibel miteinander“, urteilt der Trainer. Neben dem aggressiven und defensivstarken Andrich, der aber als ausgebildeter Stürmer mit seinen Vorstößen als klassischer Box-to-Box-Spieler agiert, kann Seoane zwischen dem routinierten und taktisch versierten Strategen und Leader Aranguiz, dem Standardspezialisten und mit öffnenden Pässen agierenden Techniker Demirbay sowie dem mit einer guten Aggressivität und herausragender Vororientierung auftretenden One-Touch-Fußballer Palacios wählen.

Letzterer hat am Samstag in Elversberg wohl die schlechtesten Karten, weil er gegen Udine passen musste und sich nicht empfehlen konnte. Auch wenn Geschäftsführer

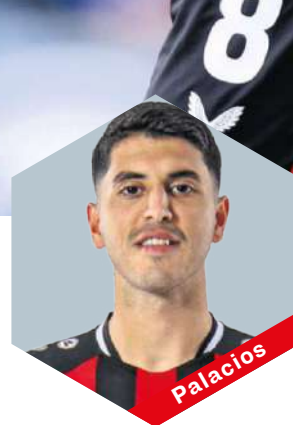
Simon Rolfes, der von dem Argentinier in dieser Saison eine prägende Rolle erwartet, betont: „Auch Pala hat es im Training gut gemacht. Aber klar ist: Wir haben einen hohen Konkurrenzkampf auf allen Positionen.“ Doch der in der Doppelsechs ist so eng wie auf keiner anderen.

Nachdem Demirbay bereits beim 6:1 gegen Duisburg zu gefallen wusste, spricht einiges für Leverkusens Rekorderkauf, für den Bayer 2019 32 Millionen Euro Ablöse nach Hoffenheim überwies. Zudem kann der frühere deutsche Nationalspieler gerade gegen tief stehende Gegner, und als solcher dürfte der spielstarke Drittligist Elversberg in der ersten Pokalrunde zu erwarten sein, als Vorlagengeber und Standardschütze für Bayer einen wichtigen Faktor darstellen. Wie schon wiederholt in Pokalspielen, in denen er bei elf Einsätzen für die Werksel insgesamt zwei Tore erzielte und zehn Assists beisteuerte.

Demirbay hinterließ in den Tests den etwas besseren Eindruck. Doch Aranguiz hatte sich in den letzten Spielen der vergangenen Saison auf sein altes Topniveau zurückgekämpft. Wem verleiht Seoane also das Mandat gegen Elversberg?

Auf Sicht wird Bayer von der freien Auswahl auf der Sechs profitieren. Doch akut kann es knifflig werden. „Es ist klar, dass es in den ersten zwei, drei Spielen ein Gerangel um die Positionen gibt, aber wir wissen, was uns ab September bis November erwartet“, sagt der Trainer mit Blick auf dann fast durchgehende englische Wochen. Rolfes betont: „Im Herbst werden alle gebraucht und viel Spielzeit bekommen, aber im August wird es härter zur Sache gehen. Aber wenn jeder mit dem Konkurrenzkampf positiv umgeht, es als Anreiz sieht, wenn er mal nicht spielt, dann profitieren alle davon.“

Ob das auch ein Leader wie Aranguiz so sehen würde? Rolfes:



„Das kann ich nicht sagen.“ Zumal Aranguiz, der bislang ambitioniert trainiert, seit geraumer Zeit den Wunsch hinterlegt hat, Leverkusen ein Jahr vor Vertragsende Richtung Internacional Porto Alegre verlassen zu wollen. Ein Anliegen, das Bayer nicht kategorisch abgelehnt hat, aber dem der Klub nur bei etwa fünf Millionen Euro Ablöse zustimmen würde. Doch dass die Brasilianer, die bislang keine Offerte abgegeben haben, so viel zahlen, gilt als unwahrscheinlich.

So muss der 33-Jährige voraussichtlich bleiben. Ein Bankplatz zum Pflichtspielstart würde seine Stimmung sicherlich dämpfen. Und wie der temperamentvolle Chilene dann

reagieren würde, bliebe abzuwarten. So wird die Entscheidung Seoanes („Jeder möchte sofort und immer spielen. Am Anfang der Saison ist das bei 22 Spielern nicht möglich.“) bei der Partnersuche für Andrich nicht nur schwierig, sondern auch heikel.

Erhielte Demirbay den Vorzug, würde Seoane womöglich dem Klub eine Baustelle eröffnen. Andererseits ist der Schweizer kein Trainer, der das Leistungsprinzip so einfach mal übergeht. So hat Seoane, der sich sonst nur noch links hinten festlegen muss (Mitchel Bakker oder Piero Hincapie), zwar nur wenige, aber dafür eine umso brisantere Entscheidung zu treffen.

STEPHAN VON NOCKS

**WERDER** Rückkehrer Weiser wirkt, als wäre er nicht weg gewesen – Fritz: „In ihm steckt noch mehr“

# Ohne Eingewöhnung wohl direkt gesetzt

23 Tage hatte Mitchell Weiser seit Beginn der Sommer-Vorbereitung des SV Werder Bremen verpasst, dann ging seine zwischenzeitlich zu plätzen drohende Verpflichtung von Bayer Leverkusen doch noch über die Bühne. Seither macht es den Anschein, als wäre der 28-Jährige zwischenzeitlich gar nicht weg gewesen – obwohl seine einjährige Leihe de facto bereits zum Saisonende Mitte Mai ausgelaufen war. Eine Eingewöhnung des letzten Bremer Neuzugangs erschien rund zwei Monate später jedenfalls nicht notwendig. Aktuell sieht es danach aus, dass Weiser auf der rechten Außenbahn direkt wieder gesetzt ist.

Beim 6:1-Sieg am Samstag gegen den FC Groningen bekam er zumindest den Vorzug vor Felix Agu, der in den vorherigen Testspielen als vermeintlicher Startelfkandidat auf dieser Position angeboten wurde. Doch wirklich prägend trat der 22-Jährige da – trotz seiner prädestinierten athletischen Anlagen – während der bisherigen Bremer Vorbereitung nicht in Erscheinung. Schon in der vergangenen Saison hatte Werder-Trainer Ole Werner in den richtungsweisenden Partien auf Weiser gesetzt, gerade als an den letzten beiden Spieltagen der Aufstieg auf dem Spiel stand.

In der Bundesliga dürfte diese Rangordnung Bestand haben. „Der Vorteil ist, dass Mitch die ganzen Abläufe schon kennt und weiß, was Ole von ihm fordert“, sagt Clemens Fritz, Werders Leiter Profifußball. Zumal Weiser mit 140 Erstliga-Einsätzen für Leverkusen, Hertha, Bayern und Köln weitere Argumente im Konkurrenzkampf gegenüber Agu (15 für Werder) besitzt – wie er auch selbst weiß: „Wir haben

nicht so viele Spieler, die häufiger auf dem Niveau gespielt haben.“

Während der rund drei Wochen, die der U-21-Europameister von 2017 im Bremer Vorbereitungsaufgebot fehlte, trainierte er zwar weitgehend in Leverkusen mit, Spielpraxis wurde ihm in den Testspielen dort jedoch nicht zugestanden. „Die letzten zwei Spiele bei uns haben ihm da schon gutgetan“, betont Fritz: 90 Minuten in der Bremer A-Elf

gegen Groningen, 45 Minuten eine Woche zuvor gegen Twente Enschede (3:3). Weisers Transfer war da gerade tags zuvor über die Bühne gegangen – nachdem sich Leverkusen, Werder und die Spielerseite nach wochenlangem Stillstand doch noch finanziell aufeinander zubewegt hatten. „In zwei, drei Tagen wird sich keiner mehr daran erinnern, dass ich weg war“, erklärte der Rückkehrer: „Jeder, der mich kennt, weiß, dass ich keine Anlaufschwierigkeiten habe.“ Er erzielte sogleich einen Treffer.

In Bremen erwarten sie von Weiser nun jene „Leistungen, die er in den letzten Wochen der Zweitligasaison bereits gezeigt hat“, sagt Fritz, „und ich glaube, dass noch mehr in ihm steckt, wenn er seinen Rhythmus über einen längeren Zeitraum findet“. In der Bundesliga war das bei Bayer letztmals vor etwa zweieinhalb Jahren der Fall. Mit Werder will Weiser sich jetzt noch einmal „auf dem höchsten Niveau in Deutschland beweisen“. Dafür sollte er sich gerade im Defensivverhalten – ob taktisch oder beim Zugriff – steigern. Bremens Profichef sieht noch Entwicklungspotenzial, „je mehr Spielpraxis er bekommt“. Auch „daher war es uns so wichtig, die Verpflichtung umzusetzen“. Weisers Vertrag läuft bis 2024, dann wäre er noch immer erst 30. **TIM LÜDDECKE**



Wieder an der Weser: Mitchell Weiser kam vergangene Saison als Leihspieler von Bayer zu Werder, nun wurde er fest verpflichtet.

Foto: imago images

## kurz & bündig

### Trauerfeier für Uwe Seeler

Großer Abschied von Uwe Seeler in seinem „zweiten Wohnzimmer“: Die offizielle Trauerfeier für Hamburgs Fußballlegende findet am 10. August (14 Uhr) im Volksparkstadion statt.

### Bayern holt Pilawa vom BVB

Markus Pilawa, bisheriger Leiter Analyse und Scouting bei Borussia Dortmund, wird neuer Chefscout beim FC Bayern und verstärkt die Abteilung um den Technischen Direktor Marco Neppe. Der BVB hat Pilawa mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben freigestellt. Der 44-Jährige arbeitete seit 2012 für den Klub und besaß einen Vertrag bis 2023.

### Mbabu wechselt zu Fulham

Rechtsverteidiger Kevin Mbabu verlässt den VfL Wolfsburg und wech-

selt zum FC Fulham in die Premier League. Der 27-Jährige erhält auf der Insel einen Vertrag bis 2025 inklusive der Option auf ein weiteres Jahr, teilten die Engländer mit. Fulham überweist nach kicker-Informationen etwa 6,5 Millionen Euro plus möglicher Bonus-Zahlungen nach Wolfsburg. Mbabus Vertrag wäre 2023 geendet.

### Testspiele

**Hoffenh. – A. Ludwigshafen** 9:0  
**Tore:** Dabbur (4), Bruun Larsen (3), Skov (2)

### Astoria Walldorf – Frankfurt

0:5  
**Tore:** Lindström, Kostic, Borré, Jakic, Alario

### Geplantes Testspiel

**Dortmund – Antalyaspor** (Sa., 17 Uhr)

## Fußball LIVE

### FREITAG

**18.00 Uhr Sky:** Drei Spiele, u. a. Dresden – Stuttgart (DFB-Pokal, 1. Runde)

**20.45 Uhr ZDF, Sky:** TSV München 1860 – Bor. Dortmund (DFB-Pokal, 1. Runde)

### SAMSTAG

**13.00 Uhr Sky:** Zwei Spiele einzeln und in der Konferenz (DFB-Pokal, 1. Runde)

**15.30 Uhr Sky:** Sechs Spiele einzeln und in der Konferenz (DFB-Pokal, 1. Runde)

**17.00 Uhr Sky:** Borussia Dortmund – Antalyaspor (Testspiel)

**18.00 Uhr Sky:** Drei Spiele einzeln und in der Konferenz (DFB-Pokal, 1. Runde)

**18.00 Uhr DAZN:** FC Liverpool – Manchester City (Supercup, England)

**20.00 Uhr Sportdigital/DAZN:** Ajax – PSV Eindhoven (Supercup, Niederlande)

**20.30 Uhr Sky/Sat1:** RB Leipzig – FC Bayern München (Supercup)

### SONNTAG

**13.00 Uhr Sky:** Zwei Spiele einzeln und in der Konferenz (DFB-Pokal, 1. Runde)

**15.30 Uhr Sky:** Sechs Spiele einzeln und in der Konferenz (DFB-Pokal, 1. Runde)

**18.00 Uhr Sky:** Drei Spiele einzeln und in der Konferenz (DFB-Pokal, 1. Runde)

**18.00 Uhr ARD/DAZN:** EM-Finale der Frauen

**20.00 Uhr DAZN:** Paris Saint-Germain – FC Nantes (Supercup, Frankreich)

## kicker-Test Bundesliga

Nächste Woche geht's wieder los! In **TEIL 2** unseres Checks finden Sie jene Klubs, die 2021/22 auf den Plätzen 7 bis 12 beendeten.



Hoch hinaus: Kölns Anthony Modeste mit perfekter Ballannahme, Pierre Kalulu vom AC Mailand staunt.

Foto: Diefodl/Treese



In Köln verschwendet kein klar denkender Mensch ernsthaft einen Gedanken daran, dass die Gruppenphase der Conference League – sollte man die Play-offs überstehen – wichtig wäre. Es geht alleine darum, so schnell wie möglich 40 Punkte zu sammeln. Der FC sieht sich weiter als Klub, der sich in der Bundesliga etablieren will – und das ist klug so.

### Kommen & Gehen

Mit bemerkenswerter Konsequenz ging man die Schwachstellen im Kader an und verpflichtete nach und nach sechs neue Spieler, die zwar alleamt keine (oder nur wenig) Bundesliga-Routine aufweisen, dafür jedoch

Potenzial. Dieses herauszukitzeln liegt am Trainer. Von Abwehrspieler Kristian Pedersen (ablösefrei, aus Birmingham) über Sechser Eric Martel (1 Million Euro, RB Leipzig), Talent Denis Huseinbasic (Offenbach) bis hin zu den Offensivkräften Linton Maina (Hannover), Sargis Adamyan (1,5 Mio., Hoffenheim) und Steffen Tigges (1,2 Mio., BVB) erwartet Steffen Baumgart eine Verbreiterung des Kaders, der möglicherweise die Gruppenphase der Conference League absolvieren muss. Es muss gespart und verkauft werden, auch nach dem Abgang von Salih Özcan zu Dortmund. Top-Verdiener wie Timo Horn, Sebastian Andersson oder Ondrej Duda dürfen gehen. Top-Angebote für Stars

## Rütteln, kritisieren



Die Mainzer Fans blicken dem 14. Bundesligajahr in Folge erwartungsvoll entgegen und hoffen darauf, dass das Team seine Heimstärke beibehält und die Auswärtsmisere eindämmt. Denn dann würde mehr herausspringen als der 8. Platz 2021/22.

### Kommen & Gehen

Absolute Stammspieler hat Mainz nur einen verloren: Kapitän Moussa Niakhaté ging zu Nottingham Forest. Jeremiah St. Juste (Sporting Lissabon), der ebenfalls 10 Mio. Euro einbrachte, kam wegen Operationen nur noch auf acht Ligaspiele in der Vorsaison. Der FSV investierte

die Transfererlöse in Angelo Fulgini (5 Mio., offensives Mittelfeld), der aus Angers in Frankreich kam, und Innenverteidiger Maxim Leitsch (3 Mio.) vom VfL Bochum. Außerdem wurden ablösefrei Linksverteidiger Anthony Caci (Straßburg) sowie Aymen Barkok (Mittelfeld offensiv) und Danny da Costa (Rechtsverteidiger) von Eintracht Frankfurt geholt. Darüber hinaus verpflichtete Mainz die bereits ausgeliehenen Dominik Kohr, Marcus Ingvartsen und Delano Burgzorg fest. Aufseiten der Abgänge hatte allen voran Jean-Paul Boetius, der auf 21 benotete Bundesligaspiele kam, noch relativ viele Einsatzzeiten, gefolgt von Daniel Brosinski (4), Da-

## Stabilisieren, liefern



Nach zwei mittelmäßigen Jahren mit den Schlussplatzierungen 11 und 9 verspricht sich Hoffenheim nun eine klare Steigerung, im Idealfall bis ins obere Tabellendrittel.

### Kommen & Gehen

Noch ist der Königstransfer nicht perfekt und David Raum noch da. Sollte der Nationalspieler die erhofften 30 Millionen Euro plus X einbringen, holt Hoffenheim Ersatz für links. Ansonsten verlor die TSG mit Florian Grillitsch und Chris Richards nur zwei Spieler aus dem engeren Stammzirkel. Nach den schon frühzeitig ablösefrei verpflichteten Mittel-

feldspielern Grischa Prömel (Union Berlin) als Stammkraft und Finn Ole Becker (St. Pauli) als Herausforderer kam nun mit Ozan Kabak (6 Mio. von Schalke) für die als Schwachstelle erkannte Innenverteidigung die erste Verstärkung. Eine weitere soll folgen; falls auch Stefan Posch (ggf. Wolverhampton) geht, sogar eine zweite.

### Stärken & Schwächen

Die Offensive war auch im Vorjahre eine der stärksten der Liga, obgleich die Top-Scorer Kramaric (6), Rutter (8), Baumgartner (7) oder Bebou (7) sogar noch unter ihren Möglichkeiten blieben. Letzterer fehlt allerdings bis auf Weiteres. Geht Raum noch, steht mit

# und viel Realismus

wie Anthony Modeste oder Ellyes Skhiri würde man sich anhören.

## Stärken & Schwächen

Der Kader wirkt ausgewogen, die Schlüsselspieler wissen, was der Trainer will. In der Vorbereitung deuteten die Kölner an, dass sie ihren Weg konsequent weitergehen: frühes Pressing, hoch stehende Außenverteidiger, eine große Präsenz im Strafraum, um die vielen Flanken zu verwerten. Wie dies defensiv aufgefangen werden kann, wird man sehen. Baumgart will nur einen Sechser installieren, davor fünf Offensivspieler. Ob dies immer reicht, ob das Zentrum bei Ballverlusten schnell genug verdichtet werden kann und

die Restverteidigung bei Kontern auf der Höhe sein wird, muss sich zeigen.

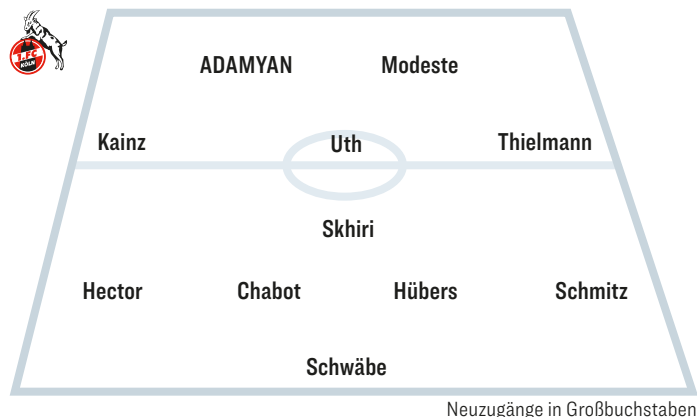
## Der Trainer

Baumgart eroberte die Herzen der Kölner im Sturm. Seine authentische, ehrliche Art kommt gut an, und es gibt keinen Hinweis darauf, dass sie sich abnutzt.

## Das Umfeld

Der Trainer ist Gesicht und Stimme des Clubs, der nach dem nächsten Entwicklungsschritt sucht. Christian Keller, der für den Sport zuständige Geschäftsführer, hält sich nach außen bislang weitgehend zurück, für ihn geht es darum, die angestrebten Gehaltseinsparungen zu realisieren.

## SO KÖNNTE KÖLN SPIELEN



## Die Prognose

Um eine ähnliche Saison zu absolvieren wie die vergangene, müsste schon eine Menge zusammenkommen. Da damit keiner rechnet, geht man die Sache beim FC realistisch an. Und dies

bedeutet zunächst einmal: Kampf gegen den Abstieg. Für dieses Unterfangen dürfte Köln gut gerüstet sein, ein Tabellenplatz zwischen Rang 9 und 13 scheint dem Vermögen des Kaders zu entsprechen. **FRANK LUBEM**

# und viel Ruhe

vid Nemeth (4) und Kevin Stöger (2). Nur Nemeths Vertrag lief noch länger. Edimilson Fernandes und Anderson Lucoqui sollen noch in diesem Sommer abgegeben werden. Findet sich ein Käufer für Aaron, will Mainz einen neuen Linksverteidiger holen.

Verletzungen mehrere Wochen der kurzen Vorbereitung.

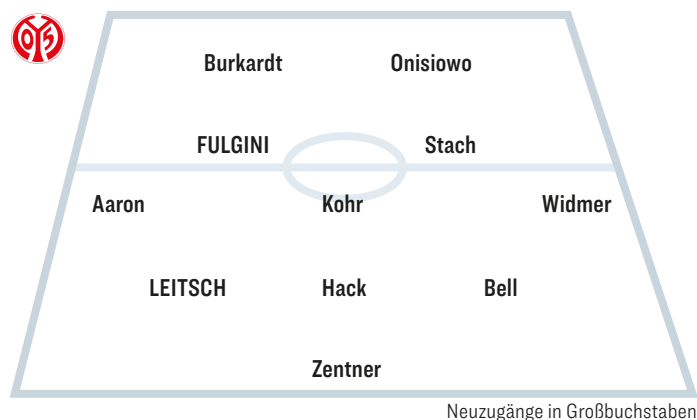
## Der Trainer

Unter Bo Svensson spielt Mainz wieder den Fußball, der den Klub zu einem festen Bestandteil der Bundesliga gemacht hat. Der 42 Jahre alte Däne ist ehrgeizig, übt gerne Kritik, rüttelt die Spieler wach und macht sie besser. Am Spielfeldrand ist er sehr emotional, wodurch er sich schon viele Gelbe Karten einhandelte.

## Das Umfeld

Seit der Rückkehr von Christian Heidel als Sportvorstand verläuft alles in ruhigen Bahnen. Allerdings steht

## SO KÖNNTE MAINZ SPIELEN



eine wirkliche Bewährungsprobe auch noch aus. Nach dem sensationellen Klassenerhalt 2020/21 hielt Mainz 05 in der Vorsaison durchgehend Distanz zu den Abstiegsplätzen.

## Die Prognose

Der personell leicht veränderte Kader hat die Qualität, um sich von der Abstiegszone fernzuhalten. Mehr käme überraschend. **MICHAEL EBERT**

# und viel Optimismus

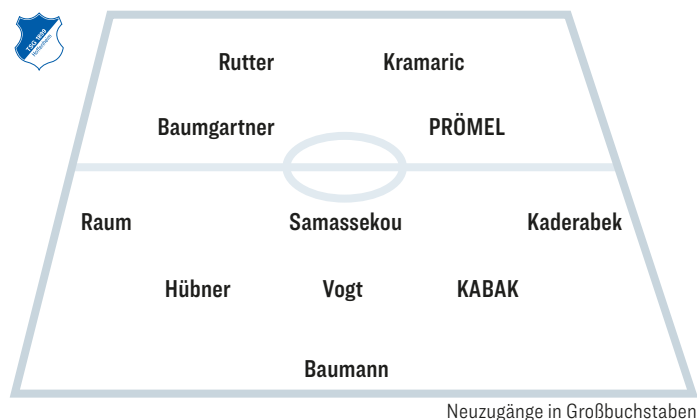
Skov links ein Flankengeber bereit, der die Rolle auch schon überzeugend ausfüllte. Das Problem ist die zu anfällige Defensive. Zu wenig Körperlichkeit, zu viele unnötige Aussetzer, defizitäres Umschaltverhalten und mangelhafte Kontersicherung produzierten zu viele Gegentreffer. Zudem fehlte der nach 25 Spieltagen noch auf Rang 4 platzierten TSG angesichts der vieler Ausfälle letztlich die Konstanz.

bruchstimmung erzeugen. Dank Persönlichkeit, Erfahrung und Erfolge strahlt der 48-Jährige eine natürliche Autorität aus. Doch auch er wird daran gemessen werden, ob er Offensive und Defensive besser wird ausbalancieren können.

## Das Umfeld

Ist weiter beschaulich und leistungsfördernd, aber die Ansprüche und Erwartungshaltung gerade von Vereinsboss Dietmar Hopp sind nach dem enttäuschenden Ausklang der Vorsaison enorm gestiegen. Die TSG ist nicht nur tabellarisch und bei den Profis gefordert, sondern muss alsbald auf allen Ebenen wieder liefern.

## SO KÖNNTE HOFFENHEIM SPIELEN



## Die Prognose

Es steckt nach wie vor ein hohes Potenzial in diesem Aufgebot. Doch nur mit einer deutlichen Festigung der Defensive als stabiler Basis ist

auch tabellarisch wieder eine klare Steigerung möglich. Bleibt die TSG mal von massiven Personalproblemen verschont, ist sogar ein Platz in den Top 6 drin. **MICHAEL PFEIFER**

## Der Trainer

André Breitenreiter konnte mit seiner kommunikativen, optimistischen und einnehmenden Art von Beginn an die sich zuletzt breitmachende Lethargie vertreiben und eine Auf-

## kicker-Test Bundesliga



Eine vielversprechende Verstärkung: Mario Götze soll mit den Kollegen in der Eintracht-Offensive für attraktiven Fußball sorgen.

Eine gute Perspektive auf Startelfeinsätze: Patrick Wimmer ist neu beim VfL, aber nicht in der Bundesliga.



Fotos: J. Huebner, regions24/Simika

# Neuanfang mit Lücken



Nach 61 Gegentoren und Platz 10 soll Daniel Farke Borussia wieder in andere Tabellenbereiche führen. Mit dem neuen Trainer wollen die Fohlen den früher erfolgreich praktizierten Ballbesitz-Fußball reanimieren.

### Kommen & Gehen

Wenig Bewegung gab es bisher auf dem Transfermarkt, dafür etliche Gerüchte um mögliche Abgänge. Jonas Hofmann, Ramy Bensebaini, Marcus Thuram und Alassane Plea bleiben Wechselkandidaten. Der Transfer von Brel Embolo zur AS Monaco brachte mehr als zwölf Millionen und den nötigen Handlungsspielraum; vor allem in der Offensive wird Borus-

sia gewiss noch tätig. Ko Itakura, der für fünf Millionen von Manchester City kam, hat als Innenverteidiger und im defensiven Mittelfeld schon seine Klasse nachgewiesen. Allrounder Hannes Wolf, zuletzt an Swansea City ausgeliehen, möchte seine zweite Chance bei der Borussia nutzen, muss allerdings zunächst wegen einer Muskelverletzung pausieren.

### Stärken & Schwächen

Wegen etlicher Ausfälle musste Farke vor allem in der Defensive immer wieder improvisieren und konnte nie ernsthaft seine Stammformation testen. Manu Koné, Schlüsselspieler im Zentrum, konnte in der Vorbereitung überhaupt noch nicht

# Euphorie mit Promis



Der Europa-League-Sieg, der erste internationale Titel nach 42 Jahren, beschert der Eintracht die erste Teilnahme an der Champions League in der Vereinsgeschichte. Entsprechend groß sind die Euphorie und die Vorfreude, durch prominente Zugänge in der Offensive steigen aber auch die Erwartungshaltung und die Fallhöhe.

### Kommen & Gehen

Das Karriereende von Martin Hinteregger soll durch eine interne Lösung kompensiert werden: Tuta rückt ins Zentrum der Dreierkette, wo auch Makoto Hasebe noch immer eine gute Alternative ist. Mittelstürmer

Lucas Alario (Leverkusen), der umtriebige und schnelle Randal Kolo Muani (Nantes) und Spielmacher Mario Götze (Eindhoven) stellen vielversprechende Verstärkungen für die Offensive dar. Außer Hinteregger ging kein Stammspieler, allerdings könnten Filip Kostic, Evan Ndicka und Daichi Kamada (alle Vertrag bis 2023) die Hessen noch verlassen.

### Stärken & Schwächen

Die mit vielen unterschiedlichen Spielertypen besetzte Offensive ist das Prunkstück und soll für attraktiven Fußball sorgen. Viel eher als in der vergangenen Saison hat Trainer Oliver Glasner künftig die

# Aufbruch mit Optionen



Die Europaränge sind das Ziel, das machte der neue Trainer Niko Kovac schon klar, bevor er erstmals den Trainingsplatz betrat. Nach einer schwächeren Saison glauben sie in Wolfsburg an eine Steigerung.

### Kommen & Gehen

Kein Neuzugang ist älter als 23, was dem Plan folgt, junge und hungrige Fußballer nach Wolfsburg zu holen. Mit zehn Millionen Euro ist der polnische Nationalspieler Jakub Kaminski (20, Posen) der bislang teuerste, Matias Svanberg (23, Bologna) soll im zentralen Mittelfeld zur Schlüsselfigur werden und die Lücke schließen,

die Xaver Schlager mit seinem Wechsel nach Leipzig hinterlassen hat. Wie der Schwede hat Patrick Wimmer (21, Bielefeld) gute Aussichten auf einen Startelfplatz. Mit Innenverteidiger John Anthony Brooks ging ein weiterer Stammspieler.

### Stärken & Schwächen

Der Kader bietet viele Variationsmöglichkeiten in der Offensive, in der einzig Nationalstürmer Lukas Nmecha auf der Neun seinen Platz sicher haben dürfte. Spieler wie Luca Waldschmidt, einer der Gewinner der Vorbereitung, oder der hochveranlagte Jonas Wind sowie Routinier Max Kruse sorgen auch aus der zwei-

# in der Offensive

eingreifen, Bensebaini fiel wie Stefan Lainer zwischendurch aus. Reichlich individuelle Klasse ist besonders in der Offensive vorhanden, mit Farkes solidem 4-2-3-1 ist Borussia auf dem Weg zu größerer Stabilität.

## Der Trainer

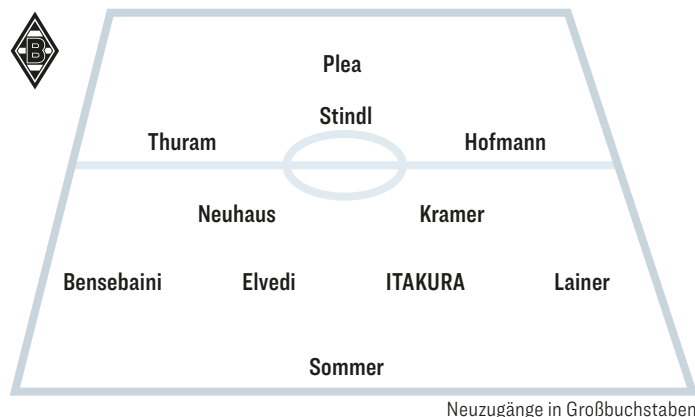
Viele Hoffnungen verbinden sich mit dem dynamischen Bundesliga-Neuling Farke. Immerhin war zumindest in Ansätzen schon zu besichtigen, wie Borussia nach einer komplett enttäuschenden Saison ihre Fans wieder begeistern will: mit viel Tempo, reichlich Ballbesitz, spielerisch hochwertigem Fußball mit viel Dynamik. Nicht nur bei der Saisonöffnung war rund um den Borussia-Park nach

der bleiernen Endzeit unter Marco Rose und dem unbefriedigenden Jahr unter Adi Hütter eine deutliche Aufbruchstimmung zu spüren, die vor allem mit der Farke-Verpflichtung zusammenhängt.

## Das Umfeld

Neuer Trainer, erstmals seit Langem eine Saisonplanung ohne den starken Einfluss des langjährigen Sportdirektors Max Eberl: Borussia geht neue Wege, um an alte Erfolge anzuknüpfen. Die Erwartungen in Mönchengladbach sind nicht uferlos, aber immerhin begleitet die neue sportliche Führung mit Farke und Manager Roland Virkus eine gewisse Zuversicht und Hoffnung nach einer

## SO KÖNNTE GLADBACH SPIELEN



äußerst holprigen Phase: Die Zeichen stehen auf Neuanfang.

## Die Prognose

Bleibt der Kader in der aktuellen Form beisammen, wird Farke deut-

lich mehr aus der Truppe herausholen als Vorgänger Hütter. Gelingt die defensive Stabilisierung und wird das vorhandene Offensiv-Potenzial geweckt, steuert Gladbach zurück in die obere Hälfte der Liga. **OLIVER BITTER**

# in der Offensive

Möglichkeit, die auf den jeweiligen Gegner passenden Stärken auszuwählen. Vergangene Saison stellte sich die erste Elf häufig de facto von allein auf, das wird nun nicht mehr so sein. Damit wird Frankfurt auch für die Gegner schwerer ausrechenbar. Dünn besetzt sind die Hessen auf den Außenbahnen, wo es für die Schienenspieler Kostic und Ansgar Knauff keinen adäquaten Ersatz gibt. Um auf Viererkette umzustellen, fehlen hochklassige Außenverteidiger.

## Der Trainer

Als Europa-League-Sieger genießt Glasner großes Vertrauen, seine Verpflichtung vor einem Jahr wird allge-

mein als Glücksfall empfunden. Zur Beliebtheit trägt auch seine nahbare Art bei. Dass die meisten Spieler seine Ideen vom Fußball bereits in der vergangenen Saison verinnerlicht haben, dürfte ihm bei der Weiterentwicklung der Mannschaft helfen.

## Das Umfeld

Schon mit dem Pokalsieg 2018 entstand in Frankfurt und der Region ein gewaltiger Hype um die Eintracht. Der Triumph in der Europa League hat diesen weiter befeuert. Allerdings kann die Stimmung schnell umschlagen, wenn die Ergebnisse nicht stimmen. Die Verantwortlichen verlieren jedoch auch in Krisenzeiten

## SO KÖNNTE FRANKFURT SPIELEN



nicht ihre Besonnenheit. Das zeigte sich, als Adi Hütter und Fredi Bobic ihre Abschiede 2021 denkbar schlecht kommunizierten und der Saisonstart 2021/22 ziemlich holprig verlief.

## Die Prognose

Die Qualifikation für einen europäischen Wettbewerb ist realistisch. In der Königsklasse hängt viel von der Auslosung ab. **JULIAN FRANZKE**

# in der Offensive

ten Reihe für Torgefahr. Die zuletzt auch, anders als in der Vorsaison, nach Standards gegeben war. Sorgen bereitet die Defensive: Maxence Lacroix (Fuß-OP) verpasste einen Großteil der Vorbereitung, der gesuchte Brooks-Nachfolger links in der Innenverteidigung, Priorität dieses Sommers, lässt noch auf sich warten. Linksverteidiger Paulo Otavio kommt aus einer langen Kreuzbandriss-Pause. Gefahr: Der große Kader mit mehr als 30 Spielern bietet Konfliktpotenzial.

## Der Trainer

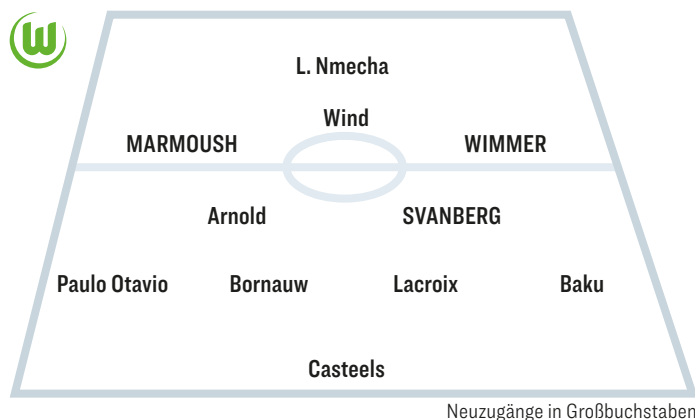
Niko Kovac gibt klar die Richtung vor, beherrscht die Kommunikation mit

dem Team, in dem jeder seine Rolle kennt. Der 50-Jährige setzt sich hohe Ziele ohne Angst vor der Fallhöhe. So muss das aber auch sein.

## Das Umfeld

Nach der in der Umsetzung unglücklichen Trennung von Trainer Florian Kohfeldt – in der Frage wurde Geschäftsführer Jörg Schmadtke von Sportdirektor Marcel Schäfer und dem Aufsichtsrat überstimmt – ist Ruhe eingekehrt. Schmadtke geht in sein letztes Halbjahr als Manager und will den Klub stabil in Schäfers Hände übergeben. Der baldige Wechsel an der VW-Spitze könnte positiv sein: Der künftige Boss Oliver Blume

## SO KÖNNTE WOLFSBURG SPIELEN



gilt als fußballaffiner als Vorgänger Herbert Diess, der zuletzt so manche Spitze in Richtung VfL losließ – und inhaltlich dabei mitunter das Ziel verfehlt.

## Die Prognose

Der Vorjahreszwölfte wird in der Tabelle klettern und um die internationalen Ränge mitspielen – nicht aber um die Top 4. **THOMAS HIETE**

# Kernkompetenz Spielerführung

Beim 64. Internationalen **TRAINERKONGRESS** des BDFL ging es um den Faktor Mensch im Fußball.

**W**ie wichtig ist der Mensch hinter dem Fußballer? Wie entwickelt man Teamgeist? Wie fördert man Talent? Mit Fragen wie diesen beschäftigten sich von Montag bis Mittwoch rund 1000 Teilnehmer beim 64. Internationalen Trainer-Kongress des Bund Deutscher Fußball-Lehrer (BDFL) in Dortmund. Das Programm – aufgeteilt in einen Theorieteil in der Westfalenhalle und einen Praxisteil auf dem Trainingsgelände des BVB – stand in diesem Jahr unter dem Leitthema „Kompetenzentwicklung von SpielerInnen und TrainerInnen“.

„Wir wollten ganz bewusst unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Ein besonderes Augenmerk sollte dabei auf dem Amateurbereich liegen“, sagte BDFL-Präsident Benno Möhlmann. Zu den Referenten zählten unter anderem der türkische Nationaltrainer Stefan Kuntz, der U-20-Nationaltrainer Hannes Wolf, Friederike Kromp (Nationaltrainerin der U-17-Juniorinnen des DFB) und der Sportpsychologe Geir Jordet. Für einen externen Blick sorgte Harold Kreis, Cheftrainer des DEL-Klubs Schwenningen Wild Wings, der seine Bausteine erfolgreicher Teamführung vorstellte.

## Gesellschaftliche und politische Faktoren werden immer wichtiger.

Zum Abschluss der Veranstaltung kam es zum Zusammentreffen der Revierklubs Borussia Dortmund, FC Schalke 04 und VfL Bochum: Auf dem Podium sprachen BVB-Sportdirektor Sebastian Kehl, Bochum-Trainer Thomas Reis und Peter Knäbel, Vorstand Sport beim S04, mit Meikel Schönweitz (U-Auswahl-Cheftrainer des DFB)



Podiumsdiskussion am Mittwoch: Meikel Schönweitz, Peter Knäbel, Sebastian Kehl, Thomas Reis und Moderator Markus Hörwick, früherer Mediendirektor des FC Bayern (von links nach rechts)

Foto: bdfll

darüber, wie sich Kompetenzen von Spielern und Trainern entwickeln lassen. Und das, wie Knäbel sagte, „in einem komplexen Umfeld“.

Eine der Kernkompetenzen eines Trainers sei die Mannschafts- beziehungsweise Spielerführung, darin war die Runde sich einig. „Es ist unglaublich wichtig, die Spieler zu führen und ihnen eine Vision vorzugeben“, sagte Kehl, der in Edin Terzic gerade eben erst einen neuen Trainer beim BVB eingestellt hat. Terzic habe wichtige Kompetenzen eines Trainers bereits in seiner Zeit als Interimscoach nachgewiesen. Es sei daher nur ein „kleiner Sprung“ hin zu der Entscheidung gewesen, „Edin in die komplette Verantwortung zu bringen“, da dieser neben der Fähigkeit, ein Team zu führen, auch weitere Qualitäten mitbringe: „Identifikation,

Bindung zum Klub, Kommunikation, Menschlichkeit, aber auch Härte in Entscheidungen“, führte Kehl weiter aus. „Und: Er hat den Drang, sich und die Mannschaft weiterzuentwickeln.“

Zu der Weiterentwicklung gehöre auch, sich Experten hinzuzuholen und Verantwortung zu delegieren. Denn auch der „Werkzeugkasten“ eines Trainers werde immer vielfältiger, sagte Knäbel, ebenso wie die Anforderungen. Zu Letzteren gehörten auch gesellschaftliche oder politische Veränderungen – wie aktuell der Krieg in der Ukraine oder der Umgang mit sozialen Medien –, ergänzte Schönweitz. Es sei daher wichtig, dass sich auch die Trainerausbildung den Entwicklungen anpasse. Ideen dazu gab es beim 64. ITK einige zu hören.

MATTHIAS DERSCH

**DFL-NACHHALTIGKEITSFORUM** Verantwortliche und Liga bekennen sich zur Vorbildfunktion

## Kaenzigs Mahnung: „Es wird schmerzhaft für uns“



Erwartungsgemäß auch im Zeichen einer drohenden Energiekrise stand das erste „DFL-Nachhaltigkeitsforum“ am Dienstag in Berlin. „Es wird schmerzhaft für uns alle“, erklärte etwa Bochums Geschäftsführer Ilja Kaenzig während einer Podiumsdiskussion und verdeutlichte die mögliche Tragweite: Vielleicht werde es künftig irgendwann keine Flutlichtspiele mehr geben oder es sei dann „nicht mehr salonfähig, dass wir als Klubs den Fans jedes Jahr ein neues Trikot verkaufen wollen, weil das eine Verschwendung von Ressourcen ist“. Profifußball, assistierte Eintracht Braunschweigs

Präsidentin Nicole Kumpis, sei nun mal nicht systemrelevant. „Wenn Gas und Strom eingespart werden“, werde dies vor der Branche folglich „nicht haltmachen“.

Zwei von diversen Beispielen dafür, dass sich die Verantwortlichen der „Vorbildfunktion des Profifußballs“ bewusst sind, die Bundesminister Cem Özdemir (Grüne) per Videobotschaft anmahnte. Dazu passt neben der schon zuvor erlassenen Nachhaltigkeitsrichtlinie als Teil der Lizenzierungsordnung auch der jüngste Beschluss des DFL-Präsidiums: Die Einsetzung einer „Kommission Nachhaltigkeit“, über die DFL-Chefin Donata

Hopfen in der Hauptstadt informierte. Damit folgt der Verband einer Handlungsempfehlung der „Taskforce Zukunft Profifußball“. Nach der Liga-Generalversammlung Mitte August wird das neue Gremium konkret mit Klub- und DFL-Vertretern besetzt.

Derweil hat DFL-Medienpartner Sky das Ziel angekündigt, seinen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck bis 2030 auf netto null zu reduzieren. Kurzfristig werden alle Treibhausgasemissionen, die bei der Medienproduktion von Bundesligaspielen entstehen, ab sofort von der DFL und Sky durch finanzielle Unterstützung von Klimaschutzprojekten kompensiert. THIEMO MÜLLER





# Stolperfallen

Staunen, Jubel, Schadenfreude! Fertig machen und anschnallen: Die **1. HAUPTRUNDE IM DFB-POKAL** lebt vom Duell Klein gegen Groß. Sechs Klubs aus der Oberliga wollen die Profis stürzen.

**OBERACHERN** Pokaldebüt gegen Gladbach

## Himmel setzt auf Mut

**SV** Im vierten Anlauf hat es geklappt. Nach den Finalniederlagen 1996, 2016 und 2020 setzte sich der SV Oberachern dieses Mal im Finale des Südbadischen Pokals gegen den Verbandsligisten DJK Donaueschingen mit 2:0 durch. Bei seiner DFB-Pokal-Premiere trifft der Oberligist nun im Freiburger Dreisamstadion auf Borussia Mönchengladbach. 12 000 Tickets waren bereits zu Wochenbeginn vergriffen. „Wir hoffen, dass noch einige Fans dazukommen“, erklärt der Sportliche Leiter Marc Lerandy.

Gegen den übermächtig erscheinenden Bundesligisten will der SVO nicht nur defensiv agieren. „In der Vergangenheit sind Underdogs, die sich nur auf die Defensive beschränkt haben, fast immer ausgeschieden. Wir wollen ein gutes Spiel zeigen und mutig agieren“, sagt Trainer Fabian Himmel (Foto).

Bis auf Gabriel Springmann (Kreuzbandriss) steht dem 29-Jährigen aller Voraussicht nach der gesamte Kader zur Verfügung. Diesem gehören reihenweise junge, entwicklungsfähige und hungrige Spieler an. Im Gegensatz zu vielen Spielzeiten zuvor stehen aktuell nur noch zwei

Franzosen im Kader. Aufgrund der Nähe zur französischen Grenze hatte der SV über Jahre immer wieder Talente aus dem Nachbarland nach Deutschland gelockt. „Wir haben das nach dem Abschied unseres Hauptsponsors nicht mehr finanzieren können und noch mehr auf junge Spieler aus der Region gesetzt“, sagt Lerandy. Das ging voll auf.

Neben dem erstmaligen Pokalsieg gelang auch der durchaus überraschende Klassenerhalt in der Oberliga. Nun folgt am kommenden Sonntag die große Belohnung für ein hervorragendes Jahr. **LUKAS KARRER**



**WERNIGERODE** Premiere gegen Paderborn

## Dentz und die Videos

**D** Der Fußball in Wernigerode fand in den letzten Jahren kaum Interesse über die Harz-Region hinaus. Mit dem Spiel in der 1. Runde des DFB-Pokals gegen den Zweitligisten SC Paderborn tritt der NOFV-Süd-Oberligist Einheit Wernigerode jedoch ins bundesweite Rampenlicht. „Es kribbelt schon“, gibt Trainer Maximilian Dentz (Foto) zu und fügt an: „Gewaltig!“

Der 33-Jährige kam erst vor der Saison 2022/23 von Oberligist TSG Neustrelitz nach Wernigerode. „Es ist jetzt eine Riesenchance für den Verein, wieder bekannt zu werden“, sagt Dentz. Zwischen 1975 und 1985 ging die BSG Einheit als Vorgängerverein in acht Spielzeiten in der zweithöchsten Spielklasse, der DDR-Liga, an den Start.

Nach zuletzt zwei Aufstiegen innerhalb von vier Jahren belegte der Aufsteiger in der vergangenen Saison Platz 9 in der Südstaffel

der 5. Liga. Das Ziel seines Teams gegen den Favoriten aus Paderborn formuliert Dentz deutlich: „Wir müssen schnell die Nervosität ablegen, Zweikämpfe gewinnen und ohne Gegentor in die Halbzeit kommen.“

Das anspruchsvolle Vorhaben soll dabei vor möglichst großer Kulisse stattfinden. Für die Partie verlässt Einheit das heimische Mannsberg-Stadion. Gespielt wird gegen den Zweitligisten stattdessen im Sportforum.

In den letzten Stunden vor der Partie will Dentz, für den es die Premiere an der Seitenlinie als Einheitstrainer wird, noch einmal an den Weg in den DFB-Pokal erinnern – mit emotionalen Videos von den Landespokal-Siegen aus der Vorsaison gegen Regionalligist Germania Halberstadt (7:6 nach Elfmeterschießen) und Drittligist Hallescher FC (2:1).

**HERBERT SCHALLING**



**ENGERS** Finkenbusch hofft, gegen Bielefeld den Fluch zu brechen – Lahn bringt die Routine mit

## Watzlawik möchte weiter ungeschlagen bleiben

**FVE** Zum zweiten Mal nach 2020 nimmt der FV Engers am DFB-Pokal teil. Seinerzeit blieb dem aktuellen Rheinlandpokalsieger, der seit 2017 in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar spielt und in der vergangenen Saison den 4. Tabellenplatz belegte, ein Heimspiel verwehrt. Coronabedingt wurde die damalige Partie beim Gegner VfL Bochum ausgetragen. Auch gegen Arminia Bielefeld muss der FVE aufgrund der Auflagen ins Stadion Oberwerth nach Koblenz ausweichen.

Trainiert wird Engers seit 2012 von Sascha Watzlawik (43, Foto), der als Aktiver im



Zutrauen darf man dem FVE einiges. Die Mischung aus erfahrenen Akteuren und jungen Wilden stimmt. Die meiste Pokalerfahrung im aktuellen Kader hat Neuzugang Kevin Lahn, der von Regionalligist TSV Steinbach Haiger kam. Und einer fiebert besonders auf das Spiel hin: Kapitän und „Pokal-Pech-

vogel“ Yannik Finkenbusch. Im Verbandspokalfinale 2020 verletzte er sich, verpasste so das Bochum-Spiel, und musste auch im Endspiel 2022 zuschauen. Rechtzeitig vor dem Bielefeld-Spiel konnte er nun das Training wieder aufnehmen.

„Im Stadion Oberwerth bin ich im Pokal noch ungeschlagen“, verweist Watzlawik auf die beiden Verbandspokalfinalspiele, die ebenfalls in Koblenz stattfanden, und hofft auf die lautstarke Unterstützung der Zuschauer: „Bielefeld wird einiges an Fans mitbringen. Das kann ausschlaggebend sein.“ **MATTHIAS SCHLENGER**



Erfahrung als Underdog: Nach dem Landespokalsieg gegen Ulm wollen die Kickers nun auch gegen Zweitligist Fürth jubeln.

STUTTGARTER KICKERS Gegen Fürth mal wieder Außenseiter

## Ünals Spiel mit dem Feuer



Die Stuttgarter Kickers werden das DFB-Pokal-Spiel gegen die SpVgg Greuther Fürth genießen. In der am 6. August beginnenden Oberligasaison sind die Blauen in jeder Partie der Favorit, gegen den Zweitligisten befinden sie sich ausnahmsweise einmal in der Außenseiterrolle. „Bei diesem Spiel wird keiner auf die Idee kommen, es zu locker zu nehmen“, sagte Trainer Mustafa Ünal (38) nach dem 4:0-Erstrundensieg im WFV-Pokal am Sonntag beim Landesligisten SpVgg Trossingen.

Das Positive neben dem Weiterkommen: Keiner hat sich bei diesem Pflichtsieg verletzt, Ünal kann auf einen breiten, ausgeglichen besetzten und eingespielten Kader setzen. Und zu was seine Mannschaft als Underdog im Pokal fähig ist, hat sie maßstabsgerecht verkleinert schon bewiesen: Das Ticket für den DFB-Pokal lösten die Kickers

im WFV-Pokal-Finale gegen den Regionalligisten SSV Ulm 1846. Und wie beim Triumph gegen die Spatzen werden die Kickers auch diesmal Einsatz, Lauf- und Zweikampfstärke in die Waagschale werfen. Der ehemalige Bundesligist von der Waldau will und wird dabei ein unangenehmer Gegner sein.

Die Atmosphäre im Gazi-Stadion könnte bei einem entsprechenden Spielverlauf zudem Flügel verleihen. Anfang dieser Woche waren rund 4400 Tickets verkauft. „Wir werden mit Feuer reingehen, freuen uns riesig auf dieses Spiel und wollen mit der Unterstützung unserer Fans versuchen, die Überraschung zu schaffen“, sagt Ünal. Die war den Kickers bei ihrem bisher letzten DFB-Pokal-Auftritt nicht gelungen. Im August 2015 setzte es gegen den Bundesligisten VfL Wolfsburg vor 9760 Zuschauern eine 1:4-Niederlage. JÜRGEN FREY

NEUSTRELITZ

## Buder will auch den KSC schocken



Bereits in den Jahren 2007, 2008 und 2013 startete NOFV-Nord-Oberligist TSG Neustrelitz in der 1. Runde des DFB-Pokals. Nun folgt der vierte Auftritt für den Fünftligisten in diesem Wettbewerb. Mit dem Zweitligisten Karlsruher SC hat der einstige Meister der Regionalliga Nordost von 2014, der den Sprung in die 3. Liga in den Aufstiegsspielen gegen den 1. FSV Mainz 05 II (0:2, 1:3) aber verpasste, schon in der Vergangenheit Erfahrung gemacht.



Im DFB-Pokal der Saison 2007/08, es war die Premiere für die TSG in diesem Wettbewerb, trafen beide Teams aufeinander. Damals siegte das Team aus Baden-Württemberg mit 2:0 nach Verlängerung – nun kommt es zu einer Wiederholung im Neustrelitzer Parkstadion. Für die Partie wurden im Vorverkauf mehr als 2500 Karten abgesetzt. Während der drei Klassen höher spielende Kontrahent schon zwei Pflichtspiele absolviert hat, ist das Match im DFB-Pokal der Auftakt für die TSG in die Saison. Bis dato standen einzig Testspiele für das Team von TSG-Coach Jörg Buder (Foto) an. Der 52-Jährige, seit dem 1. Juli 2022 im Amt, bestreitet gegen das Zweitliga-Schlusslicht sein Pflichtspieldebüt für den Verein aus Mecklenburg-Vorpommern. Buder weiß aber, wie man im DFB-Pokal überraschen kann. Im Vorjahr siegte er als Coach des Nordost-Regionalligisten SV Babelsberg 03 in Runde 1 mit 5:4 im Elfmeterschießen gegen den damaligen Bundesligisten Greuther Fürth, ehe in der 2. Runde das Aus gegen den späteren DFB-Pokal-Sieger RB Leipzig (0:1) folgte. MATTHIAS SCHÜTT

SCHOTT MAINZ

## Ay weiß, wie man die 96er rauswirft



Für den TSV Schott Mainz, nach zwei Regionalliga-Jahren gerade in die Oberliga abgestiegen, ist die Partie gegen Hannover 96 die DFB-Pokal-Premiere. 3000 Tickets gingen bis zum Wochenstart weg, mehr als 7000 Zuschauer hätten im Stadion am Bruchweg Platz – so oder so eine Rekordkulisse für die Amateure, von denen keiner Berufsfußballer ist. Normalerweise spielt der TSV auf Kunstrasen, die frühere Bundesliga-Spielstätte von Kooperationspartner FSV Mainz 05 ist das Ausweichstadion für besondere Anlässe. „Hannover ist ein Riesending für uns, den Verein, das Umfeld“, sagt Trainer Aydin Ay (Foto). Der 39-Jährige übernahm den Posten nach sechs erfolgsverwöhnten Jahren von Sascha Meeth – und kann seinem neuen Team einiges erzählen. Vor 13 Jahren warf Ay im Dress von Eintracht Trier die Niedersachsen in der 1. Pokalrunde raus. „Im Fußball ist alles möglich“, sagt der Polizei-Oberkommissar. „Wir wollen nichts herschenken. So gering die Erfolgswahrscheinlichkeit ist, manchmal gewinnt auch David gegen Goliath.“



Eckpfeiler des TSV sind 1,90-Meter-Stürmer Pierre Merkel, der vor einem Jahrzehnt 26 Zweitligaspiele für den Hannoveraner Erzrivalen Eintracht Braunschweig absolviert hat, sowie im Zentrum Manuel Schneider, einst U-23-Kapitän bei Mainz 05, und der drittligafähige Tim Müller. „Hannover hat eine Riesenqualität. Wir gehen mit Demut und Respekt ins Spiel – und glauben an unsere Minimalchance“, sagt Manager Till Pleuger. „Die Vorfreude ist riesig.“ TORBEN SCHRÖDER

WIR WOLLTEN'S WISSEN



Welche Bundesligisten scheiden in der 1. Runde aus?

Hertha BSC (gegen Braunschweig)	48,5 %
1.FC Köln (gegen Regensburg)	34,6 %
SC Freiburg (gegen Kaiserslautern)	34,1 %
VfB Stuttgart (gegen Dresden)	32,3 %
Eintr. Frankfurt (gegen Magdeburg)	22,2 %
Werder Bremen (gegen Cottbus)	17,2 %
Borussia Dortmund (gegen 1860)	17,0 %
Mainz 05 (gegen Aue)	15,1 %
Schalke 04 (gegen Bremer SV)	9,9 %
VfL Bochum (gegen Viktoria Berlin)	8,1 %
FC Bayern (gegen Viktoria Köln)	7,7 %
VfL Wolfsburg (gegen Jena)	6,7 %
Hoffenheim (gegen Rodinghausen)	6,0 %
Bayer Leverkusen (gegen Elversberg)	5,4 %
FC Augsburg (gegen Lohne)	5,2 %
Union Berlin (gegen Chemnitz)	4,5 %
RB Leipzig (gegen Ottensen)	3,5 %
Bor. M'Gladbach (gegen Oberachern)	2,5 %

63 271 Teilnehmer

www.kicker.de

## DFB-POKAL 2022/23 I. RUNDE

### 2. Bundesliga gegen Bundesliga

**Samstag, 30. Juli, 15.30 Uhr**  
Jahn Regensburg – 1. FC Köln  
**Sonntag, 31. Juli, 15.30 Uhr**  
1. FC Kaiserslautern – SC Freiburg  
**Sonntag, 31. Juli, 18 Uhr**  
Eintracht Braunschweig – Hertha BSC  
**Montag, 1. August, 20.45 Uhr**  
1. FC Magdeburg – Eintracht Frankfurt

### 3. Liga gegen Bundesliga

**Freitag, 29. Juli, 18 Uhr**  
Dynamo Dresden – VfB Stuttgart  
**Freitag, 29. Juli, 20.45 Uhr**  
1860 München – Borussia Dortmund  
**Samstag, 30. Juli, 15.30 Uhr**  
SV Elversberg – Bayer 04 Leverkusen  
**Sonntag, 31. Juli, 18 Uhr**  
Erzgebirge Aue – 1. FSV Mainz 05  
**Mittwoch, 31. August, 20.45 Uhr**  
FC Viktoria Köln – Bayern München

### Regionalliga gegen Bundesliga

**Samstag, 30. Juli, 13 Uhr**  
FC Viktoria 1889 Berlin – VfL Bochum  
**Samstag, 30. Juli, 18 Uhr**  
Carl Zeiss Jena – VfL Wolfsburg  
**Sonntag, 31. Juli, 13 Uhr**  
Bremer SV – FC Schalke 04  
**Sonntag, 31. Juli, 15.30 Uhr**  
BW Lohne – FC Augsburg  
SV Rödinghausen – TSG Hoffenheim  
**Montag, 1. August, 18 Uhr**  
Energie Cottbus – Werder Bremen  
Chemnitzer FC – 1. FC Union Berlin  
**Dienstag, 30. August, 20.45 Uhr**  
FC Teutonia Ottensen – RB Leipzig

### Oberliga gegen Bundesliga

**Sonntag, 31. Juli, 15.30 Uhr**  
SV Oberachern – Bor. Mönchengladbach

### 3. Liga gegen 2. Bundesliga

**Samstag, 30. Juli, 15.30 Uhr**  
SpVgg Bayreuth – Hamburger SV  
**Sonntag, 31. Juli, 18 Uhr**  
SV Waldhof Mannheim – Holstein Kiel  
**Montag, 1. August, 18 Uhr**  
FC Ingolstadt 04 – SV Darmstadt 98

### Regionalliga gegen 2. Bundesliga

**Freitag, 29. Juli, 18 Uhr**  
1. FC Kaan-Marienborn – 1. FC Nürnberg  
**Samstag, 30. Juli, 13 Uhr**  
SV Straelen – FC St. Pauli  
**Samstag, 30. Juli, 15.30 Uhr**  
VfB Lübeck – Hansa Rostock  
FV Illertissen – 1. FC Heidenheim  
**Samstag, 30. Juli, 18 Uhr**  
Kickers Offenbach – Fortuna Düsseldorf  
**Sonntag, 31. Juli, 13 Uhr**  
BSV SW Rehdorf – SV Sandhausen

### Oberliga gegen 2. Bundesliga

**Freitag, 29. Juli, 18 Uhr**  
TSG Neustrelitz – Karlsruher SC  
**Samstag, 30. Juli, 15.30 Uhr**  
FC Einheit Wernigerode – SC Paderborn 07  
**Samstag, 30. Juli, 18 Uhr**  
Stuttgarter Kickers – SpVgg Greuther Fürth  
**Sonntag, 31. Juli, 15.30 Uhr**  
TSV Schott Mainz – Hannover 96  
FV Engers – Arminia Bielefeld

Alle Spiele live bei Sky. 1. FC Magdeburg – Eintracht Frankfurt und FC Viktoria Köln – FC Bayern München zudem in der ARD; 1860 München – Borussia Dortmund und FC Teutonia Ottensen – RB Leipzig im ZDF

### Weitere Termine

**2. Runde:** 18./19. Oktober 2022  
**Achtelfinale:** 31. Januar/1. Februar und 7./8. Februar 2023  
**Viertelfinale:** 4./5. April 2023  
**Halbfinale:** 2./3. Mai 2023  
**Endspiel:** 3. Juni 2023 in Berlin



Foto: Imago Images

Große Aufgabe Pokal:  
Blau-Weiß Lohne zum  
Beispiel empfängt  
Bundesligist Augsburg.

## Die neue DFB-Pokal-Saison hält so manche **ÄNDERUNG** bereit. Termine, TV-Übertragungen und Prämien – ein Überblick zum Start.

**D**as ist sie wieder: die Zeit, Geschichte zu schreiben. Ab diesem Freitag kämpfen 64 Vereine um den Einzug in die 2. Runde. Aufregende Zeiten auch im niedersächsischen Lohne, wo Blau-Weiß im Frühjahr nicht nur den direkten Aufstieg in die Regionalliga Nord schaffte, sondern sich im Landespokal zudem für diese 1. Hauptrunde qualifizieren konnte. Auf die sechs im Wettbewerb befindlichen Oberligisten, aber eben auch einige Regionalligisten kommen dabei so manche organisatorische Hürden und Durchführungsbestimmungen zu. „Wir müssen das ganze Stadion quasi einmal auf links drehen“, erklärt Lohnes Geschäftsführer Torsten Jehle.

Der Klub rechnet mit 4500 bis 5000 Zuschauern und stellt dafür zwei Zusatztribünen auf, der FCA bringt 500 Fans mit – und darüber hinaus zwei elektronische Auswechselfelddarstellungen als „Gastgeschenke“. Für den ultimativen Hauch vom „großen Fußball“ im Oldenburger Münsterland. **ZWEI DER 32 BEGEGNUNGEN** finden erst Ende August, ein paar Wochen nach den anderen Partien, statt. Der Grund: Da am kommenden Wochenende auch der Supercup ausgetragen wird, greifen Pokalsieger RB Leipzig und Meister FC Bayern erst mit Verspätung ein.

Im Zuge der Rechtevergabe für die Spielzeiten 2022/23 bis 2025/26 nahm der DFB einige Anpassungen in seinem wichtigsten Wettbewerb vor. So wird es auch neue **ANSTOSSZEITEN** im Pokal geben. Unter anderem beginnen am Samstag und Sonntag je zwei Partien bereits um 13 Uhr statt wie zuletzt immer am Nachmittag. Und statt wie bisher 13 werden ab dieser Spielzeit 15 Partien **LIVE IM FREE-TV** zu sehen sein, darunter die Halbfinals und das Finale. Die ARD und – nach mehr als zehn Jahren „Sendepause“ – das ZDF teilen sich diese Rechte auf. Pay-TV-Sender Sky zeigt weiterhin

alle 63 Partien live, bei DAZN werden zudem jeweils ab Mitternacht Highlights der Spiele zu sehen sein. Dieses Mal wird das **ACHTELFINALE** auf vier Spieltage verteilt – und aufgrund der WM in Katar ein letztes Mal erst im neuen Kalenderjahr ausgetragen (31. Januar/1. Februar und 7./8. Februar). In den folgenden Saisons ändert sich das: Statt im Februar steht das Achtelfinale dann im Dezember auf dem Programm, und die Viertelfinalpartien werden fortan auf vier Tage in zwei Wochen gestreckt (im Februar statt im April).

In Sachen **VERMARKTUNGSERLÖSE** wird in dieser Pokal-Saison ein neuer Rekordbetrag vom DFB ausgezahlt. Jeder Teilnehmer der 1. Runde erhält 209 247 Euro, im Vergleich zur letzten Spielzeit vor der Corona-Pandemie ist das eine Steigerung um mehr als 30 000 Euro pro Verein. Die weiteren Prämien: 418 494 Euro für Runde zwei, 836 988 im Achtelfinale, 1 673 975 im Viertel- und 3 347 950 Euro im Halbfinale. Der DFB-Pokal-Sieger kann mit zusätzlichen 4 320 000 Euro rechnen, der unterlegene Finalist mit 2 880 000 Euro.

Insgesamt neun Klubs können ihr Pokalspiel übrigens **NICHT IM HEIMISCHEN STADION** austragen und müssen ausweichen (siehe auch S. 29/30). Während Ende August Viktoria Köln gegen die Bayern nur ins Rhein-Energie-Stadion umzieht, hat Teutonia Ottensen die weiteste Anreise zu seinem „Heimspiel“: Der Regionalligist aus Hamburg verfügt nur über einen Kunstrasen und hatte sich auf die Suche nach einer Alternative begeben. Einen Umzug ins Millerntor-Stadion hatte St. Pauli mit Verweis auf seine kritische Haltung gegenüber Teutonia-Gegner Leipzig abgelehnt. Die Partie findet nun am 30. August im rund 350 Kilometer entfernten Paul-Greifzu-Stadion in Dessau statt, der amtierende Pokalsieger hat 70 Kilometer Anfahrt ...

MARCUS LEHMANN




**Kaan-Marienborn – 1. FC Nürnberg** Freitag, 18 Uhr (im Leimbachstadion Siegen)

**Kaan-Marienborn:** Jendrusch – Schauerte, Pjetrovic, Tuncer, Tomas – Scheld, Pazurek – Kyere, Waldrich, Scepanik – D. Hammel – **Es fehlen:** Bender (Reha), Brandenburger (Trainingsrückstand)

**Nürnberg:** Klaus – Valentini, Schindler, Hübner, Handwerker – Geis – Castrop, Nürnberger – Möller Daehli – Daferner, Duah – **Es fehlen:** Tempelmann, Schleimer (beide Bänderriß im Sprunggelenk), Blum (U 23), Köpke (Reha nach Knie-OP)

**Dynamo Dresden – VfB Stuttgart** Freitag, 18 Uhr

**Dresden:** Müller – Melichenko, Kammerknecht, Knipping, Park – Akoto – Conteh, Arslan, Kade, Borkowski – Kutschke – **Es fehlen:** Lehmann (COVID-19), L. Herrmann (Reha nach Knie-OP), Oehmichen (Meniskus), Seo (Knöchelbruch), Stark (Trainingsrückstand), Vlachodimos (Knieprobleme)

**Stuttgart:** Müller – Mavropanos, Anton, Ito – Vagnoman, Endo, Mola – Führich, Ahamada – Tiago Tomas, Silas – **Es fehlen:** Sosa (Rückstand nach Adduktorenproblemen), Coulibaly (Zehenverletzung), Karazor (Rückstand nach U-Haft), Nartey, Kastanaras (beide Bänderverletzung im Knöchel), Kalajdzic (Knöchelverletzung)

**TSG Neustrelitz – Karlsruher SC** Freitag, 18 Uhr

**Neustrelitz:** Delpino – Delner, Riechert, Ladwig – Schmunck, Röth, Przsowa, Guth, Niemitz – Jarosz – Bednarczyk – **Es fehlen:** Stövesand (Hüftverletzung), Kliefoth (Kreuzbandriß)

**Karlsruhe:** Eisele – Thiede, Gordon, Franke, Heise – Arase, Breithaupt, Gondorf, Wanitzek – Rapp, Kaufmann – **Es fehlen:** Gersbeck (Hand-OP), Ballas (Muskelfaserriss in den Adduktoren), Irorere (Muskelfaserriss), Jung, Jensen (beide Trainingsrückstand nach Kreuzbandriß), Kobald (Sprunggelenk-OP), O'Shaughnessy (Wadenbeinbruch), Choi (Rückenprobleme)

**TSV München 1860 – Borussia Dortmund** Freitag, 20.45 Uhr

**TSV 1860:** Hiller – Morgalla, Belkahia, Verlaat, Steinhart – Moll, Rieder – Tallig, Kobylanski, Lex – Lakenmacher – **Es fehlen:** Boyamba (Adduktoren), Deichmann (Wade)

**Dortmund:** Kobel – Süle, Hummels, Schlotterbeck – Meunier, Bellingham, Guerreiro – Reus, Brandt – Malen, Adeyemi – **Es fehlen:** Passlack (Hüftprellung), Rothe (Hüftbeugerverletzung), Özcan (Fußprellung), Reyna (Aufbautraining), Haller (Tumor-OP)

**FC Viktoria 1889 Berlin – VfL Bochum** Samstag, 13 Uhr

**Vikt. Berlin:** Köstenbauer – Cvjetinovic, Baca, Lewald, Touglo – Inaler, Günay, Werbelow – Küc, Theisen, Seiffert – **Es fehlen:** Gunte (Knie-OP), Maric (Trainingsrückstand)

**Bochum:** Riemann – Gamboa, Ordets, Lampropoulos, Stafylidis – Losilla – Zoller, Stöger – Asano, Holtmann – Hofmann – **Es fehlen:** Danilo Soares (Hüftbeschwerden), Oermann, Goralski (beide Trainingsrückstand)

**SV Straelen – FC St. Pauli** Samstag, 13 Uhr (in Duisburg)

**Straelen:** Paris – Päßgen, Fionouke, Baraza, Miyamoto – J. Munsters, Da Costa Pereira – Mata, Cirillo, Ubabuike – Vicario – **Es fehlen:** Arifi (Muskelfaserriss), N'Diaye (Achillessehnenprobleme)

**St. Pauli:** Smarsch – Saliakas, Dzwigala, Fazliji, Paqarada – Smith – Irvine, Hartel – Daschner – Eggstein, Matanovic – **Es fehlen:** Vasilj (Fingerbruch), Avevor, Nemeth, Wieckhoff, Amenyido (alle Bautraining)

**Jahn Regensburg – 1. FC Köln** Samstag, 15.30 Uhr

**Regensburg:** Stojanovic – Saller, Breikreuz, Elvedi, Guwara – Gimber, Thalhammer – Shipnoski, Mees – Owusu, Albers – **Es fehlen:** Singh (Schambeinentzündung), Schönfelder (Knieverletzung)

**Köln:** Horn – Schmitz, Hübers, Chabot, Hector – Skhiri – Thielmann, Uth, Kainz – Adamyan, Modeste – **Es fehlen:** Limnios (Kreuzbandriß), Tigges (Rückstand und Einsatz in der U 21)

**SV Elversberg – Bayer 04 Leverkusen** Samstag, 15.30 Uhr

**Elversberg:** Kristof – Fellhauer, Correia, Conrad, Neubauer – Sickinger, Jacobsen – Feil, Rochelt, Schnellbacher – Koffi – **Es fehlen:** Laprevotte (Mittelhandbruch), Suero Fernandez (Muskelfaserriss im Oberschenkel)

**Leverkusen:** Hradecky – Frimpong, Tah, Tapsoba, Bakker – Andrich, Demirbay – Diaby, Azmoun, Hlozek – Schick – **Es fehlen:** Wirtz (Reha nach Kreuzbandriß), Adli (Aufbautraining nach Sehnenriss im Oberschenkel)

**FV Illertissen – 1. FC Heidenheim** Samstag, 15.30 Uhr

**Illertissen:** Wagner – Boyer, Held, Herzig, Kopf – Fundel, Glessing, Maiolo, Strobel – Bergmiller, Luibrand – **Es fehlt:** keiner

**Heidenheim:** Müller – Busch, Siersleben, Mainka, Föhrenbach – Geipl, Burnic – Beste, Schöppner – Schimmer, Kleindienst – **Es fehlt:** keiner

**VfB Lübeck – Hansa Rostock** Samstag, 15.30 Uhr

**Lübeck:** Gründemann – Kölle, Grupe, Löhden, Rüdiger – Egerer – Boland, Gözüsrin – Hauptmann, Farrona Pulido – Drinkuth – **Es fehlen:** Kastenhofer, Hovi (beide Trainingsrückstand), Thiel (muskuläre Probleme)

**Rostock:** Kolke – Malone, Fröde, Roßbach – Neidhart, Rhein, Dressel, Ingelsson, Ananou – Pröger, Verhoek – **Es fehlen:** Litka (Aufbautraining nach Kreuzbandriß), Thill (Kapsel- und Bänderriß)

**FC Einheit Wernigerode – SC Paderborn** Samstag, 15.30 Uhr (im Sportforum)

**Wernigerode:** Helmstedt – Pillich, Hess, Wersig, Rentz – Treu, Singbeil, Farwig, Dörnte – Lisowski, Hildach – **Es fehlt:** Galeza (Kniereizung)

**Paderborn:** Huth – van der Werff, Heuer, Hoffmeier – Schallenberg – Justvan, Srbeny, Muslija, Obermair – Conteh, Iredale – **Es fehlen:** Klaas (Reha nach Kreuzbandriß), Klefisch (Reha nach Knöchelbruch), Mehlem (Rückstand nach Wadenproblemen), Ofori (Innenbandriß im Knie)

**SpVgg Bayreuth – Hamburger SV** Samstag, 15.30 Uhr

**Bayreuth:** Kolbe – Hemmerich, F. Weber, Schwarz, Lippert – Groß, Kirsch, Andermatt – Nollenberger, Heinrich – Steininger – **Es fehlen:** Eder (Bänderriß), Thomann (Reha)

**Hamburg:** Heuer Fernandes – Heyer, Vuskovic, Schonlau, Muheim – Meffert – Reis, Benes – Königsdörffer, Glatzel, Kittel – **Es fehlen:** Amaechi (Bänderanriß), Jatta (Muskeldübelriß), Suhonen (Wadenbeinbruch)

**Kickers Offenbach – Fortuna Düsseldorf** Samstag, 18 Uhr

**Offenbach:** Richter – Breitenbach, Zieleniecki, Zitzelsberger, Marcos – Derflinger, Jopek, Lemmer, Saric – Hosiner, Knöll – **Es fehlt:** keiner

**Düsseldorf:** Kastenmeier – Oberdorf, Klarer, Hoffmann, Gavory – Sobottka – Klaus, Tanaka, Appelkamp – Hennings, Kownacki – **Es fehlen:** Zimmermann (Innenbandriß), Ampomah, Iyoha (beide muskuläre Probleme)



Foto: sampics

**Gut gebrüllt: Beim Drittliga-Auftakt in Dresden durften Marcel Bär (Mitte) und seine Löwen jubeln, am Freitag im DFB-Pokal gastiert der BVB bei 1860.**

**Carl Zeiss Jena – VfL Wolfsburg**

Samstag, 18 Uhr

**Jena:** Kunz – Halili, Strietzel, Hehne, Lange – Schau, Lämmel – Muiomo, Krauß – Dahlke, Dedidis – **Es fehlen:** Tezel (Knöchelverletzung), Petermann (COVID-19), Itoi (Wadenprobleme)

**Wolfsburg:** Casteels – Baku, Bornauw, van de Ven, Franjic – Wimmer, Arnold – Waldschmidt, Marmoush – Wind – L. Nmecha – **Es fehlen:** Brekalo (Fußverletzung), Gerhardt (Innenbandabriss), Philipp (krank)

**Stuttgarter Kickers – SpVgg Greuther Fürth**

Samstag, 18 Uhr

**Stg. Kickers:** Castellucci – Moos, Polauke, N. Kolbe, D. Kammerbauer – Blank, Campagna, Obernosterer – Lo. Maier, Dicklhuber, Riehle – **Es fehlt:** keiner

**Fürth:** Linde – Asta, Griesbeck, Haddadi, Itter – Christiansen – Tillman, Raschl – Dudziak – Sieb, Hrgota – **Es fehlen:** Jung (Knie-OP), Meyerhöfer (Reha nach Knöchelbruch), Kehr (Reha nach Kreuzbandriss), Pululu (Muskelbündelriss)

**BSV Rehden – SV Sandhausen**

Sonntag, 13 Uhr

**BSV Rehden:** Niemann – Popovic, Argyris, Becken, Haritonov – Coleman, Arambasic, Kiene, Tomic – Memisevic, Bocartelli – **Es fehlt:** Czyniewski (Knieverletzung)

**Sandhausen:** Drewes – Diekmeier, Zhirov, Dumic, Okoroji – Trybull, Zenga – D. Kinsombi, Bachmann, C. Kinsombi – Kutucu – **Es fehlen:** Grawe (Blinddarm-OP), Soukou (Reha nach Knie-OP)

**Bremer SV – FC Schalke 04**

Sonntag, 13 Uhr (in Oldenburg)

**Bremer SV:** Seemann – Sauermilch, Burke, Kmiec – Muszong, Kaiser, Kasper – Warm, Kunkel – Hamid – Diop – **Es fehlt:** Niestädt (Sprunggelenkverletzung)

**Schalke:** Schwolow – Brunner, Kaminski, Yoshida, Ouwejan – Krauß, Kral – Zalazar, Mohr – Terodde, Polter – **Es fehlt:** keiner

**TSV Schott Mainz – Hannover 96** Sonntag, 15.30 Uhr (im Bruchwegstadion)

**Schott Mainz:** Hansen – Kern, Ahlback, Haas, Schlosser – Schneider – Schwarz, Müller, Portmann, Sinanovic – P. Merkel – **Es fehlen:** Centeno (Kreuzbandriss), Hermann (Reha)

**Hannover:** Weinkauff – Dehm, Neumann, Börner, Köhn – Kunze – Schaub, Besuschkow – Kerk – Nielsen, Beier – **Es fehlt:** Ernst (Reha nach Achillessehnenriss)

**FV Engers – Arminia Bielefeld**

Sonntag, 15.30 Uhr (in Koblenz)

**FV Engers:** Husic – Freisberg, L. Klappert, Krämer, Meinert – Runkel, Finkenbusch – Lahn, S. Klappert, Simons – Kap – **Es fehlt:** keiner

**Bielefeld:** Kapino – Sidler, Jäkel, Hüsing, Oczipka – Okugawa, Rzatowski, Vasiliadis, Hack – Klos, Serra – **Es fehlt:** Prietl (Außenbandverletzung im Knie)

**SV Rödinghausen – TSG Hoffenheim**

Sonntag, 15.30 Uhr

**Rödinghausen:** L. Tigges – Choroba, Flottmann, Wolff, Riemer – Kurzen, Schuster, Hoffmeier, Schaub – Marceta, Bravo Sanchez – **Es fehlt:** keiner

**Hoffenheim:** Baumann – Kabak, Vogt, Hübner – Kaderabek, Raum – Samassekou – Prömel, Baumgartner – Rutter, Kramaric – **Es fehlen:** Bicakcic, Bebou (beide Knieprobleme), Geiger (Infekt)

**SV Oberachern – Bor. Mönchengladbach** Sonntag, 15.30 Uhr (in Freiburg)

**Oberachern:** Redl – Zwick, Leberer, Ludwig – Fritz, Gueddin, Güzelcoba, Ambri, Asam – Huber, Durmus – **Es fehlt:** Springmann (Kreuzbandriss)

**Gladbach:** Sommer – Scally, Itakura, Elvedi, Bensebaini – Kramer, Neuhaus – Hofmann, Stindl, Thuram – Plea – **Es fehlen:** Beyer, Wolf (beide Muskelverletzung), Friedrich (Faserriss), Koné (Knieprellung)

**1. FC Kaiserslautern – SC Freiburg**

Sonntag, 15.30 Uhr

**Kaiserslautern:** Luthé – Durm, Kraus, Tomiak, Zuck – Ritter, Ciftci – Zimmer, Wunderlich, Hanslik – Boyd – **Es fehlt:** Zolinski (Knieverletzung)

**Freiburg:** Flekken – Kübler, Ginter, Lienhart, Günter – Eggestein, Höfler – Doan, Jeong, Grifo – Gregoritsch – **Es fehlen:** Höler (Reha nach Mittelfußbruch), Schade (Aufbautraining nach Bauchmuskel-OP)



Foto: firo

**Breite Brust:** Terrence Boyd (links) und Aufsteiger Kaiserslautern sind in der 2. Liga ungeschlagen, am Sonntag empfängt der FCK nun Erstligist Freiburg.

**Blau-Weiß Lohne – FC Augsburg**

Sonntag, 15.30 Uhr

**BW Lohne:** Bollmann – Wengerowski, C. Düker, Oevermann, Falldorf – Heskamp, Przdonziono – Westerhoff, D. Demaj, Neziri – van den Berg – **Es fehlen:** Tönnies (Aufbautraining nach Kreuzbandriss), Burke (Kreuzbandriss), Janssen (Zerrung)

**Augsburg:** Gikiewicz – Bauer, Gouweleew, Uduokhai – Gruezo – Caligiuri, Maier, Iago – Hahn, Jensen – Demirovic – **Es fehlen:** Oxford, Vargas (beide Bautraining), Dorsch (Anbruch des Mittelfußes), Günther (Muskelverletzung), Strobl (Kreuzbandriss)

**SV Waldhof Mannheim – Holstein Kiel**

Sonntag, 18 Uhr

**SV Waldhof:** Behrens – Riedel, Gohlke, Seegert, Rossipal – Russo, Höger – Ekinzier, Bahn, Taz – Martinovic – **Es fehlen:** Lebeau (Fußprellung), Schnatterer (Muskelverletzung)

**Kiel:** Schreiber – Korb, Becker, Komenda, van den Bergh – Sander, Holtby – Arp, Reese – Bartels, Pichler – **Es fehlen:** Thesker (Achillessehnenreizung), Wahl (Aufbautraining nach Pfeiffer-Drüsenfieber), Bengler (muskuläre Probleme), Skrzybski (Rippenprellung), Wriedt (Rückenbeschwerden)

**Eintracht Braunschweig – Hertha BSC**

Sonntag, 18 Uhr

**Braunschweig:** Fejzic – Marx, Decarli, Behrendt, Kijewski – Krauß, Nikolaou – Kaufmann, Pherai, Endo – Lauberbach – **Es fehlt:** Girth (Bänderverletzung im Knöchel)

**Hertha:** Christensen – Kenny, Boyata, Kempf, Plattenhardt – Sunjic – Boateng, Serdar – Lukebakio, Selke, Maolida – **Es fehlen:** Alderete (Trainingsrückstand), Lee (Adduktorenverletzung), Ngankam, Nsona (beide Knieverletzung), Richter (OP nach Hodentumor)

**Erzgebirge Aue – 1. FSV Mainz 05**

Sonntag, 18 Uhr

**Aue:** Klewin – Barylla, Sorge, Burger, Rosenlöcher – Taffertshofer – Danhof, Nazarov, Schikora, Stefaniak – Huth – **Es fehlen:** Männel (Meniskusriss), Gorzel (Schulterverletzung), Sijacic (Aufbautraining), Thiel (Wadenverletzung), Jonjic (COVID-19)

**Mainz:** Zentner – Bell, Hack, Leitsch – Widmer, Kohr, Aaron – Stach, Fulgini – Onisiwo, Burkardt – **Es fehlen:** Caci (Trainingsrückstand), da Costa (Adduktorenprobleme)

# DFB-Pokal

Dynamo Dresden | VfB Stuttgart

1	5.50	X	4.33	2	1.57
---	------	---	------	---	------

Bremer SV 1906 | Schalke 04

1	41.00	X	9.75	2	1.05
---	-------	---	------	---	------

1860 München | Borussia Dortmund

1	14.50	X	7.75	2	1.18
---	-------	---	------	---	------

1. FC Kaiserslautern | SC Freiburg

1	5.75	X	3.80	2	1.61
---	------	---	------	---	------

Jahn Regensburg | 1. FC Köln

1	5.75	X	4.60	2	1.50
---	------	---	------	---	------

BTSV | Hertha BSC

1	5.00	X	3.80	2	1.68
---	------	---	------	---	------

Offenbach | Düsseldorf

1	5.50	X	4.00	2	1.60
---	------	---	------	---	------

VfB Lübeck | Hansa Rostock

1	4.80	X	3.90	2	1.62
---	------	---	------	---	------

\*Quotenänderung vorbehalten



**Jetzt wetten**

# Wunderschöne Momentaufnahme

Zwei Spiele, sechs Punkte: Besser hätte der Auftakt in die neue Spielzeit für **REGENSBURG**, **HEIDENHEIM** und **DÜSSELDORF** nicht laufen können.

PL.	TEAM	SP.	S	U	N	TORE	DIFF.	PUNKTE
1	Jahn Regensburg	2	2	0	0	5:0	5	6
2	1. FC Heidenheim	2	2	0	0	4:0	4	6
3	Fortuna Düsseldorf	2	2	0	0	4:2	2	6

**REGENSBURG** Wiedersehen mit Ex-Boss Keller – Erneute Singh-Leihe von Bayern mit einem Haken

## Die simple Losung: geschlossen bleiben

**R** Geschichte soll sich angeblich wiederholen. Auf den Jahn trifft das zu – die Oberpfälzer sind mit zwei Siegen und 5:0-Toren exakt wie im Vorjahr gestartet. Der Unterschied: Im vergangenen Jahr war dies dem individuell stärksten Kader der Jahn-Historie gelungen, während dies nun einem Regensburger Team geglückt ist, das nicht wenige Experten aufgrund eines gewaltigen Aderlasses im Sommer mal wieder als Abstiegskandidaten Nummer eins eingestuft hatten – zumal besagter starker Kader nach der Winterpau-

se gewaltig eingebrochen war und sich noch um den Klassenerhalt hatte sorgen müssen.

Die Verantwortlichen um Trainer Mersad Selimbegovic hingegen hat all dies nicht angefochten, sie haben auf die Rückbesinnung auf alte Jahn-Tugenden gesetzt: Mentalität, Disziplin und Zweikampfstärke, geschlossen vorgetragen von einer Mannschaft, die dieser Bezeichnung alle Ehre macht. Und die guten Ansätze dazu, die der Trainer in der Vorbereitung erkannt hatte, hat der Jahn nun in der Liga prompt bestätigt. Benötigte die

Selimbegovic-Elf beim 2:0-Sieg gegen Darmstadt vor allem in der zweiten Hälfte, weil viel zu passiv, eine gehörige Portion Glück, so ist das 3:0 beim Bundesliga-Absteiger Bielefeld der verdiente Lohn einer starken Vorstellung gewesen.

Wie vom Trainer gefordert, ist der Teamgeist der Trumpf der Jahn-Elf. „Wir müssen weiter alles raushauen und geschlossen auftreten. Das war in den ersten beiden Spielen herausragend“, fordert Kapitän Benedikt Gimber nach dem perfekten Auftakt. Besagte Geschlossenheit lässt sich auch daran ablesen, dass sich fünf

verschiedene Akteure in die Torschützenliste eingetragen haben – darunter mit Joshua Mees, Maximilian Thalhammer und Minos Gouras drei Neue. Ein Indiz dafür, dass die Jahn-Verantwortlichen anscheinend wie so häufig in der Vergangenheit ein gutes Transfer-Händchen hatten.

Nun ist es Sportchef Roger Stilz gelungen, mit Offensivallrounder Sarpreet Singh einen nach der vergangenen Saison verabschiedeten Leistungsträger wieder zurückzuholen. Der Jahn leiht den neuseeländischen Nationalspieler erneut vom FC Bayern aus, der in der vergangenen Saison mit fünf Toren und acht Vorlagen maßgeblichen Anteil an der fabelhaften Hinrunde hatte. Der Haken: Der 23-Jährige laboriert an einer Schambeinentzündung, wann der Jahn auf ihn zurückgreifen kann, ist nicht vorhersehbar. Diese komplizierte Verletzung verhinderte vor einigen Wochen auch den Wechsel zu Werder Bremen.

Was indes für das DFB-Pokal-Spiel gegen den 1. FC Köln vorhersehbar ist: Der Jahn will beim Wiedersehen mit Ex-Boss Christian Keller, der nach achteinhalb Jahren beim Jahn nun beim FC das Sagen hat, zu Hause dem Bundesligisten ein unangenehmer Gegner sein. Und Neuzugang Thalhammer fügt an: „Wir sind guten Mutes, dass wir eine Chance haben.“

PHILIP HELL/CHB



Foto: imago images

**Das Kollektiv macht's:** Der SSV Jahn bejubelt den verdienten 3:0-Erfolg bei Absteiger Bielefeld.

**HEIDENHEIM** Zwei Startspiele im Unterhaus bedeuten einen Vereinsrekord – Noch ohne Gegentor

# Bestes Beitrag in Sachen Effektivität



Die Saison ist noch jung, schon aber hat Heidenheim einen weiteren Rekord in seiner Vereinsgeschichte aufgestellt: Zwei Siege (1:0 in Rostock, 3:0 gegen Braunschweig) zum Start einer Zweitligasaison gab es für die Mannschaft von Frank Schmidt zuvor nie. Als der FCH im Sommer 2014 das Licht der Zweitligawelt erblickte, lautete die Devise für die kommenden Jahre: Klassenerhalt. Die Steigerung war dann irgendwann der „komfortable Klassenerhalt“, was ausdrücken soll, dass man mit der zweiten Tabellenhälfte rein gar nichts zu tun haben möchte.

Bis auf 2018 gelang das tatsächlich auch. Mehr noch, der FCH klopft immer wieder oben an, rückte den Top 3 gehörig auf den Pelz. Highlight war die Relegation zur Bundesliga im Sommer 2020, als man die Sensation nach zwei Remis gegen Werder Bremen denkbar knapp verpasste. Das Wort Klassenerhalt taucht 2022 bei den Heidenheimern nicht mehr auf. Vielmehr möchte man sich nach oben hin nicht beschränken. Wenn gleich die beiden Siege zum Start nun

statistisch gesehen historisch sind, überraschend kommen sie nicht. Der FCH ist mittlerweile zu erfahren, zu abgezockt, allen voran der Trainer. Woche für Woche schärft Schmidt die Sinne seiner Spieler, ruft jedes Spiel zum nächsten Finale aus. Über die sechs Punkte zum Start freuen sie sich in Heidenheim diebisch, keine Frage. Dass es seinem Team zudem gleich gelungen ist, jeweils kein Gegentor zu kassieren, dürfte Schmidt, der auf die Defensive besonders viel Wert legt, zusätzlich positiv stimmen. Die hochkarätigen Chancen, die Braunschweig hatte, zeigen aber, dass das Defensivverhalten trotzdem noch besser werden muss.

Daran arbeiten werden sie nun im DFB-Pokal, wenn es am Samstag zum FV Illertissen geht. Unterschätzen wird man den Regionalligisten definitiv nicht, zu schwer wiegt noch das Ausscheiden in den vergangenen beiden Jahren, jeweils in der 1. Runde. Die Einnahmen aus dem Pokal sind immens wichtig für den Verein.

Was bisher aufgefallen ist: Der FCH präsentiert sich effektiv wie selten, hat dazu schon zwei Stürmertore



**Schon zwei Assists: FCH-Neuzugang Jan-Niklas Beste ist auf der offensiven Außenbahn des Brenzklubs gesetzt.**

erzielt. Einer der Neuzugänge hat sich in dieser kurzen Zeit schon einen Namen gemacht, ist mit den beiden Erfolgen und besagter Effektivität eng verwoben. Flügelspieler Jan-Niklas Beste, den man vom SV Werder verpflichtete, der aber zuletzt in Regensburg seinen Teil zum Klassenerhalt beigetragen hatte, bereitete

schon zwei Treffer vor und ist bereits bestens integriert in die Mannschaft. Steigt seine Leistungskurve weiter an, wird in Heidenheim in wenigen Wochen keiner mehr Tobias Mohr – dem FCH-Spieler der Vorsaison, der nach Schalke wechselte – nachtrauern. Beste macht seinem Namen aktuell alle Ehre.

TIMO LÄMMERHIRT

**DÜSSELDORF** Schlechte Ballbesitz- und Zweikampfquote – Thioune drängt darauf, personell nachzurüsten

# Hennings und Co. widerlegen die Statistik



Wirklich alle Düsseldorfer Fußballfreunde haben es offenbar noch nicht mitbekommen, dass die Fortuna in der 2. Liga seit Februar einen Lauf hat. Nur knapp über 22 000 Zuschauer waren am Freitag im Stadion, als die Mannschaft die Punkte vier, fünf und sechs der neuen Saison gegen den Tabellenführer des 1. Spieltags aus Paderborn (2:1) eingefahren hat. Mehr geht nicht. Entsprechend groß war der Jubel der Anhänger.

Zweifel, dass sich die auf dem Rasen leidenschaftlich kämpfenden Fortunen diese optimale Ausbeute verdient haben, gab es zwar nicht – aber keineswegs alle Zeichen hatten auf diesen erfolgreichen Auftakt hingedeutet. Und eigentlich spricht zumindest ein Teil der statistischen Daten aus den beiden ersten Begegnungen eine andere Sprache: Eine Ballbesitzquote von nur 38 Prozent zeugt nicht von Dominanz, die Trainer Daniel Thioune so gerne sehen möchte. Mit diesem Wert steht die Fortuna auf Platz 15, bei der Zahl der

gewonnenen Zweikämpfe sieht es noch schlechter aus, da ist Düsseldorf gar 17. im Ligavergleich. Die Statistik lügt zwar nicht völlig, aber vor allem vor und in der Box hat das Team die meisten wichtigen Zweikämpfe gewonnen, sonst hätte Fortuna mehr als zwei Gegentore auf dem Konto.

Thioune arbeitet im Training emsig daran, vor allem die Ballbesitzquote deutlich zu verbessern. In Sachen Zweikampfstärke weiß der Trainer hingegen, dass seine Mannschaft mit großem läuferischen Aufwand und Leidenschaft in den Zweikämpfen in der gefährlichen Zone Schussversuche der Gegner geblockt sowie viele verlorene Bälle zurückerobert hat. Daher ist das eigene Tor in den beiden ersten Partien nicht allzu oft in Gefahr geraten.

Der große Aufwand, den die Fortuna betreibt, spricht zwar für eine ausreichende konditionelle Basis, zeigt aber auch, dass die Spieler arg gefordert werden. Und das alarmiert den Trainer, weil die Kadergröße noch längst nicht seinen

Erwartungen entspricht. Vor allem im Mittelfeld hat Thioune bereits öffentlich den Finger gehoben. Denn eine Verletzung von Leistungsträgern in der Zentrale wie Marcel Sobottka,



Fotos: imago images

**Schon zwei Tore: Rouwen Hennings bestätigt seinen Ruf als Torjäger.**

Ao Tanaka und Shinta Appelkamp kann sich Düsseldorf nicht leisten. Weil Jakob Piotrowski (für den Medizincheck bei einem ausländischen Klub freigestellt) unmittelbar vor dem Abschied steht, könnte der Trainer nur auf U-23-Akteure zurückgreifen oder müsste Spieler umfunktionieren.

Daher drängt Thioune darauf, möglichst schnell nachzurüsten, um Abgänge wie die von Edgar Prib oder Adam Bodzek kompensieren zu können. Auch Außenstürmer gibt es nur zwei: Felix Klaus ist derzeit Stammspieler auf der Position des abgewanderten Khaled Narey, Kristoffer Peterson konnte in den vergangenen zwölf Monaten nicht nachweisen, dass er über eine Jokerrolle hinaus einen größeren Wert hat. Umso wichtiger sind die Tore von Rouwen Hennings und Dawid Kownacki. Ihre Treffsicherheit steht auch für die Effizienz des gesamten Teams, das weiß, dass noch viel Arbeit nötig ist, um in der aktuellen Tabellenregion (derzeit Platz 3) zu bleiben.

NORBERT KRINGS





„Wir verteidigen nicht zusammen, wir greifen nicht zusammen an“: Neuzugang Marc Rzatkowski benennt Bielefelds aktuelle Schwächen.

**BIELEFELD** Rzatkowski vermisst die „Struktur“

## Minuswert als nur ein Teil der Probleme



Diesen Start hatte sich die Arminia ganz anders vorgestellt. Niederlagen an sich können und werden auch weiterhin passieren – was Mannschaft, Trainerteam und Fans aber gleichermaßen erschreckte: die Art und Weise der zwei Pleiten. Defensiv gab es Lücken und unerklärliche Aussetzer, offensiv keine Ideen, keine Spielkultur – es lief nicht viel bis gar nichts zusammen. Sieben herausgespielte Torchancen in 180 Minuten sind der aktuelle Minuswert der 2. Liga.

„Wir hatten leider keine wirkliche Struktur“, sagte Marc Rzatkowski nach dem 0:3 gegen Regensburg. „Wir haben uns viel vorgenommen, aber nicht alles zusammenbekommen. Wir verteidigen nicht zusammen, wir greifen nicht zusammen an.“ Der 32-Jährige, der nach kurzer Verletzungspause sein 45-minütiges Saisondebüt gab, brachte nach seiner Einwechslung frischen Wind ins Spiel der Ostwestfalen, am Ende ging er aber zusammen mit dem Rest des Teams unter. Rzatkowski blickt aber optimistisch in die Zukunft: „Es ist zwar eine Floskel, aber wir müssen weiter hart arbeiten. Wir haben in der Vorbereitung gezeigt, dass wir eine gute Mannschaft sind. Wir sehen tagtäglich im Training, dass es zusammenpasst.“

Was noch nicht gefunden wurde, ist das passende System. Zwar

betonen alle Spieler, dass es egal sei, ob man mit einer Dreier- oder Viererkette spiele, doch eindeutig besser klappte es bislang mit vier Mann in der letzten Reihe. In Sandhausen (1:2) und auch gegen Regensburg gab es jeweils in Halbzeit zwei bei einer personell stärkeren Besetzung der Außenbahnen viel mehr Flanken, mit denen die Stürmer auch etwas anfangen konnten. „Ich fühle mich in beiden Systemen wohl“, sagt Rzatkowski. „Im Endeffekt ist es die Aufgabe des Trainers, die richtige Aufstellung mit den richtigen Spielern zu finden, variabel zu sein und auf verschiedene Situationen reagieren zu können.“

Der angesprochene Coach Uli Forte ist ins Grubeln gekommen. Neben Einzelgesprächen mit den Spielern geht er mit seinem Trainerteam in die Diskussion. Der Inhalt: das Feilen an der richtigen Strategie. Die klappt am Ende aber auch nur, wenn die Einstellung im Team stimmt, jeder das macht, was vom Trainer vorgegeben wird. Technisch, taktisch und mental muss sich die Arminia steigern, um am Samstag in einer Woche in Rostock den ersten Sieg einzufahren. Vorher aber geht es im Pokal am Sonntag zum Oberligisten FV Engers. Mit einem Erfolg möchten die Bielefelder ihr Selbstvertrauen stärken und laut Forte „die Partie nutzen, um Anlauf für Rostock“ zu nehmen. **CARSTEN BLUMENSTEIN**

Zwei Spiele, null Punkte: So haben sich Absteiger **ARMINIA BIELEFELD**, der **KARLSRUHER SC** und Aufsteiger **EINTRACHT BRAUNSCHWEIG** den Start in die neue Zweitligasaison nicht vorgestellt.

16		Arminia Bielefeld (A)	2	0	0	2	1:5	-4	0
17		Eintracht Braunschweig (N)	2	0	0	2	0:5	-5	0
18		Karlsruher SC	2	0	0	2	2:8	-6	0

**KARLSRUHE** Ballas erweitert das Lazarett und sorgt

## Absturz als Spätfolge der



Der KSC legte mit dem 0:5 in Paderborn und dem 2:3 gegen Magdeburg einen fulminanten Fehlstart hin. Fußballerische Tristesse, keine Kreativität und Langsamkeit im Abwehrverhalten wie im Aufbau bestimmten das KSC-Spiel. Die erfahrene Viererkette, im Schnitt 32 Jahre alt, lief oft hinterher. Mehr als ein halbes Dutzend Profis sind verletzt – langfristig. Dass das badische Lazarett gut gefüllt ist, ist keine völlige Überraschung, denn einige Neuzugänge haben eine lange Verletzungshistorie, sind dadurch anfällig.

Gegen Magdeburg erwischte es Florian Ballas. Beim 29-Jährigen, der aus Aue kam und viele Monate verletzt war, riss eine Muskelfaser in den Aduktoren. Für den Abwehrspieler war wohl die Belastung nach der langen Verletzungspause zu hoch. Ballas ist Innenverteidiger Nummernvier, der für einen Startelfplatz infrage kam und nun lange ausfällt. Da mit Neuzugang Marcel Franke (29) und Routinier Daniel Gordon (37) nur noch zwei zentrale Abwehrspieler zur Verfügung stehen, beschäftigt sich der KSC mit der Verpflichtung eines weiteren Innenverteidigers.

Der Fehlstart könnte auch eine Folge der verfehlten Kaderplanung und der vielen Fehleinkäufe der vergangenen Saison

sein. Da wurden zehn Profis verpflichtet, keiner wurde Stammspieler. Der Kader wurde größer und teurer, aber nicht besser. Das wirkt sich nun noch aus. Der aktuell zur Verfügung stehende Kader – seit einigen Jahren hat der KSC traditionell einen der größten der Liga – erwies sich bisher nicht als zweitligatauglich. Der letzte Tabellenplatz ist eine fast logische Konsequenz.

Nach diesem verpatzten Start in der Liga soll am Freitag im DFB-Pokal bei Oberligist TSG Neustrelitz unbedingt ein Erfolgserlebnis her. Weil es bei der Heimmiederlage gegen Magdeburg in Halbzeit zwei nach der Einwechslung des Trios Simone Rapp, Mikkel Kaufmann und Kelvin Arase besser wurde, dürften diese drei in Neustrelitz den Anpfiff auf dem Rasen erleben. Trainer Christian Eichner hat nicht allzu große Auswahl, denkt dennoch über Wechsel in der Startelf nach. „Gegen Magdeburg haben sich einige ins Blickfeld gespielt. Wir werden durchaus Veränderungen vornehmen.“ Aber wer spielt, sei nicht so wichtig: „Wichtig ist, wie wir spielen. Und: dass wir gewinnen!“

Eichner selbst spielte schon mit dem KSC im DFB-Pokal in Neustrelitz. Am 5. August 2007 siegte er dort mit 2:0. Aber: Es war harte Arbeit. Die Treffer für die Blau-Weißen fielen

# Schreckliche Momentaufnahme

für einen personellen Engpass im Abwehrzentrum  
**verfehlten Kaderplanung**



Schmerzhaft: Neben einer Kopfverletzung zog sich Florian Ballas beim 2:3 gegen Magdeburg auch eine Adduktorenverletzung zu.

erst in der Verlängerung. Der aktuelle Chefscout Sebastian Freis und Stefan Buck waren die Torschützen. Neben Freis waren damals Keeper Markus Miller, heute Torwarttrainer, und eben Eichner mit von der Partie. Der heutige Trainer, der nach dem Spiel in Neustrelitz

damals von der örtlichen Presse für seine tolle Leistung gelobt wurde, erinnert sich: „Wenige von uns hatten Normalform. Und ich weiß noch genau, dass ich sehr froh war, dass wir trotz Verlängerung noch den Flieger in Richtung Heimat bekommen haben.“

PETER PUTZING

**BRAUNSCHWEIG** Rückkehr zu bewährtem 4-2-3-1?

## Torflaute als trauriges Alleinstellungsmerkmal



Das Schicksal, punktlos in die neue Saison gestartet zu sein, teilt Braunschweig mit Bielefeld und dem KSC. Trauriges Alleinstellungsmerkmal für den Aufsteiger ist allerdings, dass er noch kein Tor erzielt hat. Dabei waren die Chancen dafür in den Spielen gegen den HSV (0:2) und in Heidenheim (0:3) durchaus da. Auch Zählbares hätte die Elf von Cheftrainer Michael Schiele mitnehmen können. Doch die Probleme sind gegen stärkere Gegner schnell sichtbar geworden. Die Torflaute war zum einen bedingt durch HSV-Keeper Daniel Heuer Fernandes, der mehrere unhaltbare Bälle abwehrte, zum anderen lassen sich die in der 2. Liga unerfahrenen Braunschweiger gegen ausgebuffte Verteidiger zu häufig zu unvorbereiteten Abschlüssen aus schlechten Positionen hinreißen. Lion Lauberbach, in der Vorsaison bester Eintracht-Stürmer mit zwölf Toren, und seine Teamkollegen besitzen die Qualität, sich Möglichkeiten zu erspielen, agieren dann aber zu hektisch und nicht abgebrüht genug.

Andersherum wurde der Traditionsverein in beiden Spielen mehrfach eiskalt mit Gegentoren bestraft. Gegen die Gegner auf höherem Niveau wurde es auch nach kleinen Unachtsamkeiten sofort gefährlich. Noch hat sich die Mannschaft nicht vollends an die neue Spielklasse gewöhnt.

Auch das neue Spielsystem scheint dafür ein Grund zu sein. Die im Vorjahr so sichere Viererkette hat Schiele gegen eine Dreierreihe getauscht, die trotz des Schwerpunkts in der Vorbereitung noch sichtbar mit den Abläufen fremdelt. Schiele sagte zwar nach dem Spiel in Heidenheim: „Ich hatte nicht das Gefühl, dass es an der fehlenden Sicherheit liegt. Und es war auch nicht so, dass wir wegen unseres Systems ins Hintertreffen geraten sind.“ Aber eine Rückkehr zum bewährten 4-2-3-1 erscheint im Pokal am Sonntag gegen Hertha BSC möglich. Darin kämen vor allem die Stärken von Außenstürmer Fabio Kaufmann, der zuletzt im Angriffszentrum aufgeboden wurde, besser zur Geltung. Und der Japaner Keita Endo wäre nach mehr als einer kompletten Trainingswoche eine Option für den linken Flügel. Dies würde auch die Außenverteidiger entlasten, die fürs Offensivspiel noch nicht so viel beitragen konnten.

Die einschneidendste Veränderung gibt es aber wohl im Tor. Auch wenn sich Ron-Thorben Hoffmann (23) nichts zuschulden kommen ließ, deutet vieles auf eine Rückkehr des zuletzt mit dem Corona-Virus infizierten Jasmin Fejzic (36) hin. Der Routinier brächte Präsenz, Lautstärke und Coaching-Qualitäten mit, was für mehr Ordnung im Eintracht-Spiel sorgen könnte.

LARS RÜCKER



Wieder nichts: Wie seine Mitspieler wartet Torjäger Lion Lauberbach trotz zahlreicher Chancen noch auf Braunschweigs erstes Saisontor.

FÜRTH Hrgotas Vergleich mit Aufstiegssaison 2020/21

# Das Verwertungs-Problem



Wie schnell aus weiß schwarz werden kann, hat der vergangene Samstag gezeigt. War die Gemütslage rund ums Kleeblatt nach dem 2:2-Auftakt gegen Kiel – trotz der vergebenen Chance auf drei Punkte – zuversichtlich, so hat die 0:2-Derbypleite beim 1. FC Nürnberg für einen herben Stimmungsdämpfer gesorgt. Branimir Hrgota war es deshalb noch im Stadion des Lokalrivalen ein Anliegen, für Grautöne zu sorgen: „Wir sollten nicht alles schlechtreden. Es ist gerade der Anfang. Die Saison 2022/23 ist ja erst 180 Minuten alt.“ Der Kapitän, dessen Verbleib in Fürth weiter offen ist, erinnerte an die Spielzeit 2020/21: „In unserem Aufstiegsjahr hatten wir nach vier Spielen auch nicht viele Punkte.“

Voreilige Schlüsse aus dem punktemäßig unbefriedigenden Saisonstart sollte man also keine ziehen – zumal die Auftritte bis auf die erste Hälfte beim FCN ordentlich bis gut waren. Und doch haben sie gezeigt, wo es beim Kleeblatt aktuell hakt: Mit 20 Chancen hat sich Fürth die ligaweit meisten erspielt, allerdings nur zwei davon genutzt – prozentual gesehen der drittschlechteste Wert im Unterhaus. Dass beide Tore Mittelfeldspieler (Julian Green, Timothy Tillman) erzielt haben, un-

terstreicht, dass auch den bisher im Sturm eingesetzten Spielern noch die Effizienz fehlt. Weder Dickson Abiama noch die Neuzugänge Ragnar Ache und Armindo Sieb konnten sich bisher nachdrücklich empfehlen. Die nächste Chance kommt am Samstag im Pokal bei den Stuttgarter Kickers, wo der erste Pflichtspielsieg 2022/23 Fürths zuletzt getrübe Stimmung wieder aufhellen soll. **FABIAN ISTELE**



„Wir sollten nicht alles schlechtreden“: Kapitän Branimir Hrgota warnt vor voreiligen Schlüssen aus dem bisherigen Saisonstart.

DARMSTADT Für den Probespieler sprechen Physis und Variabilität

## Bennetts steht auf dem Prüfstand



Seit Dienstag trainiert der frühere Gladbacher Keanan Bennetts als Gastspieler beim SV Darmstadt 98 mit. Die Lilien nutzen damit die lange Trainingswoche bis zum Pokalspiel am Montag bei Drittligist FC Ingolstadt, sich den 23 Jahre alten Offensivmann genauer anzusehen, den sie schon länger auf dem Radar haben. Als Linksfüßer fühlt er sich vor allem auf dem linken Flügel zu Hause. Zugleich kann er auch auf anderen Positionen eingesetzt werden, was man in Darmstadt besonders schätzt. Die Physis des Spielers hat nach den ersten Einheiten zudem Eindruck hinterlassen.

Bennetts ist Sohn einer deutschen Mutter und eines nigerianischen Vaters. Neben der englischen besitzt er auch die deutsche und die nigerianische



Staatsbürgerschaft. Ausgebildet wurde er in der Nachwuchsakademie von Tottenham Hotspur. Als 19-Jähriger wechselte er 2018 zu Borussia Mönchengladbach. Dort kam er allerdings überwiegend in der zweiten Mannschaft zum Einsatz. Bei den Profis brachte er es lediglich auf fünf Bundesligaspiele (kein Tor). Ende der vergangenen Saison wurde sein auslaufender Vertrag nicht verlängert. Bennetts würde keine Ablöse kosten. Gladbach hatte bei der Verpflichtung noch mehr als zwei Millionen Euro Ablöse bezahlt.

Für die offensiven Flügelpositionen stehen mit Magnus Warming und Braydon Manu derzeit nur zwei gesunde Spieler zur Verfügung. Hinzu kommt Mathias Honsak, der aufgrund von Rückenproblemen noch länger ausfallen wird. **STEPHAN KÖHNLEIN**

### 2. BUNDESLIGA

Verein	SP	S	U	N	T	D	P
1. Jahn Regensburg	2	2	0	0	5:0	+5	6
2. 1. FC Heidenheim	2	2	0	0	4:0	+4	6
3. Fortuna Düsseldorf	2	2	0	0	4:2	+2	6
4. FC St. Pauli	2	1	1	0	5:4	+1	4
5. 1. FC Kaiserslautern (N)	2	1	1	0	4:3	+1	4
6. SC Paderborn 07	2	1	0	1	6:2	+4	3
7. 1. FC Nürnberg	2	1	0	1	4:3	+1	3
8. Hamburger SV	2	1	0	1	2:1	+1	3
9. 1. FC Magdeburg (N)	2	1	0	1	4:4	0	3
10. SV Sandhausen	2	1	0	1	3:3	0	3
11. Hansa Rostock	2	1	0	1	1:1	0	3
12. SV Darmstadt 98	2	1	0	1	2:3	-1	3
13. Holstein Kiel	2	0	2	0	4:4	0	2
14. Hannover 96	2	0	1	1	3:4	-1	1
15. SpVgg Greuther Fürth (A)	2	0	1	1	2:4	-2	1
16. Arminia Bielefeld (A)	2	0	0	2	1:5	-4	0
17. Eintracht Braunschweig (N)	2	0	0	2	0:5	-5	0
18. Karlsruher SC	2	0	0	2	2:8	-6	0

### 3. SPIELTAG

FREITAG, 5. AUGUST		18.30 UHR
Fürth (-, -)	Karlsruhe	
Sandhausen (0:2, 1:0)	Düsseldorf	
SAMSTAG, 6. AUGUST		13.00 UHR
HSV (2:0, 0:0)	Heidenheim	
Paderborn (3:0, 0:0)	Hannover	
Regensburg (2:2, 0:2)	Nürnberg	

SAMSTAG, 6. AUGUST		20.30 UHR
Rostock (-, -)	Bielefeld	
SONNTAG, 7. AUGUST		13.30 UHR
Magdeburg (-, -)	Kiel	
Braunschweig (-, -)	Darmstadt	
Kaiserslautern (-, -)	St. Pauli	

PADERBORN Boevink kommt 2023 aus Oldenburg

## Der zweite Anzug passt



In den ersten beiden Ligaspielen gegen den KSC (5:0) und in Düsseldorf (1:2) hat Paderborns Trainer Lukas Kwasniok jeweils identische Startelf auf das Feld geschickt. Im Pokalspiel bei Oberligist Einheit Wernigerode am Samstag sind jedoch Änderungen zu erwarten. Denn beim 1:0-Sieg im Test

gegen Antalyaspor am Dienstag pausierten alle elf Stammkräfte. Prompt konnten einige Reservisten auf sich aufmerksam machen. So Angreifer John Iredale, der nach guter Vorarbeit des fleißigen Dennis Srbeny das einzige Tor der Begegnung schoss. Die Dreierabwehrkette mit Uwe Hümeier, Robin Bormuth und Adrian Gryszkiewicz agierte aufmerksam und gewährte dem türkischen Erstligisten nur wenige Chancen. Richmond Tachie bekam auf der rechten Seite als Schienenspieler eine neue

Aufgabe zugewiesen und machte seine Sache sehr ordentlich. Links bewies Jonas Carls, dass jederzeit auf ihn Verlass ist. Der zweite Anzug, so der Eindruck nach der Partie im SCP-Trainingszentrum, passt.

Kurz vor dem Anpfiff des Testspiels hatten die Ostwestfalen die Verpflichtung von Pelle Boevink (24, Foto) bekannt gegeben. Der Keeper vom VfB Oldenburg unterschrieb bis 2025 und wird zunächst für ein Jahr an den Drittligaaufsteiger zurück verliehen. „Das ist für alle Beteiligten eine Win-win-Situation. Pelle wird viel spielen und kommt im nächsten Sommer mit wichtigen Erfahrungen zu uns“, sagte Paderborns Geschäftsführer Sport Fabian Wohlgemuth. Mit der Verpflichtung wappnet sich der SCP für die Transferperiode im Sommer 2023. Dann laufen die Verträge mit Leopold Zingerle und Moritz Schulze aus. **JOCHEM SCHULZE**





Auf der einen Seite des Grabens: Trainer Tim Walter (re.) knüpft eine Verlängerung seines Vertrags an ein Bleiben von Sportvorstand Jonas Boldt.

# Allianz auf dem Pulverfass

Der Trainer verknüpft sein Schicksal beim HSV eng mit seinem Sportvorstand. Durch den Verein geht ein Riss.

**◇** In der kurzfristig anberaumten und klein gehaltenen Medienrunde in einer Stadionloge am 3. Juni hatte sich Jonas Boldt überaus selbstsicher präsentiert. Der Sportvorstand des Hamburger SV hatte an jenem Freitag seinen Sportdirektor Michael Mutzel („Er funktioniert in einer Führungsrolle rund um eine Mannschaft nicht“) mit einer öffentlichen Ohrfeige abserviert und offenbar nicht mit dessen Gegenschlag gerechnet. Der Geschasste setzte sich nicht nur gerichtlich zur Wehr, es wurde durch den Prozess vor dem Arbeitsgericht Barmbek auch ganz nebenbei öffentlich, wie irreparabel das Verhältnis zwischen Boldt und dessen Vorstandskollegen Dr. Thomas Wüstefeld ist.

Der Sieg für Mutzel – das Arbeitsgericht erklärte die Freistellung für unwirksam – ist vor allem eine Niederlage für Boldt. Der Sportdirektor wird trotz des Erfolges vom Dienstag zwar kaum in sein Amt oder in anderer Funktion zum HSV zurückkehren, der Sportvorstand aber muss kämpfen mit den Folgen der öffentlichen Schlammschlacht. Weil er in seinem Plädoyer zwar heftig gegen Mutzel nachlegte, dabei jedoch auch Wüstefeld an mehreren Stellen angegangen ist. „Michael Mutzel und ich haben zweieinhalb Jahre gut zusammengearbeitet, bis es Anfang des Jahres zum Wechsel im Vorstand kam.“ Boldt klagte auch darüber, dass sein Sportdirektor an den Vorstandskollegen Mails gesandt

hätte, dass er vor ihm über das Transferbudget in Höhe von zehn Millionen Euro gewusst habe. Der anschließende Satz, „dieses Geld gibt es bis heute nicht“, ist eine schallende öffentliche Ohrfeige für den Finanzvorstand.

Dass zum Wochenstart auch bereits Tim Walter öffentlich frisches Geld für Verstärkungen eingefordert hatte („Wir reden immer über den großen HSV, der so viel Qualität hat, letztlich geht es darum, Gelder freizumachen“) vertieft den Riss, der durch den Klub geht. Schon zum Trainingsstart hatte der Coach angedeutet, dass er die ihm avisierte Vertragsverlängerung ganz konkret an einen neuen Kontrakt für Boldt knüpfen würde. Er begibt sich damit in eine Allianz auf dem Pulverfass, die die Gräben zusätzlich vertieft. Auf der einen Seite steht Wüstefeld, auf der anderen Seite stehen Sportvorstand und Trainer.

Mutzel wurde von dem Duo vorgeworfen, auf die Seite Wüstefelds gewechselt zu sein, doch was ist wirklich passiert? Bei der viel beschriebenen Sitzung nach dem 0:1 in Kiel, der Mutzel nicht beiwohnte, hatte er einen HSV-Termin; verbürgt ist, dass er in seiner Rolle als Sportdirektor intern inhaltliche Debatten mit Walter darüber geführt hat, inwieweit dessen Spielsystem ausrechenbar sei und womöglich einen Plan B benötige. Pikanterweise eine Diskussion, die nach den ersten beiden unzureichenden Vorträgen in der neuen Spielzeit erneut öffentlich aufkommt.

Im Mai hatte der Schulterschluss zwischen Walter und Boldt Zusammenhalt auf dem sportlichen Sektor erzeugt, fünf Ligasiege wirkten wie Kitt für die Risse. Eine Einheit innerhalb des Vereins ist nie entstanden. Dass dies seit dem Gerichtstermin am Dienstag öffentlich ist, erschwert eine Neuaufgabe. Und die Bedingungen für die Allianz auf dem Pulverfass.

**Mutzel wird nicht zurückkehren, dennoch hat Boldt verloren.**

SEBASTIAN WOLFF

## KOMMENTAR



Sebastian Wolff  
Reporter

### Jansen muss seinem Auftrag nachkommen

Der so häufig zitierte Slogan zielt mehrere Stellen im Inneren und Äußeren des Volksparkstadions und soll verdeutlichen, was wirklich zählt: „Nur der HSV!“ Schon häufig wurde er von handelnden Personen ad absurdum geführt, selten jedoch derart wie in diesen Tagen. Einer, der ihn nun mit Leben füllen muss, ist der Aufsichtsrat.

**MARCELL JANSEN** ist als Boss des Kontrollgremiums gefragt wie nie zuvor in seiner Karriere nach der Karriere. Wenn der Ex-Profi seinem Kontrollauftrag nachkommen will, kann er nicht weiter zuschauen, wie zwei Vorstände einfach nicht zusammenfinden. Dass dies vor Gericht öffentlich geworden ist, mag auf den ersten Blick wie ein Fluch für Jansen sein, hatte er den Machtkampf zwischen Jonas Boldt und Dr. Thomas Wüstefeld doch kürzlich noch als „eine Diskussion der Medien, wie so oft in Hamburg“ abtun wollen. Doch es könnte zugleich ein Segen sein, denn spätestens seit Dienstag weiß jeder, dass nicht die Medien einen Riss im Klub erzeugen, sondern die handelnden Personen. Zählt wirklich „nur der HSV“ und nicht das Absichern der eigenen Position, dann kann es perspektivisch kein „Weiter so“ geben.

ST. PAULI Der Schlussmann muss noch zulegen

# Auftrag an Smarsch



In der Vorsaison hätte genau jetzt sein Wettbewerb begonnen. Dennis Smarsch war St. Paulis Pokal-Torwart, weil Nikola Vasilj den Kampf um die Nummer 1 im Tor im vergangenen Sommer knapp für sich entschieden hatte, das Talent aus Berlin aber nicht leer ausgehen sollte. Wenn am Samstag beim SV Straelen die neue Pokalsaison beginnt, wird der 23-jährige Ex-Herthener wieder im Tor stehen. Jedoch mit veränderten Vorzeichen: Er ist gesetzt. Vorerst.

Ein Fingerbruch bei Vasilj hatte das Duell für Smarsch entschieden. Der hatte während der Vorbereitung schon zuvor Boden auf den Bosnier gutgemacht, dessen Verletzungspause bislang aber nicht genutzt, um sich einen Vorteil zu verschaffen. Beim 3:2 gegen Nürnberg irrlichterte er mehrmals durch den Strafraum, beim 2:2 in Hannover wirkte er stabiler, war aber nach wie vor kein Rückhalt. Durch den neuen Torwarttrainer Marco Knoop haben sich die Anforderungen an St. Paulis Torhüter verändert, das Spiel mit dem Ball steht noch mehr im Vordergrund als unter Vorgänger Mathias Hain.

Für Smarsch schien diese Veränderung während der Vorbereitungszeit zum Vorteil zu werden, der Start aber geriet holprig. Ob er besonders punkten muss oder ohne das

Pech des Kollegen gar nicht gesetzt wäre, schiebt Smarsch beiseite. „Ich stehe im Tor, das ist das Wichtigste. Wie, was, warum, weiß keiner.“ Sicher aber ist: Er wird zulegen müssen, um dort auch zu bleiben. Vasilj ist seit dieser Woche zumindest wieder auf dem Platz und arbeitet mit den Füßen. Den operierten Daumen trägt er noch in einer Schiene. Ein paar Gelegenheiten, Pluspunkte zu sammeln, bekommt der letztjährige Pokalkeeper noch. SEBASTIAN WOLFF



Foto: imago images/Bergmann

**Holpriger Start:** Bislang hat Dennis Smarsch die Zwangspause von Nikola Vasilj nicht genutzt, um Pluspunkte zu sammeln.

NÜRNBERG Talente heizen den Konkurrenzkampf im Mittelfeld an

## Castrop mit einer neuen Komponente



Sie hat sich hartnäckig gehalten, die Frage, wen der FCN fürs defensive Mittelfeld holen wird. Seltsamerweise, denn die sportliche Leitung hatte stets betont, dass sie das Mittelfeld trotz des Weggangs von Tom Krauß zu Schalke gut aufgestellt sieht – auch weil sie im Winter mit der eineinhalbjährigen Leihe von Jens Castrop (1. FC Köln) Vorsorge für den wahrscheinlichen Fall eines Krauß-Abschieds getroffen hatte. Nach einem halben Jahr des Reinschnuppens traute der FCN dem 18-Jährigen zu, eine ähnliche Rolle wie Krauß spielen zu können. Ein Ansinnen, das, wie das Derby gegen Fürth lehrt, nicht zu hoch gegriffen war. Die Sprunggelenkverletzung von Lino Tempelmann bescherte

dem Talent, das am Freitag 19 Jahre jung wird, seinen ersten Pflichtspieleinsatz bei den Profis von Beginn an. Und es war ein Debüt aus der Kategorie vielversprechend – mit seinem ungestüm-aggressiven Vortrag brachte er gar eine neue Komponente ins Club-Spiel ein.

Zwar will der FCN branchenüblich bis zum Schluss des Transferfensters Augen und Ohren offenhalten, doch eigentlich stellt sich die Frage des Nachlegens für ihn nicht. Auch im Mittelfeld. Da heizt neben Castrop mit Niklas Jahn (17) ein weiteres Talent den Konkurrenzkampf an, zudem kann auch der als Sörensen-Ersatz für die Innenverteidigung vorgesehene James Lawrence (29) auf der Sechs spielen. CHRISTIAN BIECHELE

SANDHAUSEN

## Ein Duo muss sich beweisen



Mit David Kinsombi (2) und Alexandr Zhirov haben ein Außenbahnspieler und ein Innenverteidiger die ersten drei SVS-Tore erzielt. Das muss noch nicht viel heißen, zeigt aber, dass die Kurpfälzer den Hebel an der richtigen Stelle ansetzen. Es wird noch ein Stoßstürmer gesucht. Sowohl Matej Pulkrab (25) als auch Ahmed Kutucu (22), die sich bisher auf dieser Position abwechselten, müssen ihre Zweitligatauglichkeit noch nachweisen. Kutucu, der wie 2021/22 erneut von Basaksehir FK ausgeliehen wurde, gelang in zehn Einsätzen, keiner über 90 Minuten, ein Tor. Dank seiner Geschwindigkeit ist der Deutsch-Türke prädestiniert fürs Konterspiel.

Gegen Bielefeld (2:1) und in Darmstadt (1:2) stand Pulkrab in der Startelf. Der Tscheche läuft viel, ihm wird ein Torrieher nachgesagt. Doch bei Sparta Prag war er kein Stammspieler mehr, seine letzten Ligatoren liegen über sieben Monate zurück. WOLFGANG BRÜCK

KIEL

## Rapp sorgt für Stress



Spielerische Not macht erfinderisch. Um die beim durchgewachsenen Auftakt in Fürth und gegen den FCK (je 2:2) fehlende Handlungsschnelligkeit zu erhöhen, trainiert Kiel derzeit mit „SkillShirts“. Die Leibchen mit unterschiedlichen Farben, Ziffern, Buchstaben und geometrischen Formen sorgen nach den Kommandos der Coaches um Cheftrainer Marcel Rapp im Kleinfeldspiel für stetig neue Konstellationen, für blitzschnell wechselnde Teamzusammensetzungen – Stress und bewusst gewählte Überforderung der Akteure inklusive.

Schon am Sonntag im Pokal beim Drittligisten Waldhof Mannheim soll diese kognitive Arbeit sichtbare Früchte tragen. Seine Pflichtspielpremiere für die Kieler feiert dort Torwarttalent Tim Schreiber (20), das für zwei Jahre von RB Leipzig ausgeliehen ist. Im Pokal ersetzt er absprachegemäß die etatmäßige Nummer 1 Thomas Dähne. ANDREAS GEIDEL

ROSTOCK

## Der klare Plan mit Hinterseer



Nach einem unglücklichen Jahr (16 Spiele, kein Tor) in Hannover will Lukas Hinterseer (31) bei Hansa Rostock neu durchstarten. Der Angreifer unterschrieb einen Zweijahresvertrag und ist am Montag ins Training eingestiegen.

Für Sportvorstand Martin Pieckenhagen ist er der Spielertyp, der für die Offensive noch gesucht wurde. Klar kommuniziert ist, dass der Österreicher zunächst der Back-up hinter Torjäger John Verhoek sein wird. „John hat sich hier eine gewisse Position erarbeitet“, betont Trainer Jens Härtel und erklärt auch, dass es bei der intensiven Spielweise der Kogge bei Verhoek nicht immer für 90 Minuten reichen wird. „Dann hätten wir mit Lukas einen Spieler, der ähnliche Parameter hat, und bräuchten unser Spiel nicht groß umzustellen.“ Am Samstag im DFB-Pokal beim Regionalligisten VfB Lübeck könnte Hinterseer erstmals im Kader stehen. JOHANNES WEBER

# Zerreißprobe um Profi-Boss Kind

Die Abberufung des Geschäftsführers stürzt **HANNOVER** womöglich in ein Chaos mit nicht absehbaren Folgen.



Es waren ganze zwei Sätze, die der Vorstand des Hannoverschen Sportvereins von 1896 e.V. am Mittwochabend mitteilte. Sätze, die die Welt des niedersächsischen Traditionsclubs mächtig durcheinanderwirbeln. „Martin Kind wurde als Geschäftsführer der Hannover 96 Management GmbH mit sofortiger Wirkung aus wichtigen Gründen abberufen. Die Gremien werden zeitnah über die Neubestellung der Geschäftsführung entscheiden.“

Was oberflächlich wie das abrupte Ende einer seit 1997 währenden Ära in der Führung anmutet, könnte Hannover 96 in schwere Turbulenzen führen. Hierzu zunächst ein Blick auf das komplizierte Konstrukt, das sich aus der Ausgliederung des Lizenzfballs vor 23 Jahren ergeben hatte: Mit der Gründung der „Hannover 96 GmbH & Co. KGaA“ hatte die Kapitaleite um Kind das in Hannover in mehrere Gesellschaften aufgeteilte Profifball-Geschäft übernommen. Die paritätisch aus e.V. und Profisparte besetzte Management GmbH bestellt die Fball-Geschäftsführer, also auch Kind. Gemäß der 50+1-Regel gehört sie dem Mutterverein, in dem

seit 2019 rund um den Vorsitzenden und dortigen Kind-Nachfolger Sebastian Kramer Vertreter der Fan-Szene das Sagen haben. Ihr ausdrückliches Ziel: Die demokratische Umkehr des einst von Kind eingeleiteten Prozesses der mehrheitlichen Veräußerung des Profifballs an die weiteren Gesellschafter, Drogerie-Mogul Dirk Rosmann und Immobilien-Multi Gregor Baum.

In einem speziellen „Hannover-Vertrag“ war vor drei Jahren ein Kompromiss geschmiedet worden, nach dem der Verein Personal und Politik der Fballsparte unangetastet lässt und im Gegenzug regelmäßig Zuwendungen in Millionenhöhe in die marode Breitensport-Kasse fließen. Hatte diese Übereinkunft mit Martin Kinds Alleingang bei dessen Versuch, den inzwischen schon wieder ausgeschiedenen Ex-Düsseldorfer Robert Schäfer als seinen potenziellen Nachfolger in der Geschäftsführung zu installieren, erste Risse erhalten, so scheint der Verein nun mit der Abberufung des 78-jährigen Profi-Bosses eine Zerreißprobe des Klubs in Kauf zu nehmen. Mit dem Verlust des Postens als Haupt-Geschäftsführer blieben dem Hörgeräte-Unterneh-

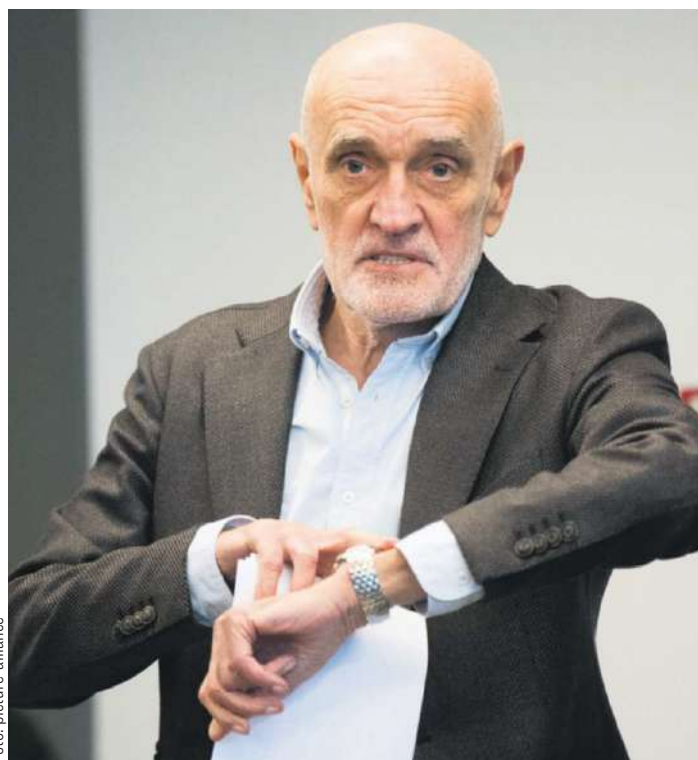


Foto: picture-alliance

Zeit abgelaufen: Nach dem Willen des Muttervereins soll die Ära Martin Kinds als mächtiger Boss bei Hannover 96 nun abrupt zu Ende gehen.

mer lediglich die vergleichsweise unbedeutenden Posten in den Tochtergesellschaften der KGaA, konkret der Investorenfirma „Sales & Service“, der Stadiongesellschaft und einem Sicherheits- und Reinigungsdienst.

Ein juristisches Vorgehen Kinds gegen seine Abservierung halten Beobachter nun für einen

möglichen Schritt. Ein zäher interner Zwist mitten in der sportlichen Aufbruchstimmung wäre fatal genug. Ein völlig unabsehbares Chaos droht indes, sollten Kind und Mitstreiter in letzter Konsequenz ihr Kapital zurückziehen. Der nun vorgepreschte Mutterverein müsst potentielle Alternativlösungen präsentieren. MICHAEL RICHTER

**KAISERSLAUTERN** Zuletzt Schwächen bei Standards

## Warnung vor Grifo und Co.



In der Vorbereitung auf das Pokalspiel gegen den SC Freiburg dürften Vincenzo Grifo und Christian Günter Hauptrollen in der Videoschulung auf dem Betzenberg eingenommen haben. Beide personifizieren die Standardstrke der Breisgauer, die in der vergangenen Saison über 43 Prozent ihrer Treffer nach ruhenden Bällen erzielten – Topwert der Liga.

Ausgerechnet im Verteidigen solcher Bälle zeigte sich der FCK zuletzt äußerst nachlässig. Beide Gegentreffer beim 2:2 in Kiel fielen nach Eckbllen. Jeweils verlor Julian Niehues das Duell mit Fabian Reese. „Wir gewinnen und verlieren

gemeinsam. Fehler sind im Fball ganz normal“, betonte Trainer Dirk Schuster, der bei dem Problem alle gefordert sieht: „Wir müssen alle die Lehren daraus ziehen, dass solche einfachen Gegentore wie nach den Standards nicht mehr fallen.“ Wie schnell der Lerneffekt eintritt, wird sich am Sonntag gegen die Standardspezialisten aus Freiburg zeigen.

Schuster hofft, dass die vier Punkte zum Liga-Start gegen den Europa-League-Teilnehmer Rückenwind geben: „Wir haben zweimal Druck gehabt und dies sehr gut gelöst. Diese Drucksituationen in der Vorbereitung zu simulieren, ist äußerst schwierig.“ MORITZ KREILINGER



Dreimal konnte der im Winter aus der Vereinslosigkeit gekommene Moritz Kwarteng einen Torerfolg für den FCM bejubeln: zum Ende der Aufstiegsaison beim 4:0 gegen 1860 sowie beim abschließenden 5:1 in Osnabrück. Und am Sonntag feierte er mit seinem Markenzeichen, einem Flickflack, im Spiel gegen den KSC (3:2) sein drittes Tor zur zwischenzeitlichen 3:0-Führung.

Mittlerweile hat der 24-jährige offensive Mittelfeldspieler beim FCM einen neuen Konkurrenten bekommen. Der Aufsteiger hat den talentierten offensiven Mittelfeldspieler mer Beyaz (18) für ein Jahr vom

VfB Stuttgart ausgeliehen. Kwarteng, selbst gebürtiger Stuttgarter, begrüßt den Transfer: „Ich freue mich über jeden neuen Spieler, der uns weiterhilft. Fball ist Konkurrenzsport.“

Magdeburgs Ausnahmespieler Baris Atik, der nach überstandener Bnderzerrung im Wildpark auch einmal traf, zur Pause aber draußen blieb, richtet unterdessen den Blick bereits auf das Pokalspiel am Montag gegen Frankfurt. Seine Strategie sieht wie folgt aus: „Wir wissen, dass der Europa-League-Sieger und Champions-League-Teilnehmer kommt. Wichtig ist aber, dass wir unser Spiel durchdrücken und uns nicht verstecken.“ HANS-JOACHIM MALLI

**MAGDEBURG** Beyaz kommt auf Leihbasis aus Stuttgart

## Kwartengs Einschätzung



Guardiola



Klopp

# Erster!?



Startschuss in England! In der 2., 3. und 4. Liga rollt der Ball ab Samstag wieder. Doch so charmant Blackpool gegen Reading, Derby gegen Oxford oder Salford gegen Mansfield klingen – sie alle werden vom Duell der Giganten in den Schatten gestellt: Meister Manchester City und FA-Cup-Sieger FC Liverpool bestreiten zum Saisonauftakt (18 Uhr, live bei DAZN) den Community Shield.

Um wertvolle Premier-League-Punkte geht's noch nicht, aber um Prestige. Viel Prestige. Dieses Match zwischen zwei der besten Teams der Welt will keiner verlieren, erst recht

nicht die Trainer Pep Guardiola und Jürgen Klopp. Der erste Titel ist gleich ein Zeichen an die Konkurrenz, ein psychologischer Vorteil. In der Liga endeten beide Partien im Vorjahr 2:2, das FA-Cup-Halbfinale gewannen die Reds 3:2. City unterlag 2021 Leicester 0:1, was Guardiola damals mächtig ärgerte, denn er sieht den Community Shield, dieses traditionsbeladene Match, das diesmal seine 100. Auflage erlebt, als wichtige Trophäe an. Wenn er gewinnt, wäre es bereits seine

## Titel-Zweikampf: Das Dutzend oder der siebte Streich?

für Pep, der also das Dutzend vollmacht, sofern dem deutschen Coach nicht sein siebter Streich gelingt. 10:6 steht's übrigens bei den Community-Shield-Siegen für Liverpool im Vergleich mit City.

zwölfte, seit er 2016 auf der Insel anheuerte. Bisher hat er vier Meisterschaften, einen FA Cup, vier Ligapokale und zwei Community Shields eingeheimst. Klopp hat seit 2015 national je eine Meisterschaft, einen FA-Cup- und einen Ligapokal-Triumph gefeiert, die beiden Letztgenannten 2022. Dafür hat er – mit Blick auf ihrer beider Zeit in England – seinem

Rivalen Champions-League-, UEFA-Supercup- und Klub-WM-Sieg voraus. Macht 11:6 für Pep, der also das Dutzend vollmacht, sofern dem deutschen Coach nicht sein siebter Streich gelingt. 10:6 steht's übrigens bei den Community-Shield-Siegen für Liverpool im Vergleich mit City.

Was immer geschehen mag am Samstag im King Power Stadium in Leicester – die Skyblues werden als Favorit in die Saison gehen, die am Freitag danach beginnt. Der Meister hat sich mit Erling Haaland, Calvin Phillips und Julian Alvarez noch mal extrem verstärkt. Hinzu kommt

der Bielefelder Stefan Ortega Moreno, der durchaus in diesem „Cup-Spiel“ das Tor hüten könnte. Allerdings müssen die Cityzens die Abgänge von Gabriel Jesus (zu Arsenal) und Raheem Sterling (zu Chelsea) ebenso verkraften wie Liverpool den Wechsel Sadio Manés zum FC Bayern. 120 Tore in sechs Jahren sind kein Zufall, zudem schuf er viele Räume, die Mo Salah clever nutzte. Auch hier muss sich Zugang Darwin einfinden, er ließ mit vier Treffern gegen Leipzig aufhorchen. Klopp sagt über den Neuen von Benfica: „Tolles Finish, toller Speed. Es wird für unsere Gegner schwierig.“ Da Diogo Jota nicht fit wirkt, ist vorne mit Salah – Darwin – Luis Diaz zu rechnen.

Doch vor allem auf den Ex-Dortmunder Haaland werden alle schauen. Guardiola meinte: „Es wird zwei oder drei Wochen dauern, um das Beste aus ihm herauszuholen.“ Das dämpft die Erwartungen für den ersten Hit der Saison ein wenig, aber über Tore von Haaland würde sich auch am Samstag niemand wundern. KEIR RADNEDGE

## Das 100. Duell im **COMMUNITY SHIELD** – Meister ManCity und FA-Cup-Sieger Liverpool wollen ein Zeichen setzen.

### HISTORISCHES

## Brighton & Hove einzigartig

■ Bei der 100. Auflage findet das Spiel zum 53. Mal nicht in Wembley statt. Seit 1974 wird es auf dem heiligen Rasen ausgetragen. Ausnahmen: 2001 bis 2006 wich man wegen des Neubaus nach Cardiff aus, 2012 wegen Olympia nach Birmingham, nun geht's aufgrund der Frauen-EM nach Leicester.

■ Der Rekordmeister, Manchester United, hat auch im Community Shield die meisten Siege eingeheimst: 17. Dazu kommen noch vier geteilte Titel, weil es bis 1994 bei Unentschieden kein Elfmeterschießen gab, sondern quasi zwei Gewinner. Insgesamt elfmal war das der Fall.

■ Brighton & Hove ist der einzige Sieger, der zuvor weder Meister noch FA-Cup-Sieger war. Zwischen 1908 und 1912 standen sich der Sieger der Football League und der Southern League gegenüber. Nur 1910 gewann mit den Seagulls der Champion der Southern League.



Dass Carlo Ancelotti eher Pragmatiker ist und kein Prinzipienreiter oder gar Dogmatiker, stand wohl nie ernsthaft zur Debatte. Dass der Trainer von Real Madrid allerdings so schnell umdenken würde, kam dann doch unerwartet. Schon im zweiten Testspiel der königlichen US-Tournee tat der Italiener nämlich das genaue Gegenteil von dem, was er nach dem 0:1 gegen den FC Barcelona noch so überzeugt erklärt hatte. Da wollte Ancelotti sein in der Vorsaison erfolgreiches Innenverteidiger-Duo mit David Alaba und Eder Militao „unbedingt zusammenhalten“, dazu Alaba „nur in Ausnahmefällen Linksverteidiger“ spielen lassen.

Gegen den mexikanischen Club America änderte Ancelotti dann in San Francisco alles auf einmal. In der Startelf stand innen Neuzugang Antonio Rüdiger, der gegen Barca noch Linksverteidiger spielen musste. Daneben Nacho. Links verteidigte Ferland Mendy. Nach der Pause rückte Militao zu Rüdiger ins Zentrum, als neuer Linksverteidiger kam: Alaba. Was insgesamt gut funktionierte, auch wenn es am Ende mit Toren von Karim Benzema und Eden Hazard nur 2:2 hieß. Ancelotti: „Heute brauchte ich Alaba auf links, ich wollte Rüdiger als Innenverteidiger erleben. Mendy bleibt der Stammspieler als Linksverteidiger, aber wenn es Probleme gibt, können dort auch Alaba und Rüdiger helfen, Alaba eher offensiv, Rüdiger defensiv.“

Schon an Sonntag beim Test gegen Juventus Turin in Pasadena will Ancelotti dann den Schleier lüften, welche Formation am 10. August im UEFA-Supercup gegen Europa-League-Sieger Eintracht Frankfurt antreten soll. Rüdiger, der gegen die Mexikaner beim frühen 0:1 zwar nicht glücklich aussah, dann aber defensiv wie offensiv überzeugte, muss sich möglicherweise im ersten Pflichtspiel noch gedulden: „Für den Supercup gegen Frankfurt muss ich an die Spieler denken, die die Champions League geholt haben.“ Und damit dieses lukrative Bonus-Spiel in Helsinki erst möglich machten. Wozu Rüdiger, damals noch FC Chelsea, nicht gehört. Alaba, Militao und Mendy aber schon. Ancelotti: „Wir wollen mit dem Supercup unsere erfolgreiche letzte Saison abschließen.“

### Trainer Ancelotti hat bereits das **Duell mit Frankfurt** im Blick.

Ein Stammplatz ist keinem sicher, aber es würde verwundern, wenn es trotz aller Aussagen Ancelottis nicht auf das Innenverteidigerduo Alaba/Rüdiger hinausläufe. Nacho ist der vielseitigste Verteidiger Reals, aber nur Reserve. Auch Jesus Vallejo, der in der Schlussphase der Vorsaison in La Liga und gegen ManCity im Halbfinale der Champions League mit seiner Kopfballstärke überzeugte, muss wohl zuschauen. Als Rechtsverteidiger hat Lucas Vazquez die Nase vorn, Dani Carvajal fehlt verletzt. Zum Ex-Leverkusener sagte Ancelotti: „Es geht ihm besser, ich denke, er kann gegen Juventus spielen.“ **PETER SCHWARZ-MANTEY**

# Links, rechts, vor, zurück

Bei **REAL MADRID** gibt der Trainer wenig auf seine eigenen Worte und wechselt hin und her. Alaba und Rüdiger betrifft das besonders.



Alaba



Rüdiger

**SCHWEIZ** Nach dem 2:2 geht's für den FC Zürich nur in der Qualifikation zur Europa League weiter

## Fehlstart perfekt: Fodas Team scheitert an Qarabag



Der deutsche Trainer Franco Foda hat nach eineinhalb Wochen und vier Pflichtspielen mit dem FC Zürich einen kompletten Fehlstart hingelegt: In der Schweizer Liga erzielte der Meister FCZ in Bern gegen YB (0:4) sowie daheim gegen Luzern (0:0) kein Tor, der Rückstand auf YB beträgt nach zwei Runden schon fünf Punkte. Und in der zweiten

Qualifikationsrunde zur Champions League gab es ebenfalls eine große Enttäuschung. Nach dem 2:3 in Baku gegen Qarabag konnte der FCZ das Ausscheiden im Rückspiel am Mittwochabend nicht verhindern.

Beim 2:2 nach Verlängerung in einer über weite Strecken zerfahrenen Begegnung gelang es Fodas Mannschaft selten, druck-



voll zu agieren – obwohl die Gäste bereits nach vier Minuten ein Eigentor fabriziert hatten. Kurz nach der Pause erzielte Qarabag den Ausgleich, doch weit in der Nachspielzeit traf der frühere Freiburg-Stürmer Ivan Santini mit einem Kopfball zum 2:1. In der Verlängerung waren es schließlich die effizienten Aserbajdschaner, die das entschei-

dende Tor unter den Augen des FIFA-Präsidenten Gianni Infantino erzielten.

Es ist das klare Ziel des FCZ, eine Gruppenphase zu erreichen. Nächste Chance dazu: in der Europa-League-Qualifikation gegen Linfield aus Nordirland. Setzte er sich dort durch, stünde er im Play-off – und hätte mindestens die Teilnahme an der Conference League sicher. **FABIAN RUCH**



# Lücken-Büßer

Bei **JUVENTUS TURIN** sorgt der lange Ausfall von Paul Pogba bereits wieder für Probleme. Der Coach sucht fieberhaft nach Alternativen.

**J** Die 10 werden die Fans von Juventus vorerst lieber nicht beim Lotto spielen, denn die Zahl birgt Ungemach. Natürlich gab es tolle Zeiten, in denen Michel Platini, Roberto Baggio, Alessandro del Piero oder Carlos Tevez die 10 auf dem Rücken glänzen ließen. Zuletzt blieb sie zusammen mit Paulo Dybala (jetzt AS Rom) allerdings zu oft im Lazarett. Paul Pogba

**Für die Abwehr kommt ein Verteidiger, benannt nach Andi Brehme.**

sollte die Renaissance der 10 einläuten, doch beim Training auf der USA-Reise zwickte es im Meniskus, und das eifrig zelebrierte „Pog-back“ wegen der Rückkehr des Mittelfeldmanns von ManUnited wurde brüsk beendet.

Die „Pog-Pause“ wird nach der nötigen OP zwischen 40 und 60 Tagen dauern. Bis Anfang Oktober würde der 29-jährige sieben Ligaspiele und zwei in der Champions League verpassen. Der letzte Auftritt



Wer geht ins Zentrum? Coach Max Allegri muss bei Juve bereits früh improvisieren.

Foto: Getty Images

des Franzosen bei United datiert bereits vom 19. April – in diesem ungewöhnlichen WM-Jahr könnte also direkt nach seiner Genesung in die Katar-Pause zu verabschieden. Trainer Max Allegri fand deshalb wenig Freude an dem flotten 2:2 gegen Barca. Moise Keane und Ousmane Dembélé schossen in Dallas je zwei Tore,

bei Juve feierte Neuzugang Angel di Maria einen starken Einstand. Doch in Allegris 4-3-3 war für Pogba eine zentrale Rolle vorgesehen. Nun klappt dort wieder eine Lücke, denn: Einen adäquaten Ersatz hat das im Vorjahr marode Juve-Mittelfeld nicht.

Aktuell würde Adrien Rabiot wohl die Position ausfüllen. Der Fran-


zose fiel in seinen drei Juve-Jahren jedoch noch nie durch überragende Taten auf und stand eigentlich auf der Abschiedsliste. Deshalb nahm er auch nicht an der aktuellen US-Reise nicht teil – und wird jetzt dank Pogbas Meniskus wohl noch bleiben. Womöglich aber doch auf der Bank, sollte Juves Werben um den argentinischen Nationalspieler Leandro Paredes erfolgreich verlaufen. Allegri nannte den bei PSG aussortierten 28-Jährigen schon seit Wochen als willkommenen Zusatz für seine geplante Rückkehr zur Grandeza.

Für Neuzugänge muss jedoch zunächst Ballast von der Lohnliste abgeworfen werden. Mit Aaron Ramsey löste Juve den noch bis 2023 laufenden Vertrag inzwischen auf. Verbleibt also die Krux mit Arthur, dessen Arbeitspapier bis 2025 gilt. Gennaro Gattusos FC Valencia bekundete Interesse am Brasilianer, sollte Turin einen Teil des Gehalts von fünf Millionen Euro netto schultern.

Indes verschaffte sich der Klub einen Ersatz für den Neu-Münchener Matthijs de Ligt und holte den wuchtigen Gleison Bremer für gut 40 Millionen Euro vom FC Turin. Der 25-jährige Brasilianer erhielt den Namen ob der brennenden Leidenschaft des Vaters für Andreas Brehme. Der Filius trägt übrigens die 3 auf dem Rücken, mit der Brehme 1990 in Italien Weltmeister wurde. **OLIVER BIRKNER**

**UKRAINE** Am 23. August soll eine „besondere Meisterschaft“ beginnen

## Saisonstart mit Luftschutzbunkern

 Noch vor ein paar Wochen schien es absolut unmöglich, aber nun steht doch ein Zeitplan fest: In der Ukraine soll bald wieder Profifußball gespielt werden. Trotz des andauernden Krieges im Land treibt der Verband UAF und vor allem dessen Präsident Andriy Pavelko die Vorbereitungen voran. „Ich bin sicher, dass das historisch sein wird. Alle Vereine werden verstehen, wie wichtig diese besondere Meisterschaft ist“, sagt Pavelko.

Am 23. August soll die neue Saison beginnen, nachdem die vorherige wegen des russischen Angriffs Ende Februar abgebrochen worden war. Das Datum

ist nicht zufällig gewählt, sondern der Tag der ukrainischen Flagge, einer der großen Feiertage des Landes. Am 24. August begeht die Ukraine zudem seit 1991 ihren Unabhängigkeitstag. Darum sei dieser Saisonstart in der letzten Augustwoche auch wichtig als Unterstützung für die Kämpfer an der Front, erklärt der Verbandspräsident. „Durch den Fußball können wir auch den Glauben in die Zukunft unseres Landes vermitteln.“

Die Spiele der 16er-Liga sollen vornehmlich in Kiew sowie in Lwiw und in der Region Transkarpatien ganz im Westen der Ukraine ausgetragen werden. In Zeiten, in denen die Bombar-

dements auch vor zivilen Zielen nicht haltmachen, steht dabei die Sicherheit an vorderster Stelle. Sämtliche Partien werden ohne Fans auf den Tribünen stattfinden, nur 280 Personen werden im Stadion erlaubt sein, inklusive Spieler, Schiedsrichter, Polizei und Journalisten. Die Veranstalter müssen zudem für nahe gelegene Schutzräume im Falle eines Luftalarms sorgen.

Die Favoriten heißen wie zu Friedenszeiten Schachtar Donezk und Dynamo Kiew. Nicht antreten können der FC Mariupol und Desna Tschernihiw, dessen Stadion und Infrastruktur von russischen Raketen zerstört wurden. **OLEG ZADERNOVSKY**

# Alles bleibt anders

Erneut hat **AJAX** einen Umbruch hinter sich, wieder sind die Ziele groß. Umsetzen sollen sie zwei alte Bekannte.



Ajax Amsterdam als der FC Bayern der Niederlande? Für Marc Overmars war der Status, den sich die Münchner in Deutschland erarbeitet haben, das erklärte Ziel – so sagte es der damalige Ajax-Sportdirektor zumindest im Sommer 2018. Dabei ist es nicht einfach, regelmäßig die Meisterschaft zu holen, immer an der Champions League teilzunehmen und die besten Spieler des Landes zu verpflichten – schon gar nicht für einen niederländischen Verein. Denn zu unterschätzen ist die nationale Konkurrenz nicht, und Ajax geht es ohnehin oft anders als dem FC Bayern, mal abgesehen von Robert Lewandowski: Die besten Spieler ziehen oft weiter ins Ausland. Siehe Frenkie de Jong oder Matthijs de Ligt – oder nun Ryan Gravenberch.

## Unerwartet früh muss **Klaas Jan Huntelaar** den Kader erstellen.

Das weiß freilich auch Overmars, der im Februar wegen unangemessenen Verhaltens bei Ajax entlassen wurde und nun bei Royal Antwerpen in Belgien arbeitet. Damit rückte ein Mann aus Overmars' Schatten, der ursprünglich von ihm hätte lernen sollen: Klaas Jan Huntelaar.

Gerade 13 Monate ist es her, dass der Ex-Schalcker seine Stürmerkarriere beendet hat, nun ist er direkt gefordert, denn: Erneut verließen mit Noussair Mazraoui, Gravenberch (beide Bayern), Sebastien Haller (BVB) und Lisandro Martinez (ManUnited) mehrere Stammspieler Amsterdam. Und allen voran wechselte auch Erik ten Hag, der Trainer der letzten fünf Jahre, zu den Red Devils nach Manchester. Alles bleibt also anders bei Ajax. Und doch ist man die Veränderung seit Jahrzehnten gewohnt. Talente aufzuspüren, um die abgewanderten Leistungsträger zu ersetzen, gehört längst zum Geschäftsmodell.



Früher: Schreuder war 2018 noch Co-Trainer und Huntelaar Stürmer.

Das ist auch jetzt der Plan. Zum Beispiel rechts hinten. Beim jüngsten 3:1-Testsieg gegen Schachtar Donezk ließ sich Eigengewächs Devyne Rensch beim einzigen Gegentor zu leicht vom von Leverkusen umworbene Mykhaylo Mudryk abkochen. Trainer Alfred Schreuder, in der Saison 2019/20 Coach in Hoffenheim und zuletzt Meister in Belgien mit Club Brugge, baut dennoch auf den 19-Jährigen als Ersatz für Mazraoui. Auch Gravenberchs Verlust soll intern aufgefangen werden, hier steht das Trio um Edson Alvarez, dem Ex-Bremer Davy Klaassen und Steven Berghuis in der Pflicht. Mit Kenneth Taylor und Mohammed Kudus drängen zudem zwei Talente ins Team.

Eine Reihe weiter vorne ist das Gedränge noch nicht so groß. Denn im Sturm hatte Brian Brobbey Haller schon Anfang des Jahres ersetzt, als der Ivorer beim Afrika-Cup weilte. Damals war der 20-Jährige allerdings nur ausgeliehen, nun wurde er fest von RB Leipzig verpflichtet. Dazu kam mit Steven Bergwijn ein schneller Linksaußen, für den Ajax gut 30 Millionen Euro an Tottenham überwies. Neben Brobbey kann auch der 33-jährige Dusan Tadic die Neuner-Position bekleiden, soll das aber eher gegen spielstärkere Teams in der Champions League tun. Was noch fehlt, ist ein kopfballstarker

Brechertyp, der in engen Partien als Joker kommen kann. Ein Kandidat hat sich für diesen Part allerdings noch nicht herauskristallisiert.

Einen Eins-zu-eins-Ersatz stellt derweil Calvin Bassey dar, der 22-Jährige hat allerdings noch keine Arbeitserlaubnis und kann die Nachfol-

## Ein Ex-Leipziger soll **BVB-Zugang Haller** im Sturm ersetzen.

ge des nach Manchester abgewanderten Martinez in der Abwehr erst zum Ligastart antreten. Gerade der Abgang des Argentiniers schmerzt, er bringt Ajax jedoch bis zu 67 Millionen Euro Ablöse ein. So steht in diesem Sommer bislang ein Transfergewinn von gut 26 Millionen Euro (siehe Kasten).

Viel Geld für Ajax – und für einen Lehrling wie Huntelaar. Denn das ist er in dem Job noch, darum stellte ihm Ajax mit Gerry Hamstra einen Mentor mit Erfahrung an die Seite. Der 52-Jährige war Trainer des FC Emmen, Jugendchef bei Vitesse und Manager des SC Heerenveen, kümmerte sich bei Ajax um die 2. Mannschaft und fungierte als Schnittstelle zwischen Jugend und Profis – nun leitet er gemeinsam mit Huntelaar die Abteilung Sport. Der Ex-Torjäger kümmert sich dabei vor allem um den Kontakt zu den Spielern, während Hamstra mit Vereinen und Agenten spricht.

Verhandeln, Pokern, Entscheiden. Das ist die neue Welt von Huntelaar, der nun in Windeseile zum Entscheider wurde und in Zusammenarbeit mit Hamstra bislang einen guten Job macht. Das zeigen nicht nur die hohen Ablösen, die das Tandem für die Ajax-Profis ausgehandelt hat, sondern auch die noch moderaten Ausgaben. Fakt ist: Der Kader wirkt weitgehend fertig und dürfte für die Aufgabe im Supercup am Samstag gegen die PSV Eindhoven bereit sein. Auch die Konkurrenz hat ja einen Umbruch zu verkraften. **JAN LEERKES**

### DIE TRANSFERBILANZ

Am höchsten waren die Einnahmen im Sommer vor drei Jahren, nur einmal erwirtschaftete Ajax in den vergangenen sechs Saisons ein Minus.

Saison	➕ Einnahmen	➖ Ausgaben	Saldo
2022/23	112,1	85,6	26,5
2021/22	46,0	18,5	27,5
2020/21	109,5	63,2	46,3
2019/20	218,2	59,3	159,0
2018/19	17,6	53,0	-35,4
2017/18	83,2	26,3	57,0
<b>Gesamt</b>	<b>586,6</b>	<b>305,9</b>	<b>280,7</b>

Foto: imago images

# Besser als ihr Ruf?

In **SCHOTTLAND** geht's um mehr als den Zweikampf zwischen Celtic und den Rangers. Der Aufwind der Vorsaison soll genutzt werden.



Plötzlich im „Paradise“: So wird der Celtic Park in Glasgow auch genannt, der Deutsche Moritz Jenz ist neu beim Meister.



Die Rangers haben mit ihrem Erfolgszug durch die Europa League bewiesen, dass der schottische Fußball mehr Respekt verdient, als ihm international zuteil wird. Erst von der Frankfurter Eintracht wurden die Blauen aus Glasgow im finalen Elfmeterschießen gestoppt. Und dass Celtic ebenjene Rangers in der Liga distanzierte und Meister wurde, zeigt auch, dass der technisch gute Fußball im grün-weißen Part der Stadt auf dem Vormarsch ist.

So soll es in der Saison, die am Sonntag für den Champion daheim gegen Aberdeen und die Rangers am Samstag in Livingston beginnt, weitergehen. Dass Celtic die Wandlung zu einem spielstarken Team vollzieht, dessen Qualität dann natürlich in der Gruppenphase der Champions League so richtig auf die Probe gestellt wird, ist vor allem seinem Trainer Ange Postecoglou zu verdanken. Der Australier kam erst vor einem Jahr aus Japan nach Glasgow und wurde selbst zum großen Bewunderer des schottischen Fußballs.

Auch Jürgen Klopp hat die Liga im Blick. Liverpools Trainer hat Aberdeens 18-jährigen Rechtsverteidiger Calvin Ramsay für mehr als fünf Millionen gekauft – er soll von Schottlands Kapitän Andy Robertson lernen, der dort links spielt. Ebenso

vom Engländer Trent Alexander-Arnold. Aberdeen verkaufte zudem Mittelfeldspieler Lewis Ferguson für 3,8 Millionen Euro nach Bologna, Hibernians Linksverteidiger Josh Doig ging ebenfalls in die Serie A, nach Verona für vier Millionen Euro.

Diese „Exporte“ nach Italien und England sind ein Indiz für eine bessere Zukunft des schottischen Fußballs. Die Fans hoffen daher auf

## Vor dem Start

eine ähnlich spannende Saison wie die vergangene. Celtic gab mehr als 20 Millionen Euro aus, und zu den Neuzugängen zählt auch Moritz Jenz, der auf Leihbasis vom FC Lorient kommt. Der gebürtige Berliner ist ein technisch starker Innenverteidiger. Er sagt: „Es ist ein Traum, zu einem berühmten Klub wie Celtic zu kommen. Hier kann ich Titel gewinnen.“

Die Rangers hingegen mussten angesichts ihrer Schulden in Höhe von 90 Millionen Euro erst mal Spieler verkaufen, Verteidiger Calvin Bassey (zu Ajax) brachte das meiste ein: rund 23 Millionen Euro. Mittelfeldspieler Joe Aribo ging nach Southampton, der Ex-Fürther Cedric Itten nach Bern, der Ex-Mainzer Leon Balogun verlängerte seinen Vertrag nicht, ist vereinslos. Dafür sind der Ex-Schalcker Rabbi Matondo und der vom FC Bayern geliehene Malik Tillman neu im Ibrox Park. **PHIL GORDON**



## WELTAUSWAHL

Zusammengestellt von Martin Gruener

**BVB ODER USA?** Die nächste (und vielleicht letzte) Station in der Karriere von **Luis Suarez** gab allerlei Anlass zu Spekulationen. Am Dienstag räumte der 35-jährige Mittelstürmer selbst damit auf: Suarez wechselt heim nach Uruguay zu Nacional in Montevideo. „Zu dieser Gelegenheit konnte ich nicht Nein sagen“, erklärt Suarez auf *Instagram*. Vor 16 Jahren hatte er den Klub Richtung Europa verlassen und dort für den FC Groningen, Ajax Amsterdam, den FC Liverpool, den FC Barcelona und zuletzt Atletico Madrid über 400 Tore in knapp 700 Spielen geschossen. In Kürze wird der Wechsel vollzogen. Nacional war bislang 48-mal

Meister in Uruguay, Rivale Penarol steht bei 51 Titeln. Noch nicht am Start dürfte Suarez aber im Finale des Torneo Intermedio sein, einer Art Zwischenrunde nach der Hinserie. Dort trifft Nacional just auf den Klub Liverpool aus Montevideo.

**BEI ATLETICO MADRID** hatte man Luis Suarez nach dem Ende des Vertrags vor vier Wochen ziehen lassen. Dass sein Nachfolger im dortigen Sturm **Cristiano Ronaldo** werden könnte, hat Klub-Präsident

**Enrique Cerezo** ausgeschlossen. „Es ist praktisch unmöglich für ihn, zu Atletico zu kommen“, sagte Cerezo bei *Radio Cope*. Die Fans der Rojiblancos hatten sich vehement gegen die Real-Legende ausgesprochen. Ob Ronaldo nun bei Manchester United bleibt, ist indes weiter offen. Am Dienstag war der 37-Jährige erstmals wieder auf dem Trainingsgelände erschienen, samt Berater **Jorge Mendes**. Was mit Coach **Erik ten Hag** besprochen wurde, hielt man

anschließend geheim. Es hieß lediglich, dass United weiter nicht daran denke, den wechselwilligen Superstar ziehen zu lassen.

**PROFIS BEI ASTON VILLA** sollten ihren eigenen Geburtstag gebührend mit den Kollegen feiern. *The Sun* veröffentlichte nämlich den strengen Strafenkatalog von Coach **Steven Gerrard**. Wer beispielsweise zu spät auf dem Trainingsplatz erscheint, zahlt 200 Pfund pro Minute. Aber auch sonst wird es schnell teuer. Ohne Badelatschen in der Dusche kostet 100 Pfund. Und wer den Kollegen kein Gebäck an seinem Geburtstag reicht, blecht 50 Pfund pro Tag Verspätung.



Lucas Severino ist den wenigsten ein Begriff. Klar, schließlich hat der Brasilianer in der Fußballwelt überschaubare Spuren hinterlassen – für Stade Rennes jedoch war er ein Glücksfall. Aber erst auf den zweiten Blick. Denn zunächst flopfte der Stürmer in Frankreich, schoss in 72 Ligaspielen mickrige sechs Tore, wurde zweimal verliehen und im Januar 2004 endgültig abgegeben. Nach diesem teuren Missverständnis, das den damaligen Mittelklasseklub umgerechnet über 21 Millionen Euro gekostet hatte, verpasste sich der Verein jedoch eine neue Strategie – und legte so das Fundament, auf dessen Grundlage eines der vielversprechendsten französischen Talente ausgebildet wurde, das nun zum FC Bayern gewechselt ist: Mathys Tel.

Der 17-Jährige verkörpert Fähigkeiten, die schon Eduardo Camavinga (heute Real Madrid) und Ousmane Dembelé (Barca) bei Rennes verfeinert haben, und die in der dortigen Akademie La Piverdiere als Grundvoraussetzung gelten: Schnelligkeit, Technik, Torgefahr, taktische Flexibilität – ebenjene Stärken also, die die Rennais auch in der Ligue 1 ausmachen. Das Konzept wird schon in der Jugendarbeit angewandt, Camavinga und Dembelé trainierten bereits im Alter von elf beziehungsweise zwölf Jahren danach.

Der Clou: Rennes bildet komplette Spieler aus, bringt ihnen die Grundtugenden wie Laufbereitschaft, Torschuss, Passtechnik bei und vermittelt zudem Inhalte in Sachen Spielverständnis, Taktik und Finten. Diese Fertigkeiten



# Gute Schule

Dembelé, Camavinga – und nun Tel: **RENNES** bildet Talente am Fließband aus. Dahinter steckt ein klarer Plan.

lehren jedoch auch die Jugendtrainer in Vereinen wie Lyon, Nantes oder Reims, und trotzdem schaffte es Rennes regelmäßig, eigene Talente an den Profifußball anzupassen (siehe Kasten). Ob nun Dembelé, Camavinga, Georginio Rutter (Hoffenheim) oder früher Mikael Silvestre und Sylvain Wiltord – alle haben sie die Akademie der Bretonen durchlaufen. Und, ganz wichtig: Sie durften sich in der 1. Mannschaft beweisen. In Frankreich haben Talente dazu seltener die Möglichkeit als in Deutschland, siehe Paris Saint-Germain, das nicht nur früh Kylian Mbappé verpasste, sondern auch Eigengewächse wie Kingsley Coman oder Christopher Nkunku ziehen ließ. Rennes bietet indes dank Praxis eine gute Schule.

Grund für die frühe Chance zur Bewährung ist der eingangs beschriebene Paradigmenwechsel zu Beginn der Jahrtausende. Damals kaufte Francois Pinault den Klub auf und tat, was viele Milliardäre tun: Er kaufte ein. Mit Flop Severino scheiterte

diese Philosophie jedoch, und Pinault setzte auf die Jugendarbeit. Der Unternehmer, dessen Luxuskonzern Marken wie Yves Saint Laurent oder Gucci beliefert, investierte irgendwann dreimal so viel wie zuvor in die Jugend – eine Strategie, die sein Sohn Francois-Henri noch heute weiterführt.

Eine der internen Vorgaben: Die Hälfte der Mannschaft soll im eigenen Leistungszentrum ausgebildet worden sein oder zumindest einige Zeit dort verbracht haben. Letzteres trifft zum Beispiel auf Ismaila Sarr zu, den vor drei Jahren Watford holte. Auch Chelsea-Keeper Edouard Mendy bekam seine erste Chance im Profifußball in Rennes. Nun wird das Trainingszentrum erweitert, La Piverdiere ist künftig 15 Hektar groß und bietet neben einem zusätzlichen Spielfeld einen Bereich nur für Torhüter. 35 Millionen Euro kostet das Ganze. Wenn jedoch die Talente das Geld zurückzahlen, ist die Investition jeden Cent wert – und kein teures Missverständnis. **LAURENT MALTRET**

## DIE TEUERSTEN ABGÄNGE

### Millionen aus der Jugend

Allein mit Talenten aus der eigenen Jugend (gefettet) hat Rennes 86 Millionen Erlöst.

Name	Ablöse	Saison
<b>Ousmane Dembelé</b>	35 Mio	2016/17
Nayef Aguerd	35 Mio	2022/23
<b>Eduardo Camavinga</b>	31 Mio	2021/22
Ismaila Sarr	30 Mio	2019/20
Edouard Mendy	24 Mio	2020/21
<b>Mathys Tel</b>	20 Mio	2022/23

transfermarkt.de

## kurz & bündig

### Scamacca wechselt

Der italienische Nationalstürmer Gianluca Scamacca (23) wechselt für rund 36 Millionen Euro aus der Serie A von Sassuolo Calcio zu West Ham United in die Premier League. Er unterschrieb bis 2027.

### Mara zu den Saints

Sekou Mara (19), französischer Angreifer von Girondins Bordeaux, schließt sich für vier Jahre dem FC Southampton an. Der Premier-League-Klub von Trainer Ralph Hasenhüttl überweist 13 Millionen Euro.

### Neymar vor Gericht

PSG-Star Neymar (30) steht im Oktober in Barcelona vor Gericht, gemeinsam mit den Ex-Barca-Präsidenten Sandro Rosell und Josep Maria Bartomeu. Ihnen wird Korruption und Betrug im Rahmen des Transfers 2013 vom FC Santos vorgeworfen. Geklagt hatte der brasilianische Investmentfonds DIS, der 40 Prozent der Rechte am damals 21-Jährigen besessen haben soll. Barca hatte nachträglich eingeräumt, dass die Ablöse nicht 57, sondern 83 Millionen Euro betragen habe. Neymar drohen bis zu zwei Jahre Haft.

Fotos: Getty Images

## Champions League

Qualifikation, 2. Runde, Meisterweg, Rückspiele:

<b>Viktoria Pilsen</b> (CZE) - HJK Helsinki (FIN) (2:1)	5:0
<b>Sheriff Tiraspol</b> (MDA) - NK Maribor (SVN) (0:0)	1:0
<b>F91 Dudelange</b> (LUX) - <b>Pjunik Erewan</b> (ARM) (1:0)	1:4
Shkupi 1927 (MKD) - <b>Dinamo Zagreb</b> (CRO) (2:2)	0:1
Shamrock Rovers (IRL) - <b>Ludogorez Rasgrad</b> (BUL) (0:3)	2:1
<b>Bodö/Glimt</b> (NOR) - FC Linfield (NIR) (0:1)	8:0
FC Zürich (SUI) - <b>Qarabag Agdam</b> (AZE) (2:3)	n.V. 2:2
Malmö FF (SWE) - <b>Zalgiris Vilnius</b> (LTU) (0:1)	0:2
Slovan Bratislava (SVK) - <b>Ferencváros Budapest</b> (HUN) (2:1)	1:4
Olympiakos Piräus (GRE) - Maccabi Haifa (ISR) (1:1)	*

Hinspielergebnisse in Klammern

## Ligaweg:

AEK Larnaka (CYP) - <b>Midtjylland</b> (DEN) (1:1)	n.V. 1:1, i.E. 3:4
Fenerbahçe (TUR) - <b>Dynamo Kiew</b> (UKR) (0:0)	n.V. 1:2

## Europa Conference League

Qualifikation, 2. Runde, Rückspiele:	
Lincoln Red Imps FC (GIB) - <b>Tobol Qostanai</b> (KAZ) (0:2)	0:1
SP La Fiorita (SMR) (4:0) - <b>The New Saints</b> (WAL) - <b>Vikingur Reykjavik</b> (ISL) (0:2)	0:0
<b>KF Ballkani Suhareka</b> (KVX) - <b>SP La Fiorita</b> (SMR) (4:0)	6:0
Inter Escaldes (AND) - <b>CFR Cluj</b> (ROU) (0:3)	1:1
<b>AIK Solna</b> (SWE) - <b>Worskla Poltawa</b> (UKR) (2:3)	n.V. 2:0
<b>Klaskvik Itrottatfelag</b> (FRO) - Sutjeska Niksic (MNE) (0:0)	1:0
FK Homel (BLR) - <b>Aris Saloniki</b> (GRE) (1:5)	1:2

Weitere Spiele am Donnerstag, 28. Juli

## Belgien

Nachtrag von So.:

RSC Anderlecht - KV Oostende	2:0
KVC Westerlo - Cercle Brügge	2:0
1. RSC Charleroi	1 3:1 3
2. RSC Anderlecht	1 2:0 3
Royal Antwerp FC	1 2:0 3
OH Leuven	1 2:0 3
KVC Westerlo (N)	1 2:0 3
SV Zulte Waregem	1 2:0 3
7. Club Brügge (M)	1 3:2 3
8. KAA Gent (P)	1 2:2 1
Standard Lüttich	1 2:2 1
10. Union St. Gilloise	1 1:1 1
St. Truidense VV	1 1:1 1
12. KRC Genk	1 2:3 0
13. KAS Eupen	1 1:3 0
14. Cercle Brügge	1 0:2 0
KV Kortrijk	1 0:2 0
KV Mechelen	1 0:2 0
KV Oostende	1 0:2 0
FK Homel (BLR) - RFC Seraing	1 0:2 0

\*) Bei Redaktionsschluss nicht beendet



Weitere Tabellen finden Sie auf unserer Website unter [www.kicker.de/tabellen-international](http://www.kicker.de/tabellen-international)



### 3. Liga im DFB-Pokal

Acht Drittligisten sind dieses Jahr im DFB-Pokal dabei, sechs von ihnen an diesem Wochenende. Im ewigen Duell **GROSS GEGEN KLEIN** taugen sie zum Prüfstein.

1860 Deichmann gegen Dortmund fraglich

## Rieder aufgekratzt: „Alle stehen kopf“



Hinter den Löwen liegt ein Spektakel, das 4:3 in Dresden – und vor ihnen: das nächste Spektakel. Freitagabend, DFB-Pokal, zwei Kultvereine im ungleichen Duell. Zu Gast im Grünwalder Stadion: der deutsche Vizemeister Borussia Dortmund. „Ich glaube, es gibt keine bessere Mannschaft in Deutschland, über die ich reden will“, sagte Kapitän Stefan Lex grinsend, den Namen des ruhmreichen Stadtrivalen bewusst vermeidend.

Auch Rückkehrer Tim Rieder wirkt regelrecht aufgekratzt, wenn er vorausblickt auf den Flutlichtkracher gegen Hummels, Reus & Co. „Für mich persönlich ein Highlightspiel in meiner Karriere“, sagte der Sechser, der schon Bundesliga mit Augsburg gespielt hat, und die Begeisterung über den Sieg in Dresden „nehmen wir komplett mit ins Pokalspiel. Alle stehen kopf – besser geht's nicht!“

Trainer Michael Köllner jedoch hat Personalsorgen. In Yannick Deichmann (Wade) und Neuzugang Jo Boyamba (Adduktoren) sind zwei zentrale Offensivspieler

angeschlagen. Denkbar ist, dass der defensivere Quirin Moll ins Team rückt, wie schon in Dresden, als Deichmann früh rausmusste.

Einen schönen Erfolg gab es für 1860 bereits am Dienstag. Kurz vor dem Fünferpack von Meris Skenderovic in der ersten Runde des Verbandspokals (beim 7:0 gegen den SV Rödellaer) wurde bekannt: Die Löwen bekommen 448 000 Euro aus dem Nachwuchsfördertopf des DFB für die vergangene Drittliga-Saison. Von den insgesamt 2,95 Millionen Euro gehen zudem 370 500 an Absteiger Würzburger Kickers, 369 200 an Viktoria Köln und 234 000 an den 1. FC Saarbrücken. **ULI KELLNER**

#### BILANZ IM DFB-POKAL SEIT 2012

Teilnahmen: 9  
Siege in der 1. Hauptrunde: 7  
Viermal schafften es die Löwen ins Achtelfinale, zuletzt vergangene Saison nach Erfolgen gegen die Zweitligisten Darmstadt (1:1, 5:4 i. E.) und Schalke (1:0). 2015 schalteten sie die Erstligisten Hoffenheim (2:0) und Mainz (2:1) aus. Gegen Dortmund verloren sie 2013 in Runde 2 mit 0:2 nach Verlängerung.



Fotos: imago images, picture-alliance

Begeisterung mitnehmen: Das 4:3 von Dresden gibt Tim Rieder (rechts) sowie seinen Kollegen Bär und Lakenmacher ein gutes Gefühl.

AUE Saisonpremiere vor den eigenen Fans gegen Mainz – Einjahresvertrag für Tashchy

## Rosts Pokal-Anekdote aus Stuttgarter Zeiten



Eine gerne bemühte Plattitüde lautet: Der DFB-Pokal schreibt seine eigenen Geschichten. Darauf angesprochen, packt Timo Rost einen Schwank aus seiner aktiven Laufbahn aus. „Das 3:1 mit dem VfB Stuttgart gegen Dortmund werde ich nie vergessen“, berichtet Aues Trainer. „Das war im Achtelfinale, Oktober 1998. Ich kam früh für Zvonimir Soldo rein und mache zum Spielende zwei Tore gegen Stefan Klos, der ein Jahr zuvor mit Dortmund die Champions League gewonnen hatte. Das weiß ich noch, als wäre es gestern gewesen.“ Für den heute 43-Jährigen hatte das weiter reichende Folgen als bloß den Sprung ins Viertelfinale (in dem ein 0:3

beim FC Bayern folgte), denn: „Danach wurde ich für die Nationalmannschaft nominiert.“ Ins Spieltags-Aufgebot einer deutschen A-Mannschaft schaffte es Rost allerdings nie, für die U21 des DFB war er siebenmal am Ball.

Die erste positive Pokal-Erfahrung als Trainer (mit Bayreuth verlor er im Vorjahr 3:6 gegen Bielefeld) will der Mittelfranke am Sonntag machen, wenn sein neues Team Bundesligist Mainz 05 empfängt. „Sicher: ein Saisonhighlight“, sagt Aues Coach, „aber wir müssen auch was daraus machen. Zumal es unser erstes Spiel der Saison vor unseren eigenen Fans ist.“

Derweil hat der FC Erzgebirge den zuletzt vereinslosen Borys Tashchy (29)

unter Vertrag genommen, der 1,92 Meter große und 90 Kilo schwere Angreifer unterschrieb einen Einjahresvertrag plus Option auf ein weiteres Jahr. Der Ukrainer kam beim VfB Stuttgart, MSV Duisburg und FC St. Pauli auf neun Bundesligaeinsätze (0 Tore), 84 in der 2. Liga (12) und 42 in der 3. Liga (9). **MICHAEL THIELE**


#### BILANZ IM DFB-POKAL SEIT 2012

Teilnahmen: 10  
Siege in der 1. Hauptrunde: 4  
Zweimal warfen die Sachsen Eintracht Frankfurt raus: 2012 (3:0) und 2015 (1:0). Das Duell mit Mainz 05 hat es in den vergangenen zehn Jahren bereits zweimal gegeben, beide Male vor der FC Erzgebirge: 2012 (0:2) und 2018 (1:3).

# Leistungsprobe in der 3. Liga

**DRESDEN** Die Doppelspitze gegen Stuttgart ist möglich, wenn beide fit sind

## Schäffler, Kutschke oder ein Novum

 Duelle mit dem VfB Stuttgart waren für Manuel Schäffler (33) zuletzt ein gutes Pflaster. In der Zweitligasaison 2019/20 feierte der Stürmer, damals noch in Diensten von Wehen Wiesbaden, zwei 2:1-Siege über die Schwaben und erzielte dabei drei Treffer. „Natürlich helfen solche Geschichten, um Erinnerungen zu wecken und Kräfte freizusetzen“, erklärte der Angreifer. Auf dem Papier ist die Favoritenrolle dennoch klar in Richtung des Bundesligisten und DFB-Pokal-Gegner am Freitag vergeben.

Von derartigen Zuschreibungen hält Coach Markus Anfang jedoch wenig. „Du wirst nicht zum Favorit, weil du darüber redest, sondern weil du deine Leistungen bringst“, meint der 48-Jährige. So ähnlich hatte er sich auch in Bezug auf eine Umfrage unter allen Drittligatrainern geäußert, bei der abgesehen von ihm selbst alle Übungsleiter die SGD als Topfavorit auf den Meistertitel benannt hatten.



Erinnert sich gern an Stuttgart zurück: Manuel Schäffler traf in den letzten zwei Duellen mit dem VfB dreifach.

Um dem VfB gefährlich zu werden, darf die Abwehr nicht so löchrig sein, wie bei der 3:4-Niederlage gegen 1860 München am Samstag. Zudem müssen Torchancen besser verwertet werden. Deshalb ist es gut möglich, dass Dynamo mit Schäffler und Sturmpartner Stefan Kutschke (33) erstmals mit einer Doppelspitze startet. Dies würde laut Anfang vor allem von deren Fitnesszustand abhängen. Wahrscheinlich

cher ist, dass nur einer beginnt und der andere später frische Akzente setzen soll. **LUCAS BÖHME**

### BILANZ IM DFB-POKAL SEIT 2012

Teilnahmen: 8  
Siege in der 1. Hauptrunde: 7  
2014/15 gng es für Dynamo nach einem Auftaktsieg gegen Schalke (2:1) bis ins Achtelfinale (0:2 gegen Dortmund). Weitere Höhepunkte waren die Erfolge 2016 gegen RB Leipzig (2:2, 5:4 i. E.) und 2020 den HSV (4:1).

**BAYREUTH**

## Maderer mit Dreierpack



Es kommt einer der attraktivsten Vereine der Republik. Einer, gegen den man noch nie in einem Pflichtspiel angetreten ist. Und die 14 700 Tickets (mehr dürfen nicht rein) sind längst vergriffen. Die Vorfreude in Bayreuth auf den Hamburger SV ist groß, die Demut auch – dennoch ist da auch eine Spur von Zuversicht. „Es wird eklig für den HSV“, sagt Kapitän Benedikt Kirsch mit einem breiten Grinsen. Soll heißen: Die Bayreuther wollen ihre disziplinierte Vorstellung vom 0:1 beim Zweitliga-Absteiger Ingolstadt neu auflegen.


Selbstvertrauen tankte die SpVgg beim 12:0 über den Bezirksligisten Grafenwöhr in der 1. Runde des Verbandspokals. Markus Ziereich traf viermal, der nach überstandener Krankheit erstmals wieder eingesetzte Stefan Maderer dreimal. **OLI ZOBALLA**

### BILANZ IM DFB-POKAL SEIT 2012

Teilnahmen: 1  
Siege in der 1. Hauptrunde: 0  
Vergangene Saison unterlag Bayreuth als Viertligist dem Erstligisten Bielefeld 3:6.

**ELVERSBERG** Gegen Leverkusen wie gegen Essen

## Steffen will nichts ändern

 Mit dem 5:1-Auftaktsieg in Essen am Samstag und der Tabellenführung im Rücken geht die SV Elversberg durchaus selbstbewusst ins DFB-Pokal-Spiel gegen Bundesligist Bayer 04 Leverkusen: „Was soll passieren? Wir können höchstens überraschen.“, spricht Elversbergs Trainer Horst Steffen aus Erfahrung, denn dieser Wettbewerb ist für sein Team kein Neuland – im Gegenteil, die SVE hatte zuletzt dreimal in Folge den Verbandspokal gewonnen und die 1. Runde im DFB-Pokal erreicht.

Auf Leverkusen freut sich der Coach aber besonders: „Das sind Spieler, die wir normalerweise in der Champions League bewundern, jetzt dürfen wir uns mit denen messen – das ist für jeden Einzelnen unserer

Spieler toll.“ Um nicht unter die Räder zu kommen, hat Steffen seine Jungs vor allem vor der Offensive gewarnt: „Bayer verfügt vorne über eine enorme Geschwindigkeit, sodass wir ihnen nicht viel Raum lassen dürfen, um das zu verteidigen.“

Noch sind die Videoanalysen nicht abgeschlossen, aber Stand jetzt will Steffen an seiner Spielphilosophie festhalten: „Ich neige nicht dazu, viel zu verändern, auch nicht gegen einen Bundesligisten.“ **SANDRA BERTRAND**

### BILANZ IM DFB-POKAL SEIT 2012

Teilnahmen: 4  
Siege in der 1. Hauptrunde: 1  
2020 warf der damalige Regionalligist den FC St. Pauli raus (4:2). In vier weiteren Partien unterlag die SVE jeweils Bundesligisten, 2021 Mainz im Elfmeterschießen.

**WALDHOF** Führungstor gegen Köln, Startelf gegen Kiel

## Gohlke, der Gewinner



Der SV Waldhof ist mit einem 3:1 gegen Viktoria Köln am Samstag gut in die Saison gestartet – und hatte mit Gerrit Gohlke einen besonderen Gewinner in seinen Reihen. Der 23-Jährige zeigte nicht nur eine tadellose Leistung, sondern erzielte außerdem kurz vor Schluss den 2:1-Führungstreffer. Das Ziel des Innenverteidigers ist fortan, seinen Platz in der Startformation zu verteidigen – auch am Sonntag im DFB-Pokal-Spiel gegen Zweitligist Holstein Kiel.

Gohlke gehörte beim SVW bislang nicht zu den Akteuren, die gesetzt waren. Seit Januar 2020, als er von Offenbach nach Mannheim wechselte, pendelt er zwischen Platz und Ersatzbank – dabei bringt er viele Voraussetzungen mit, um sich

nicht nur in der 3. Liga durchzusetzen, sondern ein Leistungsträger für eine Spitzenmannschaft zu sein. „Ich wurde nicht immer fair behandelt“, so Gohlke mit Blick auf die Vorsaison, als ihm die Rückendeckung des Trainers fehlte.

Mit Waldhofs neuem Coach Christian Neidhart an der Seitenlinie fühlt sich der kopfballstarke Verteidiger wohler und bereit, seinen Teil für eine erfolgreiche Spielzeit beizutragen. **MICHAEL WILKENING**

### BILANZ IM DFB-POKAL SEIT 2012

Teilnahmen: 3  
Siege in der 1. Hauptrunde: 1  
In der vergangenen Saison bezwang Mannheim den späteren Europa-League-Sieger Eintracht Frankfurt mit 2:0. Drei weitere Duelle mit Bundesligisten gingen verloren.

WIESBADEN Neue Angreifer händeringend gesucht – Keine Verstärkung mehr für die Abwehr

# Der Engpass nach Nilssons Abgang



Das erfolgreiche Kapitel Gustaf Nilsson beim SV Wehen endet nach eindreiviertel Jahren. Der 25-jährige Schwede wechselt zum belgischen Vizemeister Royal Union Saint-Gilloise in die

Jupiter Pro League. Die Ablöse für den 1,96 Meter großen Stürmer, der im Januar 2020 von BK Häcken kam und ein A-Länderspiel bestritten hat, soll im unteren siebenstelligen Bereich liegen. Dies ist die höchste Transfereinnahme,

die Wiesbaden bisher erzielt hat. „Gustaf kann in Belgien mindestens Europa League, wenn nicht sogar Champions League spielen und möchte diese große Chance nutzen. Am Ende haben wir eine Lösung gefunden, die alle Seiten

zufriedenstellt“, so Nico Schäfer, Sprecher der SVWW-Geschäftsführung.

Nilsson war zuletzt sehr gefragt. Im Winter soll Zweitligist SC Paderborn interessiert gewesen sein, vor einigen Wochen Bundesligist 1. FC Köln. Für Wehen absolvierte er 46 Pflichtspiele (18 Tore). Kein Wunder also, dass sich der Torjäger standesgemäß im Montagsspiel bei seiner Abschiedsvorstellung gegen Borussia Dortmund II (1:1) mit einem Tor verabschiedet hat. Dieser schnelle Abgang verschärft die personelle Situation im Sturm erheblich, der seit dem Abgang von Petar Sliskovic zu Monatsbeginn ohnehin auf Kante genötigt war.

Zumindest für die Abwehr wird keine Verstärkung mehr benötigt, da Zugang Max Reinhaller vor der Rückkehr in Wehens Angebot steht. Eine Vorsichtsmaßnahme gegen den BVB II war die Auswechslung des starken Ahmet Gürleyen von Coach Trainer Markus Kauczinski, der eine weitere Baustelle im Kader verhindern möchte. MATTHIAS SCHLENGER/hunz



Foto: imago images

Abflug: Wehens Torjäger Gustaf Nilsson wechselt zum belgischen Erstligisten Royal Union Saint-Gilloise.

## montagsSPIEL

Wiesbaden – Bor. Dortmund II 1:1 (0:0)

**Wiesbaden:** Stritzel (2,5) – Mrowca (3,5), Carstens (3), Gürleyen (2,5; 68. Mockenhaupt/-) – Goppel (3,5), Jacobsen (4), Taffertshofer (3,5), Ezeh (3,5; 73. Heußer/-) – Wurtz (4; 73. Kempe/-), Brumme (4; 46. Hollerbach/4) – Nilsson (3; 85. Farouk/-) – Trainer: Kauczinski

**Dortmund II:** Unbehaun (5) – Papadopoulos (3), Dams (3; 73. Suver/-), Finnsson (2,5) – Semic (3,5; 63. Elongo-Yombo/-), Özkan (4; 63. Michel/-), Pfanne (3,5), Guille Bueno (3,5) – Eberwein (3) – Pohlmann (4; 85. Tattermusch/-), Fink (4; 63. Broschinski/-) – Trainer: Preußer

**Tore:** 1:0 Nilsson (56.), 1:1 Elongo-Yombo (77.) – **SR:** M. Stegemann (Bonn), Note 2,5 – **Zuschauer:** 2869 – **Gelbe Karten:** Kempe – Papadopoulos – **Spieler des Spiels:** Ahmet Gürleyen

## ELF DES TAGES

Nach dem Montagsspiel bleibt die Elf des Tages wie folgt bestehen:

**Ponath** (Ingolstadt) – **Traoré** (Osnabrück), **Steurer** (Oldenburg), **Brackelmann** (Ingolstadt), **Kleinhansl** (Osnabrück) – **Russo** (Mannheim), **Köhler** (Osnabrück) – **Göbel** (Zwickau), **Schnellbacher** (Elversberg) – **Koffi** (Elversberg), **Bär** (TSV 1860)

## 3. LIGA

Verein	SP	S	U	N	T	D	P
1. SV Elversberg (N)	1	1	0	0	5:1	+4	3
2. SV Waldhof Mannheim	1	1	0	0	3:1	+2	3
3. TSV München 1860	1	1	0	0	4:3	+1	3
4. FSV Zwickau	1	1	0	0	3:2	+1	3
5. FC Ingolstadt 04 (A)	1	1	0	0	1:0	+1	3
VfL Osnabrück	1	1	0	0	1:0	+1	3
1. FC Saarbrücken	1	1	0	0	1:0	+1	3
8. Erzgebirge Aue (A)	1	0	1	0	1:1	0	1
Bor. Dortmund II	1	0	1	0	1:1	0	1
SC Freiburg II	1	0	1	0	1:1	0	1
SV Meppen	1	0	1	0	1:1	0	1
VfB Oldenburg (N)	1	0	1	0	1:1	0	1
SV Wehen Wiesbaden	1	0	1	0	1:1	0	1
14. Dynamo Dresden (A)	1	0	0	1	3:4	-1	0
15. Hallescher FC	1	0	0	1	2:3	-1	0
16. SpVgg Bayreuth (N)	1	0	0	1	0:1	-1	0
MSV Duisburg	1	0	0	1	0:1	-1	0
SC Verl	1	0	0	1	0:1	-1	0
19. FC Viktoria Köln	1	0	0	1	1:3	-2	0
20. Rot-Weiss Essen (N)	1	0	0	1	1:5	-4	0

## 2. SPIELTAG

**FREITAG, 5. AUGUST 19.00 UHR**

Duisburg ( - , - ) Essen

**SAMSTAG, 6. AUGUST 14.00 UHR**

TSV 1860 ( - , - ) Oldenburg

Elversberg ( - , - ) Saarbrücken

Vikt. Köln (2:1, 1:1) Wiesbaden

Meppen (1:3, 1:1) Zwickau

Halle ( - , - ) Dresden

Bayreuth ( - , - ) Freiburg II

**SONNTAG, 7. AUGUST 13.00 UHR**

Dortmund II ( - , - ) Ingolstadt

**SONNTAG, 7. AUGUST 14.00 UHR**

Aue ( - , - ) Osnabrück

**SONNTAG, 7. AUGUST 15.00 UHR**

Verl (1:3, 1:2) Mannheim

## DORTMUND II

# Starker Einstand von Elongo-Yombo




Fünf Testspieler stellten sich in der Sommer-Vorbereitung bei Dortmunds U23 vor, nur einer aber durfte bis

Sommer 2025 unterschreiben – und rettete zum Auftakt gleich mal einen Punkt: Rodney Elongo-Yombo traf in Wiesbaden zum 1:1-Endstand, wurde so zum umjubelten Joker. In zwei Testspielen hatte sich der seinerzeit noch vereinslose 21-Jährige bereits in die Torschützenliste eingetragen, nun war es erstmals in einem Pflichtspiel so weit.

Elongo-Yombo, zuletzt bei Greuther Fürth II aktiv, ist flink, dribbelstark und mutig im Abschluss. Offensiv kann er es auf beiden Seiten. „In dieser Liga wollen wir gut mitspielen“, sagt er, und mit seiner Kreativität kann Elongo-Yombo dazu einen Beitrag leisten. Trainer Christian Preußer bekräftigt aber auch: „Defensiv ist Verbesserungspotenzial. Er macht die Wege zurück und will sich einbringen, muss aber ab und an noch besser stehen.“ LEON ELSPAB

# „Mal raus aus der Komfortzone“

Das Trainingslager von **RWESSEN** in Schweden ist keine Reaktion auf den Startschock, es war schon lange geplant.

 Fast könnte man meinen, Essens Trainer Christoph Dabrowski (44) sei unter die Hellseher gegangen. Schließlich kommt das Kurz-Trainingslager, das der langjährige Bundesliga-Profi (273 Spiele für Bochum, Hannover, Bielefeld und Bremen) mit seiner Mannschaft in dieser Woche für drei Tage in Schweden bezogen hat, nach der bitteren 1:5-Auftaktniederlage gegen Mitaufsteiger Elversberg womöglich genau zur richtigen Zeit, um wieder auf andere Gedanken zu kommen. Ein Camp fernab der Zivilisation – ohne Handys, Tablets und sonstige Annehmlichkeiten – soll helfen, das Team noch enger zusammenzuschweißen und künftige Widerstände besser überwinden zu können.

Dabrowskis Maßnahme ist keineswegs auf den Startschock zurückzuführen, die Idee ist schon einige Wochen alt, ließ sich aber zu Beginn der Vorbereitung aus terminlichen Gründen nicht realisieren. Deshalb

wählte die Sportliche Leitung die Woche nach dem Saisonstart, weil RWE nicht im DFB-Pokal im Einsatz ist. „Wir sind von den Inhalten der Reise komplett überzeugt, auch die Mannschaft hat sich voll darauf eingelassen“, sagte Sportdirektor Jörn Nowak dem kicker. „Es geht darum, mal aus der Komfortzone herauszukommen und auf eine andere Art gefordert zu werden.“

Im hohen Norden nicht dabei ist Angreifer Ron Berlinki (27), der bei seinem Debüt den einzigen Treffer erzielt darüberhinaus einen Elfmeter herausgeholt hatte, dann aber schon vor der Pause ausgewechselt werden musste. Wegen einer Schulterblessur wird er in Essen behandelt, darf aber hoffen, rechtzeitig zum Derby in Duisburg wieder fit zu sein. Seine Kollegen werden nach der Rückkehr aus Schweden am Freitag wieder das „normale“ Training aufnehmen und am Samstag (14 Uhr) ein Testspiel gegen den Oberligisten Spvgg Schönebeck bestreiten. RALF DEBAT/MSPW

## Ron Berlinki ist zur Behandlung zu Hause geblieben.



Ein klares Ziel vor Augen: Mit Teambuilding will Sportdirektor Jörn Nowak die Pokalpause nutzen und die Sinne der Essener Spieler schärfen.

**MEPPEN** Ein Spielmacher soll noch kommen

## Kleinsorgeses Rückkehr

 Einen Spieler abgegeben, einen anderen zurückgeholt: Linksaußen Tobias Dombrowa hat nach elf Kurzeinsätzen in der 3. Liga seinen Vertrag beim SV Meppen nach Vereinsangaben im gegenseitigen Einvernehmen vorzeitig aufgelöst. Er wechselt zu Lok Leipzig in die Regionalliga Nordost. Dafür kehrt vom Zweitligaaufsteiger 1. FC Kaiserslautern der offensive Außenbahnspieler Marius Kleinsorge nach zwei Jahren zurück ins Emsland.


Der flinke Flügelflitzer hat noch viele Fans, die sich besonders an seine starke Saison 2016/17 erinnern, die mit dem Aufstieg des SVM in die 3. Liga endete. Der 26-Jährige zählte damals zu den Publikumslieblingen. 2020 wechselte er in die Pfalz, wurde

zuletzt an RW Essen ausgeliehen, so richtig eingeschlagen hat er bei keinem dieser Klubs. „Ich freue mich unfassbar, wieder hier zu sein“, erklärt Kleinsorge. Sein neuer Vertrag ist bis 2025 datiert.

Gesucht wird noch ein Neuzugang für die Zehner-Position. Denn Luka Tankulic wird wegen einer Meniskusverletzung in diesem Jahr wohl kein Punktspiel mehr bestreiten. ULI MENTRUP

**OLDENBURG** Kurioser Transfer mit Paderborn

## Boevink geht und bleibt

 Pelle Boevink wird den VfB verlassen, doch bis zum kommenden Sommer können die Oldenburger noch auf den niederländischen Torwart bauen. Der SC Paderborn hat Boevink zwar verpflichtet, ihn aber unmittelbar wieder an den VfB ausgeliehen, damit der 24-Jährige weiterhin Spielpraxis sammelt. Damit ist klar, dass der Aufsteiger

mit ihm und Neuzugang Sebastian Mielitz durch die Saison gehen wird. Auf eine Nummer 1 will sich Dario Fossi nicht festlegen. Vielmehr schwebt ihm vor, je nach Gegner zu variieren. Einen offenen Zweikampf hatte der Coach auch in der vergangenen Saison ausgerufen, letztlich kam er an Boevinks Klasse nicht vorbei, sodass dieser doch der klare Stammtorwart war. Im NFV-Pokal-Spiel am Mittwochabend beim SV Meppen (5:0) erhielt Mielitz den Vorzug.

Gegangen ist Defensivallrounder Gazi Siala (27). Nach fünf Jahren VfB verlief dies nicht ohne Nebengeräusche. Dank zwei starker Spiele in der Relegation gegen den BFC Dynamo hatte er großen Anteil am Aufstieg. Als neuer Klub wird Regionalligist Teutonia 05 gehandelt. KARSTEN LÜBBEN

### NEUAUFLAGE IM VERBANDSPOKAL

## 5:0 für den VfB: Bookjans trifft doppelt

Vier Tage nach dem 1:1 zum Drittliga-Auftakt standen sich Oldenburg und Meppen am Mittwochabend erneut gegenüber, dieses Mal im Verbandspokal. Und dieses Mal hatte die Par-

tie einen Sieger: der VfB Oldenburg. Jakob Bookjans (2), Max Wegner, Justin Plautz und Affamefuna-Michael Ifeaidigo schossen den 5:0-Erfolg für die Gäste heraus.



# Die Suche nach einem Herzstück

Trainer **TORSTEN ZIEGNER** (44) arbeitet weiter am Feinschliff des MSV-Kaders. Für den Angriff soll noch ein Neuer kommen.



Die DFB-Pokal-Teilnahme hatten sich die Verantwortlichen des MSV Duisburg anders vorgestellt. Der Klub stellt am Samstag Personal, um die Partie des Regionalligisten SV Straelen gegen den FC St. Pauli in der Duisburger Arena organisatorisch über die Bühne zu bringen. Die Zebras, die in der vergangenen Saison im Landespokal an Straelen gescheitert waren, wollen am Freitag in Form eines Testspiels gegen den Viertligisten SV Lippstadt 08 im Rhythmus bleiben und weitere Fortschritte machen.

Für Trainer Torsten Ziegner ist die Entwicklung der Mannschaft noch lange nicht abgeschlossen. Der 44-Jährige ist noch dabei, alle Puzz-

leteile zusammensetzen. Im Abwehrbereich stimmt das Bild bereits. In der Innenverteidigung gelten die Neuzugänge Sebastian Mai und Marvin Senger nach dem Saisonauftakt in Osnabrück (0:1) als gesetzt. Auch die Abwehrzange mit Niklas Kölle und Joshua Bitter, der nach seiner Erkrankung, die sich lediglich als ein „normaler Infekt“ und nicht als Corona-Fall herausgestellt hat, schon wieder im Training am Ball ist, ist bereits früh in der Saison etabliert.

In der Offensive gilt es hingegen noch, die verschiedenen Puzzleteile zu sortieren. Im Bereich Durchschlagskraft gibt es noch viel Luft nach oben. Nachdem sich Nürnbergs Manuel Schäffler (33) für Ligakon-

kurrent Dynamo Dresden entschied, wollen die Zebras zeitnah eine andere Lösung als Herzstück des Angriffs präsentieren. Die Verpflichtung eines weiteren Stürmers steht noch auf der Agenda.

Mit Gordon Wild hatte sich der MSV kurz vor dem Ligastart auf der offensiven Außenbahn verstärkt. Der 26-Jährige hatte sich beim MSV wochenlang als Gastspieler präsentiert

und konnte die Verantwortlichen letztlich überzeugen. Der gebürtige Leonberger, der in den letzten Jahren in den USA am Ball gewesen war, überzeugte Ziegner mit „Einsatz, Willen und Akribie“. Der Coach hofft mit ihm den Rahmen des offensiven Puzzles verbessert zu haben: „Wir sehen mit seinem Tempo in die Tiefe einen Aspekt, der unserem Team noch gefehlt hat.“ **DIRK RETZLAFF**



Foto: firo

**Will sein Puzzle komplettieren: Coach Torsten Ziegner vermisst noch ein entscheidendes Teil in der Kaderplanung des MSV.**

## FREIBURG II

### Ezekwem fehlt nur für ein Spiel



Thomas Stamm war bereits in der vergangenen Saison ein Improvisationskünstler. Woche für Woche war der Trainer der Freiburg U23 gezwungen, den Kader umzubauen und setzte letztlich 42 Spieler ein. Auch vor dem Saisonauftakt gegen Aue (1:1) hatte sich die Liste der Spielerausfälle kurzfristig verlängert, so standen neben den langzeitverletzten Yannik Engelhardt (Aufbautraining nach Sprunggelenk-OP) und André Barbosa (Schulterprobleme) auch Max Rosenfelder, Kenneth Schmidt, Sandrino Braun-Schumacher, Mika Baur, Maximilian Breunig, Andi Hoti und Felix Allgaier nicht zur Verfügung.

„Ich habe ein gutes Gefühl, dass sich die Lage bald stabilisiert“, bleibt der 39-Jährige dennoch zuversichtlich. Gerade im Defensivverbund aber bleibt die Personaldecke vorerst dünn. Immerhin: Außenverteidiger Kimberly Ezekwem wurde nach seinem Platzverweis gegen Aue wegen einer Notbremse für ein Spiel gesperrt. **LUKAS KARRER**

## VERL

### Baack und Sapina werden geschont



Als einziger Drittligist im Westfalen-Pokal eröffnet Verl am Freitag die erste Runde. Nach dem 0:1 beim Ligaauftritt in Saarbrücken will sich der Sportclub beim Bezirksligisten RW Westönnen Selbstvertrauen zurückholen und Spielern aus der zweiten Reihe eine Chance geben.

Die zuletzt angeschlagenen Mittelfeldspieler Tom Baack und Vinko Sapina werden noch geschont. Baack kam zwar gegen Saarbrücken schon zu einem Kurzeinsatz, doch die Bänderverletzung ist noch nicht vollständig auskuriert. „Das mit Tom war schon ein Risiko“, räumt Trainer Michel Kniat ein. Sapina steht nach seiner Patellasehnenverletzung wieder im Mannschaftstraining, ist aber erst im Heimspiel gegen Waldhof wieder ein Startelbkandidat.

Dann wird Co-Trainer Daniel Jara fehlen. Wegen seines unsportlichen Verhaltens in Saarbrücken wurde er vom DFB-Sportgericht mit einem Innenraumverbot fürs nächste Punktspiel belegt. **BJÖRN RICHTER**

## KÖLN

### Happy End in der Meißner-Saga



Schon tagelang saß Robin Meißner auf gepackten Koffern, am Mittwoch war es so weit: Der Mittelstürmer des Hamburger SV absolvierte in Köln den obligatorischen Medizincheck, wird sich der Viktoria bis Saisonende auf Leihbasis anschließen und wohl schon im Test an diesem Donnerstag beim Regionalligisten RW Koblenz sein Debüt geben.

Der 22-Jährige war der Wunschspieler von Viktoria-Trainer Olaf Janßen und soll für mehr Durchschlagskraft im Kölner Angriff sorgen. Meißner hat es für den HSV und Hansa Rostock auf 22 Zweitligaeinsätze (vier Tore) gebracht. Beim FC Viktoria werden sie sich diebisch freuen über den geglückten Coup nach dem verpatzten Saisonstart beim SV Waldhof (1:3). Janßen, der mit seinem Team erst am 31. August mit dem Knaller gegen Bayern München in den DFB-Pokal eingreift, sieht Verbesserungsbedarf: „Viel leicht war es der Schuss gegen den Bug zur rechten Zeit.“ **OLIVER LÖER**

## INGOLSTADT

### Brackelmanns tolles Zeugnis



Eigentlich ließ der Ausfall des nordmazedonischen Abwehrchefs Visar Musliu (Achillessehnenprobleme), kurz vor dem Saisonstart für den FC Ingolstadt nichts Gutes erahnen – außer vielleicht für Calvin Brackelmann. Nach zwei Zu-null-Pflichtspielsiegen in Folge mit ihm in der Startelf, die Schanzer siegten mit 3:0 in der 1. Runde des Totopokals bei der SpVgg Heßdorf, hat sich die Reihenfolge im Abwehrzentrum verändert.

Rüdiger Rehm hat dem Neuen vom VfB Lübeck nach seiner Drittligapremiere ein tolles Zeugnis ausgestellt: „Er war unglaublich präsent in den Zweikämpfen und hat kein einziges Duell verloren. Calvin hat das, was er in der Vorbereitung angedeutet hat, bestätigt.“ Weniger sattelfest zeigte sich Nico Antonitsch, der im Bayreuth-Spiel (1:0) mit einem Patzer fast das 1:1 verschuldet hätte. Wenn Musliu fit ist, wird dieser Dreikampf noch mehr Fahrt aufnehmen, denn Brackelmann wird das Feld nicht kampfflos räumen. **BERND KÖNIG**

SAARBRÜCKEN Joker stechen, aber eine tragische Figur bleibt

## Koschinats gemischte Gefühlswelt



Fünf potenzielle Stammspieler fielen mit Steven Zellner, Boné Uaferro, Julius Biada, Dominik Becker und Marvin Cuni am Samstag beim 1:0 gegen Verl aus. Julian Günther-Schmidt (Zerrung) und Adriano Grimaldi (Trainingsrückstand) kamen zudem nur als Joker infrage. Trotzdem hatte FCS-Trainer Uwe Koschinat bereits am 1. Spieltag harte Entscheidungen zu treffen und ließ die Routiniers Mike Frantz (35) und Tobias Jänicke (33) draußen. Ob er angesichts des Konkurrenzkampfs Kopfschmerzen hat? „Eher nein, denn wir formulieren sehr offensiv, dass wir einen deutlichen Schritt nach oben machen wollen“, erklärt der 50-Jährige. „Wenn das dann einhergeht mit einer richtig guten Qualität, beruhigt es dich als Trainer eher“, so Koschinat weiter.

Während Tobias Jänicke – wie auch Justin Steinkötter – für eine gute halbe Stunde zum Einsatz kam, blieb Mike Frantz 5173 Tage nach seinem letzten FCS-Spiel im Ludwigspark 90 Minuten auf der Bank. Sichtlich enttäuscht verließ der ehemalige Bundesliga-Profi (228 Spiele) das Stadion. „Es ist eine absolute Tragik, aber es gehört zu meinem Beruf solche Entscheidungen zu treffen, und aufgrund des Spiel-

verlaufs hat es ein Stück weit auf der Hand gelegen“, meinte Koschinat nach der Partie.

Viel vorwerfen muss er sich auch nicht. Bis auf Pius Krätschmer, der als Innenverteidiger Licht und Schatten offenbarte, stachen alle seine Joker. Jänicke brachte frischen Wind und Gün-

ther-Schmidt holte den Elfmeter in der Nachspielzeit heraus, den Adriano Grimaldi spielentscheidend verwandelte. Schon jetzt ist aber klar, dass mit dem Konkurrenzkampf auch das Konfliktpotential im gut bestückten Kader der Saarländer deutlich steigen wird. **AARON WOLLSCHIED**



Drei Treffer und ein Sorgenfall: Die Joker von FCS-Trainer Uwe Koschinat stechen, während Mike Frantz noch warten muss.

OSNABRÜCK

## „Fluch“ im dritten Anlauf gebannt



Der „Fluch“ ist gebannt, der VfL Osnabrück kann doch bei der SV Drochtersen/Assel gewinnen. Nach zwei Pokalpleiten 2018 und 2019 setzten sich die Lila-Weißen im dritten Duell mit dem Klub aus dem Landkreis Stade am Mittwoch mit 2:0 durch und qualifizierten sich für die 2. Runde im Niedersachsen-Pokal.

Wie ernst der VfL den Wettbewerb nimmt, verdeutlichte Torwart Philipp Kühn, der 2018 als Held im Elfmeterschießen auf der Seite der Feierabendfußballer dabei war und sich mit seinen Paraden für ein Engagement in Osnabrück empfahl. „Es ist der kürzeste Weg in den DFB-Pokal, und es ist ärgerlich genug, dass wir da dieses Mal nicht dabei sind“, sagte der Schlussmann, der deshalb auch „mit einem weinenden Auge“ die 1. Hauptrunde im DFB-Pokal verfolgen wird. In der vergangenen Saison kassierte der VfL aus zwei Runden 250 000 Euro und viel Lob für den Überraschungssieg gegen Werder Bremen sowie die starke Leistung bei der Niederlage im Elfmeterschießen gegen den SC Freiburg, scheiterte aber im Landespokal am SV Meppen.

Mit dem Sieg in Drochtersen ist der überzeugende Ligastart gegen Duisburg bestätigt worden; ab Freitag hat das Team ein freies Wochenende. Nächster Gegner im NFV-Pokal ist der Regionalligist VfV Borussia Hildesheim. **HARALD PISTORIUS**

ZWICKAU Neuzugang feiert „Einstand nach Maß“

## Löhmannsröbens Freude



Jan Löhmannsröben hatte nach dem Auftaktsieg gegen seinen Ex-Klub Halle zu Recht gut lachen. „Das war ein Einstand nach Maß, auch wenn noch nicht alles perfekt war. Die letzten 20 Minuten waren etwas wild von uns, aber wir haben gewonnen. Was soll man da meckern?“, sagte der 31-Jährige nach Abpfiff in der Mixed-Zone.

Eine Woche nach seiner Verpflichtung räumte der Defensivspezialist gemeinsam mit Mike Könnecke im Mittelfeld ab. „Die Abstimmung mit Mike lief richtig gut, dafür, dass ich erst eine Woche hier bin. Bei mir fehlten zwar noch paar Prozentpunkte, aber ich konnte mich gut auf dem Platz halten. Aber Mike ackert auch

viel. In der ersten Hälfte können wir sogar drei oder vier Tore machen“, trauert Löhmannsröben auch seiner vergebenen Kopfball-Chance aus der 44. Minute nach. Niklas Kreuzer hatte in letzter Sekunde auf der Linie geklärt. „Klärt er gut. Man kann aber auch sagen: Zu ungenau geköpft. Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben“, betont der Zwickauer. Gegen Halle dafür schon sofort von Erfolg gekrönt war das durch das eigene Pressing forcierte Aufsammeln der zweiten Bälle. Löhmannsröben initiierte per Kopf das zwischenzeitliche 2:0: „Wir haben mit Ronny König schon einen Spieler der, das super kann. Wichtig ist, dass die zweiten Bälle nicht irgendwo, sondern beim Mann landen.“ **MICHAEL THIELE**

HALLE Basisthemen werden verstärkt trainiert

## Meyer zieht die Zügel an



Die detaillierte Aufarbeitung des Fehlstarts in die Saison wird beim Halleschen FC in den nächsten Tagen erfolgen. Die 2:3-Auftaktpleite in Zwickau schmerzt und wirft einige Fragen auf. Eine Konsequenz daraus: An diesem Freitag wird trotz eines Testspiels bei Regionalligist Lok Leipzig auch am Abend (19 Uhr) trainiert. Die Pokalpause soll effektiv genutzt werden, denn am 6. August kommt es im ersten Heimspiel in der 3. Liga bereits zum Kracher gegen Dynamo Dresden.

Was bis dahin besser werden soll: „Es geht darum, sich auf die Basisthemen zu konzentrieren“, erklärt Trainer André Meyer die Marschrichtung. Das gilt zunächst für jeden

Spieler im Einzelnen. Torwart Felix Gebhardt etwa wurde im Spielaufbau auffällig oft eingebunden, fungierte quasi notgedrungen als Libero. Besonders auffällig: Es fehlte im Spiel die Bewegung ohne Ball. Also blieb der neuen Nummer 1, die vom Schweizer Erstligisten FC Basel kam, oft keine andere Wahl, als den Ball ziellos nach vorn zu schlagen.

Genau diese Spielweise sollte es in dieser Saison eigentlich nicht mehr geben. „Du musst selber die Möglichkeit finden, dass du dich anspielen lassen kannst und dass du den Mut hast, das Risiko einzugehen, gewisse Bälle zu spielen“, forderte Meyer. Damit dies zeitnah gelingt, werden die Zügel im Training angezogen. **CHRISTOPHER KITSCHKE**



# „Wir machen uns nicht in die Hose“

Aufstieg – und nun? Hier gibt **STEFAN EMMERLING** (56) Einblicke in seine Arbeit als Trainer bei Kickers Emden.

Foto: imago images/osnapix



Als Profi spielte er 249-mal in der Bundesliga, arbeitete als Trainer in der 2. und 3. Liga.

**Wie sehr kribbelt es noch vor einem Saisonstart in der Regionalliga, Herr Emmerling?**

Komischerweise hat das gar nichts mit der Liga zu tun, denn die Anspannung fühlt sich vor jedem Spiel gleich an. Da ist es egal, ob es die Oberliga oder die Bundesliga ist. Kurz vor Spielbeginn wird das Kribbeln bei mir jedes Mal stärker.

**Sie starten gegen Titelaspirant Flensburg. Hätten Sie sich einen leichteren Auftakt gewünscht?**

Wir wissen, dass wir da ein dickes Brett zu bohren haben. Vielleicht ist es aber auch gut, die Topteams direkt zum Start zu haben. Wir wollen immer ein richtig ekeliger Gegner sein und auch in diesen Partien unsere Punkte sammeln.

**Im Anschluss geht es nach Lübeck, ehe Drittliga-Absteiger Havelse kommt...**

Wir freuen uns, gegen den Vizemeister und dann freitagabends unter Flutlicht an der Lohmühle zu spielen. Richtig starke Geg-

ner, aber wir machen uns nicht in die Hose. Auch hier wollen wir in den 90 Minuten zeigen, warum wir aufgestiegen sind. **Sind Lübeck und Flensburg für Sie die Titelfavoriten?**

Diese beiden Teams sind auf jeden Fall dabei. Havelse als Absteiger würde ich auch dazu-

**„Melden wir uns, schreit nicht jeder gleich Hurra.“**

zählen. Bei Teutonia Ottensen gibt es einen großen Umbruch, doch sie sind ebenfalls sehr ambitioniert. Die U23 von Werder spielt immer eine gute Rolle.

**Es sollten noch einige Spieler mit Regionalliga-Erfahrung geholt werden, gekommen ist nur Nick Köster. Haben Sie bei der Kaderplanung Ihre Ziele verfehlt?**

Nicht unbedingt. Letztendlich haben wir geschaut, was zu uns passt. Auf Kickers Emden musst du dich als Spieler auch ein Stück weit einlassen. Wenn wir uns melden, schreit nicht jeder gleich „Hurra“. Es gibt interessantere Standorte, wir sind

ein bisschen ab vom Schuss. Spieler aus Bremen, Hamburg oder Hannover können sich selten vorstellen, den Schritt nach Ostfriesland zu gehen.

**Aufsteiger haben in der Regionalliga oftmals ein kurzes Leben...**

Uns ist bewusst, dass es ein riesiger Schritt von der Oberliga in die Regionalliga ist. In ein finanzielles Risiko werden wir uns nicht stürzen. Dass wir gnadenlos untergehen, glaube ich nicht. Dennoch wird es schwierig, die Klasse zu halten. Wenn die Konkurrenz uns zu den Abstiegskandidaten zählt, überrascht mich das nicht. Um uns weiterzuentwickeln, werden wir in der Saison auch mal schwierigere Phasen überstehen müssen.

**Der Vorstand hatte ohne Rücksprache Daniel Franziskus verpflichtet. Dieser kam nach Ihrer Intervention doch nicht. Hat Ihr Verhältnis zu den Verantwortlichen einen Knacks erlitten?**

Im Fußball gibt es immer mal Phasen, in denen die Kommunikation nicht so gut läuft und Entscheidungen getroffen werden, hinter denen dann nicht alle stehen. Letztendlich geht

es nicht um Personen, sondern nur um den Verein. Ich habe mich mit dem Vorstand zusammengesetzt und das Thema ist seitdem ausgeräumt.

**Dachten Sie an Hinwerfen?**

Nein, ich habe mittlerweile ja auch eine besondere Beziehung zu diesem Klub. Weil dann mal etwas nicht so lief, wie ich mir das vorgestellt hätte, denke ich nicht sofort daran, hinzuschmeißen.

**Sie haben ein Haus in der Region gekauft. Sind Sie als gebürtiger Heidelberger längst ein waschechter Ostfrieser?**

**„Ich denke dann nicht sofort daran, hinzuschmeißen.“**

Dafür müsste ich wohl noch das Ostfriesen-Abitur bestehen, also auch Plattdeutsch sprechen und Boßeln gehen (*lacht*). Mittlerweile kann ich mir vorstellen, hier sesshaft zu werden. Ich genieße das Leben in Emden und komme auch mit den Menschen in Ostfriesland sehr gut klar.

INTERVIEW: KARSTEN LÜBBEN

**WERDER II** Schierenbeck baut auf den Routinier

# „Wichtiger“ Bargfrede

Es gibt viel zu lernen für die U23 des SV Werder, wie das 0:3 im Test gegen Oberligist TuS Bersenbrück zeigte. „Da hat man gesehen, dass es nicht reicht, wenn wir nicht mit hundert Prozent ins Spiel gehen“, sagt Björn Schierenbeck, Direktor des Leistungszentrums.

Es läuft auch in diesem Sommer wie gewohnt: Sechs Spieler kamen aus der eigenen Jugend, in Jannic Ehlers (Holstein Kiel U19) ein weiterer Kicker aus der A-Junioren-Bundesliga und in Alexander Höck (Viktoria Köln) sowie Abdul Garfar (Lüneburger SK) zwei 20-Jährige. Ihnen steht der Verlust von einem halben Dutzend mehr oder weniger erfahrener Abgänge gegenüber. Spieler wie Belal Halbouni (1. FC Magdeburg), Tim van de Schepop (Excelsior Rotterdam), Keanu Schneider (Berliner AK), Thore Jacobsen (SV Elversberg), Simon Straudi (Austria Klagenfurt) oder Kyuhyun Park (Leihe Dresden) sind zwar auch jung. Sie verfügten im Gegensatz zu den meisten Neuen aber über ein, zwei Jahre Praxis im Herrenfußball und zählten zum Gerüst des letztjährigen Teams. „Wir müssen jetzt wieder eine neue Mannschaft entwickeln“, sagt Schierenbeck. Immerhin macht er bis auf die Ausnahme Bersenbrück aber

ein recht lernwilliges Aufgebot aus: „Die Jungs ziehen gut mit.“

Auf der anderen Seite kommt es natürlich ganz besonders auf die Unterstützung durch erfahrene Kräfte an. Angesichts des erneuten Umbruchs sei es „umso wichtiger“, dass der 33-jährige Philipp Bargfrede, der ein Trainee-Programm im Verein absolviert, eine weitere Saison in der Regionalliga Nord dabei bleibt. Zusammen mit Ersatzkeeper Ole Springer (30) soll Bargfrede die Mannschaft weiterhin führen. **STEFAN FREYE**



Foto: imago images

**Viel Erfahrung für Werder: Ex-Profi Philipp Bargfrede**

**NORDERSTEDT** Große Fußstapfen für Brendel

# Torflut beeindruckt Smith



Manuel Brendel soll einmal der Nachfolger von Jan Lüneburg werden. Doch die Fußstapfen sind für den

22-Jährigen momentan noch groß, um einmal den legendären Mittelstürmer zu ersetzen, der in seine letzte Saison geht. Ob es der Angreifer, der aus der dritten Mannschaft des HSV kam, überhaupt in den Kader für den Start gegen Havelse schafft, ist fraglich. Denn selbst der Bankplatz 18 ist momentan hart umkämpft.

Trainer Olufemi Smith, der nach dem Abschied von Jens Martens (jetzt Sportdirektor Todesfelde) nun alleinverantwortlich ist, war weniger vom 17:0 im Pokal bei West-Eimsbüttel (vier Brendel-Treffer) beeindruckt

als von der Generalprobe gegen den TSV Sasel. Bei der Neuaufgabe des Landespokalfinales 2020 gab es gegen den Oberligisten eine 6:1-Torflut.

Es war der Abschluss einer gelungenen Vorbereitung mit sechs Siegen aus sieben Tests bei 36:4 Toren und nur einer Niederlage gegen Liga-Konkurrent HSV II. Die Entwicklung ist also positiv, nachdem die Eintracht schon in der Abstiegsrunde ungeschlagen geblieben war. Die Erwartungen werden nach dem kleinen Umbruch – neuer Geschäftsführer, „neuer“ Trainer, neuer Kapitän (Juri Marxen) – zunächst zwar gebremst. Ein einsteiger Tabellenplatz darf es für die Eintracht aber sein, Luft nach oben ist immer. **HARALD BORCHARDT**

## kurz & bündig

### SSV Jeddelloh II

Nick Otto (23) hat einen neuen Verein gefunden. Der Innenverteidiger hat sich Drittligist Verl angeschlossen, stand dort am Samstag beim 0:1 gegen Saarbrücken in der Startelf.

### Kickers Emden

Alagie Jabbie (21, Abwehr), Ayodeji Adeniran (30, Angriff), Milad Faqiryar (29, Abwehr), Marvin Eilerts (23, Abwehr) und Gabriel Bamezon (20, Angriff) haben ihre Verträge verlängert und bleiben den Emdern in der Regionalliga erhalten.

### VfB Lübeck

Linksverteidiger Marvin Thiel (27, muskuläre Probleme) droht im Pokal gegen Rostock auszufallen. Auf eine Überraschung gegen den Zweitligisten hofft Kapitän Tommy Grupe (30), der einen Großteil seiner Laufbahn bei Hansa verbracht hat, ehe er an die Lohmühle wechselte. Grupe hat gute Erinnerungen an Duelle mit dem Ex-Klub. 2020/21 hatte sich der VfB in der 3. Liga gegen den damaligen Tabellenzweiten und späteren Aufsteiger mit 1:0 durchgesetzt, 1:1 hieß es im Rückspiel.

### REGIONALLIGA NORD

#### 1. SPIELTAG

**SAMSTAG, 30. JULI 13.00 UHR**  
Hannover II (4:2, 4:4) Ottensen

**SAMSTAG, 30. JULI 14.00 UHR**  
Emden (-, -) SC Weiche

**SONNTAG, 31. JULI 14.00 UHR**  
Ph. Lübeck (2:0, 1:3) St. Pauli II

Norderstedt (-, -) Havelse

**SONNTAG, 31. JULI 15.00 UHR**  
Drochtersen (0:1, 1:1) Jeddelloh II

Hildesheim (2:1, 1:4) Delmenhorst

**MITTWOCH, 24. AUG. 18.00 UHR**  
Bremer SV (-, -) Rehdén

**MITTWOCH, 14. SEP. 18.30 UHR**  
BW Lohne (-, -) Kiel II

**DONN., 15. SEP. 17.30 UHR**  
HSV II (3:0, 2:2) VfB Lübeck

spielfrei: Werder Bremen II

**VORGELEGT vom 10. Spieltag**

**SONNTAG, 31. JULI 13.00 UHR**  
HSV II (0:3, 1:3) Kiel II

### REGIONALLIGA NORDOST

#### 1. SPIELTAG

**FREITAG, 5. AUGUST 18.00 UHR**  
Luckenwalde (-, -) Erfurt

### FREITAG, 5. AUGUST 19.00 UHR

Lichtenberg (0:0, 1:2) Halberstadt

Altglienicke (3:0, 3:0) Cottbus

### SAMSTAG, 6. AUGUST 13.00 UHR

Jena (-, -) Vikt. Berlin

Chemnitz (3:1, 2:1) TeBe Berlin

### SAMSTAG, 6. AUGUST 13.30 UHR

Meuselwitz (2:3, 0:3) BFC Dynamo

### SONNTAG, 7. AUGUST 13.00 UHR

Babelsberg (0:2, 1:3) Ch. Leipzig

BAK 07 (-, -) Greifswald

Lok Leipzig (0:2, 1:0) Hertha II

### REGIONALLIGA WEST

1. SV Rödinghausen 1 5:0 3

2. Pr. Münster 1 4:1 3

3. 1. FC Düren (N) 1 3:1 3

4. RW Ahlen 1 2:1 3

K.-Marienborn (N) 1 2:1 3

RW Oberhausen 1 2:1 3

Wiedenbrück 1 2:1 3

8. SV Lippstadt 08 1 1:0 3

Schalke 04 II 1 1:0 3

10. Alemannia Aachen 1 1:2 0

Fort. Düsseldorf II 1 1:2 0

Bor. M'gladbach II 1 1:2 0

Wuppertaler SV 1 1:2 0

14. Fortuna Köln 1 0:1 0

SV Straelen 1 0:1 0

16. 1. FC Bocholt (N) 1 1:3 0

17. Wattenscheid (N) 1 1:4 0

18. 1. FC Köln II 1 0:5 0

### 2. SPIELTAG

#### SAMSTAG, 30. JULI 14.00 UHR

Bocholt (-, -) Düsseldorf II

Ahlen (0:1, 1:1) Fort. Köln

#### SONNTAG, 31. JULI 14.00 UHR

1. FC Köln II (2:1, 2:1) Schalke II

M'gladbach II (0:3, 2:3) Oberhausen

Aachen (-, -) 1. FC Düren

Wiedenbrück (0:0, 0:1) Münster

Wattenscheid (-, -) Wuppertal

#### MITTWOCH, 10. AUG. 18.00 UHR

Lippstadt (0:2, 1:2) Rödinghsn.

#### MITTWOCH, 10. AUG. 19.30 UHR

Straelen (-, -) Marienborn

### REGIONALLIGA SÜDWEST

#### 1. SPIELTAG

#### SAMSTAG, 6. AUGUST 14.00 UHR

Barockstadt (-, -) Steinbach

Frankfurt (4:0, 2:0) Balingen

Koblenz (4:0, 1:1) Homburg

Trier (-, -) Walldorf

Bahlingen (0:0, 1:0) Stuttgart II

Mainz II (0:3, 2:0) Ulm

SGV Freiberg (-, -) Aalen

#### SONNTAG, 7. AUGUST 14.00 UHR

Hoffenheim II (2:0, 0:0) Kassel

Worms (-, -) Offenbach

### REGIONALLIGA BAYERN

1. Unterhaching 2 7:1 6

2. 1. FC Nürnberg II 2 5:1 6

3. DJK Vilzing (N) 2 6:4 6

4. Aschaffenburg 2 4:2 6

5. Schweinfurt 2 4:1 4

6. SpVgg Ansbach (N) 2 4:2 4

7. Wack. Burghausen 2 4:3 4

8. FC Bayern II 2 4:2 3

9. TSV Aubstadt 2 6:5 3

10. VfB Eichstätt 2 4:4 3

11. Türkgücü (A) 2 3:3 3

12. Greuther Fürth II 2 1:4 3

13. Hankofen (N) 1 1:1 1

14. TSV Buchbach 2 2:4 1

15. Würzburg (A) 2 1:3 1

16. FC Augsburg II 2 3:5 0

SV Heimstetten 2 3:5 0

18. TSV Rain/Lech 1 0:3 0

19. FC Pipinsried 2 2:6 0

20. FV Illertissen 2 1:6 0

### 3. SPIELTAG

#### FREITAG, 29. JULI 18.30 UHR

Würzburg (-, -) Pipinsried

#### FREITAG, 29. JULI 19.00 UHR

Burghausen (-, -) DJK Vilzing

Heimstetten (4:0, 2:0) Aschaffnb.

#### SAMSTAG, 30. JULI 14.00 UHR

Fürth II (-, -) Ansbach

Augsburg II (1:1, 0:1) Unterhaching

#### SAMSTAG, 30. JULI 17.00 UHR

Rain (0:0, 0:4) Buchbach

Aubstadt (4:0, 1:2) Eichstätt

Hankofen-H. (-, -) Nürnberg II

#### SONNTAG, 31. JULI 14.00 UHR

FC Bayern II (-, -) Türkgücü

#### DIENSTAG, 9. AUGUST 19.00 UHR

Illertissen (1:1, 2:1) Schweinfurt



Alle Ergebnisse und Tabellen finden Sie auch unter [www.kicker.de/regionalliga](http://www.kicker.de/regionalliga)



Carsten Rump ist ein Familienmensch. Für den Trainer des SV Rodinghausen geht die Unterstützung von Ehefrau Michelle, Sohn Matthis (15), der selbst in der U16 für den SVR kickt, und Tochter Ida (13) über alles. Keine Frage, dass die komplette Familie jetzt auch dem Erstrundenspiel im DFB-Pokal gegen Bundesligist TSG Hoffenheim am Sonntag (15.30 Uhr) entgegenfiebert. „Im eigenen Stadion gegen einen Bundesligisten antreten zu dürfen, ist für uns alle, den Verein und die gesamte Region, ein Highlight“, sagt Ex-Profi Rump dem Kicker. „Wir wollen das Spiel genießen und es der TSG so schwer wie möglich machen. Dass wir einen Sahnetag benötigen, um überhaupt nur eine kleine Chance zu haben, dürfte auch klar sein.“

Nicht ausgeschlossen, dass der als äußerst guter Motivator geltende Fußballlehrer vor dem Duell des Regionalligisten mit den scheinbar übermächtigen Kraichgauern wieder die „Familienkarte“ zieht. Dafür ist der 41-Jährige, der den SV Rodinghausen vor knapp elf Monaten übernahm und zuletzt vom letzten Tabellenplatz bis in die erweiterte Spitzengruppe führte, spätestens seit dem 14. Mai 2017 bekannt. Damals hielt er als Co-Trainer von Arminia Bielefeld mitten im Abstiegskampf der 2. Bundesliga vor dem Heimspiel gegen Aufstiegsaspirant Eintracht Braunschweig eine emotionale Ansprache, appellierte an die Ehre der Spieler und machte sie nicht zuletzt noch einmal nachdrücklich auf ihre Verant-

### Coach Rump emotionalisiert gern mit Videos.

wortung für die (wirtschaftliche) Zukunft der eigenen Familien aufmerksam.

Die Folge: Rumps Rede zeigte die erhoffte Wirkung. Die Arminia fuhr auf dem Weg zur Rettung einen 6:0-Kantersieg ein, das Video mit Rumps flammender Rede wurde öffentlich – und im Netz hunderttausendfach geklickt. Dabei war es nicht das einzige Mal, dass der Ex-Profi mit Erfolg in die „Trickkiste“ griff. So zeigte Rump seiner aktuellen Mann-



# Trainer mit Trickkiste

Rodinghausens Fußballlehrer **CARSTEN RUMP** (41) gilt als intelligenter Motivator. Mehrmals schon griff er mit Erfolg zu unkonventionellen Mitteln. Nun kommt Hoffenheim.

schaft vor wenigen Monaten vor der Abfahrt zum Westfalenpokalfinale beim favorisierten Traditionsverein Preußen Münster ein Video mit innigen Botschaften ihrer Liebsten. „Da haben mich sämtliche Spielerfrauen hervorragend unterstützt“, sagt der Trainer. „Das war total emotional und hat vielleicht noch ein, zwei, drei Prozent Leistungsvermögen herausgekitzelt.“

Auch diesmal ging Rumps Rechnung auf: Der SV Rodinghausen gewann in Münster im Elfmeterschießen 3:2 und qualifizierte sich zum dritten Mal für den DFB-Pokal, in dem jetzt das Duell mit Hoffenheim und Trainer André Breitenreiter wartet. Ein Wiedersehen für Rump. Zu aktiven Zeiten waren sich Breitenreiter und der SVR-Coach öfter über den Weg gelaufen. „Als ich von 2005 bis 2008 beim VfB Lübeck gespielt habe, war André für Holstein Kiel am Ball. Wir hatten damals einige gemein-

same Freunde und uns deshalb ab und an getroffen“, erinnert sich Rump.

Breitenreiters Weg zum Bundesliga-Trainer verfolgte Rump auch deshalb intensiv. Die jüngste „Meisterleistung“ des erfahrenen Kollegen, den FC Zürich nach vielen Jahren zum nationalen Titel in der Schweiz zu führen, nötigt ihm Respekt ab: „Das war schon richtig krass.“ Dass sich auch Rump, der nach seinen Engagements als Nachwuchs- und Co-Trainer bei Arminia Bielefeld und beim FC Ingolstadt 04 (jeweils unter Jeff Saibene) nun in Rodinghausen erstmals als Cheftrainer arbeitet, eine Zukunft im Profifußball sehr gut vorstellen kann, daraus macht der gebürtige Dessauer kein Geheimnis.

Schon in diesem Frühjahr gab es Gespräche mit zwei Drittligisten, Rump sagte jedoch ab und wird seinen bis 2023 gültigen Vertrag mindestens erfüllen. „Ich stand in

Rodinghausen im Wort, fühle mich hier auch extrem wohl und sehe mit unserem Team sehr gute Perspektiven“, betont Rump – und ergänzt: „Natürlich ist es mein Ziel, perspektivisch in einer höheren Liga Trainer zu sein. Aber das haben wir mit einer guten Saison im besten Fall ja auch durchaus selbst in der Hand.“

Zwar hätten Traditionsclubs wie Preußen Münster oder der Wuppertaler SV bessere Möglichkeiten, chancenlos sieht der Trainer seine Mannschaft aber nicht. Deshalb ließ er sich auch schon bei seiner Einstellung – damals rangierte Rodinghausen am Tabellenende – vom äußerst engagierten und einflussreichen Hauptsponsor Horst Finkemeier zusichern, dass der Klub nicht noch einmal – wie beim Gewinn der Meisterschaft 2020 unter dem damaligen Trainer Enrico Maaßen – auf einen Aufstieg in die 3. Liga verzichten würde. Für den Fall der Fälle. **RALF DEBAT**

**STRAELEN** Trainer erwartet forschenden Auftritt im Pokal – Liga-Auftakt offenbarte Defizite

# Olisehs mutiger Plan gegen St. Pauli

 Am Samstag steht den meisten Spielern des SV Straelen das wohl „größte“ Spiel ihrer Karriere bevor: In der 1. Runde im DFB-Pokal spielt der Regionalligist vor erwarteten 10 000 Fans in der Duisburger Arena gegen den Zweitligisten FC St. Pauli. „Wir sind der klare Underdog“, weiß Straelens Trainer Sunday Oliseh (47) die Rolle seines Teams genau einzuordnen. „St. Pauli zählt zu den Topfavoriten auf den Aufstieg in die 1. Bundesliga.“

Zudem durchläuft der SV Straelen gerade einen radikalen Umbruch. Lediglich vier Spieler, die bereits in der Vorsaison das gelb-grüne Trikot trugen, standen bei der 0:1-Niederlage zum Saisonauftakt bei der U23 vom FC Schalke 04 auf dem Platz. Im Abwehrbereich klappte das zwar im Großen und Ganzen ordentlich, im Spiel nach vorne allerdings, bei den eigenen Aktionen mit Ball am Fuß, ist das neu zusammengestellte Team noch weit von dem entfernt, was Trainer und Vereinsführung erwarten. „Wir können viel mehr, als wir auf Schalke gezeigt haben“, verspricht Oliseh, der selbst frisch hinzugekommen ist und früher unter anderem bei Juventus Turin und dem BVB gespielt hat.

Wie also will der Außenseiter seine kleine Chance nutzen



Foto: imago images

**Will seine Mannschaft im DFB-Pokal nicht dauerhaft hinten drin sehen: Straelens Trainer Sunday Oliseh**

und gegen den Favoriten bestehen? „Wir stellen uns mit allem, was wir haben, hinten rein, inklusive Trainer und Co-Trainer“, flachst Oliseh. „Nein, wir werden versuchen, unser Spiel zu machen.“ Oliseh will, dass sein Team mutig anläuft und in Ballbesitz selbst geduldig die Lücke in den Reihen des Gegners sucht, um anschließend schnell in die Spitze vorzustoßen. Gegen den Ball klappte es beim Knappen-Nachwuchs ganz ordentlich – der Ge-

gentreffer resultierte aus einem Foulelfmeter. Mit dem Ball hatte das Team aber noch einige Defizite. „Wir haben eine komplett neue Mannschaft. Einige Spieler sind gerade einmal zwei Wochen hier, das kann noch nicht funktionieren“, wirbt Oliseh um Geduld.

Am Samstag sollen seine Spieler die Partie genießen, die Atmosphäre und das komplette Drumherum, eben alles, was zu einer Pokalrunde gehört. „Wir werden versuchen, ein wenig weiter

zu unserem Spiel zu finden und vor allen Dingen konzentriert zu sein“, so der Trainer. Die Gäste hat er sich bereits mehrmals angeschaut. „Sie sind läuferisch sehr stark, haben Spieler, die auch gut aus der Distanz schießen können, und sind teilweise recht groß und kopfballstark. Sie sind eigentlich auf allen Positionen gefährlich.“ Also muss sein Team von der ersten Minute an hellwach sein und auf die minimale Chance hoffen. Mehr bleibt nicht. **CAMILLO KLUGE**

## REGIONALLIGA NORD

### 1. SPIELTAG

**SAMSTAG, 30. JULI 13.00 UHR**  
Hannover II (4:2, 4:4) Ottenssen

**SAMSTAG, 30. JULI 14.00 UHR**  
Emden ( - , - ) SC Weiche

**SONNTAG, 31. JULI 14.00 UHR**  
Ph. Lübeck (2:0, 1:3) St. Pauli II  
Norderstedt ( - , - ) Havelse

**SONNTAG, 31. JULI 15.00 UHR**  
Drochtersen (0:1, 1:1) Jeddelloh II  
Hildesheim (2:1, 1:4) Delmenhorst

**MITTWOCH, 24. AUG. 18.00 UHR**  
Bremer SV ( - , - ) Rehdén

**MITTWOCH, 14. SEP. 18.30 UHR**  
BW Lohne ( - , - ) Kiel II

**DONN., 15. SEP. 17.30 UHR**  
HSV II (3:0, 2:2) VfB Lübeck  
spielfrei: Werder Bremen II

**VORGELEGT vom 10. Spieltag**

**SONNTAG, 31. JULI 13.00 UHR**  
HSV II (0:3, 1:3) Kiel II

## REGIONALLIGA NORDOST

### 1. SPIELTAG

**FREITAG, 5. AUGUST 18.00 UHR**  
Luckenwalde ( - , - ) Erfurt

## FREITAG, 5. AUGUST 19.00 UHR

Lichtenberg (0:0, 1:2) Halberstadt  
Altglienicke (3:0, 3:0) Cottbus

**SAMSTAG, 6. AUGUST 13.00 UHR**  
Jena ( - , - ) Vikt. Berlin  
Chemnitz (3:1, 2:1) TeBe Berlin

**SAMSTAG, 6. AUGUST 13.30 UHR**  
Meuselwitz (2:3, 0:3) BFC Dynamo

**SONNTAG, 7. AUGUST 13.00 UHR**  
Babelsberg (0:2, 1:3) Ch. Leipzig  
BAK 07 ( - , - ) Greifswald  
Lok Leipzig (0:2, 1:0) Hertha II

## REGIONALLIGA WEST

1. SV Rödinghausen 1 5:0 3

2. Pr. Münster 1 4:1 3

3. 1. FC Düren (N) 1 3:1 3

4. RW Ahlen 1 2:1 3

K.-Marienborn (N) 1 2:1 3

RW Oberhausen 1 2:1 3

Wiedenbrück 1 2:1 3

8. SV Lippstadt 08 1 1:0 3

Schalke 04 II 1 1:0 3

10. Alemannia Aachen 1 1:2 0

Fort. Düsseldorf II 1 1:2 0

Bor. M'gladbach II 1 1:2 0

Wuppertaler SV 1 1:2 0

14. Fortuna Köln 1 0:1 0

SV Straelen 1 0:1 0

16. 1. FC Bocholt (N) 1 1:3 0

17. Wattenscheid (N) 1 1:4 0

18. 1. FC Köln II 1 0:5 0

## 2. SPIELTAG

**SAMSTAG, 30. JULI 14.00 UHR**  
Bocholt ( - , - ) Düsseldorf II  
Ahlen (0:1, 1:1) Fort. Köln

**SONNTAG, 31. JULI 14.00 UHR**  
1. FC Köln II (2:1, 2:1) Schalke II  
M'gladbach II (0:3, 2:3) Oberhausen

Aachen ( - , - ) 1. FC Düren

Wiedenbrück (0:0, 0:1) Münster

Wattenscheid ( - , - ) Wuppertal

**MITTWOCH, 10. AUG. 18.00 UHR**  
Lippstadt (0:2, 1:2) Rödinghsn.

**MITTWOCH, 10. AUG. 19.30 UHR**  
Straelen ( - , - ) Marienborn

## REGIONALLIGA SÜDWEST

### 1. SPIELTAG

**SAMSTAG, 6. AUGUST 14.00 UHR**  
Barockstadt ( - , - ) Steinbach  
Frankfurt (4:0, 2:0) Balingen

Wiedenbrück (4:0, 1:1) Homburg

Trier ( - , - ) Walldorf

Bahlingen (0:0, 1:0) Stuttgart II

Mainz II (0:3, 2:0) Ulm

SGV Freiberg ( - , - ) Aalen

**SONNTAG, 7. AUGUST 14.00 UHR**  
Hoffenheim II (2:0, 0:0) Kassel

Worms ( - , - ) Offenbach

## REGIONALLIGA BAYERN

1. Unterhaching 2 7:1 6

2. 1. FC Nürnberg II 2 5:1 6

3. DJK Vilzing (N) 2 6:4 6

4. Aschaffenburg 2 4:2 6

5. Schweinfurt 2 4:1 4

6. SpVgg Ansbach (N) 2 4:2 4

7. Wack. Burghausen 2 4:3 4

8. FC Bayern II 2 4:2 3

9. TSV Aubstadt 2 6:5 3

10. VfB Eichstätt 2 4:4 3

11. Türkgücü (A) 2 3:3 3

12. Greuther Fürth II 2 1:4 3

13. Hankofen (N) 1 1:1 1

14. TSV Buchbach 2 2:4 1

15. Würzburg (A) 2 1:3 1

16. FC Augsburg II 2 3:5 0

SV Heimstetten 2 3:5 0

18. TSV Rain/Lech 1 0:3 0

19. FC Pipinsried 2 2:6 0

20. FV Illertissen 2 1:6 0

## 3. SPIELTAG

**FREITAG, 29. JULI 18.30 UHR**  
Würzburg ( - , - ) Pipinsried

**FREITAG, 29. JULI 19.00 UHR**  
Burghausen ( - , - ) DJK Vilzing

Heimstetten (4:0, 2:0) Aschaffenf.

**SAMSTAG, 30. JULI 14.00 UHR**  
Fürth II ( - , - ) Ansbach

Augsburg II (1:1, 0:1) Unterhaching

**SAMSTAG, 30. JULI 17.00 UHR**  
Rain (0:0, 0:4) Buchbach

Aubstadt (4:0, 1:2) Eichstätt

Hankofen-H. ( - , - ) Nürnberg II

**SONNTAG, 31. JULI 14.00 UHR**  
FC Bayern II ( - , - ) Türkgücü

**DIENSTAG, 9. AUGUST 19.00 UHR**  
Illertissen (1:1, 2:1) Schweinfurt



Alle Ergebnisse und Tabellen finden Sie auch unter [www.kicker.de/regionalliga](http://www.kicker.de/regionalliga)



175 absolvierte Spiele (24 Tore) in der 2. Bundesliga. Dazu kommen weitere 35 Partien (7) in der 3. Liga und acht Partien im DFB-Pokal. Die Vita von Mittelfeldspieler Tom Weilandt ist eindrucksvoll. Nach einer langwierigen Verletzung und zuletzt zwei Jahren Pause will der 30-Jährige nun wieder angreifen, bei Nordost-Regionalliga-Aufsteiger Greifswalder FC.

**Wie sprechen Sie Ihre Teamkollegen an, Herr Weilandt?**

Mit meinem Spitznamen „Hille“. Wir haben noch einen anderen Tom in der Mannschaft, und der Spitzname hat sich etabliert. Jetzt ist „Hille“ wieder präsent in der Heimat.

**Woher kam denn der Spitzname?**

Von meinem Papa Hilmar, der früher bei Hansa Rostock (160 Spiele in der 1. Bundesliga, Anm. d. R.)

gespielt hat. Auch er wurde schon so genannt. Ich konnte mich dann mit dem Namen ebenso anfreunden.

**Warum haben Sie sich für einen Wechsel zum Regionalliga-Aufsteiger entschieden?**

Ich war auch in Gesprächen mit Zweitligist Hansa Rostock. Diese gerieten aber ins Stocken. Der Greifswalder FC hatte davon mitbekommen, dass ich in die Heimat zurückkehren wollte. Es ging dann gefühlt alles sehr schnell. Ich habe etwas Längerfristiges gesucht, wo ich mich nach der Karriere auch einbinden kann. So ist es eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Es ist eine spannende Aufgabe.

**Sie haben gerade Zweitligist Hansa Rostock angesprochen. Sie wurden 1992 in der Stadt geboren, haben für den Verein im Nachwuchs gespielt und für die Kogge die ersten Schritte im Profifußball gemacht.**

Es wäre sicherlich schön zum Abschluss gewesen, noch einmal für den Verein zu spielen. Ich bin dort groß geworden, mein Papa hat da gespielt. Es hat sich aber irgendwie nicht ganz so ergeben. Ich bin da auch keinem böse. Wir hatten gute Gespräche. Es hat aber nicht gepasst. Greifswald ist aber auch ein Stück weit Zurückkommen zu Hansa.

**Weil?**

Mich jetzt mein ehemaliger Hansa-Jugendtrainer Roland Kroos in Greifswald wieder trainiert.

**Stimmt. In der Saison 2010/11 trainierten Sie bei Hansa Rostock schon als U-19-Spieler unter Roland Kroos. Welche Erinnerungen haben Sie noch an ihn als Coach?**

Er hat uns geformt. Er hatte immer einen hohen Anspruch an uns, was in dieser Phase aber auch wichtig war. So haben es viele Jungs in den Profibereich geschafft. Es war eine lehrreiche Zeit. Jetzt noch einmal unter ihm zu trainieren, ist eine schöne Sache.

**Von 2016 bis 2022 waren Sie beim derzeitigen Bundesligisten VfL Bochum, inklusive der Leihe in der Saison 2017/18 zu Holstein Kiel, unter Vertrag. Sie waren jedoch zuletzt zwei Jahre verletzt. Sind Sie nach der Entzündung am Mittelfuß wieder vollkommen fit?**

Ja. Ich konnte jetzt wieder unter Höchstbelastung trainieren, habe keine Schmerzen, und es sieht gut aus. Die letzten zwei Jahre waren

**Keine Rückkehr zu Hansa: „Ich bin da keinem böse.“**



Foto: Greifswalder FC

Trägt die nächsten drei Jahre das Trikot des Greifswalder FC: Tom Weilandt

# „Ich sehe meine Rolle als Führungsspieler“

Mittelfeldakteur **TOM WEILANDT** (30) wechselte vom Bundesligisten VfL Bochum zum Aufsteiger Greifswalder FC und läuft nun in der 4. Liga auf.

für mich hart und ärgerlich. So ist das aber manchmal im Fußball. Es gilt nach vorne zu schauen. Wenn ich aber zurück denke, hatte ich eine schöne Zeit in Bochum, auch ohne einen Einsatz in der Bundesliga.

**Rückblickend: Was war das Highlight in Ihrer bisherigen Laufbahn?**

Beginnend mit der A-Jugend, der Gewinn der Deutschen Meisterschaft 2009/2010 mit Hansa Rostock. Ich habe heute noch Kontakt zu einigen Spielern von damals. Dieser Erfolg hat zusammengeschnitten. Toll war auch die Zweitliga-Meisterschaft mit dem VfL Bochum, auch wenn wir coronabedingt den Aufstieg ohne Fans feiern mussten. Darauf kann man stolz sein. Ich hänge jetzt aber nicht an den alten Zeiten, sondern freue mich auf neue Aufgaben und will endlich wieder an den Ball dürfen. Auf dem Platz fühle ich mich am wohlsten.

**Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Viertligisten aus Greifswald?**

Wir wollen eine gute Rolle spielen. Die Idee ist, dass wir gemeinsam etwas in Greifswald aufbauen. Es heißt erst einmal in der 4. Liga ankommen und sich durchkämpfen.

**Welchen Platz nehmen Sie im Team ein?**

Ich sehe meine Rolle als Führungsspieler. Das ist mein Anspruch. Ich will meine Erfahrung weitergeben. Dabei geht es auch darum, wenn es mal nicht so läuft, ruhig und konzentriert zu bleiben.

**Sie haben gleich für drei Jahre bei Ihrem neuen Verein unterschrieben. Warum?**

Ich bin noch hungrig und erst 30 Jahre alt. Ich fühle mich gut. Ich will im Anschluss beim Klub im Bereich Marketing und Sponsoring anfangen. Das reizt mich. Jetzt heißt es aber, sich voll auf den Fußball zu konzentrieren.

INTERVIEW: MATTHIAS SCHÜTT

**„Die letzten zwei Jahre waren für mich hart und ärgerlich.“**



# „Da hat sich nichts geändert“

Nach 14 Jahren sind Maximilian und Josef **WELZMÜLLER** (32) wiedervereint. Im Interview sprechen die Brüder über die gemeinsamen Ziele mit Haching.



Nach 14 Jahren sind die Brüder Maximilian und Josef Welzmüller, zwei der drei fußballspielenden Drillingsgeschwister aus dem Hause Welzmüller, wiedervereint und schnüren ihre Fußballschuhe für den gleichen Verein: Unterhaching. Das letzte Mal standen die beiden in der Saison 2007/08 gemeinsam auf dem Spielfeld – damals noch im ersten Jahr der A-Jugend beim SC Fürstenfeldbruck.

Im Doppel-Interview sprechen die beiden Hachinger über

„Ich bin mir sicher, dass wir uns sehr gut **ergänzen** werden.“

Josef Welzmüller

ihr Zusammenspiel auf dem Fußballplatz, Vorlieben bei Spielphilosophien und die aktuelle Lage sowie Ziele bei der SpVgg Unterhaching.

Liebe Gebrüder Welzmüller, wie darf man sich früher Ihr Zusammenspiel auf dem Platz vorstellen und wie sieht es heutzutage aus?

**MAXIMILIAN** Seppi (Spitzname von Josef Welzmüller, Anm. d. Red.) spielte damals in der Defensive, mein anderer Bruder Lukas (SV Inning am Ammersee, Anm. d. Red.) stand im Tor und ich im Sturm. Bei uns hat damals jeder für den anderen gekämpft und das hat sich auch bis heute nicht geändert.

**JOSEF** Ich freue mich einfach darauf, dass mit Maxi ein Spieler nach Haching kommt, der extrem viel Führungsqualität mitbringt. Ich bin mir sicher, dass wir uns sehr gut ergänzen werden.

Welche Spielphilosophie sagt Ihnen im Allgemeinen zu?

**JOSEF** Ich finde den Mix gut, den wir gerade bei uns in Haching haben. Technisch anspruchsvolles Flachpassspiel und schnelle vertikale Bälle in die Tiefe, um dort dann schnell aufzurücken und Druck zu machen. Das ist zwar sehr intensiv, aber macht richtig Spaß.

**MAXIMILIAN** In den letzten Jahren habe ich in Systemen mit extrem viel Ballbesitz gespielt. So wie es derzeit in Haching gehandhabt wird, finde ich es auch eine gute Kombination. Ich denke, dass wir in der Regionalliga spielerisch zu den besseren Mannschaften gehören, jedoch müssen wir uns stetig weiterentwickeln. Gegen Illertissen war das ein guter Anfang.

Wie beurteilen Sie den aktuellen Hachinger Kader insbesondere gegenüber der Vorsaison?

**JOSEF** In der abgelaufenen Saison hat es am Anfang eine Weile gedauert, bis wir uns gefunden

haben. Mittlerweile sind wir auf und neben dem Platz zu einer guten Einheit gewachsen. Auch unsere gestandenen Neuzugänge haben sich gut integriert und haben die Qualität des Kaders noch mal angehoben. Trotzdem setzen wir als Verein darauf, weiter junge Spieler zu entwickeln.

Wie lässt sich das Vereinsumfeld in Unterhaching im Vergleich zu Ihrer Vergangenheit im Trikot der SpVgg von 2012 bis 2014 beschreiben?

**MAXIMILIAN** Die Spielvereinigung hat sich in vielen Bereichen weiterentwickelt. Sei es die



J. Welzmüller



M. Welzmüller

Infrastruktur, die medizinische Betreuung, Physiotherapie oder eine eigene Heilpraktikerin. Wir sind mittlerweile sehr gut aufgestellt. Ich fühle mich sehr wohl in diesem Team.

Wie soll der sportliche Erfolg dieses Jahr ausfallen?

**MAXIMILIAN** Vor einer Relegation nach der Saison als Meister hätte ich jedenfalls keine Angst. Ich kenne diese Situation aus meinen letzten Jahren bei Bayern. Aber davon sind wir noch sehr weit entfernt.

**JOSEF** ... jetzt mal im Ernst: Ein Blick auf die Relegation geht für uns zum jetzigen Zeitpunkt natürlich viel zu weit voraus. Erst einmal kannst und solltest du vorher in der laufenden Saison mit Unterhaching von Spiel zu Spiel denken und jedes gewinnen wollen. Das sollte der Anspruch sein und da sind wir derzeit auf einem guten Weg.

„Vor einer Relegation am Ende als **Meister** hätte ich keine Angst.“

Maximilian Welzmüller

Wer sind Ihre ernsthaften Favoriten im Kampf um Meisterschaft und Aufstieg?

**MAXIMILIAN** Dazu gehört für mich Würzburg, die vor zwei Jahren noch in der 2. Bundesliga gespielt haben. Aber auch Schweinfurt und die Amateure des FC Bayern sind Favoriten. Bayern hatte allerdings einen großen Umbruch und hat den Kader noch mal verjüngt. Vielleicht kommt noch ein Außenseiter dazu, den man jetzt noch nicht auf dem Zettel hat.

**JOSEF** Die Namen der Konkurrenten sehe ich ähnlich wie mein Bruder. Beim Thema Geheimfavoriten fällt mir zum Beispiel noch Illertissen ein, die eine starke letzte Saison abgeliefert haben. Oder aber Türkgücü, wenn gleich diese Mannschaft nach dem Abstieg aber wahrscheinlich erst noch zusammenwachsen muss und Zeit benötigen wird. INTERVIEW: ROBERT M. FRANK



**ILLERTISSEN** Eigenwerbung im DFB-Pokal

# Konrads Hintergedanke

„Wir hatten schon gehofft, dass wir anders starten.“ Illertissens Trainer Marco Konrad redet nach den beiden Niederlagen zum Saisonauftakt nicht um den heißen Brei. Allerdings versteht er Aschaffenburg (1:2) und Unterhaching (0:4) auch als zwei herausragende Ligakonkurrenten. Bis zum Fehler, der zum 0:1 bei den Münchner Vorstädtern geführt hatte, seien diese aber keinen Deut besser gewesen. „Über kurz oder lang werden wir wieder erfolgreich sein“, prognostiziert Konrad.

Die Neuzugänge hätten die Spielweise der Schwaben noch nicht gänzlich verinnerlicht, zumindest in den Augen des Fußballlehrers. Dazu sei die Vorbereitung auch viel zu kurz gewesen. Das anstehende DFB-Pokal-Spiel gegen den 1. FC Heidenheim schwebt obendrein noch über allem und sorgt im beschaulichen Illertissen für zusätzliche Unruhe. Immerhin gelang die Generalprobe im Toto-Pokal am Dienstagabend störungsfrei. Beim Allgäu-Kreispokalsieger SV Memmingerberg sprang ein standesgemäßer 9:0-Triumph heraus.

Am Samstag ändern sich jedoch die Vorzeichen gegen den Zweitligisten aus dem nur 65 Kilometer entfernten Heiden-

heim. „Das ist eine gestandene Zweitligamannschaft, die eher an das Tor zu Liga 1 klopft“, findet Konrad. Natürlich werde die Partie gegen die Profis ein Highlight für seine junge Truppe. Konrad, selbst einst Profi beim SSV Ulm (4 Bundesliga-, 34 Zweitligaspiele), wird sein Team ganz ohne zusätzliche Schnörkel auf diese Aufgabe vorbereiten.

Der FVI-Coach wünscht sich nicht nur ein volles Vöhlinstadion als zusätzlichen Motivationsschub. Mit einer starken Vorstellung soll bei der Gelegenheit auch Eigenwerbung betrieben werden. **JÜRGEN SCHUSTER**



Foto: imago images

**Hofft auf Zuschauer: Marco Konrad vor dem DFB-Pokal-Spiel gegen Heidenheim**

**PIPINSRIED**

# Bieber hinterlässt Spuren bei Jelusic



Es läuft nicht rund beim FC Pipinsried. Mit zwei Niederlagen (0:1 bei Fürth II und 2:5 gegen Aubstadt) ist der Dorfkлуб suboptimal in die Saison gestartet. Die Mannschaft wurde im Vergleich zum Vorjahr beinahe komplett ausgetauscht, zumeist wurden junge und unerfahrene Spieler verpflichtet. Kurz vor Beginn der Saison wurden routinierte Spieler wie Keeper Felix Thiel (FV Illertissen), Benedikt Lobenhofer (FC Augsburg II) und Bernard Mwarome (SV Heimstetten) für die Defensive nachgeholt, da bereits bei den Testspielen deutlich zu sehen war, woran es fehlt: Erfahrung.

Der Ausfall von Spielertrainer Nikola Jelusic (Bänderriss) wiegt schwer, derzeit fehlt der Taktgeber im Mittelfeld. Im Match am vergangenen Samstag gegen Aubstadt hatte sich sein Team die Ausführungen des Coach augenscheinlich nicht zu Herzen genommen. „Ich habe bestimmt 15-mal unter der Woche gesagt, dass wir Christopher Bieber in der Box bewachen müssen. Doch irgendwie ist das nicht angekommen“, so Jelusic frustriert nach dem lupenreinen Hat-trick von Aubstadts Bieber innerhalb von sieben Minuten.

Die ideenlose Toto-Pokal-Niederlage (1:3 n.E.) bei Bayernligist Türkspor Augsburg am Dienstag fügt sich quasi nahtlos ins derzeitige Pipinsrieder Gesamtbild ein und verschärft die Lage. **BRUNO HÄELKE**

**kurz & bündig**

## SpVgg Ansbach

Die Nullneuner haben am Dienstag in der 1. Runde des Toto-Pokals beim Nord-Bayernligisten ATSV Erlangen verloren (10:11 n.E.)

## SpVgg Unterhaching

Haching musste sich am Dienstag im Elfmeterschießen bei TuS Feuchtwan-gen aus der Bezirksliga Mittelfranken Süd (3:5 n.E.) geschlagen geben.

## Viktoria Aschaffenburg

Niklas Meyer (20) ist im Training umgeknickt und fällt vorerst aus.

## Türkgücü München

Das Heimrecht der Partie vom 10. Spieltag (Samstag, 3. September, 14 Uhr) zwischen Türkgücü und dem VfB Eichstätt wurde getauscht. Die Begegnung findet zunächst in Eichstätt statt, weil Drittligist 1860 München an diesem Tag sein Heimspiel gegen den MSV Duisburg im Stadion an der Grünwalder Straße austrägt.

## SpVgg Greuther Fürth II

Angreifer Maximilian Hirschmann (19) hat sich am hinteren Kreuzband verletzt und fällt auf unbestimmte Zeit aus.

## TSV Buchbach

Neuzugang Blin Kelmendi (18) hat sich am Dienstagabend beim 5:0-Pokalsieg seiner Mannschaft in Kiefersfelden voraussichtlich einen Kreuzbandriss zugezogen. Der Ex-Burghauser, der schon im Frühjahr eine Kreuzbandverletzung auskurirt hatte, stand kurz vor seinem Regionalligadebüt.

### REGIONALLIGA NORD

#### 1. SPIELTAG

**SAMSTAG, 30. JULI 13.00 UHR**  
Hannover II (4:2, 4:4) Ottensen

**SAMSTAG, 30. JULI 14.00 UHR**  
Emden (-, -, -) SC Weiche

**SONNTAG, 31. JULI 14.00 UHR**

Ph. Lübeck (2:0, 1:3) St. Pauli II  
Norderstedt (-, -, -) Havelse

**SONNTAG, 31. JULI 15.00 UHR**

Drochtersen (0:1, 1:1) Jeddelloh II  
Hildesheim (2:1, 1:4) Delmenhorst

**MITTWOCH, 24. AUG. 18.00 UHR**

Bremer SV (-, -, -) Rehden

**MITTWOCH, 14. SEP. 18.30 UHR**

BW Lohne (-, -, -) Kiel II

**DONN., 15. SEP. 17.30 UHR**

HSV II (3:0, 2:2) VfB Lübeck  
spielfrei: Werder Bremen II

**VORGELEGT vom 10. Spieltag**

**SONNTAG, 31. JULI 13.00 UHR**

HSV II (0:3, 1:3) Kiel II

### REGIONALLIGA NORDOST

#### 1. SPIELTAG

**FREITAG, 5. AUGUST 18.00 UHR**

Luckenwalde (-, -, -) Erfurt

**FREITAG, 5. AUGUST 19.00 UHR**

Lichtenberg (0:0, 1:2) Halberstadt  
Altglienicke (3:0, 3:0) Cottbus

**SAMSTAG, 6. AUGUST 13.00 UHR**

Jena (-, -, -) Vikt. Berlin  
Chemnitz (3:1, 2:1) TeBe Berlin

**SAMSTAG, 6. AUGUST 13.30 UHR**

Meuselwitz (2:3, 0:3) BFC Dynamo

**SONNTAG, 7. AUGUST 13.00 UHR**

Babelsberg (0:2, 1:3) Ch. Leipzig  
BAK 07 (-, -, -) Greifswald  
Lok Leipzig (0:2, 1:0) Hertha II

### REGIONALLIGA WEST

1. SV Rödinghausen 1 5:0 3

2. Pr. Münster 1 4:1 3

3. 1. FC Düren (N) 1 3:1 3

4. RW Ahlen 1 2:1 3

K.-Marienborn (N) 1 2:1 3

RW Oberhausen 1 2:1 3

Wiedenbrück 1 2:1 3

8. SV Lippstadt 08 1 1:0 3

Schalke 04 II 1 1:0 3

10. Alemannia Aachen 1 1:2 0

Fort. Düsseldorf II 1 1:2 0

Bor. M'gladbach II 1 1:2 0

Wuppertaler SV 1 1:2 0

14. Fortuna Köln 1 0:1 0

SV Straelen 1 0:1 0

16. 1. FC Bocholt (N) 1 1:3 0

17. Wattenscheid (N) 1 1:4 0

18. 1. FC Köln II 1 0:5 0

### 2. SPIELTAG

**SAMSTAG, 30. JULI 14.00 UHR**

Bocholt (-, -, -) Düsseldorf II  
Ahlen (0:1, 1:1) Fort. Köln

**SONNTAG, 31. JULI 14.00 UHR**

1. FC Köln II (2:1, 2:1) Schalke II

M'gladbach II (0:3, 2:3) Oberhausen

Aachen (-, -, -) 1. FC Düren

Wiedenbrück (0:0, 0:1) Münster

Wattenscheid (-, -, -) Wuppertal

**MITTWOCH, 10. AUG. 18.00 UHR**

Lippstadt (0:2, 1:2) Rödinghsn.

**MITTWOCH, 10. AUG. 19.30 UHR**

Straelen (-, -, -) Marienborn

### REGIONALLIGA SÜDWEST

#### 1. SPIELTAG

**SAMSTAG, 6. AUGUST 14.00 UHR**

Barockstadt (-, -, -) Steinbach

Frankfurt (4:0, 2:0) Balingen

Koblenz (4:0, 1:1) Hornburg

Trier (-, -, -) Walldorf

Bahlingen (0:0, 1:0) Stuttgart II

Mainz II (0:3, 2:0) Ulm

SGV Freiberg (-, -, -) Aalen

**SONNTAG, 7. AUGUST 14.00 UHR**

Hoffenheim II (2:0, 0:0) Kassel

Worms (-, -, -) Offenbach

### REGIONALLIGA BAYERN

1. Unterhaching 2 7:1 6

2. 1. FC Nürnberg II 2 5:1 6

3. DJK Vilzing (N) 2 6:4 6

4. Aschaffenburg 2 4:2 6

5. Schweinfurt 2 4:1 4

6. SpVgg Ansbach (N) 2 4:2 4

7. Wack. Burghausen 2 4:3 4

8. FC Bayern II 2 4:2 3

9. TSV Aubstadt 2 6:5 3

10. VfB Eichstätt 2 4:4 3

11. Türkgücü (A) 2 3:3 3

12. Greuther Fürth II 2 1:4 3

13. Hankofen (N) 1 1:1 1

14. TSV Buchbach 2 2:4 1

15. Würzburg (A) 2 1:3 1

16. FC Augsburg II 2 3:5 0

SV Heimstetten 2 3:5 0

18. TSV Rain/Lech 1 0:3 0

19. FC Pipinsried 2 2:6 0

20. FV Illertissen 2 1:6 0

### 3. SPIELTAG

**FREITAG, 29. JULI 18.30 UHR**

Würzburg (-, -, -) Pipinsried

**FREITAG, 29. JULI 19.00 UHR**

Burghausen (-, -, -) DJK Vilzing

Heimstetten (4:0, 2:0) Aschaffbn.

**SAMSTAG, 30. JULI 14.00 UHR**

Fürth II (-, -, -) Ansbach

Augsburg II (1:1, 0:1) Unterhaching

**SAMSTAG, 30. JULI 17.00 UHR**

Rain (0:0, 0:4) Buchbach

Aubstadt (4:0, 1:2) Eichstätt

Hankofen-H. (-, -, -) Nürnberg II

**SONNTAG, 31. JULI 14.00 UHR**

FC Bayern II (-, -, -) Türkgücü

**DIENSTAG, 9. AUGUST 19.00 UHR**

Illertissen (1:1, 2:1) Schweinfurt



Alle Ergebnisse und Tabellen finden Sie auch unter [www.kicker.de/regionalliga](http://www.kicker.de/regionalliga)

**COTTBUS** Oesterhelweg und Heike melden sich nach Verletzung zurück

# Das Lausitzer Offensivpuzzle



Wie durchschlagkräftig kann die neu formierte Offensive beim Start in die neue Saison bereits sein? Diese Frage schwebt über dem Aufgalopp von Nordost-Regionalligist Energie Cottbus am Montag in der 1. Runde im DFB-Pokal gegen Bundesligist Werder Bremen und vier Tage später beim Auftakt der 4. Liga gegen die VSG Altglienicke. Von den bis dato fünf neuen Stürmern wurde mit Eric Hottmann (22, kam vom Drittliga-Absteiger Türkücü München), Ali Abu-Alfa (22, Regionalligist Hertha BSC II) und Nicolas Wähling (24, Regionalligist SSV Ulm) ein Trio erst in der zweiten Hälfte der Saisonvorbereitung verpflichtet.

Erschwerend kommt hinzu, dass sich die anderen beiden Offensiv-Neuzugänge Tim Heike (22, Germania Halberstadt) und Maximilian Oesterhelweg (32, Carl Zeiss Jena) bereits in der ersten Übungseinheit Knöchelverletzungen zugezogen hatten und pausieren mussten. Das Duo hat inzwischen bereits die ersten Testspiel-Minuten mit der neuen Mannschaft gesammelt, aber noch Nachholbedarf in Sachen Fitness und Abstimmung mit den Nebenleuten. „Ich brauche sicher noch etwas. Aber wir haben mit unserem Athletik-Trainerteam zuletzt richtig Gas gegeben. Na-

türlich fehlen mir die Spielformen im Training. Aber diese Kraft muss ich mir eben jetzt in den Spielen holen“, sagt Sommerneuzugang Oesterhelweg.

Der personelle Aderlass war speziell in der Offensive sehr groß. Mit Erik Engelhardt (24) sowie Nikos Zografakis (23) und Maximilian Pronichev (24) müssen die drei besten Torschützen aus der Vorsaison ersetzt werden. Allein Engelhardt hatte in der Serie 2021/22 insgesamt 19-mal getroffen. 65 Tore in den bishe-

rigen acht Testspielen sind zwar eine ordentliche Quote.

Dennoch ist schon jetzt klar: Es wird für Energie ein Wettlauf gegen die Zeit. „Ich mache mir da keine Sorgen. Wir haben gute Neuzugänge geholt“, sagt Kapitän Axel Borgmann (28). „Ob es für alle gegen Bremen schon reicht, spielt keine Rolle. Da werden wir elf sehr motivierte, gute Spieler auf dem Platz haben. Ich gehe davon aus, dass bis zum Spiel gegen Altglienicke alle fit sind.“

**FRANK NOACK**



Foto: imago images

**Schaut in den Testspielen ganz genau hin: Energie-Trainer Claus-Dieter Wollitz muss vor dem Pflichtspielstart eine neue Sturmreihe finden.**

## REGIONALLIGA NORD

### 1. SPIELTAG

**SAMSTAG, 30. JULI 13.00 UHR**  
Hannover II (4:2, 4:4) Ottensen

**SAMSTAG, 30. JULI 14.00 UHR**  
Emden (-, -) SC Weiche

**SONNTAG, 31. JULI 14.00 UHR**  
Ph. Lübeck (2:0, 1:3) St. Pauli II

**SONNTAG, 31. JULI 15.00 UHR**  
Norderstedt (-, -) Havelse

**SONNTAG, 31. JULI 15.00 UHR**  
Drochtersen (0:1, 1:1) Jeddalah II

**SONNTAG, 31. JULI 15.00 UHR**  
Hildesheim (2:1, 1:4) Delmenhorst

**MITTWOCH, 24. AUG. 18.00 UHR**  
Bremer SV (-, -) Rehdén

**MITTWOCH, 14. SEP. 18.30 UHR**  
BW Lohne (-, -) Kiel II

**DONN., 15. SEP. 17.30 UHR**  
HSV II (3:0, 2:2) VfB Lübeck

spielfrei: Werder Bremen II

**VORGELEGT vom 10. Spieltag**

**SONNTAG, 31. JULI 13.00 UHR**  
HSV II (0:3, 1:3) Kiel II

**REGIONALLIGA NORDOST**

**1. SPIELTAG**

**FREITAG, 5. AUGUST 18.00 UHR**  
Luckenwalde (-, -) Erfurt

**FREITAG, 5. AUGUST 19.00 UHR**

Lichtenberg (0:0, 1:2) Halberstadt

Altglienicke (3:0, 3:0) Cottbus

**SAMSTAG, 6. AUGUST 13.00 UHR**

Jena (-, -) Vikt. Berlin

Chemnitz (3:1, 2:1) TeBe Berlin

**SAMSTAG, 6. AUGUST 13.30 UHR**

Meuselwitz (2:3, 0:3) BFC Dynamo

**SONNTAG, 7. AUGUST 13.00 UHR**

Babelsberg (0:2, 1:3) Ch. Leipzig

BAK 07 (-, -) Greifswald

Lok Leipzig (0:2, 1:0) Hertha II

**REGIONALLIGA WEST**

1. SV Rödinghausen 1 5:0 3

2. Pr. Münster 1 4:1 3

3. 1. FC Düren (N) 1 3:1 3

4. RW Ahlen 1 2:1 3

K.-Marienborn (N) 1 2:1 3

RW Oberhausen 1 2:1 3

Wiedenbrück 1 2:1 3

8. SV Lippstadt 08 1 1:0 3

Schalke 04 II 1 1:0 3

10. Alemannia Aachen 1 1:2 0

Fort. Düsseldorf II 1 1:2 0

Bor. M'gladbach II 1 1:2 0

Wuppertaler SV 1 1:2 0

14. Fortuna Köln 1 0:1 0

SV Straelen 1 0:1 0

16. 1. FC Bocholt (N) 1 1:3 0

17. Wattenscheid (N) 1 1:4 0

18. 1. FC Köln II 1 0:5 0

## 2. SPIELTAG

**SAMSTAG, 30. JULI 14.00 UHR**

Bocholt (-, -) Düsseldorf II

Ahlen (0:1, 1:1) Fort. Köln

**SONNTAG, 31. JULI 14.00 UHR**

1. FC Köln II (2:1, 2:1) Schalke II

M'gladbach II (0:3, 2:3) Oberhausen

Aachen (-, -) 1. FC Düren

Wiedenbrück (0:0, 0:1) Münster

Wattenscheid (-, -) Wuppertal

**MITTWOCH, 10. AUG. 18.00 UHR**

Lippstadt (0:2, 1:2) Rödinghsn.

**MITTWOCH, 10. AUG. 19.30 UHR**

Straelen (-, -) Marienborn

**REGIONALLIGA SÜDWEST**

**1. SPIELTAG**

**SAMSTAG, 6. AUGUST 14.00 UHR**

Barockstadt (-, -) Steinbach

Frankfurt (4:0, 2:0) Balingen

Wiedenbrück (4:0, 1:1) Homburg

Trier (-, -) Walldorf

Bahlingen (0:0, 1:0) Stuttgart II

Mainz II (0:3, 2:0) Ulm

SGV Freiberg (-, -) Aalen

**SONNTAG, 7. AUGUST 14.00 UHR**

Hoffenheim II (2:0, 0:0) Kassel

Worms (-, -) Offenbach

## REGIONALLIGA BAYERN

1. Unterhaching 2 7:1 6

2. 1. FC Nürnberg II 2 5:1 6

3. DJK Vilzing (N) 2 6:4 6

4. Aschaffenburg 2 4:2 6

5. Schweinfurt 2 4:1 4

6. SpVgg Ansbach (N) 2 4:2 4

7. Wack. Burghausen 2 4:3 4

8. FC Bayern II 2 4:2 3

9. TSV Aubstadt 2 6:5 3

10. VfB Eichstätt 2 4:4 3

11. Türkücü (A) 2 3:3 3

12. Greuther Fürth II 2 1:4 3

13. Hankofen (N) 1 1:1 1

14. TSV Buchbach 2 2:4 1

15. Würzburg (A) 2 1:3 1

16. FC Augsburg II 2 3:5 0

SV Heimstetten 2 3:5 0

18. TSV Rain/Lech 1 0:3 0

19. FC Pipinsried 2 2:6 0

20. FV Illertissen 2 1:6 0

## 3. SPIELTAG

**FREITAG, 29. JULI 18.30 UHR**

Würzburg (-, -) Pipinsried

**FREITAG, 29. JULI 19.00 UHR**

Burghausen (-, -) DJK Vilzing

Heimstetten (4:0, 2:0) Aschaffbn.

**SAMSTAG, 30. JULI 14.00 UHR**

Fürth II (-, -) Ansbach

Augsburg II (1:1, 0:1) Unterhaching

**SAMSTAG, 30. JULI 17.00 UHR**

Rain (0:0, 0:4) Buchbach

Aubstadt (4:0, 1:2) Eichstätt

Hankofen-H. (-, -) Nürnberg II

**SONNTAG, 31. JULI 14.00 UHR**

FC Bayern II (-, -) Türkücü

**DIENSTAG, 9. AUGUST 19.00 UHR**

Illertissen (1:1, 2:1) Schweinfurt



Alle Ergebnisse und Tabellen finden Sie auch unter [www.kicker.de/regionalliga](http://www.kicker.de/regionalliga)



Foto: Südbadischer Fußballverband



Vorfreude: So wie nach dem Gewinn des Südbadischen Verbands Pokals würde Oberachern im DFB-Pokal auch gerne jubeln.

# Dieses Kribbeln im Bauch ...

Dem **SV OBERACHERN** hatte vor der Saison keiner etwas zugetraut. Nun feiert der Oberligist an diesem Sonntag Premiere im DFB-Pokal.



Die Prognosen im Vorfeld der Saison 2021/22 hätten für den SV Oberachern schlechter kaum sein können. Im siebten Oberliga-Jahr in Folge galt der kleine Verein aus der deutsch-französischen Grenzregion in der Oberliga Baden-Württemberg als erster Anwärter auf den Abstieg. Verdiente Spieler hatten sich verabschiedet und der Inhalt des vereinsinternen Geldbeutels sich nach dem Ausstieg des Hauptsponsors erheblich reduziert. Es schien an der Zeit, sich aus der fünftöchsten Spielklasse des Landes zu verabschieden.

Doch es kam alles anders: Als Trainer Fabian Himmel Ende Mai mit seiner Mannschaft den erstmaligen Sieg im Südbadischen Verbands Pokal bejubeln durfte, war seine Elf in der Liga bereits gerettet. Freuden- statt Abstiegs-tränen liefen Spielern, Trainern und Betreuern die Wangen hinab. „Vor der Saison hätte das keiner gedacht. In der Liga hat uns jeder auf dem Abstellgleis gesehen“, sagte Himmel. Statt des Abstiegs in die Verbandsliga erwartet Oberachern nun eine weitere Oberligasaison – und am kommenden Sonntag im Freiburger Dreisamstadion die Premiere im DFB-Pokal gegen

den Bundesligisten Borussia Mönchengladbach.

Mit einem Kader, der zwar über reichlich Talent, aber wenig Erfahrung verfügte, hatte der 29-jährige Himmel mit seinem Trainerteam allen Widerständen getrotzt und letztlich mit dem ersten Pokalsieg bei der vierten Endspielteilnahme den größten Erfolg der Vereinsgeschichte feiern dürfen. Marc Lerandy, Sportlicher Leiter und zuvor selbst vier Jahre Trainer der Mannschaft, spürt seit Wochen eine „enorme Vorfreude“ im Umfeld des Vereins: „Das Kribbeln im Bauch ist bei allen da.“ Die Stärken der Mannschaft sieht der Deutsch-Franzose Lerandy dabei vielseitig verteilt: „Unser Team ist vergleichbar mit einer U-23-Mannschaft. Es ist sehr viel Power da und eine enorme Lernbereitschaft. Die Jungs verbringen gerne auch abseits des Platzes Zeit miteinander.“

So ist aus der Not eine Tugend geworden: Es ist dem SVO gelungen, aus einem finanziellen Engpass heraus einen neuen Weg zu finden, um weiter in einer Liga mit Vereinen wie den Stuttgarter Kickers oder dem SSV Reutlingen vertreten zu sein. „Es geht dabei auch um Identifikation mit dem Verein und der Region“, erinnert

der ehemalige Drittligaspieler Lerandy. Pünktuell wurde der Kader zur neuen Saison verstärkt. „Nathan Recht, Jonas Knobelspies und Marin Stefotic sind nah dran an der ersten Elf“, attestiert Trainer Himmel seinen Neuzugängen eine gute Frühform. Auch in diesem Jahr kamen die Zugänge aus dem Umland statt wie zuvor meist zahlreich aus dem nahen Frankreich. „Dort ist der Pool an Spielern mit

## Himmel freut sich auf Trainerkollege Daniel Farke.

einer großen Qualität enorm. Dennoch haben wir uns nun für einen anderen Weg entschieden“, so Lerandy.

Auf Gladbach freut sich einer im Verein indes ganz besonders. „Ich halte Daniel Farke für einen Weltklasse-Trainer, und ich benutze gezielt dieses Wort“, offenbart Trainer Himmel. „Ich habe seine Art, Fußball spielen zu lassen, während seiner Zeit bei Norwich City immer wieder analysiert und war früh beeindruckt.“ Die Chancen auf ein Weiterkommen seiner Elf liegen laut Himmel „im Promillebereich“. Dennoch ist

der junge Trainer gespannt, „was Gladbach zulassen“ wird. „Wir wollen uns auf keinen Fall in die Hose machen, bevor überhaupt angepöfeln wurde“, so Himmel, der sich selbst vorgenommen hat, das Spiel auch genießen zu können.

Nach vielen Wochen des Wartens ist es am Sonntag nun endlich so weit. Im dann bisher größten Spiel der Vereinsgeschichte wollen die Blau-Weißen über sich hinauswachsen und vor einer tollen Kulisse dem Bundesligisten Paroli bieten. 12 000 Tickets waren bereits zu Wochenbeginn verkauft. „Es ist einfach Wahnsinn. Ich kann noch gar nicht realisieren, dass wir im DFB-Pokal dabei sind“, sagte Verteidiger Luca Fritz unmittelbar nach dem Triumph im Südbadischen Pokal.

Am Sonntag gilt es dann aber den großen Respekt vor dem Wettbewerb und Stars wie dem französischen Nationalspieler Marcus Thuram oder den deutschen Adlerträgern Lars Stindl und Jonas Hofmann schnell abzulegen, um möglichst lange mithalten zu können. Seit dem Aus 2013 gegen Darmstadt 98 sind die Gladbacher nicht mehr in der 1. Runde des DFB-Pokals gescheitert. Es wäre also mal wieder an der Zeit.

LUKAS KARRER

**OFFENBACH** Mit vollem Kader in den DFB-Pokal

# Derflinger hat gute Chancen

**DFB-Pokal** Aus dem aktuellen Kader war nur Außenverteidiger Maik Vetter dabei, als die Offenbacher Kickers zuletzt im DFB-Pokal spielten. Sechs Jahre ist das inzwischen her. Damals scheiterte der OFC in der 1. Runde unglücklich mit 2:3 n. V. an Hannover 96. Nun wartet in Fortuna Düsseldorf erneut ein ambitionierter Zweitligist. Und dem würde man gerne „ein Bein stellen“, sagt Geschäftsführer Matthias Georg.

Beim Cup-Sieger von 1970 herrscht große Euphorie – im Vorverkauf wurden bereits rund 14 000 Tickets abgesetzt – zumal der OFC für Überraschungen bekannt ist. Die „Streichliste vom Bieberer Berg“, wie sie Karlsruhes Ex-Torhüter Dirk Orlishausen 2014 nach der 0:1-Pleite seines Klubs nannte, ist lang und prominent. Auch Düsseldorf ist darauf zu finden. Zuletzt scheiterten die seinerzeit noch erstklassigen Rheinländer 2012 am damals drittklassigen OFC (0:2).

Mittlerweile gehen die Offenbacher in ihre zehnte Saison in Folge in der Regionalliga Südwest. Diesmal soll endlich der Aufstieg gelingen. Das hat Priorität, stellt Georg klar, das honorieren auch die Fans, die den von den Kickers selbst aufgestellten Dauerkartenrekord (3700) inzwischen geknackt haben. Dennoch würde man auch einen Sieg gegen Düsseldorf gerne mitnehmen. „Wir wollen weiterkommen und die Leute begeistern“, hat der Geschäftsführer kürzlich gesagt. Der neue Trainer Alexander Schmidt hat die Fortuna bei ihren Punktspielen in

Magdeburg und gegen Paderborn beobachtet. „Die waren total abgezockt“, zeigte sich der 53-Jährige beeindruckt. Schmidt weiß: Auf sein Team kommt ein hartes Stück Arbeit zu. Mut macht der Auftritt im Testspiel gegen den 1. FC Köln (0:2), als schon einiges von Schmidts „Vollgasfußball“ zu sehen war.

Christian Derflinger fehlte damals angeschlagen, könnte im rechten Mittelfeld nun aber den defensiveren Jost Mairose ersetzen. Rafael Garcia zeigte nach Verletzungspause zuletzt bei drei Kurzeinsätzen gute Leistungen, ist aber noch kein Kandidat für die Startelf. **CHRISTIAN DÜNCHE**



**Der Südwesten fehlt noch: Christian Derflinger war bereits in vier der fünf Regionalligen aktiv.**

**KOBLENZ** Adewole kommt aus den USA

# Guthörl überzeugt mit Dynamik und Vielfalt



Eineinhalb Wochen vor dem Saisonstart fügen sich die Kader-Mosaiksteinchen des FC Rot-Weiß Koblenz immer mehr zusammen. Von Waldhof Mannheim, wo er bereits Drittliga-Luft schnupperte, schloss sich Emmanuel Leonce Kouadio (23) den Koblenzern an. Torvorlagen von der rechten Seite erhofft man sich von ihm. Für die Innenverteidigung wurde Tobi Adewole (27) verpflichtet. Der US-Amerikaner mit nigerianischen Wurzeln kickte zuvor für den Colorado Springs Switchbacks FC in der 2. Liga in den USA. „Ich bekomme eine Chance, auf die ich sehr lange gewartet habe, und freue mich auf diesen großen Schritt in meinem Leben und meiner Karriere. In Deutschland will ich mich physisch und taktisch weiterentwickeln und alles tun, um der Mannschaft zu helfen“, sagt Adewole.

In bester Torlaune zeigte sich jüngst Stürmer Thilo Töpken, der beim 10:0 gegen den Verbandsligisten SG Mendig binnen einer halben Stunde gleich sechsmal traf. „Ein Ergebnis, das wir nicht überbewerten werden“, stellt Trainer Oliver Reck klar. In einem

weiteren Testspiel empfängt Rot-Weiß an diesem Donnerstag (17 Uhr) den Drittligisten Viktoria Köln.

Einen bislang starken Eindruck hinterließ Neuzugang Michael Guthörl (23), der sogar Zweit- und Drittliga-Erfahrung mitbringt aus zwei Spielzeiten beim SV Wehen Wiesbaden. Dort drückte er aber meist die Ersatzbank. In der Vorsaison lief es bei Regionalligist TSG Hoffenheim II noch nicht wieder rund bei Guthörl, der zweimal coronabedingt pausieren musste. Da er seit Juli die U-23-Kriterien nicht mehr erfüllt – ebenso wie Töpken –, drängte sich nun ein Wechsel auf. „Er verfügt über eine tolle Dynamik“, schwärmt der Sportliche Leiter Christian Noll vom Neuzugang, der auf der rechten Außenbahn offensiv wie defensiv, aber auch etwas zentraler agieren kann.

In Sachen Erfahrung wird Guthörl nur noch von Yannik Regäsel übertroffen. 16-mal lief dieser als Rechtsverteidiger für Hertha BSC und Eintracht Frankfurt in der Bundesliga auf. In der Vorsaison bewies er, dass er auch im zentralen Mittelfeld eine prägende Rolle spielen kann. **MATTHIAS SCHLENGER**

## REGIONALLIGA NORD

### 1. SPIELTAG

**SAMSTAG, 30. JULI 13.00 UHR**  
Hannover II (4:2, 4:4) Ottensen

**SAMSTAG, 30. JULI 14.00 UHR**  
Emden ( - , - ) SC Weiche

**SONNTAG, 31. JULI 14.00 UHR**  
Ph. Lübeck (2:0, 1:3) St. Pauli II  
Norderstedt ( - , - ) Havelse

**SONNTAG, 31. JULI 15.00 UHR**  
Drochtersen (0:1, 1:1) Jeddelloh II  
Hildesheim (2:1, 1:4) Delmenhorst

**MITTWOCH, 24. AUG. 18.00 UHR**  
Bremer SV ( - , - ) Rehdén

**MITTWOCH, 14. SEP. 18.30 UHR**  
BW Lohne ( - , - ) Kiel II

**DONN., 15. SEP. 17.30 UHR**  
HSV II (3:0, 2:2) VfB Lübeck  
spielfrei: Werder Bremen II

**VORGELEGT vom 10. Spieltag**

**SONNTAG, 31. JULI 13.00 UHR**  
HSV II (0:3, 1:3) Kiel II

## REGIONALLIGA NORDOST

### 1. SPIELTAG

**FREITAG, 5. AUGUST 18.00 UHR**  
Luckenwalde ( - , - ) Erfurt

## FREITAG, 5. AUGUST 19.00 UHR

Lichtenberg (0:0, 1:2) Halberstadt  
Altglienicke (3:0, 3:0) Cottbus

**SAMSTAG, 6. AUGUST 13.00 UHR**  
Jena ( - , - ) Vikt. Berlin  
Chemnitz (3:1, 2:1) TeBe Berlin

**SAMSTAG, 6. AUGUST 13.30 UHR**  
Meuselwitz (2:3, 0:3) BFC Dynamo

**SONNTAG, 7. AUGUST 13.00 UHR**  
Babelsberg (0:2, 1:3) Ch. Leipzig  
BAK 07 ( - , - ) Greifswald  
Lok Leipzig (0:2, 1:0) Hertha II

## REGIONALLIGA WEST

1. SV Rödinghausen 1 5:0 3

2. Pr. Münster 1 4:1 3

3. 1. FC Düren (N) 1 3:1 3

4. RW Ahlen 1 2:1 3

K.-Marienborn (N) 1 2:1 3

RW Oberhausen 1 2:1 3

Wiedenbrück 1 2:1 3

8. SV Lippstadt 08 1 1:0 3

Schalke 04 II 1 1:0 3

10. Alemannia Aachen 1 1:2 0

Fort. Düsseldorf II 1 1:2 0

Bor. M'gladbach II 1 1:2 0

Wuppertaler SV 1 1:2 0

14. Fortuna Köln 1 0:1 0

SV Straelen 1 0:1 0

16. 1. FC Bocholt (N) 1 1:3 0

17. Wattenscheid (N) 1 1:4 0

18. 1. FC Köln II 1 0:5 0

## 2. SPIELTAG

**SAMSTAG, 30. JULI 14.00 UHR**  
Bocholt ( - , - ) Düsseldorf II  
Ahlen (0:1, 1:1) Fort. Köln

**SONNTAG, 31. JULI 14.00 UHR**  
1. FC Köln II (2:1, 2:1) Schalke II  
M'gladbach II (0:3, 2:3) Oberhausen

Aachen ( - , - ) 1. FC Düren

Wiedenbrück (0:0, 0:1) Münster

Wattenscheid ( - , - ) Wuppertal

**MITTWOCH, 10. AUG. 18.00 UHR**  
Lippstadt (0:2, 1:2) Rödinghsn.

**MITTWOCH, 10. AUG. 19.30 UHR**  
Straelen ( - , - ) Marienborn

## REGIONALLIGA SÜDWEST

**1. SPIELTAG**

**SAMSTAG, 6. AUGUST 14.00 UHR**  
Barockstadt ( - , - ) Steinbach  
Frankfurt (4:0, 2:0) Balingen

Koblenz (4:0, 1:1) Homburg

Trier ( - , - ) Walldorf

Bahlingen (0:0, 1:0) Stuttgart II

Mainz II (0:3, 2:0) Ulm

SGV Freiberg ( - , - ) Aalen

**SONNTAG, 7. AUGUST 14.00 UHR**  
Hoffenheim II (2:0, 0:0) Kassel

Worms ( - , - ) Offenbach

## REGIONALLIGA BAYERN

1. Unterhaching 2 7:1 6

2. 1. FC Nürnberg II 2 5:1 6

3. DJK Vilzing (N) 2 6:4 6

4. Aschaffenburg 2 4:2 6

5. Schweinfurt 2 4:1 4

6. SpVgg Ansbach (N) 2 4:2 4

7. Wack. Burghausen 2 4:3 4

8. FC Bayern II 2 4:2 3

9. TSV Aubstadt 2 6:5 3

10. VfB Eichstätt 2 4:4 3

11. Türkücü (A) 2 3:3 3

12. Greuther Fürth II 2 1:4 3

13. Hankofen (N) 1 1:1 1

14. TSV Buchbach 2 2:4 1

15. Würzburg (A) 2 1:3 1

16. FC Augsburg II 2 3:5 0

SV Heimstetten 2 3:5 0

18. TSV Rain/Lech 1 0:3 0

19. FC Pipinsried 2 2:6 0

20. FV Illertissen 2 1:6 0

## 3. SPIELTAG

**FREITAG, 29. JULI 18.30 UHR**  
Würzburg ( - , - ) Pipinsried

**FREITAG, 29. JULI 19.00 UHR**  
Burghausen ( - , - ) DJK Vilzing  
Heimstetten (4:0, 2:0) Aschaffnb.

**SAMSTAG, 30. JULI 14.00 UHR**  
Fürth II ( - , - ) Ansbach

Augsburg II (1:1, 0:1) Unterhaching

**SAMSTAG, 30. JULI 17.00 UHR**  
Rain (0:0, 0:4) Buchbach

Aubstadt (4:0, 1:2) Eichstätt

Hankofen-H. ( - , - ) Nürnberg II

**SONNTAG, 31. JULI 14.00 UHR**  
FC Bayern II ( - , - ) Türkücü

**DIENSTAG, 9. AUGUST 19.00 UHR**  
Illertissen (1:1, 2:1) Schweinfurt



Alle Ergebnisse und Tabellen finden Sie auch unter [www.kicker.de/regionalliga](http://www.kicker.de/regionalliga)

# Happy Birthday, Bundesliga!

England, Spanien, Italien – die großen Fußball-Länder hatten längst ihre nationalen Ligen. In (West-)Deutschland rang man sich erst **1962** dazu durch.

**H**appy Birthday! Auf den Tag genau vor 60 Jahren, am 28. Juli 1962, erblickte die Bundesliga das Licht der Welt, ein Jahr später startete sie mit 16 Klubs am 24. August 1963 in ihre erste Saison. Nach einem über sechs Jahre währenden Streit, in dem sich besonders die Vereine im Norden der Republik gegen die Einführung einer bundesweiten Liga gewehrt hatten, brachte an jenem Samstag eine Kampf Abstimmung im Goldsaal der Westfalenhallen in Dortmund ein überraschend deutliches Ergebnis: Mit 103:26 Stimmen beschlossen die Delegierten auf dem DFB-Bundestag die Einführung der Bundesliga.

„Das Ja zur Bundesliga“ titelte der kicker, dessen damaliger Herausgeber Dr. Friedebert Becker ein großer Befürworter der größten Reform in der Geschichte des 1900 gegründeten DFB war. Euphorisch gratulierte er den Gründern der Bundesliga, „die nun endlich bei uns dem Fortschritt zum Durchbruch verhalfen. Der DFB holt den bedrohlichen Vorsprung des

## Laut Franz Kremer kam die Bundesliga um „fünf nach zwölf“.

Auslands auf, das längst seine Elite in einer Spitzenklasse zusammengeschlossen hat“. In England gab es schon seit 1888 die Football League, deren First Division vor 30 Jahren in die Premier League übergang. Auch in Italien und Spanien existierten schon seit Jahrzehnten landesweite

Ligen, bevor in der Bundesrepublik die besten Vereine aus den fünf Oberligen Berlin, Nord, Süd, Südwest und West in der neuen Bundesliga zusammenfanden. Das letzte Endspiel um die Deutsche Meisterschaft gewann Borussia Dortmund mit 3:1 gegen den 1. FC Köln am 29. Juni 1963 auf neutralem Platz in Stuttgart. Ein Jahr später gingen die Kölner als erster Meister der Bundesliga in die Geschichte ein.

Kölns damaliger Präsident Franz Kremer gilt als Gründungsvater der Bundesliga. Er hob am Tag ihrer Gründung das Sektglas und sagte zu den Delegierten im rauchgeschwängerten Goldsaal: „Jetzt zieht wieder Sauberkeit in den deutschen Fußball ein. Jetzt sind wir wieder Herren im eigenen Haus. Praxis und Gesetz waren zu weit voneinander

entfernt. Wir haben die Bundesliga fünf Minuten nach zwölf eingeführt, aber es ist noch nicht zu spät.“

Die Kölner Fußball-Legende Wolfgang Overath weiß, was die Liga Kremer zu verdanken hat: „Er war ein Mann der Tat. Ohne Kremer hätte auch der 1. FC Köln niemals solche Zeiten erlebt.“ Der Weltmeister von 1974, Torschütze des ersten Kölner Bundesligatreffers am 1. Spieltag der Saison 1963/64, sagte das auf den Tag genau vor zehn Jahren. Da erinnerten DFB und DFL bei einer Matinee im Goldsaal an den 50. Geburtstag der Bundesliga – zum 60. findet kein vergleichbares Ereignis an diesem Donnerstag statt. Zu diesem Anlass am 28. Juli 2012 beschrieb mit Otto Rehhagel ein anderes „Kind der Bundesliga“ seine Gefühle, als er für Hertha BSC am 24. August 1963 auf





Zeitdokument: Vor genau 60 Jahren wurde auf dem DFB-Bundestag im Dortmunder Goldsaal die Einführung der Bundesliga beschlossen.

den Platz lief: „Ich war sehr ehrfürchtig, gegen die Helden meiner Kindheit zu spielen. Ich erinnere mich noch, wie Helmut Rahn, der wie ich ein Essener Junge und mein großes Vorbild war, in einem Spiel als erster Bundesligaspieler die Rote Karte gesehen hat. Ich habe fast geweint.“

Was Friedebert Becker über die hohen Erwartungen der Fans an die neue Liga vor 1962 zum Ausdruck brachte, gilt in gewisser Weise auch vor dem Start der Bundesliga in ihre 60. Saison am ersten August-Wochenende: „Woche für Woche sehen wir die Besten der Besten aufeinanderprallen. Woche für Woche herrscht hier oder da Endspielstimmung. Woche für Woche hält uns die Tabelle in Atem, die immer wieder zur Parade der Elite ganz Deutschlands aufruft.“

**RAINER FRANZKE**

Bisher fielen in diesen Saisons insgesamt **55 087 TORE\***.

Bisher gab es in 59 Saisons insgesamt **17 996 SPIELE.**

\* Stand nach Angabe der DFL (zur Anzahl an Toren gibt es verschiedene Rechnungen)

Bisher strömten **586 961 069 ZUSCHAUER** in die Stadien.

## AM MONTAG IM **kicker**



**VOR DEM LIGA-START**  
Hans-Joachim Watzke  
im großen Interview



**NACH EINEM STARKEN JAHR**  
Die Fußballerin, der Fußballer  
und der Trainer des Jahres



kicker **kicker**

SPECIAL

ZUM HERAUSNEHMEN

# Regionalliga kompakt

2022/  
2023

NORD



Erscheinungstermine  
der anderen Staffeln:

Regionalliga Bayern	14. 7. 2022
Regionalliga West	21. 7. 2022
Regionalliga Nordost	1. 8. 2022
Regionalliga Südwest	4. 8. 2022

ES GEHT WIEDER LOS

Trainer Daniel Stendel  
zurück in Hannover



„Natürlich wollen  
wir auch Spiele  
gewinnen, aber ...“

Beilage im kicker #61 vom 28. 7. 2022

SPIELER UND FAKTEN

**Die Kader aller  
19 Mannschaften**

SPIELE UND FAKTEN

**Welches Team  
wann dran ist**

Foto: imago images



Erfahrung für den Nachwuchs: Ex-Profi Daniel Stendel startet mit der Reserve von Zweitligist Hannover 96 in die neue Saison der Regionalliga Nord.

# „Wir werden Lehrgeld zahlen“

Der Star ist der Trainer: Mit **DANIEL STENDEL** (48) verfügt Hannovers U23 über reichlich Bundesliga-Erfahrung auf der Bank. Wohin führt der Weg?



Zurück ins vor vielen Jahren vertraut gewordene Umfeld: Geboren in Frankfurt/Oder, absolvierte Daniel Stendel in seiner aktiven Laufbahn insgesamt 96 Bundesligaspiele (zwölf Tore) und 160 Partien in der 2. Liga (49 Tore) für Hannover 96, den Hamburger SV, Meppen, Gütersloh und St. Pauli. Als Juniorentrainer bei 96 gewann er 2016 mit der U19 den DFB-Pokal und wurde zum Profi-Coach befördert. Nach dem Aus im März 2017 trainierte der Ex-Stürmer international den FC Barnsley/England, Heart of Midlothian in Schottland und zuletzt 2021 den französischen Zweitligisten Nancy.

**Herr Stendel, sehen Sie Ihr Engagement bei Hannover 96 II als eine Art „Heimkommen“ an?**

Das kann man so sagen. Ich hatte lange bei 96 gespielt, bin Trainer gewesen. Ich wollte nach meinen Stationen in England, Schottland und Frankreich gerne zurück nach Deutschland. Für meine Familie und mich ist Hannover weiterhin unser Lebensmittelpunkt. Deshalb ist es natürlich etwas Besonderes, wieder bei 96 tätig zu sein.

**Hat sich seit Ihrem Weggang viel verändert?**

Es sind viele bekannte Gesichter, die ich noch aus meiner Zeit als Cheftrainer kenne. Aber es sind auch viele

neue Leute dabei. Von den Möglichkeiten her hat sich einiges geändert. **Welche Möglichkeiten meinen Sie?**

Die Trainingsbedingungen sind noch einmal deutlich besser geworden.

**„Die Bedingungen sind deutlich besser geworden.“**

Wir haben einen neuen Kunstrasenplatz, der ist top. Die ganze Anlage des Nachwuchsleistungszentrums bietet super Rahmenbedingungen für uns. Wir haben nun auch ein schönes Stadion.

**Wie groß ist für Sie nun die Umstellung vom Trainer einer Profimannschaft zurück zum Coach eines Nachwuchsteams?**

Das ist schon etwas anderes. Bei den Profis hat man den wöchentlichen Leistungsdruck, die richtigen Ergebnisse zu erzielen. Bitte nicht falsch verstehen: Natürlich wollen wir auch Spiele gewinnen und erfolgreich sein. Aber bei uns ist auch wichtig, die Jungs in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Und wenn es uns gelingt, den einen oder anderen für die Profis interessant zu machen, dann ist das ein Erfolg. Die bestmögliche Durchlässigkeit nach oben ist ein wichtiges Ziel unserer Arbeit.



### Wie sind die ersten Wochen seit Ihrer Rückkehr gelaufen?

Ich habe die Arbeit ja zum 1. Juli aufgenommen, als die Mannschaft schon zwei Wochen im Training war. Da musste man sich erst einmal beschnuppern und herausfinden, wie einige ticken. Wir hatten viele Probspieler dabei.

### Sie waren Cheftrainer der Profimannschaft. Jetzt sind Sie bei der Reserve. Welchen Austausch von oben nach unten wünschen Sie sich?

Da ich die Arbeit als Cheftrainer eben gut kenne, weiß ich, dass es nicht immer die Luft gibt, um nach allen Seiten offen zu sein. Ich wünsche mir, dass man einfach kommuniziert und die Wege dabei möglichst kurz hält. Sie haben wieder einen großen Umbruch mit vielen Abgängen und Zugän-

„Man musste erst einmal herausfinden, wie einige ticken.“

### gen hinter sich. Wie gut ist Ihr Team auf die Saison vorbereitet, wohin führt der Weg?

Mit den Abgängen von Moussa Doumbouya und Mick Gudra haben wir die Schützen von – grob geschätzt – 70 Prozent unserer Treffer aus der vergangenen Saison abgegeben. Wir müssen schauen, wie wir das in der Offensive auffangen können oder ob man sogar noch jemanden hinzuholt. Allerdings sind unsere finanziellen Möglichkeiten auch eingeschränkt.

### Geben Sie ein festes Saisonziel aus?

Ich glaube, es ergibt keinen Sinn, einen bestimmten Tabellenplatz auszurufen. Aber wir wollen möglichst eine gute Rolle spielen und jeden Einzelnen bestmöglich in seiner Entwicklung voranbringen.

### Sie haben bereits angesprochen, die Spieler weiterzuentwickeln. Welche Herausforderungen sehen Sie auf sich und die Spieler zukommen?

Wir haben eine sehr junge Mannschaft – auch im Vergleich zu anderen zweiten Mannschaften in der Regionalliga sind wir besonders jung. Wir werden sicherlich in dem einen oder anderen Spiel auch mal Lehrgeld zahlen. Die Konstanz ist bei jungen Spielern nicht immer gegeben. Wir müssen den Jungs die entsprechende Zeit geben und Geduld haben.

### Erfahrene Spieler sind inzwischen rar. Haben Sie deshalb kurzfristig Fynn Arkenberg verpflichtet?

Ich kenne ihn noch von früher. Er ist sehr flexibel, verlässlich und zweikampfstark. Er ist im Laufe der Jahre erwachsen geworden und kann das Team mit führen.

INTERVIEW: MARK BODE

## WEICHE FLENSBURG Trainer Seeliger verspricht Arbeit und Kampf

# Glanz mit Flutlicht-Faktor



Maximum – das heißt im besten Fall: Meisterschaft, Aufstieg und Sieg im Landespokal. „Wir haben den Glauben, wir haben die Hoffnung. Aber es ist ein langer Weg“, sagt Weiche-Trainer Thomas Seeliger, seit 2020 in Flensburg verantwortlich. In seiner ersten Saison, die wegen Corona abgebrochen wurde, war der SC Weiche 08 Tabellenführer, verzichtete aber auf eine Meldung für die 3. Liga. Die vergangene Spielzeit schlossen die Flensburger als Vizemeister hinter dem VfB Oldenburg ab.

Das Geschäftsjahr habe die Liga GmbH mit einer schwarzen Zahl abgeschlossen, betont Harald Uhr, zuständig für die Finanzen. Nicht selbstverständlich in der 4. Liga. Der Etat dürfte im höheren sechsstelligen Bereich liegen, andere Vereine geben gut und gerne das Doppelte aus. „Beim Etat belegen wir einen Mittelplatz“, schätzt Uhr. Sportlich wäre das



Hofft auf das Maximum: Weiches Trainer Thomas Seeliger

zu wenig. Der Kader umfasst 28 Spieler, darunter zahlreiche Routiniers, aber auch Talente, die den Etablierten Dampf machen. Seeliger verspricht: „Wir werden hart arbeiten und kämpfen, um wieder oben mitzuspielen.“ Neuer Kapitän und Nachfolger von Torge Paetow (Verl) ist Mittelfeldspieler Dominic Hartmann, seit 2017 in Flensburg: „Ich habe nicht vergessen, wie ich damals hier aufgenommen worden bin. Ich möchte etwas zurückgeben.“

Sechs Abgänge, zehn Zugänge – die Fluktuation ist da, nimmt sich im Vergleich zu anderen aber moderat aus. „Hier will ja keiner weg“, sagt René Guder lächelnd. Der Angreifer kehrte vom SV Meppen zurück und hat sich viel vorgenommen. Kalkuliert wird mit 1200 Zuschauern pro Spiel. Weiche 08 setzt dabei auch auf Glanz mit Flutlicht-Faktor – fünf der elf Liga-Heimspiele 2022 finden am Freitagabend statt. **ULRICH SCHRÖDER**

## TEUTONIA OTTENSEN

# Das Ziel: Fit sein für die 3. Liga



Seine Vorgänger Achim Hollerith und Dietmar Hirsch waren wahre Start-Meister. 2020 begann Teutonia mit sechs Partien ohne Niederlage und war dann Tabellenführer. Im Vorjahr waren die Ottenser nach dem ersten Spiel Spitzenreiter und blieben sogar 14-mal unbesiegt. Allerdings: Beide Trainer waren am Saisonende schon nicht mehr im Amt. Und so ist für David Bergner eher das Ziel, am letzten Spieltag noch da zu sein und mit der Mannschaft auf Platz 1 zu stehen.

Vorläufiger Höhepunkt der Vereinsgeschichte ist das Pokalspiel gegen RB Leipzig. Nach dieser Partie schließt das Transferfenster, Sportchef Liborio Mazzagatti verfügt nicht nur durch die Pokaleinnahmen über Mittel, mögliche Lücken im Kader zu schließen. Um fit zu sein für die 3. Liga, sucht er vor allem noch einen körperlich präsenten Mittelstürmer. Der ist Fabian Graudenz nicht, aber der 30-Jährige wurde als der Neuzugang präsentiert, der die Offensive verstärken soll. Zuletzt spielte der beim USC Paloma ausgebildete Linksfuß bei Phönix Lübeck. Immerhin kann er in der Kabine schon mal von der 3. Liga erzählen, denn dort erzielte er für den FSV Frankfurt und Energie Cottbus in 32 Spielen drei Tore. Nun soll auch er Teutonia zur ersten Meisterschaft seit 2017 schießen – damals noch in der Landesliga, Hammonia-Staffel. **HARALD BORCHARDT**

## VFB LÜBECK

# Der Plan: Attacke Richtung Aufstieg



Mit Anlauf bläst der VfB Lübeck nach einem Jahr Absenz zur Attacke auf den Wiederaufstieg in die 3. Liga. Mit dem jungen Trainer Lukas Pfeiffer (31) auf der Kommandobrücke wurde bereits in der vergangenen Saison der Plan für die Rückkehr im Jahr 2023 angegangen, sind an der Lohmühle die ersten Strukturen für einen schlagkräftigen Kader eingezogen. Die Holsteiner verfügen vor allem über ein großes Offensivpotenzial. Neben den Angreifern Mats Facklam und Kimmo Hovi zählen auch die Mittelfeldspieler Felix Drinkuth, Manuel Farrona Pulido, Vjekoslav Taritas, Marius Hauptmann und Mirko Boland zur vorderen Linie. Mit Robin Kölle und Mattis Daube gibt es zudem zwei moderne, vorwärts orientierte Außenverteidiger.

Weil zum Sprung nach oben aber nicht zuletzt eine gewisse Ausgeglichenheit im Team gehört, zog der Traditionsclub mit dem erfahrenen 24-jährigen Florian Egerer von Drittligist SV Meppen einen Akteur an Land, der vor allem im defensiven Mittelfeld die nötige Balance herbeiführen soll. Flexibel und dominant will Pfeiffer, der ein taktisches 4-3-3-System bevorzugt, mit seiner Mannschaft agieren. „Wenn man sich die Profile unserer Spieler anschaut, glaube ich, dass das am besten zu uns passt“, betont der Coach optimistisch. **SASCHA SIEVERS**



## TSV Havelse

Stadion: Wilhelm-Langrehr-Stadion (4 000 Plätze)  
Trainer: Philipp Gasde (12.10.1983), seit 01.07.2022

	geboren am	Nation
<b>— TOR —</b>		
Dlugaiczyk, Alexander	17.02.1983	D
Opitz, Tom	13.11.2003	D
Tasche, Jannes (N)	20.01.1999	D
<b>— ABWEHR —</b>		
Liebnau, Björn (N)	05.10.1999	D
Minz, Dominic (N)	07.03.1999	D
Schleef, Marco	15.01.1999	D
Spitzer, Louis	08.10.2003	D
Tasky, Niklas	11.02.1991	D
<b>— MITTELFELD —</b>		
Cicek, Deniz	19.10.1992	D
Engelking, Torben	28.06.1996	D
Kim, Dong-Woo	31.12.2003	D
Kukanda, Eliakim (N)	01.10.1998	D
Michalek, Gabriel (N)	01.08.2003	D
Oltrogge, Jannik (N)	24.05.1995	D
Rufidis, Julian	06.07.2000	D
<b>— ANGRIFF —</b>		
Diedhiou, Amoro (N)	19.02.2003	D
Drawz, Marco (N)	30.01.1999	POL/D
Ilic, Marko (N)	31.05.1999	D
Jaeschke, Yannik	20.10.1993	D
Langfeld, Julius	18.02.1995	D
Qela, Ilir	03.01.2001	D

(N) = externer Neuzugang – D = Deutschland, POL = Polen



## SC Weiche Flensburg 08

Stadion: Manfred-Werner-Stadion (2 500 Plätze)  
Trainer: Thomas Seeliger (20.09.1966), seit 01.07.2020

	geboren am	Nation
<b>— TOR —</b>		
Heim, Jesper (N)	03.01.2000	D
Österbaek, Philip (N)	03.03.2003	DEN
Straub, Raphael	27.12.1994	D
<b>— ABWEHR —</b>		
Fölster, Tobias (N)	30.01.1994	D
Herrmann, Patrick	16.03.1988	D
Marten, Torben (N)	25.05.2003	D
Meyer, Florian	14.07.1987	D
Njie, Kevin	18.04.1996	D
Petersen, Malte Christoph	12.08.2000	D
Rehfeldt, Torben	07.08.1993	D
Schleemann, Bjarne	17.07.1999	D
Thomsen, Patrick	20.07.1990	D
<b>— MITTELFELD —</b>		
Hartmann, Dominic	20.08.1992	D
Jungjohann, Brian	14.10.1997	D
Nadj, Niclas (N)	24.12.2000	D
Pastor Santos, Ilidio	26.01.1992	BRA
Richter, Thies (N)	28.12.2003	D
Schulz, Kevin	01.07.1988	D
Wirlmann, Finn	18.07.1996	D
<b>— ANGRIFF —</b>		
Cornils, Marcel	07.08.1992	D
Dethlefs, John-Frederik	27.06.2002	D
Empen, Nico	11.01.1996	D
Gieseler, Jonah	05.09.1997	D
Guder, René (N)	06.09.1994	D
Kramer, Christopher	16.10.1989	D
Kurbach, Noel	01.11.2000	D
Ogara, Calvin (N)	10.10.2002	D
Ryborg, Tobias (N)	04.02.2003	DEN

(N) = externer Neuzugang – BRA = Brasilien, D = Deutschland, DEN = Dänemark



## Werder Bremen II

Stadion: Weserstadion Platz 11 (5 500 Plätze)  
Trainer: Konrad Fünfstick (07.10.1980), seit 01.07.2019

	geboren am	Nation
<b>— TOR —</b>		
Lord, Louis	22.10.2003	D
Pazhigov, Timur	12.12.2002	D
Springer, Ole	29.11.1991	D
<b>— ABWEHR —</b>		
Dietrich, Tim-Justin	08.11.2002	D
Höck, Alexander (N)	30.03.2002	D
Rosenboom, Lasse	19.01.2002	D
Schröder, Marc	08.12.2001	D
Schulz, Ole	01.09.2003	D
<b>— MITTELFELD —</b>		
Bargfrede, Philipp	03.03.1989	D
Berger, Tom-Kaspar	31.07.2001	D
Brandt, Jascha	20.03.2003	D
Eickhoff, Mika-Michel	06.07.2003	D
Kim, Min-woo	16.03.2002	KOR
Li, Xiancheng (N)	23.08.2002	CHN
Löpping, Jakob	20.06.2003	D/SUI
Polat, Mikail	21.06.2003	D
<b>— ANGRIFF —</b>		
Abdul Rauf, Abdul Gafar (N)	28.10.2001	GHA
Asante, Davis	15.04.2003	D
Ehlers, Jannic (N)	05.01.2003	D
Galjen, Dejan	25.02.2002	D
Kühn, Philipp	04.01.2003	D
Reincke, Willi	10.05.2003	D
Wang, Bowen (N)	25.07.2003	CHN

(N) = externer Neuzugang – CHN = China, D = Deutschland, GHA = Ghana, KOR = Südkorea, SUI = Schweiz



## Holstein Kiel II

Stadion: Citti-Fußball-Park (1 200 Plätze)  
Trainer: Sebastian Gunkel (24.06.1975), seit 01.07.2020

	geboren am	Nation
<b>— TOR —</b>		
Freudenberg, Tevin	17.04.2003	D
Oberbeck, Noah Cole	09.12.2002	D
Ozuzu, Jermain Chinonso	26.06.2003	D
<b>— ABWEHR —</b>		
Frahm, Moritz	22.06.2000	D
Kleine-Bekel, Colin Noah (N)	24.01.2003	D
Mai, Nico	09.03.2001	D
Prodanovic, Jason (N)	28.05.2001	D
Sari, Yunus Kerem (N)	21.12.2002	D
Scheibe, Henrik (N)	11.02.2003	D
<b>— MITTELFELD —</b>		
Gueye, Eric	10.11.1999	D
Gumpert, Noah (N)	09.08.2002	D
Lengle, Samuel (N)	27.04.2000	D
Siedschlag, Tim	26.09.1987	D
Voß, Jannis	12.07.1998	D
Wansiedler, Jan	24.08.2000	D
<b>— ANGRIFF —</b>		
Ejesieme, Jason (N)	29.03.2002	D
Kulikas, Laurynas	13.04.1994	D
Moumouni, Faris	29.01.2003	D
Niehoff, Niklas	20.08.2004	D
Saka, Diyar (N)	21.01.2001	D
Schwenk, Manuel	07.03.1991	D

(N) = externer Neuzugang – D = Deutschland



## VfB Lübeck

Stadion: Stadion an der Lohmühle (11 500 Plätze)  
Trainer: Lukas Pfeiffer (16.01.1991), seit 01.07.2021

	geboren am	Nation
<b>— TOR —</b>		
Gründemann, Eric	08.09.1998	D
Kirschke, Florian (N)	24.05.1992	D
<b>— ABWEHR —</b>		
Daube, Mattis	30.03.1998	D
Grupe, Tommy	29.03.1992	D
Jetz, Lasse	27.12.2002	D
Kassimou, Fawaz (N)	06.03.2003	D/TOG
Kastenhofer, Niklas (N)	08.01.1999	D
Kölle, Robin	17.02.2001	D
Lippegaus, Jan	12.09.2002	D
Löhden, Jannik (N)	16.07.1989	D
<b>— MITTELFELD —</b>		
Boland, Mirko	23.04.1987	D
Egerer, Florian (N)	17.02.1998	D
Farrona Pulido, Manuel (N)	01.05.1993	D/ESP
Gözüsirin, Tarik (N)	08.08.2001	D/TUR
Hauptmann, Marius (N)	14.09.1999	D
Plume, Noah (N)	18.08.1996	D
Rüdiger, Morten	13.06.1995	D
Taritas, Vjekoslav	27.09.1999	CRO
Thiel, Marvin (N)	29.01.1995	D
<b>— ANGRIFF —</b>		
Drinkuth, Felix (N)	20.10.1994	D
Facklam, Mats (N)	22.08.1996	D
Hovi, Kimmo (N)	31.05.1994	FIN

(N) = externer Neuzugang – CRO = Kroatien, D = Deutschland, ESP = Spanien, FIN = Finnland, TOG = Togo, TUR = Türkei



## Hamburger SV II

Stadion: Wolfgang-Meyer-Sportanlage (2 018 Plätze)  
Trainer: Pit Reimers (07.11.1983), seit 07.08.2020

	geboren am	Nation
<b>— TOR —</b>		
Brüning, Malte (N)	18.03.2004	D
Mensah, Steven	22.03.2003	TOG/D
<b>— ABWEHR —</b>		
Andresen, Bent	07.01.2003	D
Benz, Luca	05.09.2002	D
Duah, Dennis	26.08.2003	D
Hein, Bryan	25.09.2001	D
Oliveira-Kisilowski, Nicolas	06.02.2004	D/ESP
Seifert, Luis	26.01.2004	D
Sommer, Leon	10.03.2001	D
Zumberi, Valon	24.11.2002	KVX/D
<b>— MITTELFELD —</b>		
Burmeister, Timon	22.11.2002	D
Fabisch, Jonah	13.08.2001	ZIM/D
Großer, Maximilian	23.07.2001	D
Harz, Theo (N)	18.09.2003	D
Kilo, Juho	23.03.2002	FIN
Paschke, Felix	16.07.2003	D
Velasco, Robin	24.06.2002	D
<b>— ANGRIFF —</b>		
Beleme, Daouda	05.01.2001	BFA/D
Otuali, Moses	27.08.2002	D/NGA
Pakia, Ware	11.02.2002	D
Rexhepi, Arlind	28.07.2003	D
Sohn, Etienne	09.06.2003	D

(N) = externer Neuzugang – BFA = Burkina Faso, D = Deutschland, ESP = Spanien, FIN = Finnland, KVX = Kosovo, NGA = Nigeria, TOG = Togo, ZIM = Simbabwe



## FC Teutonia Ottensen

Stadion: Hoheluft (8 000 Plätze)  
Trainer: David Bergner (02.12.1973), seit 01.07.2022

TOR	geboren am	Nation
Boz, Emre (N)	18.11.2003	D
Liesegang, Marius (N)	07.01.2000	D
Zummack, Yannick	26.03.1996	D

ABWEHR	geboren am	Nation
Coffie, Marcus	19.01.1995	D
Gans, Nils (N)	28.02.2001	D
Jesgarzewski, Janik (N)	26.01.1994	D
Lopes, Eugenio Junior	23.07.2002	D
Mansaray, Ismael (N)	17.11.2003	D
Olayisoye, Samuel (N)	02.01.1998	D
Uphoff, Tjorben	08.09.1994	D

MITTELFELD	geboren am	Nation
Abd El Aal Ali, Mohamed (N)	30.11.2002	D
Brandt, Max (N)	02.06.2001	D
Düzel, Can	26.11.1998	D
Graudenz, Fabian (N)	16.01.1992	D
Istefo, Fabian	29.10.1993	D
Meyer, Linus (N)	07.01.1992	D
Mirchev, Emanuel (N)	09.02.2002	BUL
Monteiro, Ridel	27.10.1996	CPV
Siala, Gazi (N)	09.11.1994	D
Weidlich, Kevin	04.10.1989	D
Wohlens, Ole (N)	23.07.2000	D

ANGRIFF	geboren am	Nation
Berisha, Diamant (N)	22.07.2000	KVX
Coordes, Luis (N)	02.01.1999	DOM/D
Steinwender, Pascal (N)	02.08.1996	D

(N) = externer Neuzugang - BUL = Bulgarien, CPV = Kap Verde, D = Deutschland, DOM = Dominikanische Republik, KVX = Kosovo



Foto: imago images

Routine am Ball: Mit insgesamt 212 Spielen im deutschen Profifußball stellt der VfB Lübeck die erfahrenste Mannschaft. Allein Mirko Boland (Bild) bestritt dort 203 Spiele.



## Atlas Delmenhorst

Stadion: Stadion an der Düsternortstraße (6 000 Plätze)  
Trainer: Key Riebau (12.05.1990), seit 01.07.2019

TOR	geboren am	Nation
Bansen, Eike (N)	21.02.1998	D
Kletta, Joel	09.03.2003	D
Wiewrodt, Pascal (N)	23.09.1999	D

ABWEHR	geboren am	Nation
Cissé, Raoul (N)	20.05.2001	D
Eggersgläub, Philipp	28.04.1995	D
Eggert, Philipp	25.02.2002	D
Rauh, Oliver	01.06.1993	D
Schmidt, Dominik	01.07.1987	D
Stöhr, Julian	23.02.1998	D
Taag, Kristian	19.11.1999	D
Weichert, Leo (N)	06.03.2003	D

MITTELFELD	geboren am	Nation
Azadzoy, Mustafa (N)	24.07.1992	AFG
Erdogan, Efan	11.12.1996	D/TUR
Hoffrogge, Willem (N)	22.06.2001	D
Karagöz, Emre (N)	16.01.2003	D
Matern, Nico	27.11.1992	D
Schindler, Oliver	16.10.1999	HUN
Stefandl, Marco	10.02.1998	D
Steffen, Tobias	03.06.1992	D
Stütz, Florian	21.01.1990	D
Touray, Lamin (N)	29.11.2002	D/GAM
Touray, Ousman (N)	25.07.1999	GAM

ANGRIFF	geboren am	Nation
Ferfelis, Dimitrios	05.04.1993	D/GRE
Gysbers, Phil (N)	25.06.2003	D
Rohwedder, Steffen (N)	26.06.1996	D
Trianni, Mattia	16.01.1993	ITA

(N) = externer Neuzugang - AFG = Afghanistan, D = Deutschland, GAM = Gambia, GRE = Griechenland, HUN = Ungarn, ITA = Italien, TUR = Türkei



## Hannover 96 II

Stadion: Eilenriedestadion (2 500 Plätze)  
Trainer: Daniel Stendel (04.04.1974), seit 01.07.2022

TOR	geboren am	Nation
Kokott, Pascal	07.12.2002	D
Pinkernelle, Marco	13.09.1992	D
Tiernan, Liam	18.07.2003	D

ABWEHR	geboren am	Nation
Arkenberg, Fynn (N)	04.03.1996	D
Cepele, Ramen	21.03.2003	ALB/ITA
Hollenbach, Lorenz (N)	02.10.2003	D
Kleeschätzky, Fynn (N)	30.04.2001	D
Lühns, Yannik	09.09.2003	D
Moustier, Tom (N)	02.05.2002	FRA
Oppie, Louis	17.05.2002	D
Rüther, Rene	22.03.2001	D
Sura, Damion	06.03.2003	D

MITTELFELD	geboren am	Nation
Gindorf, Lars (N)	13.08.2001	D
Hesse, Luis (N)	23.04.2002	D
Podrimaj, Adem	06.01.2003	AUT
Popovic, Marin	18.08.1994	BIH
Rutkowski, Marian	15.01.2003	D
Stepantsev, Nick (N)	08.06.2002	D

ANGRIFF	geboren am	Nation
Friedrich, Robin (N)	09.03.2003	D
Gorny, Victor	17.11.2002	D
Muyeye, Joyce	17.07.2003	D
Momuluh, Thaddäus-Monju	18.02.2002	D
Schröder, Theo (N)	14.04.2002	D

(N) = externer Neuzugang - ALB = Albanien, AUT = Österreich, BIH = Bosnien-Herzegowina, D = Deutschland, FRA = Frankreich, ITA = Italien



## VfV 06 Hildesheim

Stadion: Friedrich-Ebert-Stadion (5 500 Plätze)  
Trainer: Markus Unger (18.11.1981), seit 01.07.2021

TOR	geboren am	Nation
Brandt, Antonio	08.04.2000	D
Dahncke, Tobias (N)	02.02.2003	D
Grubescic, Adrian	23.12.2003	D

ABWEHR	geboren am	Nation
Aytun, Emre	26.01.2000	D/TUR
Baghdadi, Mohammed	30.10.1996	D
Dikarev, Alexander	01.01.2003	D
Dittmann, Moritz (N)	22.01.2000	D
El-Saleh, Hassan (N)	13.01.1997	D
Henke, Fabian	07.03.2002	D
Kalinowski, Kevin (N)	22.01.1994	D
Kambamba, Jared-Loic (N)	31.03.2003	D
Pläschke, Jannis	06.02.1993	D
Rauch, Niklas	25.11.1996	D

MITTELFELD	geboren am	Nation
Akdas, Yusuf-Islam	01.09.1997	D
Becker, Ole	01.01.2003	D
Engler, Jarno (N)	01.02.2001	D
Kraune, Jannis	01.02.2004	D
Schulze, Yannik	05.02.1995	D
Steinwedel, Silas	29.04.2002	D
Zlatkov, Jane	05.11.1990	D

ANGRIFF	geboren am	Nation
El-Saleh, Hady	17.12.1994	D
Götzel, Moritz	12.02.1993	D
Mensah Quarshie, Fred MC (N)	29.03.2000	ESP
Sonntag, Thomas	30.04.1996	D

(N) = externer Neuzugang - D = Deutschland, ESP = Spanien, TUR = Türkei



## 1. FC Phönix Lübeck

Stadion: Stadion Flugplatz (1 500 Plätze)

Trainer: Oliver Zapel (15.01.1968), seit 01.01.2022

TOR	geboren am	Nation
Hoxha, Andrea	28.09.1999	ALB
Kolvenbach, Phil (N)	06.12.2003	D
<b>ABWEHR</b>		
Dahaba, Noah (N)	25.05.2003	D/GAM
Djengoué, Nestor Hervé	26.04.1991	CMR/ITA
Farahnak, Ebrahim (N)	19.01.1998	IRN
Grünberg, Maximilian (N)	05.11.1999	D
Korup, Kenny	12.02.1999	D
van Dijk, Stan (N)	07.10.2000	NED
Vinberg, Sean	29.09.1994	USA
Wurr, Hendrik	15.09.1995	D
<b>MITTELFELD</b>		
Bock, Corvin	13.01.1999	D
Feka, Dren (N)	09.06.1997	KVX
Kisekka, Sam-Calvin	27.05.2002	D
Knudsen, Morten	28.04.1995	DEN
Lambach, Björn	01.12.1991	D
Matveyev, Kyrilo (N)	22.06.1996	UKR
Rasgele, Murat	18.01.2002	D
Sendzik, Luke André (N)	27.03.2003	D
Stöver, Jonathan (N)	22.06.1999	D
<b>ANGRIFF</b>		
Hyseni, Haris	14.09.1992	KVX/D
Ihde, Anton (N)	23.04.2003	D
Kobert, Michael	14.03.1996	D
Makana, Christian (N)	02.06.1997	D
Pingel, Sebastian	11.05.1993	DEN
Ulbricht, Julian (N)	16.06.1999	D

(N) = externer Neuzugang - ALB = Albanien, CMR = Kamerun, D = Deutschland, DEN = Dänemark, GAM = Gambia, IRN = Iran, ITA = Italien, KVX = Kosovo, NED = Niederlande, UKR = Ukraine



## Eintracht Norderstedt

Stadion: Edmund-Plambeck-Stadion (5 068 Plätze)

Trainer: Olufemi Smith (02.08.1978), seit 09.04.2019

TOR	geboren am	Nation
Günther, Sönke	18.06.2001	D
Huxsohl, Lars	10.06.1996	D
Rakocevic, Stefan	05.03.1999	SRB
<b>ABWEHR</b>		
Behounek, Jonas	17.05.1998	D
Bojadjgian, Hamajak	28.10.1996	ARM
Bork, Rico	03.04.1995	D
Grau, Fabian	10.06.1998	D
Hildebrandt, Tjark (N)	10.05.2003	D
Hölscher, Jasper	17.03.1998	D
Kummerfeld, Dane	13.05.1992	D
Marxen, Juri	02.01.1995	D
Nuxoll, Yannik	20.09.1997	D
<b>MITTELFELD</b>		
Bölter, Marc (N)	15.04.2003	D
Brendel, Manuel (N)	09.08.1999	D
Brüning, Nils	24.12.1994	D
Choi, Kang-Min	01.01.1993	KOR
Dreca, Benjamin	16.06.2003	D
Koch, Philipp	24.11.1990	D
Müller, Philipp	03.03.1995	D
Schmidt, Falk (N)	22.06.2000	D
Williams, Dylan	04.01.1994	USA
<b>ANGRIFF</b>		
Hoppe, Jan-Pelle	07.06.1999	D
Igwe, Michael	30.09.2002	D/NGA
Lüneburg, Jan	23.10.1990	D
Saad, Elias	27.12.1999	D

(N) = externer Neuzugang - ARM = Armenien, D = Deutschland, KOR = Südkorea, NGA = Nigeria, SRB = Serbien



## SSV Jeddelloh II

Stadion: 53acht-Arena (2 000 Plätze)

Trainer: Björn Lindemann (23.01.1984), seit 01.07.2022

TOR	geboren am	Nation
Bergmann, Marcel	13.05.1998	D
Bohe, Felix	05.09.1994	D
<b>ABWEHR</b>		
Chiarodia, Alexander	26.04.2001	D
Eckbauer, Hannes (N)	03.02.1999	D
Engel, Konstantin	27.07.1988	KAZ/D
Gottschling, Marcel (N)	14.05.1994	D
Hahn, Michel-Leon	20.05.1998	D
Minns, Shaun	11.03.1989	D
von Aschwege, Niklas	28.08.1998	D
Wegener, Peer-Bent	08.03.1989	D
<b>MITTELFELD</b>		
Andrijanic, Marcel (N)	21.10.1992	BIH
Bastürk, Muhittin	03.01.1991	D
Durmishi, Gentuar	17.12.2001	KVX
Fernandes, Miguel (N)	13.01.1997	POR/D
Ghassan, Elario	30.03.2001	D
Ghawilu, Kasra (N)	11.02.1999	D
Samide, Kevin	17.05.1989	D
Schaffer, Bastian	12.12.1994	D
Temin, Ibrahim	21.09.1992	D
<b>ANGRIFF</b>		
Bennert, Julian	02.10.1991	D
Brinkmann, Simon (N)	26.01.2001	D
Fredehorst, Mario	29.04.1993	D

(N) = externer Neuzugang - BIH = Bosnien-Herzegowina, D = Deutschland, KAZ = Kasachstan, KVX = Kosovo, POR = Portugal



## SV Drochtersen/Assel

Stadion: Kehdinger Stadion (4 000 Plätze)

Trainer: Frithjof Hansen (29.11.1995), seit 01.06.2022

TOR	geboren am	Nation
Hegerfeldt, Fynn	24.03.2001	D
Siefkes, Patrick	12.01.1990	D
<b>ABWEHR</b>		
Giwah, Liam	14.01.2000	D
Khodabakhshian, Arian	13.01.2001	D
Kinitz, Tom (N)	23.09.2001	D
Mohr, Tjorve	26.03.1997	D
Owusu, Daniel	03.08.2000	D
Schefer, Justin (N)	29.06.2004	D
Serra, Nikola	05.01.1995	D
von der Reith, Nico	14.06.1993	D
<b>MITTELFELD</b>		
Albers, Eric	06.04.2003	D
Elfers, Jannes	11.10.1995	D
Geißen, Maximilian	03.03.1999	D
Gooßen, Jasper	17.11.1995	D
Götz, Ashton	16.07.1993	D
Haut, Sebastian (N)	23.01.1996	D
Rosin, Dennis (N)	27.06.1996	D
Rusch, Christian	29.04.2001	D
Steffens, Jan-Miklas	28.12.1999	D
Wittig, Bennet (N)	09.02.2003	D
Wulff, Jorik	22.04.2001	D
<b>ANGRIFF</b>		
Fock, Lennard	01.03.2000	D
Neumann, Alexander	13.08.1989	D
Niebergall, Felix	26.07.1998	D
Parduhn, Fabio (N)	12.04.1995	D
Sattler, Martin	13.09.1999	D
Schumacher, Lukas (N)	27.03.2003	D
Sobotta, Marcell (N)	07.02.1997	D

(N) = externer Neuzugang - D = Deutschland



## BSV SW Rehden

Stadion: Waldsportstätten (4 350 Plätze)

Trainer: Kristian Arambasic (05.08.1977), seit 01.01.2022

TOR	geboren am	Nation
Czyniewski, Maciej	04.08.1985	POL
Niemann, Flemming	07.08.1996	D
<b>ABWEHR</b>		
Argyris, Angelos	06.05.1994	GRE
Becken, Pierre	28.09.1987	D
Haritonov, Daniel	14.04.2000	D
Popovic, Julijan	15.06.1999	D
Roschlaub, Jan	11.12.2000	D
Sahan, Kerem (N)	23.04.1996	D
<b>MITTELFELD</b>		
Arambasic, Alessio (N)	08.03.2002	D
Cristescu, Leonardo (N)	05.12.2003	ITA
Kiene, Niklas	18.09.1991	D
Sindik, Lovro (N)	12.01.1992	CRO
Tomic, Josip	16.07.1993	BIH
<b>ANGRIFF</b>		
Betani-Baku, Emeraude	01.06.2003	D
Bocartelli	21.08.1994	POR
Coleman, Kevin	01.03.1998	USA
Jobe, Ebrima (N)	06.02.1997	GAM
Memisevic, Malik (N)	20.05.2001	BIH

(N) = externer Neuzugang - BIH = Bosnien-Herzegowina, CRO = Kroatien, D = Deutschland, GAM = Gambia, GRE = Griechenland, ITA = Italien, POL = Polen, POR = Portugal



## FC St. Pauli II

Stadion: Edmund-Plambeck-Stadion (5 068 Plätze)

Trainer: Elard Ostermann (15.10.1968), seit 01.07.2022

TOR	geboren am	Nation
Große, Bendix	30.03.2004	D
Peitzmeier, Jhonny (N)	04.11.2000	D
Schuchardt, Malte (N)	08.08.1998	D
<b>ABWEHR</b>		
Günther, Luca	14.11.2001	D
Mohr, Marius	11.02.2003	D
Park, Yi-Young	29.06.1994	KOR
Schütt, Maximilian	20.02.2002	D
Turtschan, Jannis (N)	21.10.2001	D
<b>MITTELFELD</b>		
Clausen, Mika (N)	10.06.2002	D
Düwel, Max	10.04.2003	D
Jessen, Niklas	04.09.2003	D
Kankowski, Tom	15.03.2003	D
Kukanda, Nathanael	06.02.2003	D/CGO
Lee, Gwang-in	10.07.2001	KOR
Mahncke, Peer (N)	14.05.2002	D
Mende, Sven (N)	18.01.1994	D
Roggow, Franz	14.07.2002	D
Stuhlmacher, Mika	01.01.2002	D
<b>ANGRIFF</b>		
Imsak, Serhat	20.07.1999	D
Müller, Robin (N)	16.06.2000	D
Posselt, John Xavier	31.12.2003	D
Steiger Borrero, Luis	17.04.2003	D

(N) = externer Neuzugang - CGO = Kongo, D = Deutschland, KOR = Südkorea



Foto: imago images

**Unerfahren, aber angekommen:** Nach einigen gescheiterten Anläufen gehört der Bremer SV nun zur Regionalliga Nord. In Summe bestritt der Kader aber erst 154 Regionalliga-Spiele, kein anderer Konkurrent weniger.



## Blau-Weiß Lohne

**Stadion:** Heinz-Dettmer-Stadion (8 000 Plätze)  
**Trainer:** Henning Riebelmann (01.10.1982), seit 01.07.2019

TOR	geboren am	Nation
Bollmann, Christoph	10.07.1991	D
Dedovic, Marko (N)	09.09.1997	D/SRB
Sieve, Jakob	02.10.2002	D
ABWEHR		
Beermann, Malte	31.03.1992	D
Düker, Christian	22.04.1995	D
Maßmann, Lennard (N)	07.12.1995	D
Oevermann, Felix	16.09.1994	D
Wengerowski, Malte	07.04.2001	D
Westerhoff, Kai	14.06.1994	D
MITTELFELD		
Bredol, Leonard	01.08.2000	D
Bürkle, Jakob	20.06.1993	D
Falldorf, Max (N)	07.03.1998	D/RSA
Goldmann, Aaron	16.04.1994	D
Heskamp, Sandro	20.06.1994	D
Menkhaus, Gerrit	04.01.1994	D
Neziri, Rilind	06.03.1995	D/KVX
Przondziono, Gianluca (N)	14.01.2000	D
Ricker Rasteiro, Leandro (N)	30.03.2003	D/POR
Sarrasch, Phil	02.01.2001	D
Tönnies, Thorsten	13.03.1991	D
ANGRIFF		
Burke, Jonas	01.07.1998	D
Demaj, Drilon (N)	27.12.2000	D/KVX
Janssen, Marek (N)	15.04.1997	D
Oswald, Niklas	12.07.1998	D
Prüne, Lennard	13.04.1995	D
Schep, Christopher	04.04.2000	D
van den Berg, Bennet (N)	04.05.1999	D/NED

(N) = externer Neuzugang - D = Deutschland, KVX = Kosovo, NED = Niederlande, POR = Portugal, RSA = Südafrika, SRB = Serbien

## Kickers Emden

**Stadion:** Ostfriesland-Stadion (7 200 Plätze)  
**Trainer:** Stefan Emmerling (10.02.1966), seit 07.07.2019

TOR	geboren am	Nation
Groenewold, Joachim (N)	22.01.2000	D
Kuhlmann, Timo	16.08.1994	D
Wetzel, Jannik	18.08.1995	D
ABWEHR		
Dassel, Bastian	15.02.1990	D
Eilerts, Marvin (N)	21.12.1998	D
Faqiryar, Milad	19.04.1993	AFG
Hensem, Stijn (N)	24.06.2003	NED
Jabbie, Alagie	23.11.2000	NED
MITTELFELD		
Braun, Corvin	04.01.2002	D
Cordes, Rico (N)	08.07.1999	NED
Frerichs, Dirk	01.06.2003	D
Goosmann, Matthias	24.03.1993	D
Issa, Ramon (N)	01.05.2003	D
Konda, Yanic	27.08.1996	D
Köster, Nick (N)	27.09.1991	D
Ndiaye, Andre Nicolas (N)	29.12.2000	D/SEN
Visser, Heiko	07.01.1993	D
Wulff, Holger	19.12.1990	D
ANGRIFF		
Adeniran, Ayodeji	09.07.1992	USA
Bamezon, Gabriel	21.09.2001	D
Jabateh, Vafing (N)	09.06.1993	LBR
Niehues, Tade (N)	22.12.2002	D
Steffens, Tido	26.05.1994	D

(N) = externer Neuzugang - AFG = Afghanistan, D = Deutschland, LBR = Liberia, NED = Niederlande, SEN = Senegal

## Bremer SV

**Stadion:** Stadion am Panzenberg (5 000 Plätze)  
**Trainer:** Torsten Gütschow (28.07.1962), seit 01.07.2022

TOR	geboren am	Nation
Bahr, Ole	08.12.2001	D
Schobert, Damian (N)	04.06.1999	D
Seemann, Malte	15.05.1994	D
ABWEHR		
Burke, Dylan (N)	12.11.1996	IRL
Jaber, Sajieh	08.08.1993	D
Kmieciak, Sebastian	16.06.1990	D
Kunkel, Daniel	03.04.2000	D
Niestädt, Jannis	07.09.1994	D
Nobile, Ugo	10.04.1998	D
Orlick, Fabio	07.12.2002	D
Sauermilch, Justin (N)	08.03.2000	D
Waki, Atsushi	08.01.1992	JPN
Warm, Jan-Luca	28.05.1999	D
MITTELFELD		
Arnhold, Alexander	20.06.1993	D
Hamid, Allah Aid (N)	28.07.2002	IRQ
Kaiser, Mats	22.08.1996	D
Kasper, Bjarne (N)	03.08.2001	D
Lee, Keon (N)	04.02.2003	KOR
Muszong, Lukas	16.02.1995	D
Nankishi, Sadrak-Kalemba	06.04.2000	D
Uzun, Onur (N)	12.03.1998	TUR
Wazneh, Ali	10.09.2000	D
ANGRIFF		
Dere, David (N)	10.08.2003	D
Diop, Lamine	18.05.1995	D
Diop, Mamadou Ibrahima (N)	02.10.1996	SEN
Gogvadze, Nikky (N)	15.07.1998	NED
Kurkiewicz, Sebastian	24.08.1987	D

(N) = externer Neuzugang - D = Deutschland, IRL = Irland, IRQ = Irak, JPN = Japan, KOR = Südkorea, NED = Niederlande, SEN = Senegal, TUR = Türkei

**1. Spieltag: Sa. – Do., 30. Juli – 15. Sep. R. 25. – 27. 11.**

Hannover 96 II – FC Teutonia Ottensen (Sa.)	( : )
Kickers Emden – SC Weiche Flensburg (Sa.)	( : )
1. FC Phönix Lübeck – FC St. Pauli II (So.)	( : )
Eintracht Norderstedt – TSV Havelse (So.)	( : )
SV Drochtersen/Assel – SSV Jeddelloh II (So.)	( : )
VfV Borussia Hildesheim – Delmenhorst (So.)	( : )
Bremer SV – BSV Rehden (Mi., 24.08.)	( : )
Blau-Weiß Lohne – Holstein Kiel II (Mi., 14.09.)	( : )
Hamburger SV II – VfB Lübeck (Do., 15.09.)	( : )

spielfrei: Werder Bremen II

**2. Spieltag: Fr. – So., 5. – 7. August R. 2. – 4. 12.**

Atlas Delmenhorst – Holstein Kiel II (Fr.)	( : )
VfB Lübeck – Kickers Emden (Fr.)	( : )
SC Weiche Flensburg 08 – Bremer SV (Sa.)	( : )
BSV Rehden – Hannover 96 II (Sa.)	( : )
SSV Jeddelloh II – Eintracht Norderstedt (Sa.)	( : )
Blau-Weiß Lohne – 1. FC Phönix Lübeck (So.)	( : )
TSV Havelse – Hamburger SV II (So.)	( : )
FC Teutonia Ottensen – Hildesheim (So.)	( : )
Werder Bremen II – SV Drochtersen (So.)	( : )

spielfrei: FC St. Pauli II

**3. Spieltag: Fr. – So., 12. – 14. August R. 9. – 11. 12.**

Hannover 96 II – SC Weiche Flensburg 08 (Fr.)	( : )
Hamburger SV II – SSV Jeddelloh II (Sa.)	( : )
Kickers Emden – TSV Havelse (Sa.)	( : )
Holstein Kiel II – FC Teutonia Ottensen (Sa.)	( : )
Bremer SV – VfB Lübeck (Sa.)	( : )
SV Drochtersen/Assel – Norderstedt (Sa.)	( : )
1. FC Phönix Lübeck – Atlas Delmenhorst (So.)	( : )
Werder Bremen II – FC St. Pauli II (So.)	( : )
VfV Borussia Hildesheim – BSV Rehden (So.)	( : )

spielfrei: Blau-Weiß Lohne

**4. Spieltag: Di./Mi., 16./17. August R. 4./5. 2.**

Eintracht Norderstedt – Hamburger SV II (Di.)	( : )
VfB Lübeck – Hannover 96 II (Mi.)	( : )
TSV Havelse – Bremer SV (Mi.)	( : )
SC Weiche Flensburg – Hildesheim (Mi.)	( : )
BSV Rehden – Holstein Kiel II (Mi.)	( : )
1. FC Phönix Lübeck – Teutonia Ottensen (Mi.)	( : )
FC St. Pauli II – SV Drochtersen/Assel (Mi.)	( : )
Blau-Weiß Lohne – Werder Bremen II (Mi.)	( : )
SSV Jeddelloh II – Kickers Emden (Mi.)	( : )

spielfrei: Atlas Delmenhorst

**5. Spieltag: Sa./So., 20./21. August R. 11./12. 2.**

Hannover 96 II – TSV Havelse (Sa.)	( : )
1. FC Phönix Lübeck – BSV Rehden (So.)	( : )
Holstein Kiel II – SC Weiche Flensburg 08 (So.)	( : )
Kickers Emden – Eintracht Norderstedt (So.)	( : )
FC St. Pauli II – Blau-Weiß Lohne (So.)	( : )
Werder Bremen II – Atlas Delmenhorst (So.)	( : )
SV Drochtersen/Assel – Hamburger SV II (So.)	( : )
VfV Borussia Hildesheim – VfB Lübeck (So.)	( : )
Bremer SV – SSV Jeddelloh II (So.)	( : )

spielfrei: FC Teutonia Ottensen

**6. Spieltag: Fr. – So., 26. – 28. August R. 17. – 19. 2.**

Atlas Delmenhorst – FC St. Pauli II (Fr.)	( : )
SC Weiche Flensburg 08 – Phönix Lübeck (Fr.)	( : )
Blau-Weiß Lohne – SV Drochtersen/Assel (Fr.)	( : )
SSV Jeddelloh II – Hannover 96 II (Fr.)	( : )
TSV Havelse – VfV Borussia Hildesheim (Sa.)	( : )
FC Teutonia Ottensen – Bremen II (Sa.)	( : )
Hamburger SV II – Kickers Emden (So.)	( : )
VfB Lübeck – Holstein Kiel II (So.)	( : )
Eintracht Norderstedt – Bremer SV (So.)	( : )

spielfrei: BSV Rehden

**7. Spieltag: Mi. – Mi., 31. Aug. – 7. Sep. R. 25./26. 2.**

1. FC Phönix Lübeck – VfB Lübeck (Mi.)	( : )
Holstein Kiel II – TSV Havelse (Mi.)	( : )
VfV Borussia Hildesheim – Jeddelloh II (Mi.)	( : )
Bremer SV – Hamburger SV II (Mi.)	( : )
Werder Bremen II – BSV Rehden (Mi.)	( : )
Hannover 96 II – Eintracht Norderstedt (Mi.)	( : )
Blau-Weiß Lohne – Atlas Delmenhorst (Mi.)	( : )
SV Drochtersen/Assel – Kickers Emden (Mi.)	( : )
FC St. Pauli II – Teutonia Ottensen (Mi., 07.09.)	( : )

spielfrei: SC Weiche Flensburg 08

**Regionalliga Nord  
Saison 2022/23**

Hier können Sie die Ergebnisse der Regionalliga Nord eintragen. „R.“ = Rückrundetermine.

**8. Spieltag: Sa./So., 3./4. September R. 4./5. 3.**

SC Weiche Flensburg 08 – Bremen II (Sa.)	( : )
FC Teutonia Ottensen – Blau-Weiß Lohne (Sa.)	( : )
Kickers Emden – Bremer SV (Sa.)	( : )
BSV Rehden – FC St. Pauli II (Sa.)	( : )
SSV Jeddelloh II – Holstein Kiel II (Sa.)	( : )
Hamburger SV II – Hannover 96 II (So.)	( : )
TSV Havelse – 1. FC Phönix Lübeck (So.)	( : )
Eintracht Norderstedt – Hildesheim (So.)	( : )
Atlas Delmenhorst – SV Drochtersen (So.)	( : )

spielfrei: VfB Lübeck

**9. Spieltag: Sa./So., 10./11. September R. 11./12. 3.**

Werder Bremen II – VfB Lübeck (Sa.)	( : )
Blau-Weiß Lohne – BSV Rehden (Sa.)	( : )
Hannover 96 II – Kickers Emden (So.)	( : )
1. FC Phönix Lübeck – SSV Jeddelloh II (So.)	( : )
Holstein Kiel II – Eintracht Norderstedt (So.)	( : )
FC St. Pauli II – SC Weiche Flensburg 08 (So.)	( : )
SV Drochtersen/Assel – Bremer SV (So.)	( : )
Borussia Hildesheim – Hamburger SV II (So.)	( : )
Atlas Delmenhorst – Teutonia Ottensen (So.)	( : )

spielfrei: TSV Havelse

**10. Spieltag: So. – So., 31. Juli – 18. Sep. R. 18./19. 3.**

Hamburger SV II – Holstein Kiel II (So., 31.07.)	( : )
SC Weiche Flensburg 08 – BW Lohne (Sa.)	( : )
Kickers Emden – Borussia Hildesheim (Sa.)	( : )
BSV Rehden – Atlas Delmenhorst (Sa.)	( : )
VfB Lübeck – FC St. Pauli II (So.)	( : )
TSV Havelse – Werder Bremen II (So.)	( : )
FC Teutonia Ottensen – SV Drochtersen (So.)	( : )
Eintracht Norderstedt – Phönix Lübeck (So.)	( : )
Bremer SV – Hannover 96 II (So.)	( : )

spielfrei: SSV Jeddelloh II

**11. Spieltag: Mi. – So., 21. – 25. Sep. R. 24. – 26. 3.**

Blau-Weiß Lohne – VfB Lübeck (Mi.)	( : )
SV Drochtersen/Assel – Hannover 96 II (Fr.)	( : )
Atlas Delmenhorst – Weiche Flensburg (Sa.)	( : )
1. FC Phönix Lübeck – Hamburger SV II (So.)	( : )
Holstein Kiel II – Kickers Emden (So.)	( : )
FC Teutonia Ottensen – BSV Rehden (So.)	( : )
FC St. Pauli II – TSV Havelse (So.)	( : )
Werder Bremen II – SSV Jeddelloh II (So.)	( : )
VfV Borussia 06 Hildesheim – Bremer SV (So.)	( : )

spielfrei: Eintracht Norderstedt

**12. Spieltag: Fr. – So., 30. Sep. – 2. Okt. R. 1./2. 4.**

Hannover 96 II – Borussia Hildesheim (Fr.)	( : )
VfB Lübeck – Atlas Delmenhorst (Fr.)	( : )
BSV Rehden – SV Drochtersen/Assel (Sa.)	( : )
SC Weiche Flensburg – Ottensen (Sa.)	( : )
Kickers Emden – 1. FC Phönix Lübeck (Sa.)	( : )
SSV Jeddelloh II – FC St. Pauli II (Sa.)	( : )
TSV Havelse – Blau-Weiß Lohne (So.)	( : )
Eintracht Norderstedt – Bremen II (So.)	( : )
Bremer SV – Holstein Kiel II (So.)	( : )

spielfrei: Hamburger SV II

**13. Spieltag: Fr. – So., 7. – 9. Oktober R. 15./16. 4.**

Blau-Weiß Lohne – SSV Jeddelloh II (Fr.)	( : )
Werder Bremen II – Hamburger SV II (Sa.)	( : )
BSV Rehden – SC Weiche Flensburg 08 (Sa.)	( : )
Atlas Delmenhorst – TSV Havelse (Sa.)	( : )
1. FC Phönix Lübeck – Bremer SV (So.)	( : )
Holstein Kiel II – Hannover 96 II (So.)	( : )
FC Teutonia Ottensen – VfB Lübeck (So.)	( : )
FC St. Pauli II – Eintracht Norderstedt (So.)	( : )
SV Drochtersen/Assel – Hildesheim (So.)	( : )

spielfrei: Kickers Emden

**14. Spieltag: Fr. – So., 14. – 16. Oktober R. 21. – 23. 4.**

SC Weiche Flensburg – SV Drochtersen (Fr.)	( : )
SSV Jeddelloh II – Atlas Delmenhorst (Fr.)	( : )
Hannover 96 II – 1. FC Phönix Lübeck (Sa.)	( : )
VfB Lübeck – BSV Rehden (Sa.)	( : )
Kickers Emden – Werder Bremen II (Sa.)	( : )
Hamburger SV II – FC St. Pauli II (So.)	( : )
TSV Havelse – FC Teutonia Ottensen (So.)	( : )
Eintracht Norderstedt – Blau-Weiß Lohne (So.)	( : )
Borussia Hildesheim – Holstein Kiel II (So.)	( : )

spielfrei: Bremer SV

**15. Spieltag: Fr. – So., 21. – 23. Oktober R. 28. – 30. 4.**

SC Weiche Flensburg 08 – VfB Lübeck (Fr.)	( : )
BSV Rehden – TSV Havelse (Fr.)	( : )
Werder Bremen II – Bremer SV (Sa.)	( : )
Atlas Delmenhorst – Norderstedt (Sa.)	( : )
Blau-Weiß Lohne – Hamburger SV II (So.)	( : )
1. FC Phönix Lübeck – Hildesheim (So.)	( : )
FC Teutonia Ottensen – SSV Jeddelloh II (So.)	( : )
FC St. Pauli II – Kickers Emden (So.)	( : )
SV Drochtersen/Assel – Holstein Kiel II (So.)	( : )

spielfrei: Hannover 96 II

**16. Spieltag: Fr. – So., 28. – 30. Oktober R. 5. – 7. 5.**

VfB Lübeck – SV Drochtersen/Assel (Fr.)	( : )
Kickers Emden – Blau-Weiß Lohne (Fr.)	( : )
Hannover 96 II – Werder Bremen II (Sa.)	( : )
Hamburger SV II – Atlas Delmenhorst (Sa.)	( : )
SSV Jeddelloh II – BSV Rehden (Sa.)	( : )
TSV Havelse – SC Weiche Flensburg 08 (So.)	( : )
Holstein Kiel II – 1. FC Phönix Lübeck (So.)	( : )
Bremer SV – FC St. Pauli II (So.)	( : )
Eintracht Norderstedt – Ottensen (So.)	( : )

spielfrei: VfV Borussia 06 Hildesheim

**17. Spieltag: Fr. – So., 4. – 6. November R. 13./14. 5.**

Blau-Weiß Lohne – Bremer SV (Fr.)	( : )
SC Weiche Flensburg 08 – Jeddelloh II (Sa.)	( : )
VfB Lübeck – TSV Havelse (Sa.)	( : )
Werder Bremen II – Borussia Hildesheim (Sa.)	( : )
BSV Rehden – Eintracht Norderstedt (Sa.)	( : )
Atlas Delmenhorst – Kickers Emden (So.)	( : )
FC Teutonia Ottensen – Hamburger SV II (So.)	( : )
FC St. Pauli II – Hannover 96 II (So.)	( : )
SV Drochtersen/Assel – Phönix Lübeck (So.)	( : )

spielfrei: Holstein Kiel II

**18. Spieltag: Fr. – So., 11. – 13. November R. 19. – 21. 5.**

Hannover 96 II – Blau-Weiß Lohne (Fr.)	( : )
Kickers Emden – FC Teutonia Ottensen (Sa.)	( : )
SSV Jeddelloh II – VfB Lübeck (Sa.)	( : )
SV Drochtersen/Assel – TSV Havelse (Sa.)	( : )
Hamburger SV II – BSV Rehden (So.)	( : )
Holstein Kiel II – Werder Bremen II (So.)	( : )
VfV Borussia Hildesheim – FC St. Pauli II (So.)	( : )
Bremer SV – Atlas Delmenhorst (So.)	( : )
Eintracht Norderstedt – Flensburg (So.)	( : )

spielfrei: 1. FC Phönix Lübeck

**19. Spieltag: Fr. – So., 18. – 20. November R. 27. 5.**

SC Weiche Flensburg – Hamburger SV II (Fr.)	( : )
VfB Lübeck – Eintracht Norderstedt (Sa.)	( : )
Atlas Delmenhorst – Hannover 96 II (Sa.)	( : )
Werder Bremen II – 1. FC Phönix Lübeck (Sa.)	( : )
BSV Rehden – Kickers Emden (Sa.)	( : )
Blau-Weiß Lohne – Borussia Hildesheim (So.)	( : )
TSV Havelse – SSV Jeddelloh II (So.)	( : )
FC Teutonia Ottensen – Bremer SV (So.)	( : )
FC St. Pauli II – Holstein Kiel II (So.)	( : )

spielfrei: SV Drochtersen/Assel